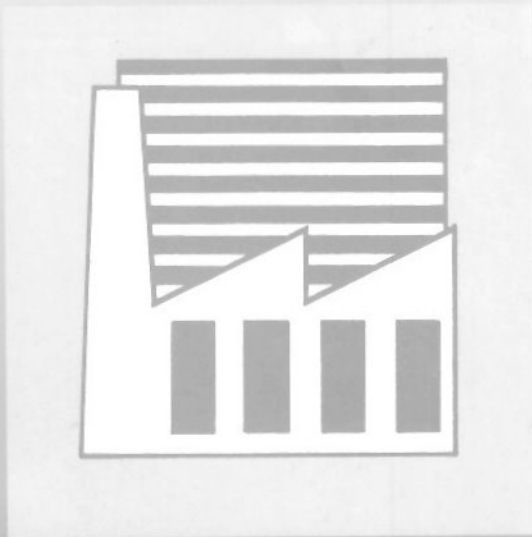


Statistisches Bundesamt

Unternehmen und Arbeitsstätten



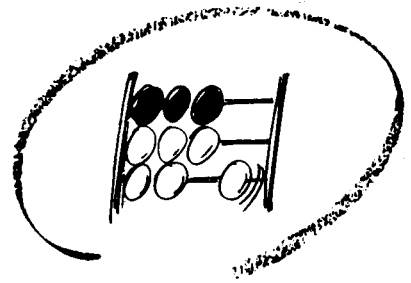
Fachserie **2**

Reihe 1.6.2

Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, bei Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

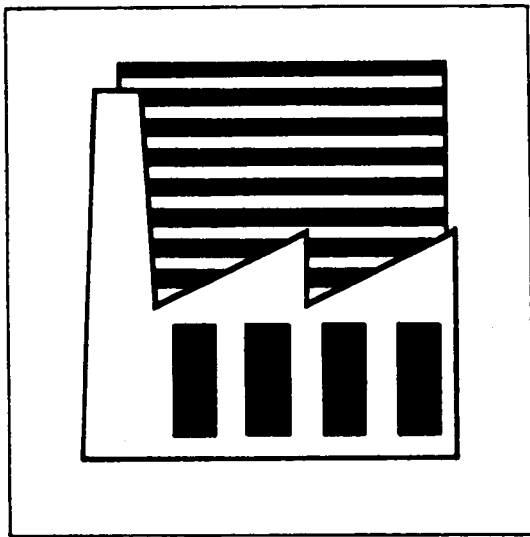
1987

Metzler - Poeschel Stuttgart



Statistisches Bundesamt

Unternehmen und Arbeitsstätten



Fachserie **2**

Reihe 1.6.2

Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, bei Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

1987

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv
09-14630

Metzler - Poeschel Stuttgart

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co.
Verlags-KG
Holzwiesenstr. 2
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: vierjährlich

Erschienen im Juni 1990

Preis: DM 16,90

Bestellnummer: 2020162 - 87900

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1990

Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -
mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
 T e x t t e i l	
1 Allgemeine und methodische Erläuterungen	
1.1 Rechtsgrundlage, Periodizität, Erhebungsbereich der Kostenstrukturstatistik	6
1.2 Erhebungszweck	6
1.3 Erhebungsbereich und -einheit, Erhebungsmerkmale	7
1.4 Erhebungs- und Auswahlverfahren	7
1.5 Vergleich der Stichprobe mit der Grundgesamtheit	8
1.6 Durchführung und Aufbereitung der Erhebung	10
1.7 Gruppierung der Praxen, Büros und sonstigen Unternehmen; Darstellung der Ergebnisse	10
1.8 Hochrechnung: Methode und einige Eckwerte	11
1.8.1 Vorbemerkung	11
1.8.2 Hochrechnungsrahmen und Methodik	12
1.8.2.1 Hochrechnungsrahmen	12
1.8.2.2 Ermittlung der Ergebnisse je Unternehmen	12
1.8.2.3 Ermittlung der Ergebnisse je Büroinhaber/in bzw. je Beschäftigten	13
1.8.3 Eckwerte	13
2 Aufbau und Inhalt der Tabellen	
2.1 Aufbau und Inhalt der Tabellen bei Rechtsanwaltspraxen mit und ohne Notariat	16
2.1.1 Erfasste Praxen und Einnahmen	16
2.1.2 Kosten und Reinertrag	16
2.1.3 Beschäftigte und Personalkosten je Praxis	18
2.2 Besonderheiten der Tabellengestaltung bei Praxen von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten sowie Büros von Archi- tekten und Beratenden Ingenieuren	18
2.2.1 Besonderheiten bei Praxen von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuer- beratern und Steuerbevollmächtigten	18
2.2.2 Besonderheiten bei Büros von Architekten und Beratenden Ingenieuren	18
 T a b e l l e n t e i l	
1 Rechtsanwaltspraxen mit und ohne Notariat nach Einnahmengrößenklassen	
1.1 Erfasste Praxen und Einnahmen 1987	20
1.2 Kosten und Reinertrag 1987	22
1.3 Beschäftigte und Personalkosten 1987 je Praxis	26
2 Praxen von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuer- bevollmächtigten nach Einnahmengrößenklassen	
2.1 Erfasste Praxen und Einnahmen 1987	28
2.2 Kosten und Reinertrag 1987	30
2.3 Beschäftigte und Personalkosten 1987 je Praxis	38
3 Architekturbüros nach Einnahmengrößenklassen	
3.1 Erfasste Büros und Einnahmen 1987	42
3.2 Kosten und Reinertrag 1987	44
3.3 Beschäftigte und Personalkosten 1987 je Büro	52
4 Architekturbüros nach Beschäftigtengrößenklassen	
4.1 Erfasste Büros und Einnahmen 1987	56
4.2 Kosten und Reinertrag 1987	58
4.3 Beschäftigte und Personalkosten 1987 je Büro	66
5 Büros beratender Ingenieure nach Einnahmengrößenklassen	
5.1 Erfasste Büros und Einnahmen 1987	70
5.2 Kosten und Reinertrag 1987	72
5.3 Beschäftigte und Personalkosten 1987 je Büro	80
6 Büros beratender Ingenieure nach Beschäftigtengrößenklassen	
6.1 Erfasste Büros und Einnahmen 1987	84
6.2 Kosten und Reinertrag 1987	86
6.3 Beschäftigte und Personalkosten 1987 je Büro	94

A n h a n g

1	Erhebungsunterlagen Rechtsanwälte und Notare	
1.1	Erhebungsvordruck	98
1.2	Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks	102
2	Erhebungsunterlagen Wirtschaftsprüfer, vereidigte Buchprüfer, Steuerberater und Steuerbevollmächtigte	
2.1	Erhebungsvordruck	104
2.2	Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks	107
3	Erhebungsunterlagen Architekten	
3.1	Erhebungsvordruck	108
3.2	Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks	111
4	Erhebungsunterlagen Beratende Ingenieure	
4.1	Erhebungsvordruck	112
4.2	Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks	116
5	Gesetz über Kostenstrukturstatistik	118

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- / = keine Angaben, da der Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Abkürzungen

- BGBI. = Bundesgesetzblatt
- EDV = Elektronische Datenverarbeitung
- HOAI = Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
- Kfz = Kraftfahrzeug
- Mill. = Million
- UStG = Umsatzsteuergesetz

Abweichungen durch Runden der Zahlen

Vorbemerkung

Mit diesem Bericht werden die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1987 für einen Teil der Freien Berufe, nämlich für Praxen von Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten sowie Büros von Architekten und Beratenden Ingenieuren vorgelegt. In einem weiteren Bericht sind die Ergebnisse für Praxen von Ärzten, Zahnärzten und Tierärzten veröffentlicht. Für weitere Dienstleistungsbereiche (Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie der Heilpraktikerpraxen) liegen Ergebnisse für das Berichtsjahr 1986 vor, welche in der gleichen Fachserie, Reihe 1.6.3 publiziert wurden.

Der Textteil gibt im ersten Abschnitt einen allgemeinen Überblick über die Grundlagen und Methoden dieser Statistik einschließlich einiger hochgerechneter Eckwerte für alle Teilbereiche, ferner umfassende Erläuterungen zum Aufbau und Inhalt der Tabellen. Da die ausgewiesenen Tatbestände auf das allgemeine Frageprogramm der Kostenstrukturstatistik ausgerichtet sind, bieten sich nicht nur gewisse Vergleichsmöglichkeiten mit den Ergebnissen der vorherigen Erhebungsjahre an, sondern auch mit den jeweiligen Ergebnissen anderer Erhebungsteilbereiche. Der Tabellenteil bildet den nächsten Abschnitt; es folgen im letzten Abschnitt die Erhebungsunterlagen sowie die Rechtsgrundlage als Anhang.

Die Rücklaufquote hat sich in einigen Bereichen der Freien Berufe leicht verbessert, teilweise war sie aber auch rückläufig. Um so mehr sei auch an dieser Stelle allen Kammern und Berufsorganisationen sowie den befragten Praxen, Büros, Sozietäten und Gesellschaften nochmals besonders für ihre Mithilfe und ihrer Auskunftsbereitschaft gedankt.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Unternehmens- und Wirtschaftsrechnungen" des Abteilungspräsidenten Lützel von Oberregierungsrat Dr. Wittmann und Mitarbeitern in der Gruppe "Unternehmensrechnungen, Wirtschaftsrechnungen" des Leitenden Regierungsdirektors Euler bearbeitet.

1.1 Rechtsgrundlage, Periodizität, Erhebungsbereich der Kostenstrukturstatistik

Die Kostenstrukturserhebungen werden durch das Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) - siehe Anhang Seite 118 ff. -, geändert durch das Gesetz über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BCBl. I S. 777) und durch das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) sowie die Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturserhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), angeordnet. Sie finden in den einzelnen Erhebungsbereichen in einem vierjährigen Turnus statt. Bisher wurden für die einzelnen Bereiche die folgenden Berichtsjahre erfaßt:

Industrie (einschließlich Energiewirtschaft und Wasserversorgung), Handwerk, Wirtschafts- und Unternehmensberatung, Heilpraktikerpraxen¹⁾:

1958, 1962, 1966, 1970, 1974²⁾, 1978, 1982, 1986

Verkehrsgewerbe, Freie Berufe:

1959, 1963, 1967, 1971, 1975, 1979, 1983, 1987

Großhandel, Buch- u.ä. Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler:

1960, 1964, 1968, 1972, 1976³⁾, 1980, 1984, 1988

Einzelhandel, Gastgewerbe:

1961, 1965, 1969, 1973, 1977, 1981, 1985

1) Zum ersten Mal für 1986.

2) Für die Industrie (einschließlich Energiewirtschaft und Wasserversorgung) wurden im Rahmen dieser Statistik letztmalig Ergebnisse für 1974 erstellt, da gemäß Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6.11.1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) ab 1975 im Produzierenden Gewerbe jährliche repräsentative Kostenstrukturserhebungen durchgeführt werden (siehe Fachserie 4, Reihe 4.3.1, 4.3.2, 4.3.3, 5.3 und 6.1).

3) Für Verlage, die Zeitungen oder Zeitschriften verlegen, wurde der vierjährige Turnus durch das Gesetz über die Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777) ab 1976 auf einen zweijährlichen Turnus verkürzt. Die Ergebnisse werden jeweils in der Fachserie 11, Reihe 5, veröffentlicht.

1.2 Erhebungszweck

Die Kostenstrukturstatistik gibt ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Sie stellt damit eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion, Umsatz usw.) messen. Zahlen über die Kostenstruktur und über die Entwicklung der Kostenrelationen liefern den Ressorts und anderen s t a a t - l i c h e n Stellen wertvolle Anhaltspunkte für die Beurteilung mancher wirtschaftspolitischer Probleme und Maßnahmen und für die allgemeine Beobachtung der Wirtschaftslage und des Wirtschaftsablaufs. Von Bedeutung sind die Ergebnisse auch für die Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft innerhalb des Gemeinsamen Marktes und sonstiger wirtschaftspolitischer Zusammenschlüsse.

Ferner bildet die Kostenstrukturstatistik zusammen mit Umsatzstatistiken u.a. eine unentbehrliche Grundlage für die Berechnung der Entstehung des S o z i a l p r o d u k t s nach Wirtschaftsbereichen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Sozialprodukts- bzw. Volkseinkommenszahlen und von ihnen abgeleitete Produktivitätsmeßziffern werden für viele Zwecke der staatlichen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik gebraucht. Sie dienen außerdem vielen internationalen Organisationen als allgemeiner Maßstab für Vergleiche der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung ihrer Mitgliedsländer.

Auch die W i r t s c h a f t selbst kann eine Reihe von Erkenntnissen aus den Ergebnissen der Kostenstrukturstatistik gewinnen. Angaben über die Struktur der Kosten und die Bedeutung der einzelnen Kostenarten in den verschiedenen Zweigen und Unternehmensgrößen sind nicht nur für die Wirtschaftsprüfung und -beratung, die Kreditwirtschaft, die Wirtschaftsverbände usw. von Nutzen, sondern können auch den einzelnen Unternehmen Anhaltspunkte für die Überprüfung der eigenen Kostensituation und der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens geben. Um diese Aufgabe zu erleichtern, werden die Ergebnisse sehr detailliert nach Fachzweigen und Größenklassen aufgegliedert.

Abschließend sei noch erwähnt, daß Unterlagen über die Kostenstruktur auch für die wirtschaftswissenschaftliche Theorie, die empiri-

sche Wirtschaftsforschung in den Instituten und den Hochschulen, die Ausbildung und die berufliche Fortbildung eine Rolle spielen.

1.3 Erhebungsbereich und -einheit, Erhebungsmerkmale

Zum Erhebungsbereich zählen hier Rechtsanwälte mit und ohne Notariat, Wirtschaftsprüfer, vereidigte Buchprüfer, Steuerberater und Steuerbevollmächtigte, Architekten und Beratende Ingenieure.

Erhebungseinheit ist in diesem Erhebungsbereich die Praxis bzw. das Büro. Neben Einzelpraxen gelten auch Sozietäten im Sinne der §§ 705 ff. BGB als Erhebungseinheit. Bei Bürogemeinschaften, in denen jeder der Beteiligten eigene Einnahmen hat und die Kosten des Büros nach einem vereinbarten Schlüssel getragen werden, sollte jeder Befragte für sich berichten. Bei den Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und bei den Architekten sowie den Beratenden Ingenieuren wurden auch Gesellschaften erfaßt.

Unter den Erhebungsmerkmalen nehmen die Kosten naturgemäß den größten Raum ein. Erfaßt werden die anfallenden Kosten nach Kostenarten, wie z.B. Personalkosten, Mieten, Fremdkapitalzinsen, Kosten für Kraftfahrzeughaltung oder Abschreibungen. Sofern es sich bei den Befragten um Gesellschaften handelt, sind auch Gewerbe- und Vermögensteuer Bestandteil des Kostenkataloges. Darüber hinaus werden die Aufwendungen für Praxisübernahme sowie die sogenannten Aufwendungen privater Natur, also solche für Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung, erfragt.

Als weiterer wesentlicher Erhebungstatbestand sind die Einnahmen zu nennen. Sie wurden mit und ohne Umsatzsteuer erbeten. Ohne Umsatzsteuer dienen sie als Bezugsgrundlage für die Kosten. Außerdem enthält der Erhebungsvordruck eine Reihe allgemeiner Fragen, die sich je nach Erhebungsteilbereich leicht unterscheiden. Diese Fragen beziehen sich auf die Kennzeichnung der Praxen oder Büros, auf die ausgeübte Tätigkeit und auf die tätigen Personen. Diese allgemeinen Angaben dienen vor allem zur fachlichen Gruppierung der Praxen und zur Bildung wichtiger Beziehungszahlen. Auch liefern sie Anhaltspunkte, um die Plausibilität bestimmter Angaben zu überprüfen.

1.4 Erhebungs- und Auswahlverfahren

Die Kostenstrukturstatistik wird vom Statistischen Bundesamt durchgeführt, ist also eine zentrale Statistik (§ 7 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik). Im Gegensatz zu den meisten anderen Statistiken ist das Statistische Bundesamt damit für Erhebung und Aufbereitung allein verantwortlich.

Die Erhebungen werden auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage durchgeführt. Der im Gesetz über Kostenstrukturstatistik vorgeschriebene Repräsentationsgrad von 5 % (§ 5 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik) aller Erhebungseinheiten bezieht sich auf den Erhebungsbereich als Ganzes. Er variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen und Größenklassen. In Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur müssen verhältnismäßig mehr Praxen oder Büros erfaßt werden als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostenzusammensetzung.

Da die Beteiligung freiwillig ist, und sich erfahrungsgemäß nur ein Teil der angeschriebenen Praxen oder Büros an der Erhebung beteiligt, muß dieses bei der Auswahl durch eine höhere Zahl der anzuschreibenden Praxen oder Büros entsprechend berücksichtigt werden. Dabei muß die Auswahlquote um so höher sein, je älter und/oder problematischer das verwendete Anschriftenmaterial ist.

Die Befragung der ausgewählten Rechtsanwaltspraxen erfolgte zentral durch das Statistische Bundesamt. Dieser sogenannte direkte Erhebungsweg wurde zum ersten Mal auch für die Büros und Gesellschaften der Beratenden Ingenieure gewählt, was notwendig war, um die Ergebnisse auf eine bessere repräsentative Grundlage zu stellen. Bei der Adressenbeschaffung waren - wie in den Vorjahren - der Verband Beratender Ingenieure e.V., der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. und der Verband unabhängig beratender Ingenieurfirmen behilflich. Darüber hinaus stellten der Ingenieurverband Wasser- und Abfallwirtschaft e.V. sowie die zum Zeitpunkt der Erhebung existierenden Ingenieurkammern Adressen zur Verfügung. Für die Erhebungseinheiten der übrigen Erhebungsteilbereiche wurde hingegen der indirekte Erhebungsweg gewählt. Das bedeutet, daß die Erhebungsunterlagen den Praxen der Wirtschaftsprüfer (einschließlich derjenigen mit weiterer Berufsqualifikation

als Steuerberater) und der vereidigten Buchprüfer, den Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie den Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die zugleich Steuerberatungsgesellschaften sind, über die Wirtschaftsprüferkammer zu gestellt wurden. Den ausgewählten Praxen der Steuerberater, der Steuerbevollmächtigten und den Steuerberatungsgesellschaften wurden die Befragungspapiere unter Beteiligung der Bundessteuerberaterkammer und der 16 Steuerberaterkammern zugeleitet. Den zu befragenden Büros von Architekten wurden die Erhebungspapiere nach Absprache mit der Bundesarchitektenkammer über die Landesarchitektenkammern zuge stellt.

1.5 Vergleich der Stichprobe mit der Grund- gesamtheit

Um eine Aussage über den Grad der erfaßten Unternehmen treffen zu können, werden üblicher- weise die Ergebnisse der Kostenstrukturstati- stik den Ergebnissen einer einschlägigen und aktuellen Totalstatistik gegenübergestellt und nach Möglichkeit hochgerechnet. In den Erhebungsbereichen der Kostenstrukturstati- stik, für welche keine Zensen durchgeführt werden, werden hierfür auch die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik benutzt. Da diese Statistik für 1987 nicht durchgeführt wurde, mußten die Ergebnisse für 1986¹⁾ zum Vergleich verwendet werden. Bei der Beurteilung der Pro- zentsätze in der folgenden Tabelle müssen al-

1) Siehe Fachserie 14 "Finanzen und Steuern", Reihe 8 "Umsatzsteuer 1986".

so die unterschiedlichen Erhebungsjahre beach- tet werden. Im übrigen weichen die Zahlen der Unternehmen (Steuerpflichtigen) der Umsatz- steuerstatistik aus methodischen Gründen von anderen amtlichen und nichtamtlichen Bestands- zahlen (zum Teil erheblich) ab. Insoweit ist der ausgewiesene Grad der erfaßten Unter- nehmen auch durch die Wahl der Vergleichsstati- stik beeinflusst.

Es ist ferner darauf hinzuweisen, daß aufgrund der verschiedenen Rücklaufquoten innerhalb der unterschiedlichen Schichten (d.h. Einnahmen- oder Beschäftigtengrößenklassen) die Repräsen- tationsgrade unterschiedlich hoch sind. In der Tendenz sind die mittleren Schichten in der Regel besser besetzt, die Randschichten hingegen weniger.

Werden die auf der Basis der Umsatzsteuersta- tistik ermittelten Prozentsätze der erfaßten Unternehmen der letzten beiden Berichtsjahre verglichen, so ist zunächst allgemein festzu- stellen, daß aufgrund der vorgenommenen Erhö- hung der Anzahl der angeschriebenen Unterneh- men - mit Ausnahme der Rechtsanwaltspraxen - ein erhöhter Erfassungsgrad erzielt werden konnte. So sank der Erfassungsgrad bei den Rechtsanwaltspraxen mit Notariat um 4,8 Pro- zentpunkte auf 7,4 % und bei den Rechtsan- waltspraxen ohne Notariat um 2,9 Prozentpunkte auf 4,6 % ab, dagegen beträgt er bei den wirtschaftsprüfenden und steuerberatenden Berufen bei etwa gleicher Steigerungsrate (3,6 Prozentpunkte) 13,3 %. Der Anstieg bei den Architekten und Beratenden Ingenieuren ist mit 0,5 bzw. 0,2 Prozentpunkten auf 4,9 bzw. 2,3 % vergleichsweise gering.

Tabelle 1

Wirtschaftsklasse ¹⁾		Unternehmen			Umsatz		
Nr.	Bezeichnung	steuerpflichtige lt. Umsatzsteuer- statistik 1986 2)	Praxen, Büros und Gesellschaften, von der Kosten- struktur- statistik 1987 erfaßt	Erfas- sungs- grad 3)	lt. Umsatz- steuer- statistik 1986	lt. Kosten- struktur- statistik 1987	Erfas- sungs- grad 3)
		Anzahl	§	§	1 000 DM	§	§
781 11	Rechtsanwaltspraxen mit Notariat	5 008	371	7,4	2 287 421	253 819	11,1
	davon	.	.	.	.	.	.
	Einzelpraxen .....	.	169	.	.	53 445	.
	Sozietäten .....	.	202	.	.	200 374	.
781 13	Rechtsanwaltspraxen ohne Notariat	18 638	863	4,6	5 459 418	310 512	5,7
	davon	.	.	.	.	.	.
	Einzelpraxen .....	.	571	.	.	110 749	.
	Sozietäten .....	.	292	.	.	199 762	.
781 41 bis 781 75	Praxen von Wirtschaftsprü- fern, vereidigten Buchprü- fern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaf- ten insgesamt	30 553	4 066	13,3	13 075 702	2 943 453	22,5
	darunter	.	.	.	.	.	.
	Einzelpraxen .....	.	2 805	.	.	1 037 317	.
	Einzelpraxen von Wirt- schaftsprüfern .....	.	42	.	.	19 663	.
	Einzelpraxen von Wirt- schaftsprüfern mit der weiteren Berufsqualifi- kation als Steuerberater	.	374	.	.	212 452	.
	Einzelpraxen von verei- digten Buchprüfern .....	.	372	.	.	184 185	.
	Einzelpraxen von Steuer- beratern .....	.	1 691	.	.	562 287	.
	Einzelpraxen von Steuerbe- vollmächtigten .....	.	325	.	.	56 077	.
	Sozietäten .....	.	556	.	.	578 565	.
	Sozietäten von Wirtschafts- prüfern mit der weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater .....	.	161	.	.	222 942	.
	Sozietäten von vereidigten Buchprüfern .....	.	80	.	.	81 479	.
	Sozietäten von Steuerbe- ratern .....	.	288	.	.	256 315	.
	Sozietäten von Steuerbe- vollmächtigten .....	.	22	.	.	10 823	.
	Gesellschaften .....	.	705	.	.	1 327 571	.
	Wirtschaftsprüfungsge- sellschaften .....	.	40	.	.	277 825	.
	Wirtschaftsprüfungsge- sellschaften, die zu- gleich Steuerberatungs- gesellschaften sind .....	.	145	.	.	560 448	.
	Steuerberatungsgesell- schaften .....	.	517	.	.	412 153	.
784 1	Architekturbüros insgesamt . darunter	25 105	1 232	4,9	6 725 074	436 045	6,5
	Einzelbüros .....	.	966	.	.	229 688	.
	Sozietäten .....	.	252	.	.	165 677	.
aus 784 1	Architekturbüros (Hochbau) . darunter	.	1 060	.	.	383 829	.
	Einzelbüros .....	.	829	.	.	192 754	.
	Sozietäten .....	.	221	.	.	151 848	.
aus 784 1	Garten- und Landschafts- architekturbüros .....	.	122	.	.	41 318	.
	darunter	.	.	.	.	.	.
	Einzelbüros .....	.	92	.	.	26 988	.
	Sozietäten .....	.	27	.	.	13 009	.
aus 784 1	Innenarchitekturbüros .....	.	50	.	.	10 899	.
	darunter	.	.	.	.	.	.
	Einzelbüros .....	.	45	.	.	9 946	.
784 3	Büros beratender Ingenieure insgesamt	37 240	846	2,3	23 865 910	1 262 960	5,3
	davon	.	.	.	.	.	.
	Einzelbüros .....	.	592	.	.	294 945	.
	Sozietäten .....	.	128	.	.	214 820	.
	Gesellschaften .....	.	126	.	.	753 194	.
784 31	Ingenieurbüros für bautech- nische Gesamtplanung	11 189	245	2,2	5 042 844	269 089	5,3
	davon	.	.	.	.	.	.
	Einzelbüros .....	.	170	.	.	98 171	.
	Sozietäten .....	.	38	.	.	52 966	.
	Gesellschaften .....	.	37	.	.	117 951	.
784 33	Ingenieurbüros für tech- nische Fachplanung	20 632	506	2,5	15 190 700	685 346	4,5
	davon	.	.	.	.	.	.
	Einzelbüros .....	.	362	.	.	173 848	.
	Sozietäten .....	.	81	.	.	148 080	.
	Gesellschaften .....	.	63	.	.	363 418	.
784 35	Baufachliche Gutachter	1 127	59	5,2	246 912	48 614	19,7
	darunter	.	.	.	.	.	.
	Einzelbüros .....	.	41	.	.	16 824	.
784 37	Büros für technisch-wirt- schaftliche Beratung	4 292	36	0,8	3 385 454	259 911	7,7

1) Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen,
Ausgabe 1979.2) Siehe Fachserie 14 "Finanzen und Steuern", Reihe 8
"Umsatzsteuer 1986".3) Bei der Interpretation der ermittelten Werte ist zu beach-
ten, daß die zugrunde liegenden Zahlen wegen der Unter-
schiedlichkeiten beider Statistiken und der verschiedenen
Berichtsjahre nur bedingt vergleichbar sind.

1.6 Durchführung und Aufbereitung der Erhebung

Die Versendung der Erhebungsvordrucke für diesen Erhebungsteilbereich der Freien Berufe konnte im September 1988 abgeschlossen werden.

Die P r ü f u n g und A u f b e r e i - t u n g der Erhebungsvordrucke wurde zentral durch das Statistische Bundesamt vorgenommen. In zahlreichen Fällen mußten Rückfragen zu unvollständig oder ungenau ausgefüllten Erhebungsvordrucken bzw. zur Klärung von bedeutsamen Zweifelsfragen gestellt werden. Die Zustellung der Rückfragen unterschied sich je nach

angewendetem Befragungsverfahren. Beim direkten Erhebungsweg wurden die Rückfragen direkt dem Befragten zugestellt. Beim indirekten Erhebungsweg wurden - wie oben dargestellt - die nur mit der Kenn-Nummer versehenen Rückfragen in einem verschlossenen Umschlag an die den Kenn-Nummerschlüssel haltende Institution geleitet, die ihrerseits nach Aufbringen der entsprechenden Adresse die Rückfrage an die jeweilige Praxis weiterleitete.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Zahl der jeweils verschickten und für die Ergebniserstellung verwerteten Erhebungsvordrucke:

Tabelle 2

Unternehmen (Praxen, Büros bzw. Ge- sellschaften) von	Erhebungsvordrucke		Verwertete Erhebungsvordrucke in % des Versandes
	versendet	in der Ergebniserstellung verwertet	
	Anzahl		
Rechtsanwälten mit Notariat	1 713	371	21,7
Rechtsanwälten ohne Notariat	10 281	863	8,4
Wirtschaftsprüfern	2 726	767	28,1
vereidigten Buchprüfern	1 012	456	45,1
Steuerberatern	8 991	2 496	27,8
Steuerbevollmächtigten	1 956	347	17,7
Architekten	12 871	1 232	9,6
Beratenden Ingenieuren	6 425	846	13,2

1.7 Gruppierung der Praxen, Büros und Unternehmen; Darstellung der Ergebnisse

Grundsätzlich wurden die erfaßten Unternehmen nach den Wirtschaftsklassen der "Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979" gruppiert.

Alle Erhebungseinheiten wurden entsprechend ihrer für 1987 ermittelten Einnahmen in Größenklassen zusammengefaßt. Bei den Architekten und Beratenden Ingenieuren ist über den Nachweis nach Einnahmengrößenklassen hinaus auch eine Veröffentlichung nach Beschäftigtengrößenklassen erfolgt. Durch diese Größenklassengliederungen können sowohl Strukturunterschiede zwischen Unternehmen unterschiedlicher Größe als auch verschiedener Fachrichtungen gezeigt werden.

Für alle Teilbereiche gilt, daß nicht zuletzt auch auf Wunsch der Konsumenten eine möglichst tiefgegliederte Darstellung angestrebt wurde. Das bedeutet, daß sowohl nach der jeweiligen beruflichen Tätigkeit, als auch nach der Kennzeichnung des Unternehmens (Einzelpraxis oder -büro, Sozietät und ggf. Gesellschaft) differenziert wird.

Als Grundlage für die Gruppierung der Praxen wurde für den Bereich der Wirtschaftsprüfer, vereidigten Buchprüfer, Steuerberater und Steuerbevollmächtigten wiederum die Berufsqualifikation unter Berücksichtigung gewisser Kombinationen gewählt. Dementsprechend war (ähnlich wie bei den vorangegangenen Erhebungen) im Erhebungsvordruck die Frage nach den Berufsqualifikationen (Wirtschaftsprüfer/in, vereidigte(r) Buchprüfer/in, Steuerbera-

ter/in, Rechtsanwalt/-anwältin sowie Steuerbevollmächtigte(r) gestellt worden. Die Aufgliederung der Ergebnisse erfolgte entsprechend der Übersicht auf Seite 9.

Im Gegensatz zu den Beratenden Ingenieuren wurde bei den Architekten für das Berichtsjahr 1983 zum erstenmal nach der vorwiegend ausgeübten Tätigkeit gefragt. Ziel war, eine exakte statistische Zuordnung zu ermöglichen und somit tiefer gegliederte Ergebnisse ermitteln zu können. Diesem Ziel konnte für das Berichtsjahr 1987 insoweit noch näher gekommen werden, als zum erstenmal Ergebnisse für Innenarchitekturbüros - wenn auch wegen der vergleichsweise geringen Besetzung mit erheblichen Einschränkungen im Aussagewert - veröffentlicht werden können. Wie bereits angedeutet, konnte trotz Erhöhung der Anzahl der angeschriebenen Unternehmen der Beratenden Ingenieure um rund 60 % auf 6 245 der Erfassungsgrad nur auf 2,3 % erhöht werden. Hinter dieser Steigerung steht allerdings ein Mehr an für die Ergebniserstellung verwertbaren Erhebungsvordrucken, so daß auch hier zum erstenmal die Ergebnisdarstellung - wenn auch mit den gleichen erläuterten Einschränkungen - für baufachliche Gutachter und die Büros für technisch-wirtschaftliche Beratung ausgeweitet werden kann.

Für die Freien Berufe werden auch dieses Mal für die jeweils nach Größenklassen gruppierten erfaßten Praxen, Büros und Gesellschaften nicht hochgerechnete Ergebnisse nachgewiesen. Es ist bei diesen Ergebnissen zu beachten, daß nur die d u r c h s c h n i t t l i c h e Kostenstruktur der erfaßten Unternehmen für v o r g e g e b e n e G r ö ß e n k l a s s e n dargestellt wird. Hieraus lassen sich also weder Angaben über die tatsächliche Besetzung der verschiedenen Größenklassen noch Angaben über die Durchschnittseinnahmen oder Durchschnittseinkommen/-überschüsse aller erfaßten Praxen, Büros oder Gesellschaften bzw. aller Unternehmen einer jeweiligen Grundgesamtheit ableiten.

Da nicht in jedem Fall angenommen werden kann, daß die Verteilung der erfaßten Praxen, Büros und Gesellschaften nach Größenklassen der Verteilung in der jeweiligen Grundgesamtheit voll entspricht, sind Kostenstrukturdaten für Wirtschaftsklassen oder Zusammenfassungen von Wirtschaftsklassen zu einem Gesamt-

ergebnis (z.B. bei Steuerberatern und -bevollmächtigten) nur durch Hochrechnung zu ermitteln. Wegen der Freiwilligkeit der Auskünfte und der daraus sich ergebenden unterschiedlichen Repräsentationsgrade in den einzelnen Größenklassen führt eine f r e i e Hochrechnung zu sehr fehlerhaften Schätzwerten. Auf eine g e b u n d e n e Hochrechnung wurde bislang ebenfalls verzichtet, da für alle erfaßten Freien Berufe kein geeigneter Hochrechnungsrahmen zur Verfügung stand.

1.8 Hochrechnung der Kostenstrukturdaten: Methode und einige Eckwerte

1.8.1 Vorbemerkung

Bis zum Berichtsjahr 1983 wurden für die unterschiedlichen Teilbereiche der Freien Berufe lediglich Ergebnisse für die in der Kostenstrukturstatistik erfaßten Unternehmen (Praxen, Büros, Gesellschaften) nach Einnahmengrößenklassen, aber ohne Zusammenfassung zu - wie auch immer definierten - Gesamtergebnissen nachgewiesen. Weil diese tiefe Ergebnisgliederung den Vergleich möglichst homogener Einheiten zuläßt, ist diese Darstellung für Betriebsvergleiche - einem in der Begründung zu dem Gesetz über Kostenstrukturstatistik genannten Zweck - angemessen. Trotz des wachsenden Bedürfnisses nach gesamtwirtschaftlichen Daten wurde aber - im Gegensatz zu anderen in der Kostenstrukturstatistik erfaßten Bereichen - bislang wegen des Fehlens geeigneter Hochrechnungsrahmen für alle Bereiche der Freien Berufe auf eine Hochrechnung der Ergebnisse verzichtet.

Erstmals seit Bestehen der Kostenstrukturstatistik wurde nunmehr versuchsweise für die Ergebnisse des Berichtsjahres 1987 eine Hochschätzung der erhobenen Daten für alle Freien Berufe vorgenommen.

Nach wie vor stehen für den ärztlichen und zahnärztlichen Bereich keine einschlägigen Hochrechnungsrahmen der amtlichen Statistik zur Verfügung. Dieser Mangel konnte aber dadurch ausgeglichen werden, daß dem Statistischen Bundesamt externe Totalstatistiken zum Zwecke der Hochrechnung zur Verfügung gestellt wurden. Für alle anderen Bereiche der Freien Berufe wurde die Umsatzsteuerstatistik herangezogen.

1.8.2 Hochrechnungsrahmen und Methodik

1.8.2.1 Hochrechnungsrahmen

Wie bereits bei der Erörterung der Vergleichstabelle erwähnt, ist die Umsatzsteuerstatistik nicht ohne Einschränkungen als Hochrechnungsrahmen geeignet. Zum einen differieren die gesetzlich festgelegten Berichtsjahre beider Statistiken, zum anderen sind zum Teil erhebliche Differenzen zwischen Umsatzsteuerstatistik und anderen Totalstatistiken (z.B. Kammerzahlen) erkennbar, die neben den unterschiedlichen zu vergleichenden Einheiten durch unterschiedliche steuerrechtliche und veranlagungstechnische, aber vor allem durch methodische, insbesondere durch unterschiedliche Abgrenzungen des Hochrechnungsmerkmals Umsatz und durch wirtschaftssystematische Probleme sowie durch Verzerrungen der Stichprobe wegen der Freiwilligkeit bei der Auskunftserteilung zu erklären sind.

Um aber nicht auf Ergebnisse für Zusammenfassungen verzichten zu müssen, wurde also eine Hochschätzung auf der Grundlage der Umsatzsteuerstatistik vorgenommen. Diese Hochrechnung erfolgte für die in der Vergleichstabelle auf S. 9 aufgeführten Wirtschaftsklassen (5-Steller) in der Gliederung nach Einnahmen- bzw. Umsatzgrößenklassen, soweit die Besetzung dafür ausreichte. Letzteres war - wie unter 1.7 bereits gesagt - für baufachliche Gutachter und für die Büros für technisch-wirtschaftliche Beratung nicht gegeben. Da das Bezugsjahr für den Umsatz bei der Umsatzsteuerstatistik das Berichtsjahr 1986 ist, wurden die unterschiedlichen Berichtsjahre bei der Ermittlung der Hochrechnungsfaktoren durch einen Faktor rechnerisch ausgeglichen, der die Entwicklung der Produktionswerte der in Frage stehenden Wirtschaftsklassen zwischen 1986 und 1987 wiedergibt. Ferner waren aus wirtschaftszweigsystematischen Gründen und aufgrund mangelnder Besetzung innerhalb der Hochrechnungsgrößenklassen Zusammenfassungen, etwa zweier Größenklassen oder Rechtsformen (z.B. Sozietäten und offene Handelsgesellschaften) oder gar zweier Wirtschaftsklassen (Unternehmen von Steuerberatern und -bevollmächtigten) notwendig. Innerhalb der einzelnen Hochrechnungsklassen wurden die aus der Gegenüberstellung der Umsätze der Umsatzsteuer und der Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit der Kostenstrukturstatistik gewonnenen Hochrechnungsfaktoren für alle in der Kostenstrukturstatistik erfaßten und in

den Tabellen der hochgerechneten Ergebnisse dargestellten Tatbestände verwendet, so daß innerhalb einer Hochrechnungsklasse die Relationen (Strukturen) zwischen den erhobenen Tatbeständen durch die Hochrechnung nicht verändert werden. Die Strukturen bzw. die Angaben je Unternehmen für zusammengefaßte Bereiche unterscheiden sich bei den hochgerechneten Werten in der Regel jedoch von den nicht hochgerechneten Angaben der Kostenstrukturserhebungen, da durch die Hochrechnung die Unterschiede in den Repräsentationsgraden der einzelnen Klassen soweit wie möglich ausgeglichen werden.

In den sich unter 1.8.3 unmittelbar anschließenden Tabellen sind einige Eckwerte je Unternehmen, je Praxisinhaber/in und je Beschäftigten enthalten. Das Verfahren zur Ermittlung dieser Durchschnitte und Beziehungszahlen wird wie folgt beschrieben:

1.8.2.2 Ermittlung der Ergebnisse je Unternehmen

Die in der Umsatzsteuerstatistik nachgewiesenen Steuerpflichtigen sowohl zum Teil insgesamt als auch nach Umsatzgrößenklassen sind wegen der oben erwähnten Gründe nicht als Divisor für die Ermittlung der hochgerechneten Durchschnittswerte je Unternehmen geeignet. Deshalb wird ersatzweise die Anzahl der erfaßten Unternehmen als Erhebungstatbestand behandelt und mit den auf Basis Umsatz ermittelten Hochrechnungsfaktoren hochgeschätzt.

Die Errechnung eines Durchschnittswertes \bar{x} erfolgt nach folgender Formel:

$$(1) \quad \bar{x} = \frac{\sum_{h=1}^L x_h \cdot \frac{Y_h}{y_h}}{\sum_{h=1}^L n_h \cdot \frac{Y_h}{y_h}} = \frac{1}{N^*} \sum_{h=1}^L x_h \cdot \frac{Y_h}{y_h}$$

wobei gilt

h = Hochrechnungsgrößenklasse 1 - L

x_h = Summe der Ausprägungen der jeweiligen Erhebungsmerkmale in der Hochrechnungsgrößenklasse h der Stichprobe

Y_h = Summe des Umsatzes der Hochrechnungsgrößenklasse h des Hochrechnungsrahmens

y_h = Summe der Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit der Hochrechnungsgrößenklasse h der Stichprobe

$\frac{y_h}{y_h}$ = Hochrechnungsfaktor

N^* = Summe der auf Basis y (= Umsatz) hochgerechneten Anzahl der Unternehmen

n_h = Anzahl der Unternehmen in der Hochrechnungsklasse h der Stichprobe

1.8.2.3 Ermittlung der Ergebnisse je Büroinhaber/in bzw. je Beschäftigten

Die Umsatzsteuerstatistik gibt zwar Auskunft über die Anzahl der Unternehmen, die aber aus methodischen Gründen für die Ermittlung von Beziehungszahlen der beschriebenen Art nicht brauchbar ist. Sie enthält darüber hinaus nur zum Teil Angaben über die Büroinhaber und überhaupt keine Information über die Anzahl der tätigen Personen, schon gar nicht auf Vollzeit-tätige umgerechnet. Auch für die Ermittlung der Beziehungszahlen "Einnahmen je Büroinhaber/in" oder "Einnahmen je Beschäftigten" (2) bzw. "Reinertrag je Büroinhaber/in" (3) muß in gleicher Weise, wie unter 1.8.2.2 geschildert, verfahren werden, d.h. die Praxisinhaber/innen bzw. die Beschäftigten als Gesamtzahl aller tätigen Personen eines Unternehmens werden als Erhebungstatbestände hochgerechnet und als Divisor den entsprechenden anderen hochgerechneten Erhebungsmerkmalen gegenübergestellt:

$$(2) \quad b_1 = \frac{e}{I^*} \quad \text{oder} \quad b_1^* = \frac{e}{B^*}$$

$$(3) \quad b_2 = \frac{e-k}{I^*} = \frac{r}{I^*}$$

wobei gilt

e = Summe der auf Basis y (= Umsatz) hochgerechneten Gesamteinnahmen für die Grundgesamtheit

I^* = Anzahl der auf Basis y (= Umsatz) hochgerechneten Praxisinhaber der Grundgesamtheit

B^* = Anzahl der auf Basis y (= Umsatz) hochgeschätzten durchschnittlich in den Unternehmen tätigen Personen der Grundgesamtheit

k = Summe der auf Basis y (= Umsatz) hochgerechneten erfaßten Gesamtkosten für die Grundgesamtheit

$r = e - k$ = Summe der auf Basis y (= Umsatz) hochgerechneten Reinerträge als Differenz aus hochgerechneten Gesamteinnahmen und hochgerechneten Gesamtkosten für die Grundgesamtheit

1.8.3 Eckwerte

Tabelle 3 zeigt die Einnahmen je Unternehmen (Praxen, Büros, Gesellschaften) sowie je Praxis-/Büroinhaber/in und je Beschäftigten. Die anschließende Tabelle 4 stellt darüber hinaus ausgewählte Kostenarten dar sowie den Reinertrag (Einnahmen minus Kosten insgesamt), und zwar je Unternehmen und je Praxis-/Büroinhaber/in. Es muß hier nochmals betont werden, daß Verzerrungen bei diesen hochgerechneten Ergebnissen nicht auszuschließen sind. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, daß die Hochrechnungsfaktoren aufgrund der Freiwilligkeit der Stichprobe und den daraus folgenden z.T. sehr geringen Beziehungszahlen in einzelnen Wirtschaftsklassen und Größenklassen - insbesondere in den Randklassen - stark beeinflusst sind. Zum anderen ist nochmals auf die Ausführungen über die Eignung der Umsatzsteuerstatistik als Hochrechnungsrahmen hinzuweisen (s. 1.8.2.1).

Tabelle 3: Einnahmen je Unternehmen, je Praxis- bzw. Büroinhaber/in sowie je Beschäftigten 1987 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweige		Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit ohne Umsatzsteuer		
WZ- ¹⁾ Nr.	Bezeichnung	je Unternehmen	je Praxis- bzw. Büroinhaber/in 2)	je Beschäftigten
1 000 DM				
781 11	Rechtsanwaltspraxen mit Notariat	489,1	287,4	64,5
781 13	Rechtsanwaltspraxen ohne Notariat	298,3	211,7	66,4
781 41/ 781 45	Praxen von Steuerberatern, Steuerberatungsgesellschaften sowie Praxen von Steuerbevollmächtigten ..	381,4	282,2	68,0
781 71	Praxen von Wirtschaftsprüfern, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	1 404,8	487,9	117,5
784 10	Architekturbüros	269,7	206,5	75,7
784 31	Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung	478,3	297,8	85,7
784 33	Ingenieurbüros für technische Fachplanung	759,7	487,6	110,9

- 1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.
 2) Einnahmen/Umsatzerlöse sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie sich auf tä-

tige Inhaber beziehen. Umsatzerlöse von Kapitalgesellschaften sind also nicht enthalten.

Tabelle 4: Kosten je Unternehmen sowie Reinertrag je Unternehmen und je Praxis- bzw. Büroinhaber/in 1987 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweige		Kosten						Reinertrag ²⁾	
WZ- ¹⁾ Nr.	Bezeichnung	Personal- kosten	Honorare für freie Mitar- beiter/ innen	Mieten	Versiche- rungen	Kosten für Kraft- fahr- zeug- haltung	Kosten insgesamt	je Unter- nehmen	je Praxis-/ Büroin- haber/in ³⁾
% der Einnahmen								1 000 DM	
781 11	Rechtsanwaltspraxen mit Notariat	29,7	1,4	5,6	1,4	2,6	53,9	225,4	132,4
781 13	Rechtsanwaltspraxen ohne Notariat	24,8	2,7	5,7	0,9	3,5	51,9	143,4	101,8
781 41/ 781 45	Praxen von Steuer- beratern, Steuerbe- ratungsgesellschaf- ten sowie Praxen von Steuerbevollmächti- gen	45,2	1,7	4,3	0,6	2,7	71,7	108,0	105,5
781 71	Praxen von Wirtschafts- prüfern, Wirtschafts- prüfungsgesell- schaften	56,6	3,1	3,5	0,7	1,3	82,6	244,7	177,3
784 10	Architekturbüros	34,7	10,1 ^{a)}	4,4	2,1	3,8	68,2	85,8	71,8
784 31	Ingenieurbüros für bautechnische Ge- samtplanung	44,9	8,5 ^{a)}	3,9	1,5	2,8	76,3	113,2	86,9
784 33	Ingenieurbüros für technische Fach- planung	47,6	12,0 ^{a)}	4,4	1,2	2,0	81,3	142,4	115,1

- 1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.
2) Reinertrag = Einnahmen bzw. Umsatzerlöse minus
Kosten insgesamt.
3) Bei der Ermittlung dieser Beziehungszahl sind Ein-
nahmen nur insoweit berücksichtigt, als sie sich

auf tätige Inhaber beziehen. Umsatzerlöse von Ka-
pitalgesellschaften sind also nicht enthalten.
a) Einschließlich Kosten für Leistungen Dritter.

2.1 Aufbau und Inhalt der Tabellen bei Rechtsanwaltspraxen mit und ohne Notariat

Im folgenden Abschnitt werden der Aufbau der Tabellen und insbesondere die Begriffe in den Tabellenköpfen erläutert. Wie vorstehend schon angedeutet wurde, lag den einzelnen in die Erhebung einbezogenen Teilbereiche der Freien Berufe ein weitgehend einheitliches Frageprogramm zugrunde, das sich auch im Tabellenprogramm entsprechend niederschlägt. Daher werden nachstehend nur die Tabellen für die Rechtsanwälte behandelt, während bei den übrigen unter-suchten Freien Berufen lediglich die fachlichen Besonderheiten erörtert werden.

Die Ergebnisse werden zum Teil als **a b s o - l u t e** Zahlen, zum Teil als **V e r h ä l t - n i s z a h l e n** (Prozentzahlen) und als **B e z i e h u n g s z a h l e n** (z.B. Einnahmen je erfaßte Praxis) dargestellt. Die in DM ausgewiesenen Werte sind in tausend DM dargestellt und auf eine Nachkommastelle gerundet. Im Übrigen ist zu beachten, daß die einzelne Zahl unabhängig von der Zeilensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit nach oben oder unten gerundet ist, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

2.1.1 Erfaßte Praxen und Einnahmen

Tabelle 1.1 gibt zunächst einen Überblick über die erfaßten Praxen und die erfaßten Praxisinhaber sowie über die Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit.

Die **E i n n a h m e n** der Rechtsanwaltspraxen gliedern sich zunächst in Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit und Einnahmen aus sonstigen Vertragsverhältnissen. Bei Rechtsanwaltspraxen mit Notariat untergliedern sich die Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit in Einnahmen aus der Tätigkeit als Rechtsanwalt und in solche aus der Tätigkeit als Notar. Es handelt sich hierbei jeweils um die vereinnahmten gesetzlichen Gebühren und Honorare einschließlich Tages-, Übernachtungs- und Abwesenheitsgelder. Die Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit werden einschließlich und ausschließlich der Umsatzsteuer je erfaßter Praxis und die Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Praxisinhaber

und je Beschäftigten dargestellt. In den "Hinweisen für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks" wurde besonders darauf hingewiesen, daß "Durchlaufende Posten", die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt wurden (§ 10 Absatz 1 Umsatzsteuergesetz), nicht einzubeziehen waren. Hierzu zählen z.B. Vorschüsse des Mandanten auf Gerichtskosten, auf Streitsummen oder Hypothekengelder, die für den Mandanten vereinnahmt oder an diesen weitergeleitet wurden.

Schließlich wird der Anteil der Praxisinhaber mit Einnahmen aus sonstigen Vertragsverhältnissen (z.B. als Syndikus) an der Gesamtheit der erfaßten Praxen nachgewiesen sowie die Einnahmen je Praxisinhaber mit solchen Einnahmen.

2.1.2 Kosten und Reinertrag

Zu den in Tabelle 1.2 aufgeführten **K o s t e n** sollten nach Möglichkeit nur die auf das Kalenderjahr 1987 für das Unternehmen angefallenen Beträge angegeben werden, nicht die in diesem Jahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für folgende Jahre sollten daher ebensowenig enthalten sein wie Aufwendungen für den privaten Haushalt.

Als **P e r s o n a l k o s t e n** werden Löhne und Gehälter (einschließlich Vergütungen an Auszubildende) sowie gesetzliche und übrige Sozialkosten ausgewiesen.

Die **L ö h n e** und **G e h ä l t e r** stellen die Bruttobar- und -sachbezüge für die in der Praxis angestellten Volljurist(en)/innen, Referendar(e)/innen, für das Büropersonal und die sonstigen Beschäftigten sowie die Auszubildenden, dar. Die Lohn- und Gehaltssumme schließt die Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer ein, jedoch nicht die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Die den Arbeitnehmern gewährten Sachbezüge waren mit dem Wert anzugeben, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter der Position "Reisekosten und Spesen" ausgewiesen.

Neben den Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung) enthalten die **g e s e t z - l i c h e n S o z i a l k o s t e n** auch die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung.

Zu den übrigen Sozialkosten zählen u.a. Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen, Kosten für zusätzliche Invaliditäts-, Alters- und Hinterbliebenenversicherung u. dgl. (Weitere Beispiele: siehe "Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks" im Anhang.)

Die Honorare für freie Mitarbeiter/innen wurden separat erfragt und bilden in Tabelle 1.2 eine eigenständige Kostenart.

Innerhalb der Mieten ist die Miete für Praxisräume (einschließlich Garagen) der wichtigste Posten. Es war der Betrag anzugeben, der für die Bereitstellung und Nutzung der Räume zu zahlen war. In den "Hinweisen für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks" wurde auf die Ausschaltung der Miete für privat genutzte Räume besonders hingewiesen. In den Fällen, in denen die Praxis im eigenen Haus ausgeübt wurde, sollte ein Mietwert entsprechend der Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage eingesetzt werden. Falls dieser nicht zu ermitteln war, sollten die Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes (einschließlich Garage) angegeben werden, soweit sie auf die Praxis entfielen. Zu diesen Kosten zählen Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für die Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen. Die (als gesonderte Position auszuweisenden) für die Praxis anfallenden Kosten für Strom, Gas, Wasser und Heizung waren hier nicht mit aufzuführen. Wegen der steigenden Anzahl von Leasing-Geschäften wurden im Rahmen dieser Kostenart für das Berichtsjahr 1987 wiederum die Mieten für EDV-Anlagen, Büromaschinen, Kopiergeräte u.dgl. erfragt und in der Kostentabelle ausgewiesen.

Kosten für Strom, Gas, Wasser und Heizung sind, soweit sie praxisbedingt anfallen, als weitere Raumkosten erfasst.

Es folgen die Beiträge zu Berufssorgorganisationen.

Die Versicherungsprämien beziehen sich nur auf Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.), nicht auf Versicherungen für Gebäude und Kraftfahrzeuge oder auf sonstige Versicherungen privaten Charakters.

Die erfragten Fremdkapitalzinsen stellen die Zinsen für die im Interesse der Praxis aufgenommenen Darlehen (z.B. zur Anschaffung von Einrichtungsgegenständen oder zur Kapitalbeschaffung bei der Praxisaufnahme) dar. Nicht eingeschlossen sind Zinsen für Darlehen, die für bauliche Maßnahmen aufgenommen wurden.

Zu den Kosten für Kraftfahrzeugsteuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten. Im Falle von Leasing-Verträgen für Kraftfahrzeuge gehören auch die anteiligen Mietraten (Leasing-Raten) hinzu. Im Erhebungsvordruck wurde darauf hingewiesen, daß nur der praxisbedingte Anteil der Kraftfahrzeugkosten angegeben werden sollte.

Reisekosten und Spesen sind Kosten u.a. für Taxen und Mietwagen sowie Vergütungen für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter.

Die Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fachliteratur u.dgl. wurden nur erfasst, soweit diese nicht von anderer Seite erstattet wurden.

Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM stellen Anschaffungskosten von abnutzbaren, beweglichen, selbständig nutzbaren Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens dar, die im Berichtsjahr voll als Betriebsausgaben abgesetzt wurden, weil die Anschaffungskosten abzüglich der enthaltenen Vorsteuer für jedes Wirtschaftsgut 800 DM nicht überstiegen (s. § 6 Absatz 2 Einkommensteuergesetz).

Bei den Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter (ohne Kraftfahrzeuge) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM handelt es sich um die steuerlichen Abschreibungen auf Geräte, Büromaschinen und sonstige Einrichtungsgegenstände ausschließlich der auf Kraftfahrzeuge. Abschreibungen gemäß Berlinförderungs- und Zonenrandförderungs-gesetz sollten ggf. eingeschlossen sein.

Die sonstigen Kosten umfassen u.a. die Kosten für Büromaterial,

Postgebühren, Reparaturen an Einrichtungsgegenständen sowie EDV-Kosten bei Fremdleistungen. Nicht zu berücksichtigen waren Kosten für Reparaturen an Gebäuden oder an Kraftfahrzeugen, die im Mietwert bzw. in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sein sollten, sowie Einkommensteuer, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren u.dgl. für private Zwecke.

Die Summe der erläuterten Kostenarten wird als **K o s t e n i n s g e s a m t** bezeichnet.

Zieht man diese Kostensumme, die außer dem Mietwert keine kalkulatorischen Kosten, wie Entlohnung für die ohne Entgelt in der Praxis oder im Büro mithelfenden Familienangehörigen oder Zinsen für das in der Praxis bzw. in dem Büro investierte Eigenkapital, enthält, von den Einnahmen ab, so erhält man den **R e i n e r t r a g**.

"Nachrichtlich" wird schließlich nachgewiesen, wie groß im Durchschnitt die Aufwendungen für Praxisübernahme und die sogenannten Aufwendungen privater Natur je Praxisinhaber für jene Praxisinhaber waren, die solche Aufwendungen verbuchten, und wie groß jeweils der Anteil dieser Praxisinhaber an allen erfaßten Praxisinhabern war. Aufwendungen für Praxisübernahme können sowohl auf das Erhebungsjahr entfallende Ausgaben als auch Abschreibungen auf einen käuflich erworbenen Praxiswert darstellen. Unter den Aufwendungen privater Natur sind hier nur solche für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers und seiner Familie einschließlich der Beträge zu berufsständischen Versorgungseinrichtungen gemeint.

2.1.3 Beschäftigte und Personalkosten je Praxis

Tabelle 1.3 gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der bei den erfaßten Unternehmen **B e s c h ä f t i g t e n** im Durchschnitt des Kalenderjahres 1987. Die im Jahresdurchschnitt Beschäftigten einschließlich Praxis-/Büroinhaber/in und ohne Entgelt mithelfenden Familienangehörigen sollten aus der Summe der an den Monatsenden tätigen Personen geteilt durch zwölf errechnet werden, wobei Teilzeittätige auf Vollzeittätige, etwa nach bezahlten Arbeitsstunden, umgerechnet werden sollten. Über die Beschäftigten hinaus wird die Anzahl der freien Mitarbeiter/innen je Praxis angegeben.

Außerdem werden in Tabelle 1.3 die drei oben beschriebenen Komponenten der Personalkosten je Praxis in DM-Beträgen ausgewiesen. Zusätzlich werden die gesetzlichen und die übrigen Sozialkosten jeweils in Prozent der gesamten Sozialkosten dargestellt und darüber hinaus die Sozialkosten in Prozent zur Gesamtsumme der Löhne und Gehälter. Schließlich werden hier die in Tabelle 1.2 in Prozent der Einnahmen dargestellten Honorare für freie Mitarbeiter in der Dimension DM veröffentlicht.

2.2 Besonderheiten der Tabellengestaltung bei Praxen von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten sowie Büros von Architekten und Beratenden Ingenieuren

2.2.1 Besonderheiten bei Praxen von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten

Wie für das Berichtsjahr 1983 wurde für das Berichtsjahr 1987 das "Eigenkapital" von den Unternehmen erfragt. Im Gegensatz aber zu 1983 werden in diesem Bericht die wiederum nicht unproblematischen Ergebnisse für das Eigenkapital der Unternehmen im Geschäftsjahr 1987 veröffentlicht. Die Zahlenwerte sind geklammert, ein Hinweis dafür, daß der Aussagewert eingeschränkt ist. Die Zahlenwerte sind insbesondere deshalb vergleichsweise unsicher, weil die Mehrzahl der Unternehmen in Form einer Einzelunternehmung oder einer Sozietät geführt werden, die das Jahresergebnis nach § 4 Absatz 3 Einkommensteuergesetz ermitteln, in der Regel also nicht bilanzieren, so daß die Angaben des im Unternehmen gebundenen Eigenkapitals auf Schwierigkeiten stößt.

In Tabelle 2.2 ist im Unterschied zu Tabelle 1.2 die Kostenart "Steuern", aufgeteilt nach Gewerbesteuer und Vermögensteuer, enthalten. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Kostenstrukturstatistik auch Kapitalgesellschaften erfaßt, bei denen unter Umständen Gewerbe- und Vermögensteuer anfallen.

Tabelle 2.3 enthält als einzige Besonderheit die fachlich bedingte andere Aufgliederung der im Unternehmen Beschäftigten.

2.2.2 Besonderheiten bei Büros von Architekten und Beratenden Ingenieuren

Für die Teilbereiche Architekten und Beratende Ingenieure sind mehrere Besonderheiten festzu-

halten. Dem Wunsch einiger Konsumenten dieser Statistik folgend wurde - wie bereits ausgeführt - für diese Bereiche eine Aufbereitung sowohl nach Einnahmengrößenklassen als auch nach Beschäftigtengrößenklassen vorgenommen, wobei die Größenklassen nach den Beschäftigten einschließlich der tätigen Inhaber und Mitinhaber gebildet wurden. Unternehmen, deren Anzahl von Beschäftigten im jeweiligen Intervall zwischen zwei Beschäftigtengrößenklassen liegt, wurden jeweils der höheren Größenklasse zugeordnet. Weist z.B. ein Unternehmen wegen der Umrechnung von Teilzeit- auf Vollzeit-tätige eine ungerade Beschäftigtenzahl von 6,4 aus, so wurde dieses Unternehmen nicht der Klasse mit 4 bis 6 Beschäftigten sondern mit 7 bis 11 Beschäftigten zugeordnet.

Ebenfalls aufgrund von Nachfragen einiger Statistik Konsumenten wurde bei den Unternehmen der Beratenden Ingenieure zum erstenmal eine Differenzierung der Einnahmen/Umsatzerlöse nach Arten erbeten. Diese Aufgliederung dieser Beträge ohne Umsatzsteuer nach solchen aus Verträgen nach der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) oder nach freier Vereinbarung oder aus dem Auslandsgeschäft ist auch in die Tabellengestaltung der Tabellen 5.1 und 6.1 eingegangen. Bei der Beurteilung der Werte ist zu beachten, daß - wie die Erhebung zeigte - die Definitionen der drei Umsatzarten nicht ganz trennscharf waren, so daß sich für die be-

fragten Unternehmen hin und wieder Abgrenzungsprobleme ergaben. Im übrigen ist zur Interpretation der Ergebnisse darauf zu verweisen, daß in einzelnen Fällen Umsätze nach der Gebührenordnung für Prüfung gemeldet wurden, die den Umsätzen aus Verträgen nach der HOAI zugeordnet worden sind.

Die Tabellen 3.2 bis 6.2 weisen drei Besonderheiten auf. Analog dem Bereich der Wirtschaftsprüfer, vereidigten Buchprüfer und Steuerberater treten auch bei den Beratenden Ingenieuren Kapitalgesellschaften auf, von denen unter Umständen Gewerbesteuer und Vermögensteuer zu zahlen ist. Insoweit erscheinen auch hier "Steuern" als Kostenart. Bereichsspezifisch ist die Kostenart "Kosten für Leistungen Dritter". Darunter sind Entgelte oder Honorare für beauftragte Leistungen, die durch Einschaltung anderer Personen oder Institutionen erbracht werden, z.B. Modellbau (aber ohne Honorare für freie Mitarbeiter/innen) zu verstehen. Durch den Zusatz im Erhebungsvordruck "Ohne gezahlte Honorare für freie Mitarbeiter" wurde auf den engen Zusammenhang beider Kostenarten, der offenbar bei der Angabe der Kosten Schwierigkeiten bereitete, hingewiesen.

Bei den Tabellen 3.3 bis 6.3 ist wiederum auf die aus fachlichen Gründen geringfügig veränderte Aufgliederung der Beschäftigten aufmerksam zu machen.

1 Rechtsanwaltspraxen mit und ohne Notariat nach Einnahmengrößenklassen*)

1.1 Erfaste Praxen und Einnahmen 1987

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfaste Praxen	Erfaste Praxisinhaber/innen	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit				Von den Einnahmen ohne Umsatzsteuer aus selbständiger beruflicher Tätigkeit entfielen auf		Nachrichtlich	
			einschließlich Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer			Rechtsanwaltspraxis	Notariat	Einnahmen aus sonstigen Vertragsverhältnissen 2)	
				je Praxis	je Praxisinhaber/in	je Beschäftigten 1)			Anteil der Praxisinhaber/innen mit solchen Einnahmen	je Praxisinhaber/in mit solchen Einnahmen
Anzahl	1 000 DM			%		1 000 DM				

Rechtsanwaltspraxen mit Notariat³⁾

30 000 - 50 000	5	5	(47,9)	(42,0)	(42,0)	(17,5)	(67,3)	(32,7)	.	.
50 000 - 80 000	8	8	(77,3)	(67,8)	(67,8)	(22,6)	(53,1)	(46,9)	-	-
80 000 - 100 000	5	5	(104,2)	(91,9)	(91,9)	(40,3)	(50,0)	(50,0)	-	-
100 000 - 250 000	71	83	209,4	183,8	157,2	45,8	64,5	35,5	9,6	24,2
250 000 - 500 000	126	194	411,7	361,8	235,0	56,6	67,2	32,8	8,3	13,0
500 000 - 1 Mill.	93	203	781,7	687,4	314,9	60,5	65,9	34,1	13,3	6,0
1 Mill. - 2 Mill.	45	143	1 530,1	1 345,8	423,5	74,0	73,0	27,0	10,5	9,7
2 Mill. - 3 Mill.	13	60	2 717,6	2 390,5	517,9	97,6	65,9	34,1	15,0	5,9

darunter:

Einzelpraxen

30 000 - 50 000	5	5	(47,9)	(42,0)	(42,0)	(17,5)	(67,3)	(32,7)	.	.
50 000 - 80 000	8	8	(77,3)	(67,8)	(67,8)	(22,6)	(53,1)	(46,9)	-	-
80 000 - 100 000	5	5	(104,2)	(91,9)	(91,9)	(40,3)	(50,0)	(50,0)	-	-
100 000 - 250 000	59	59	203,6	178,7	178,7	48,7	63,5	36,5	10,2	32,2
250 000 - 500 000	68	68	392,5	344,9	344,9	61,8	66,2	33,8	11,8	16,1
500 000 - 1 Mill.	22	22	792,1	695,8	695,8	73,0	66,3	33,7	.	.

Sozietäten

120 000 - 250 000	12	24	238,1	208,9	104,4	36,4	68,8	31,2	.	.
250 000 - 500 000	58	126	434,1	381,6	175,7	52,0	68,2	31,8	6,4	9,9
500 000 - 1 Mill.	71	181	778,4	684,8	268,6	57,4	65,7	34,3	13,8	5,1
1 Mill. - 2 Mill.	43	141	1 523,7	1 340,3	408,7	74,0	71,8	28,2	9,9	5,7
2 Mill. - 3 Mill.	13	60	2 717,6	2 390,5	517,9	97,6	65,9	34,1	15,0	5,9

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle in der Praxis tätigen Personen.

2) Sofern sie aufgrund der beruflichen Qualifikation erzielt wurden (z.B. als Syndikus, Aufsichtsratsmitglied u.dgl.).

3) Einzelpraxen und Sozietäten.

1 Rechtsanwaltspraxen mit und ohne Notariat nach Einnahmengrößenklassen*)

1.1 Erfaste Praxen und Einnahmen 1987

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfaste Praxen	Erfaste Praxisinhaber/innen	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit				Von den Einnahmen ohne Umsatzsteuer aus selbständiger beruflicher Tätigkeit entfielen auf		Nachrichtlich	
			einschließlich Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer			Rechtsanwaltspraxis	Notariat	Einnahmen aus sonstigen Vertragsverhältnissen 2)	
				je Praxis		je Praxisinhaber/in			je Beschäftigten 1)	Anteil der Praxisinhaber/innen mit solchen Einnahmen	je Praxisinhaber/in mit solchen Einnahmen
			Anzahl		1 000 DM			%		

Rechtsanwaltspraxen ohne Notariat³⁾

20 000 - 30 000	25	25	28,0	24,6	24,6	17,8	100,0	-	.	.
30 000 - 50 000	59	60	44,4	39,0	38,3	24,5	100,0	-	8,3	11,8
50 000 - 80 000	101	110	75,0	65,8	60,4	33,3	100,0	-	10,0	10,0
80 000 - 100 000	53	60	102,4	89,9	79,4	39,5	100,0	-	16,7	31,6
100 000 - 250 000	259	298	193,7	170,1	147,8	49,7	100,0	-	7,4	16,4
250 000 - 500 000	192	295	402,7	354,2	230,6	58,9	100,0	-	6,8	18,3
500 000 - 1 Mill.	125	271	774,6	682,0	314,6	74,6	100,0	-	17,3	13,1
1 Mill. - 2 Mill.	34	113	1 525,3	1 339,1	402,9	88,5	100,0	-	12,4	15,2

darunter:

Einzelpraxen

20 000 - 30 000	25	25	28,0	24,6	24,6	17,8	100,0	-	.	.
30 000 - 50 000	58	58	44,3	38,9	38,9	24,8	100,0	-	8,6	11,8
50 000 - 80 000	92	92	74,8	65,5	65,5	35,6	100,0	-	7,6	15,1
80 000 - 100 000	47	47	102,8	90,2	90,2	41,4	100,0	-	21,3	31,6
100 000 - 250 000	221	221	192,1	168,7	168,7	52,4	100,0	-	6,3	14,7
250 000 - 500 000	99	99	391,6	344,7	344,7	62,3	100,0	-	7,1	35,2
500 000 - 1 Mill.	24	24	739,9	651,7	651,7	89,5	100,0	-	20,8	28,5
1 Mill. - 2 Mill.	3	3	(1 403,6)	(1 231,8)	(1 231,8)	(130,1)	(100,0)	-	.	.

Sozietäten

50 000 - 80 000	9	18	(78,0)	(68,4)	(34,2)	(20,7)	(100,0)	-	(22,2)	(1,0)
80 000 - 100 000	6	13	(99,8)	(87,6)	(40,4)	(28,9)	(100,0)	-	-	-
100 000 - 250 000	38	77	203,0	178,2	87,9	38,7	100,0	-	10,4	19,5
250 000 - 500 000	93	196	414,5	364,4	172,9	55,8	100,0	-	6,6	9,2
500 000 - 1 Mill.	101	247	782,9	689,2	281,8	71,9	100,0	-	17,0	11,3
1 Mill. - 2 Mill.	31	110	1 537,0	1 349,5	380,3	86,1	100,0	-	11,8	13,2
2 Mill. - 3 Mill.	9	41	(2 744,4)	(2 427,5)	(532,9)	(141,9)	(100,0)	-	(36,6)	(14,1)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle in der Praxis tätigen Personen.

2) Sofern sie aufgrund der beruflichen Qualifikation erzielt wurden (z.B. als Syndikus, Aufsichtsratsmitglied u.dgl.).

3) Einzelpraxen und Sozietäten.

1 Rechtsanwaltspraxen mit und ohne
1.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Praxis	Personalkosten					Honorare für freie Mitarbeiter/innen
			ingesamt	Gehälter für angestellte Volljurist(en)/innen	Löhne und Gehälter für Referendar(e)/innen, Büropersonal, sonstige Beschäftigte und Auszubildende	Sozialkosten		
						gesetzliche	übrige	
		1 000 DM						% der
								Rechtsanwaltspraxen
1	30 000 - 50 000	(42,0)	(30,9)	-	(26,3)	(4,4)	(0,2)	-
2	50 000 - 80 000	(67,8)	(39,2)	-	(32,1)	(6,5)	(0,6)	-
3	80 000 - 100 000	(91,9)	(23,7)	(1,1)	(18,8)	(3,8)	-	-
4	100 000 - 250 000	183,8	28,5	0,8	23,3	4,2	0,2	0,8
5	250 000 - 500 000	361,8	29,9	1,2	24,2	4,3	0,2	1,6
6	500 000 - 1 Mill.	687,4	32,5	2,6	24,9	4,7	0,3	1,7
7	1 Mill. - 2 Mill.	1 345,8	31,1	3,3	23,2	4,5	0,3	1,6
8	2 Mill. - 3 Mill.	2 390,5	25,0	1,0	20,2	3,5	0,3	1,0
								dar Einzel
9	30 000 - 50 000	(42,0)	(30,9)	-	(26,2)	(4,4)	(0,3)	-
10	50 000 - 80 000	(67,8)	(39,2)	-	(32,1)	(6,5)	(0,6)	-
11	80 000 - 100 000	(91,9)	(23,7)	(1,1)	(18,8)	(3,8)	-	-
12	100 000 - 250 000	178,7	28,1	1,0	22,9	4,1	0,1	1,0
13	250 000 - 500 000	344,9	31,7	1,8	25,1	4,6	0,2	2,1
14	500 000 - 1 Mill.	695,8	36,4	5,1	25,7	5,1	0,5	3,4
								Sozie
15	120 000 - 250 000	208,9	30,0	-	25,0	4,7	0,3	-
16	250 000 - 500 000	381,6	28,0	0,6	23,2	4,0	0,2	1,0
17	500 000 - 1 Mill.	684,8	31,2	1,7	24,7	4,6	0,2	1,1
18	1 Mill. - 2 Mill.	1 340,3	30,5	2,7	23,1	4,4	0,3	1,5
19	2 Mill. - 3 Mill.	2 390,5	25,0	1,0	20,2	3,5	0,3	1,0
								Rechtsanwaltspraxen
20	20 000 - 30 000	24,6	6,8	-	6,1	0,7	-	0,4
21	30 000 - 50 000	39,0	8,8	-	7,7	1,0	0,1	1,2
22	50 000 - 80 000	65,8	14,5	0,1	12,2	2,1	0,1	0,6
23	80 000 - 100 000	89,9	17,6	-	15,1	2,4	0,1	0,4
24	100 000 - 250 000	170,1	25,7	1,2	20,7	3,6	0,2	1,1
25	250 000 - 500 000	354,2	29,1	2,1	22,7	4,1	0,2	2,2
26	500 000 - 1 Mill.	682,0	27,5	3,4	20,0	3,8	0,3	3,3
27	1 Mill. - 2 Mill.	1 339,1	24,4	2,3	18,4	3,4	0,3	4,7
								dar Einzel
28	20 000 - 30 000	24,6	6,8	-	6,1	0,7	-	0,4
29	30 000 - 50 000	38,9	8,9	-	7,8	1,0	0,1	1,2
30	50 000 - 80 000	65,5	14,6	0,1	12,3	2,1	0,1	0,6
31	80 000 - 100 000	90,2	18,5	-	15,9	2,5	0,1	0,4
32	100 000 - 250 000	168,7	26,0	1,2	21,0	3,6	0,2	1,3
33	250 000 - 500 000	344,7	32,0	3,3	23,9	4,5	0,3	2,7
34	500 000 - 1 Mill.	651,7	30,5	7,1	19,0	4,1	0,3	7,5
35	1 Mill. - 2 Mill.	(1 231,8)	(19,4)	(0,9)	(15,8)	(2,7)	(0,0)	(26,1)
								Sozie
36	50 000 - 80 000	(68,4)	(14,2)	-	(11,2)	(2,6)	(0,4)	-
37	80 000 - 100 000	(87,6)	(9,5)	-	(8,4)	(1,1)	(0,0)	-
38	100 000 - 250 000	178,2	23,9	1,4	19,0	3,3	0,2	0,1
39	250 000 - 500 000	364,4	26,3	0,8	21,6	3,7	0,2	1,7
40	500 000 - 1 Mill.	689,2	26,8	2,6	20,2	3,7	0,3	2,4
41	1 Mill. - 2 Mill.	1 349,5	24,9	2,4	18,6	3,6	0,3	2,8
42	2 Mill. - 3 Mill.	(2 427,5)	(20,4)	(2,4)	(14,8)	(2,9)	(0,3)	(2,1)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich für Caragen, soweit praxisbedingt.

2) Nur Praxisanteil.

Notariat nach Einnahmengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

Mieten				Kosten für Strom, Gas, Wasser, 2) Heizung	Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien 3) für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung	Fremdkapitalzinsen 4)	Lfd. Nr.
insgesamt	Miete für Praxisräume 1)	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus 1)	Miete für EDV-Anlagen, Büromaschinen, Kopiergeräte u.dgl. einschließlich Kosten für Leasing					
Einnahmen								
mit Notariat 5)								
(9,2)	(3,1)	(5,3)	(0,8)	(4,0)	(4,4)	(5,8)	-	1
(9,2)	(7,6)	(1,2)	(0,4)	(3,2)	(3,3)	(3,8)	(0,8)	2
(8,1)	(7,7)	(0,3)	(0,1)	(2,6)	(1,7)	(3,0)	(0,4)	3
6,7	5,2	0,6	0,9	1,6	1,2	2,0	1,0	4
6,1	4,3	0,5	1,3	1,3	0,8	1,5	1,0	5
5,5	3,5	0,5	1,5	1,0	0,6	1,1	0,5	6
5,2	3,7	0,2	1,3	0,9	0,5	0,9	0,4	7
4,9	3,7	0,1	1,1	0,9	0,3	0,9	0,2	8
unter: praxen								
(9,2)	(3,1)	(5,3)	(0,8)	(4,0)	(4,4)	(5,8)	-	9
(9,1)	(7,5)	(1,2)	(0,4)	(3,2)	(3,3)	(3,8)	(0,8)	10
(8,1)	(7,7)	(0,3)	(0,1)	(2,6)	(1,7)	(3,0)	(0,4)	11
6,7	5,4	0,3	1,0	1,6	1,2	2,0	1,0	12
6,3	4,1	0,8	1,4	1,5	0,8	1,3	1,3	13
6,7	3,7	0,8	2,2	1,0	0,4	1,0	0,6	14
täten								
7,0	4,8	1,6	0,6	1,8	1,4	1,9	0,8	15
5,8	4,6	0,2	1,0	1,2	0,9	1,6	0,8	16
5,1	3,4	0,4	1,3	1,0	0,7	1,1	0,5	17
5,2	3,6	0,3	1,3	0,9	0,5	0,9	0,4	18
4,9	3,7	0,1	1,1	0,9	0,3	0,9	0,2	19
ohne Notariat 5)								
9,9	5,1	4,2	0,6	2,9	2,4	3,0	0,6	20
8,8	6,3	2,1	0,4	2,9	1,3	2,5	1,3	21
8,6	6,5	1,4	0,7	2,3	1,0	1,8	0,9	22
8,9	8,0	0,6	0,3	2,0	0,8	1,6	1,7	23
7,3	5,6	0,8	0,9	1,7	0,5	1,1	1,2	24
5,7	4,2	0,5	1,0	1,1	0,4	0,9	0,7	25
5,6	4,2	0,5	0,9	1,0	0,3	0,8	0,8	26
4,8	3,8	0,0	1,0	0,7	0,3	0,7	0,3	27
unter: praxen								
9,9	5,1	4,2	0,6	2,9	2,4	3,0	0,6	28
8,5	6,1	2,2	0,2	2,9	1,3	2,5	1,3	29
8,4	6,2	1,5	0,7	2,2	1,0	1,7	0,9	30
8,6	7,5	0,7	0,4	2,0	0,8	1,5	1,7	31
7,1	5,4	0,8	0,9	1,6	0,5	1,1	1,1	32
5,3	4,0	0,4	0,9	1,2	0,3	0,8	1,0	33
5,0	3,7	0,2	1,1	0,9	0,3	0,7	1,1	34
(3,2)	(2,5)	-	(0,7)	(0,4)	(0,2)	(0,5)	(0,3)	35
täten								
(10,8)	(9,4)	(0,6)	(0,8)	(2,6)	(1,2)	(2,6)	(1,0)	36
(11,4)	(11,4)	-	-	(2,6)	(1,2)	(2,9)	(1,7)	37
8,4	6,8	0,7	0,9	1,7	0,7	1,4	1,2	38
6,0	4,4	0,6	1,0	1,1	0,4	0,9	0,5	39
5,7	4,3	0,5	0,9	1,1	0,3	0,8	0,7	40
4,9	3,9	0,0	1,0	0,7	0,3	0,7	0,2	41
(4,4)	(3,9)	-	(0,5)	(0,6)	(0,3)	(0,9)	(0,3)	42

3) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

4) Soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

5) Einzelpraxen und Sozietäten.

1 Rechtsanwaltspraxen mit und ohne
1.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Kraftfahrzeughaltung ¹⁾	Reisekosten und Spesen ²⁾	Kosten für wissenschaftl. Kongresse, Fachliteratur u.dgl. 3)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 4) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt ⁵⁾	Reinertrag
% der Einnahmen									
Rechtsanwaltspraxen									
1	30 000 - 50 000	(5,6)	(0,3)	(1,2)	(1,7)	(2,9)	(7,6)	(73,6)	(26,4)
2	50 000 - 80 000	(3,1)	(0,5)	(2,4)	(1,0)	(2,6)	(8,3)	(77,3)	(22,7)
3	80 000 - 100 000	(4,9)	(0,1)	(1,4)	(0,3)	(0,7)	(8,2)	(55,0)	(45,0)
4	100 000 - 250 000	3,6	0,6	1,4	0,6	1,3	7,5	56,8	43,2
5	250 000 - 500 000	3,2	0,5	1,1	0,5	1,7	7,8	57,0	43,0
6	500 000 - 1 Mill.	2,7	0,4	0,8	0,4	1,3	7,7	56,2	43,8
7	1 Mill. - 2 Mill.	2,2	0,7	0,7	0,3	1,4	7,1	53,2	46,8
8	2 Mill. - 3 Mill.	1,7	0,4	0,5	0,3	1,8	6,9	44,9	55,1
dar Einzel									
9	30 000 - 50 000	(5,6)	(0,3)	(1,2)	(1,7)	(2,9)	(7,6)	(73,6)	(26,4)
10	50 000 - 80 000	(3,1)	(0,5)	(2,4)	(1,0)	(2,6)	(8,3)	(77,3)	(22,7)
11	80 000 - 100 000	(4,9)	(0,1)	(1,4)	(0,3)	(0,6)	(8,2)	(55,0)	(45,0)
12	100 000 - 250 000	3,5	0,5	1,4	0,5	1,4	7,3	56,2	43,8
13	250 000 - 500 000	2,7	0,6	1,2	0,7	1,9	8,0	60,0	40,0
14	500 000 - 1 Mill.	2,1	0,8	1,0	0,6	1,8	7,8	63,8	36,2
Sozie									
15	120 000 - 250 000	4,0	1,0	1,3	0,6	1,0	8,2	59,1	40,9
16	250 000 - 500 000	3,8	0,5	1,0	0,4	1,3	7,5	53,9	46,1
17	500 000 - 1 Mill.	2,9	0,3	0,7	0,3	1,2	7,7	53,9	46,1
18	1 Mill. - 2 Mill.	2,2	0,7	0,8	0,3	1,3	7,1	52,3	47,7
19	2 Mill. - 3 Mill.	1,7	0,4	0,5	0,3	1,8	6,9	44,9	55,1
Rechtsanwaltspraxen									
20	20 000 - 30 000	8,3	0,9	3,7	2,1	2,4	8,3	51,7	48,3
21	30 000 - 50 000	7,8	1,2	2,6	2,0	3,1	9,7	53,1	46,9
22	50 000 - 80 000	6,2	1,2	2,5	1,2	2,6	8,4	51,7	48,3
23	80 000 - 100 000	6,3	1,2	1,9	1,4	2,4	9,8	56,0	44,0
24	100 000 - 250 000	4,9	0,7	1,6	0,9	1,8	7,8	56,3	43,7
25	250 000 - 500 000	3,8	0,7	1,1	0,7	1,7	8,0	56,1	43,9
26	500 000 - 1 Mill.	3,0	1,0	1,1	0,6	1,8	7,8	54,5	45,5
27	1 Mill. - 2 Mill.	2,8	0,4	0,9	0,4	1,2	7,1	48,5	51,5
dar Einzel									
28	20 000 - 30 000	8,3	0,9	3,7	2,1	2,4	8,3	51,7	48,3
29	30 000 - 50 000	7,7	1,2	2,6	2,0	3,1	9,7	52,8	47,2
30	50 000 - 80 000	6,2	1,2	2,4	1,1	2,4	8,1	50,7	49,3
31	80 000 - 100 000	6,1	1,3	1,8	1,3	2,3	9,5	55,8	44,2
32	100 000 - 250 000	4,7	0,7	1,6	0,9	1,6	7,7	55,8	44,2
33	250 000 - 500 000	3,3	0,7	1,1	0,8	1,9	8,2	59,1	40,9
34	500 000 - 1 Mill.	2,2	1,3	1,3	0,6	2,6	9,2	63,1	36,9
35	1 Mill. - 2 Mill.	(0,8)	(0,4)	(0,9)	(0,4)	(1,5)	(7,0)	(61,2)	(38,8)
Sozie									
36	50 000 - 80 000	(6,3)	(1,0)	(3,6)	(2,6)	(4,4)	(11,2)	(61,3)	(38,7)
37	80 000 - 100 000	(7,8)	(0,4)	(2,2)	(2,0)	(3,6)	(11,9)	(57,4)	(42,6)
38	100 000 - 250 000	5,9	0,8	1,8	1,0	2,7	8,9	58,5	41,5
39	250 000 - 500 000	4,3	0,7	1,1	0,6	1,6	7,9	53,0	47,0
40	500 000 - 1 Mill.	3,2	0,9	1,0	0,6	1,6	7,5	52,6	47,4
41	1 Mill. - 2 Mill.	3,0	0,4	0,9	0,4	1,1	7,1	47,4	52,6
42	2 Mill. - 3 Mill.	(2,2)	(1,3)	(1,2)	(0,4)	(1,5)	(6,5)	(42,2)	(57,8)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Soweit praxisbedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.

2) Einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter.

3) Soweit diese nicht erstattet wurden.

4) Ohne Abschreibungen für Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

5) Summe der dargestellten Kosten ohne kalkulatorische Kosten, aber einschließlich des Mietwertes.

Notariat nach Einnahmengrößenklassen *)

Reinertrag 1987

Reinertrag		Nachrichtlich					Lfd. Nr.
je Praxis	je Praxis- inhaber/in	Darlehens- zinsen 6)	Aufwendungen für Praxisübernahme 7)		Aufwendungen privater Natur 8)		
			Anteil der Praxisinhaber/ innen mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber/in mit solchen Aufwendungen	Anteil der Praxisinhaber/ innen mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber/in mit solchen Aufwendungen	
1 000 DM		% der Einnahmen	%	1 000 DM	%	1 000 DM	

mit Notariat⁹⁾

(11,1)	(11,1)	(0,6)	-	-	(100,0)	(7,1)	1
(15,4)	(15,4)	-	-	-	(62,5)	(10,8)	2
(41,4)	(41,4)	-	-	-	(60,0)	(7,8)	3
79,5	68,0	0,1	1,2	15,5	85,5	13,5	4
155,6	101,0	0,1	5,7	12,3	84,5	16,4	5
300,9	137,9	0,1	6,4	18,1	79,3	16,3	6
630,3	198,3	0,0	7,0	5,3	69,2	16,1	7
1 317,8	285,5	0,1	-	-	58,3	16,3	8

unter:
praxen

(11,1)	(11,1)	(0,6)	-	-	(100,0)	(7,1)	9
(15,4)	(15,4)	-	-	-	(62,5)	(10,8)	10
(41,4)	(41,4)	-	-	-	(60,0)	(7,8)	11
78,2	78,2	0,1	.	.	93,2	15,0	12
138,0	138,0	0,2	5,9	24,0	91,2	20,1	13
252,2	252,2	0,4	22,7	17,2	86,4	28,4	14

täten

85,5	42,8	0,3	-	-	66,7	8,4	15
176,1	81,1	0,1	5,6	5,6	81,0	14,2	16
316,0	124,0	0,0	4,4	18,6	78,5	14,7	17
639,8	195,1	0,0	6,4	5,6	68,8	15,5	18
1 317,8	285,5	0,1	-	-	58,3	16,3	19

ohne Notariat⁹⁾

11,7	11,7	-	.	.	76,0	3,6	20
18,3	18,0	0,0	-	-	88,3	5,1	21
31,8	29,2	0,0	4,6	7,6	83,6	7,5	22
39,6	34,9	0,0	3,3	3,8	95,0	10,0	23
74,4	64,7	0,2	4,4	13,1	91,3	12,5	24
155,6	101,3	0,1	5,4	11,1	85,4	14,9	25
310,3	143,1	0,1	5,2	11,2	80,1	16,3	26
689,2	207,4	0,0	6,2	12,0	74,3	19,3	27

unter:
praxen

11,9	11,9	-	.	.	76,0	3,6	28
18,4	18,4	0,0	-	-	87,9	5,1	29
32,3	32,3	0,1	3,3	6,0	84,8	8,0	30
39,9	39,9	0,0	4,3	3,8	93,6	10,9	31
74,5	74,5	0,2	4,1	18,2	90,1	14,3	32
140,9	140,9	0,0	6,1	21,8	90,9	20,4	33
240,5	240,5	0,0	.	.	87,5	27,8	34
(477,4)	(477,4)	-	-	-	(100,0)	(34,1)	35

täten

(26,4)	(13,2)	-	.	.	(77,8)	(4,9)	36
(37,3)	(17,2)	-	-	-	(100,0)	(6,6)	37
74,0	36,5	0,1	5,2	1,8	94,8	7,7	38
171,4	81,3	0,1	5,1	4,6	82,7	11,8	39
326,9	133,7	0,1	4,9	9,0	79,4	15,0	40
709,7	200,0	0,0	6,4	12,0	73,6	18,8	41
(1 403,6)	(308,1)	-	(12,2)	(18,0)	(41,5)	(26,0)	42

6) Für bauliche Maßnahmen.

7) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

8) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers/der Praxisin-

haberin bzw. der Praxisinhaber/innen und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Rechtsanwälte und Notare für das Jahr 1987.

9) Einzelpraxen und Sozietäten.

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Kalenderjahres							Freie Mitarbeiter/innen, die nicht im Angestelltenverhältnis standen
		insgesamt	Praxisinhaber/innen	ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige	angestellte Volljurist(en)/innen	Referendar(e)/innen	Büropersonal und sonstige Beschäftigte	Auszubildende	
Rechtsanwaltspraxen									
1	30 000 - 50 000	(2,4)	(1,0)	(0,4)	-	-	(0,4)	(0,6)	-
2	50 000 - 80 000	(3,0)	(1,0)	(0,1)	-	(0,1)	(0,6)	(1,3)	-
3	80 000 - 100 000	(2,3)	(1,0)	-	(0,0)	-	(0,7)	(0,6)	-
4	100 000 - 250 000	4,0	1,2	0,1	0,0	0,0	1,7	1,0	0,2
5	250 000 - 500 000	6,4	1,5	0,0	0,1	0,1	2,9	1,8	0,3
6	500 000 - 1 Mill.	11,4	2,2	0,0	0,3	0,1	5,5	3,2	0,3
7	1 Mill. - 2 Mill.	18,2	3,2	-	0,7	0,5	9,4	4,4	0,5
8	2 Mill. - 3 Mill.	24,5	4,6	-	0,4	0,7	14,4	4,3	0,9
dar Einzel									
9	30 000 - 50 000	(2,4)	(1)	(0,4)	-	-	(0,4)	(0,6)	-
10	50 000 - 80 000	(3,0)	(1)	(0,1)	-	(0,1)	(0,6)	(1,3)	-
11	80 000 - 100 000	(2,3)	(1)	-	(0,0)	-	(0,7)	(0,6)	-
12	100 000 - 250 000	3,7	1	0,1	0,0	0,0	1,6	1,0	0,2
13	250 000 - 500 000	5,6	1	0,0	0,1	0,1	2,8	1,5	0,3
14	500 000 - 1 Mill.	9,5	1	0,1	0,6	0,3	5,2	2,4	0,5
Sozietät									
15	120 000 - 250 000	5,7	2,0	-	-	0,2	2,2	1,3	-
16	250 000 - 500 000	7,3	2,2	-	0,0	0,1	2,9	2,1	0,2
17	500 000 - 1 Mill.	11,9	2,5	0,0	0,2	0,1	5,6	3,4	0,3
18	1 Mill. - 2 Mill.	18,1	3,3	-	0,6	0,5	9,3	4,4	0,5
19	2 Mill. - 3 Mill.	24,5	4,6	-	0,4	0,7	14,4	4,3	0,9
Rechtsanwaltspraxen									
20	20 000 - 30 000	1,4	1,0	0,2	-	-	0,1	0,1	0,1
21	30 000 - 50 000	1,6	1,0	0,3	-	-	0,1	0,2	0,1
22	50 000 - 80 000	2,0	1,1	0,2	0,0	0,0	0,3	0,3	0,1
23	80 000 - 100 000	2,3	1,1	0,1	-	0,0	0,5	0,6	0,1
24	100 000 - 250 000	3,4	1,1	0,1	0,0	0,1	1,3	0,8	0,2
25	250 000 - 500 000	6,0	1,5	0,0	0,1	0,2	2,9	1,2	0,3
26	500 000 - 1 Mill.	9,1	2,2	0,0	0,3	0,5	4,3	1,8	0,5
27	1 Mill. - 2 Mill.	15,1	3,3	-	0,6	0,6	8,0	2,6	1,2
dar Einzel									
28	20 000 - 30 000	1,4	1	0,2	-	-	0,1	0,1	0,1
29	30 000 - 50 000	1,6	1	0,3	-	-	0,1	0,2	0,1
30	50 000 - 80 000	1,8	1	0,2	0,0	0,0	0,3	0,3	0,1
31	80 000 - 100 000	2,2	1	0,1	-	0,0	0,6	0,6	0,1
32	100 000 - 250 000	3,2	1	0,1	0,0	0,1	1,3	0,7	0,2
33	250 000 - 500 000	5,5	1	0,0	0,2	0,3	2,9	1,1	0,3
34	500 000 - 1 Mill.	7,3	1	0,1	0,6	0,4	4,1	1,1	0,8
35	1 Mill. - 2 Mill.	(9,5)	(1)	-	(0,2)	(0,7)	(6,2)	(1,3)	(3,7)
Sozietät									
36	50 000 - 80 000	(3,3)	(2,0)	(0,3)	-	-	(0,3)	(0,7)	-
37	80 000 - 100 000	(3,0)	(2,2)	-	-	-	(0,2)	(0,7)	-
38	100 000 - 250 000	4,6	2,0	0,1	0,0	0,1	1,1	1,3	0,1
39	250 000 - 500 000	6,5	2,1	0,1	0,0	0,1	2,8	1,4	0,3
40	500 000 - 1 Mill.	9,6	2,4	0,0	0,3	0,5	4,3	2,0	0,5
41	1 Mill. - 2 Mill.	15,7	3,5	-	0,6	0,6	8,2	2,7	1,0
42	2 Mill. - 3 Mill.	(17,1)	(4,6)	-	(0,8)	(0,7)	(9,8)	(1,3)	(0,8)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle in der Praxis tätigen Personen.

2) Einzelpraxen und Sozietäten.

Notariat nach Einnahmengrößenklassen*)

Personalkosten 1987 je Praxis

Personalkosten							Honorare für freie Mitarbeiter/innen	Lfd. Nr.
Löhne und Gehälter			Sozialkosten					
insgesamt	Gehälter für angestellte Volljurist(en)/innen	Löhne und Gehälter für Referendar(e)/innen Büropersonal, sonstige Beschäftigte und Auszubildende	insgesamt	gesetzliche	Übrige	Anteil der Löhne und Gehälter		
1 000 DM			8				1 000 DM	

mit Notariat²⁾

(11,0)	-	(11,0)	(1,9)	(95,2)	(4,8)	(17,7)	-	1
(21,8)	-	(21,8)	(4,8)	(92,4)	(7,6)	(22,0)	-	2
(18,3)	(1,0)	(17,3)	(3,5)	(100,0)	-	(19,3)	-	3
44,3	1,4	42,9	8,1	96,3	3,7	18,3	1,5	4
91,8	4,4	87,4	16,3	96,0	4,0	17,8	5,8	5
188,8	17,4	171,4	34,5	94,1	5,9	18,3	11,6	6
355,5	43,8	311,7	63,1	95,2	4,8	17,8	22,1	7
508,5	25,2	483,3	90,2	93,3	6,7	17,7	23,1	8

unter:

praxen

(11,0)	-	(11,0)	(1,9)	(95,2)	(4,8)	(17,7)	-	9
(21,8)	-	(21,8)	(4,8)	(92,4)	(7,6)	(22,0)	-	10
(18,3)	(1,0)	(17,3)	(3,5)	(100,0)	-	(19,3)	-	11
42,6	1,7	40,9	7,6	96,8	3,2	17,9	1,8	12
92,7	6,3	86,4	16,5	96,1	3,9	17,8	7,4	13
214,5	35,9	178,6	38,8	91,6	8,4	18,1	23,9	14

täten

52,5	-	52,5	10,3	94,3	5,7	19,6	-	15
90,8	2,1	88,7	16,2	95,9	4,1	17,8	3,9	16
180,8	11,6	169,2	33,1	95,0	5,0	18,3	7,7	17
346,7	36,7	310,0	61,5	95,4	4,6	17,7	19,4	18
508,5	25,2	483,3	90,9	93,3	6,7	17,7	23,1	19

ohne Notariat²⁾

1,5	-	1,5	0,2	100,0	-	12,1	0,1	20
3,0	-	3,0	0,4	90,7	9,3	13,6	0,5	21
8,1	0,1	8,0	1,5	94,5	5,5	18,1	0,4	22
13,6	-	13,6	2,2	97,3	2,7	16,2	0,3	23
37,2	2,0	35,2	6,4	94,9	5,1	17,2	1,9	24
87,8	7,4	80,4	15,4	94,8	5,2	17,5	7,6	25
159,8	23,4	136,4	27,8	93,1	6,9	17,4	22,5	26
276,9	30,7	246,2	50,3	92,1	7,9	18,2	62,8	27

unter:

praxen

1,5	-	1,5	0,2	100,0	-	12,1	0,1	28
3,0	-	3,0	0,4	90,5	9,5	13,5	0,5	29
8,2	0,1	8,1	1,4	95,4	4,6	17,3	0,4	30
14,4	-	14,4	2,4	97,4	2,6	16,4	0,4	31
37,4	1,9	35,5	6,4	94,7	5,3	17,2	2,2	32
93,8	11,6	82,2	16,4	94,4	5,6	17,5	9,1	33
169,8	45,9	123,9	28,8	93,3	6,7	16,9	48,6	34
(206,3)	(11,6)	(194,7)	(33,5)	(99,5)	(0,5)	(16,2)	(321,1)	35

täten

(7,7)	-	(7,7)	(2,0)	(88,1)	(11,9)	(26,5)	-	36
(7,3)	-	(7,3)	(1,0)	(96,4)	(3,6)	(13,9)	-	37
36,4	2,5	33,9	6,2	96,0	4,0	17,0	0,2	38
81,4	2,9	78,5	14,3	95,3	4,7	17,5	6,0	39
157,5	18,1	139,4	27,6	93,0	7,0	17,5	16,4	40
283,7	32,5	251,2	52,0	91,7	8,3	18,3	37,7	41
(416,7)	(57,9)	(358,8)	(78,5)	(90,3)	(9,7)	(18,8)	(52,0)	42

**2 Praxen von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten
nach Einnahmengrößenklassen *)**

2.1 Erfaste Praxen und Einnahmen 1987

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfaste Praxen bzw. Gesell- schaf- ten	Erfaste Praxis- inhaber/ innen	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit			Nachrichtlich	
			einschließlich Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer		Einnahmen aus nichtselb- ständiger Tätigkeit 2)	
				je Praxis bzw. Gesellschaft	je Praxis- inhaber/in	je Beschäf- tigten 1)	Anteil der Praxis- inhaber/innen mit solchen Einnahmen	je Praxis- inhaber/in mit solchen Einnahmen
			Anzahl	1 000 DM			%

Einzelpraxen

20 000 - 50 000	174	174	38,6	33,8	33,8	29,0	17,2	25,4
50 000 - 100 000	250	250	86,6	75,9	75,9	49,2	13,2	31,1
100 000 - 250 000	822	822	196,6	172,4	172,4	60,8	4,1	25,0
250 000 - 500 000	864	864	411,5	361,0	361,0	66,7	2,9	22,3
500 000 - 1 Mill.	558	558	770,7	676,1	676,1	75,3	3,8	24,8
1 Mill. - 2 Mill.	127	127	1 414,0	1 240,4	1 240,4	89,2	9,5	40,5
2 Mill. - 3 Mill.	10	10	2 732,0	2 396,6	2 396,6	100,7	-	-

darunter:

Einzelpraxen von Wirtschaftsprüfern

100 000 - 250 000	14	14	(198,2)	(173,9)	(173,9)	(77,3)	-	-
250 000 - 500 000	8	8	(401,3)	(352,0)	(352,0)	(90,0)	-	-
500 000 - 1 Mill.	9	9	(884,9)	(776,2)	(776,2)	(86,8)	-	-
1 Mill. - 2 Mill.	5	5	(1 620,8)	(1 421,7)	(1 421,7)	(112,8)	-	-

Einzelpraxen von Wirtschaftsprüfern mit der weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater

50 000 - 100 000	16	16	95,6	83,9	83,9	55,2	-	-
100 000 - 250 000	80	80	195,4	171,4	171,4	79,0	3,8	33,9
250 000 - 500 000	110	110	420,8	369,2	369,2	79,2	5,5	17,2
500 000 - 1 Mill.	115	115	802,0	703,6	703,6	84,1	5,2	37,9
1 Mill. - 2 Mill.	46	46	1 458,4	1 279,3	1 279,3	97,4	13,0	43,8
2 Mill. - 3 Mill.	7	7	(2 772,3)	(2 431,8)	(2 431,8)	(97,8)	-	-

Einzelpraxen von vereidigten Buchprüfern

20 000 - 50 000	3	3	(38,5)	(33,8)	(33,8)	(29,8)	(100,0)	(26,9)
50 000 - 100 000	5	5	(94,3)	(82,8)	(82,8)	(56,7)	-	-
100 000 - 250 000	70	70	201,1	176,4	176,4	64,9	7,1	31,2
250 000 - 500 000	141	141	419,6	368,1	368,1	67,3	-	-
500 000 - 1 Mill.	124	124	780,3	684,6	684,6	74,3	4,0	17,6
1 Mill. - 2 Mill.	29	29	1 357,7	1 191,0	1 191,0	81,7	-	-

Einzelpraxen von Steuerberatern

20 000 - 50 000	114	114	38,4	33,7	33,7	29,5	14,0	24,5
50 000 - 100 000	149	149	85,6	75,0	75,0	49,6	17,5	32,5
100 000 - 250 000	533	533	197,1	172,9	172,9	58,8	4,9	22,8
250 000 - 500 000	548	548	410,2	359,9	359,9	65,3	2,9	22,6
500 000 - 1 Mill.	298	298	751,9	659,6	659,6	72,3	3,4	20,6
1 Mill. - 3 Mill.	49	49	1 426,6	1 251,5	1 251,5	85,0	8,2	44,5

Einzelpraxen von Steuerbevollmächtigten

20 000 - 50 000	53	53	38,7	33,9	33,9	28,1	18,9	26,4
50 000 - 100 000	78	78	85,9	75,4	75,4	46,5	5,1	24,3
100 000 - 250 000	125	125	192,2	168,6	168,6	57,5	-	-
250 000 - 500 000	57	57	387,6	340,0	340,0	56,5	-	-
500 000 - 1 Mill.	12	12	(754,7)	(662,0)	(662,0)	(76,5)	-	-

Sozietäten

100 000 - 250 000	18	36	230,8	202,4	101,2	51,7	11,1	20,0
250 000 - 500 000	86	172	449,2	394,2	197,1	61,2	-	-
500 000 - 1 Mill.	232	492	841,3	738,0	348,0	71,2	0,8	39,7
1 Mill. - 2 Mill.	173	422	1 522,6	1 335,8	547,6	83,9	3,3	63,8
2 Mill. - 5 Mill.	41	124	3 127,2	2 743,6	907,1	106,2	4,8	59,1
5 Mill. - 10 Mill.	4	22	(7 429,8)	(6 518,2)	(1 185,1)	(151,6)	-	-

darunter:

Sozietäten von Wirtschaftsprüfern mit der weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater

250 000 - 500 000	15	30	449,6	394,5	197,2	66,0	-	-
500 000 - 1 Mill.	47	101	827,9	726,3	338,0	82,4	-	-
1 Mill. - 2 Mill.	70	169	1 552,2	1 361,8	564,1	94,9	3,0	52,3
2 Mill. - 3 Mill.	15	41	2 629,9	2 307,3	844,1	107,6	-	-
3 Mill. - 4 Mill.	4	11	(3 846,8)	(3 374,4)	(1 227,1)	(146,7)	-	-
4 Mill. - 5 Mill.	3	15	(4 815,8)	(4 226,6)	(845,3)	(132,1)	-	-
5 Mill. - 10 Mill.	4	22	(7 429,8)	(6 518,2)	(1 185,1)	(151,6)	-	-

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Nichtselbständige Tätigkeit, die aufgrund der beruflichen Qualifikation ausgeübt wird.

2 Praxen von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten nach Einnahmengrößenklassen *)

2.1 Erfaste Praxen und Einnahmen 1987

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfaste Praxen bzw. Gesellschaften	Erfaste Praxisinhaber/innen	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit			Nachrichtlich	
			einschließlich Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer		Einnahmen aus nichtselbständiger Tätigkeit 2)	
				je Praxen bzw. Gesellschaft	je Praxisinhaber/in	je Beschäftigten 1)	Anteil der Praxisinhaber/innen mit solchen Einnahmen	je Praxisinhaber/in mit solchen Einnahmen
	Anzahl		1 000 DM		%	1 000 DM	

Sozietäten von vereidigten Buchprüfern

250 000 - 500 000	9	18	482,5	423,2	211,6	60,0	-	-
500 000 - 1 Mill.	42	86	863,7	757,6	370,0	71,6	-	-
1 Mill. - 2 Mill.	26	68	1 539,7	1 350,6	516,4	76,3	8,8	13,9
2 Mill. - 5 Mill.	3	10	(4 078,6)	(3 577,7)	(1 073,3)	(89,4)	-	-

Sozietäten von Steuerberatern

100 000 - 250 000	9	18	(206,7)	(181,3)	(90,7)	(46,6)	.	.
250 000 - 500 000	55	110	448,1	393,2	196,6	59,7	.	.
500 000 - 1 Mill.	136	290	842,6	739,1	346,6	68,2	.	.
1 Mill. - 2 Mill.	71	173	1 503,9	1 319,3	541,4	77,3	1,7	183,0
2 Mill. - 3 Mill.	11	28	2 703,6	2 371,7	931,7	94,5	-	-
3 Mill. - 4 Mill.	4	15	(3 594,9)	(3 154,5)	(841,2)	(95,6)	(40,0)	(59,1)

Sozietäten von Steuerbevollmächtigten

150 000 - 250 000	6	12	(249,3)	(218,7)	(109,3)	(50,1)	-	-
250 000 - 500 000	7	14	(414,6)	(363,7)	(181,8)	(65,3)	-	-
500 000 - 1 Mill.	7	15	(771,5)	(676,8)	(315,8)	(64,9)	-	-

Gesellschaften

50 000 - 100 000	21	x	87,0	76,3	x	47,9	x	x
100 000 - 250 000	111	x	199,9	175,3	x	56,9	x	x
250 000 - 500 000	174	x	420,7	369,1	x	64,1	x	x
500 000 - 1 Mill.	208	x	819,8	719,2	x	74,8	x	x
1 Mill. - 2 Mill.	110	x	1 563,4	1 371,4	x	88,9	x	x
2 Mill. - 3 Mill.	25	x	2 672,1	2 353,3	x	102,7	x	x
3 Mill. - 4 Mill.	20	x	3 845,4	3 373,3	x	113,8	x	x
4 Mill. - 5 Mill.	7	x	(5 094,6)	(4 469,0)	x	(119,4)	x	x
5 Mill. - 10 Mill.	13	x	8 018,5	7 034,0	x	101,7	x	x
10 Mill. - 25 Mill.	7	x	(14 992,5)	(13 151,3)	x	(92,8)	x	x
25 Mill. - 50 Mill.	4	x	(39 135,6)	(34 329,5)	x	(113,6)	x	x
50 Mill. - 250 Mill.	3	x	(176 068,2)	(154 445,8)	x	(164,4)	x	x

darunter:

Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

100 000 - 250 000	6	x	(221,0)	(193,9)	x	(81,9)	x	x
250 000 - 500 000	5	x	(413,9)	(363,1)	x	(69,8)	x	x
500 000 - 1 Mill.	12	x	(822,5)	(721,6)	x	(77,1)	x	x
1 Mill. - 2 Mill.	6	x	(1 540,9)	(1 351,7)	x	(98,9)	x	x
2 Mill. - 5 Mill.	7	x	(4 072,6)	(3 572,4)	x	(143,3)	x	x

Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die zugleich Steuerberatungsgesellschaften sind

120 000 - 250 000	10	x	(199,7)	(175,2)	x	(69,8)	x	x
250 000 - 500 000	19	x	439,8	385,8	x	81,5	x	x
500 000 - 1 Mill.	37	x	872,6	765,5	x	79,8	x	x
1 Mill. - 2 Mill.	40	x	1 521,1	1 334,4	x	99,0	x	x
2 Mill. - 5 Mill.	20	x	3 671,7	3 221,0	x	119,7	x	x
5 Mill. - 10 Mill.	10	x	(8 101,2)	(7 106,6)	x	(113,2)	x	x
10 Mill. - 25 Mill.	5	x	(14 278,7)	(12 525,2)	x	(123,5)	x	x

Steuerberatungsgesellschaften

50 000 - 100 000	19	x	86,9	76,3	x	47,8	x	x
100 000 - 250 000	95	x	198,6	174,2	x	54,6	x	x
250 000 - 500 000	149	x	418,5	367,1	x	62,3	x	x
500 000 - 1 Mill.	159	x	807,3	708,3	x	73,5	x	x
1 Mill. - 2 Mill.	63	x	1 582,7	1 388,4	x	82,5	x	x
2 Mill. - 5 Mill.	25	x	3 097,2	2 726,2	x	95,3	x	x
5 Mill. - 50 Mill.	5	x	(16 217,8)	(14 226,1)	x	(64,5)	x	x

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Nichtselbständige Tätigkeit, die aufgrund der beruflichen Qualifikation ausgeübt wird.

2 Praxen von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern

2.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Praxis bzw. Gesellschaft 1 000 DM	Personalkosten				Honorare für freie Mitarbeiter/innen	Mie	
			insgesamt	Löhne und Gehälter ¹⁾	Sozialkosten			insgesamt	Miete für Praxisräume ²⁾
					gesetzliche	übrige			
Einzel									
1	20 000 - 50 000	33,8	8,0	7,5	0,5	0,0	0,7	7,2	2,4
2	50 000 - 100 000	75,9	14,7	13,0	1,6	0,1	0,8	5,7	2,7
3	100 000 - 250 000	172,4	25,1	21,6	3,2	0,3	1,2	5,0	2,9
4	250 000 - 500 000	361,0	35,8	30,5	4,8	0,5	1,4	4,5	2,8
5	500 000 - 1 Mill.	676,1	42,6	36,1	5,8	0,7	2,0	3,8	2,4
6	1 Mill. - 2 Mill.	1 240,4	45,0	38,3	6,0	0,7	2,8	3,6	2,2
7	2 Mill. - 3 Mill.	2 396,6	47,9	40,1	6,4	1,4	3,0	2,6	1,6
dar Einzelpraxen von									
8	100 000 - 250 000	(173,9)	(22,1)	(19,1)	(2,6)	(0,4)	(8,9)	(4,1)	(3,3)
9	250 000 - 500 000	(352,0)	(25,3)	(21,0)	(3,7)	(0,6)	(3,4)	(4,7)	(3,7)
10	500 000 - 1 Mill.	(776,2)	(39,6)	(33,7)	(5,4)	(0,5)	(1,9)	(0,3)	(1,7)
11	1 Mill. - 2 Mill.	(1 421,7)	(41,9)	(36,4)	(5,2)	(0,3)	(4,3)	(4,2)	(0,7)
Einzelpraxen von Wirtschaftsprüfern mit der									
12	50 000 - 100 000	83,9	8,9	8,1	0,8	0,0	3,3	6,2	3,3
13	100 000 - 250 000	171,4	18,3	15,8	2,3	0,2	1,3	4,6	3,2
14	250 000 - 500 000	369,2	31,1	26,4	4,2	0,5	2,7	4,8	3,5
15	500 000 - 1 Mill.	703,6	40,0	33,9	5,5	0,6	3,0	4,0	2,9
16	1 Mill. - 2 Mill.	1 279,3	45,1	38,3	6,1	0,7	4,0	3,2	2,5
17	2 Mill. - 3 Mill.	(2 431,8)	(50,6)	(42,6)	(6,8)	(1,2)	(2,8)	(3,0)	(2,2)
Einzelpraxen von									
18	20 000 - 50 000	(33,8)	(9,1)	(9,1)	-	-	-	(6,4)	-
19	50 000 - 100 000	(82,8)	(11,8)	(9,9)	(1,7)	(0,2)	-	(6,5)	(1,9)
20	100 000 - 250 000	176,4	22,8	19,5	3,1	0,2	1,4	5,3	2,9
21	250 000 - 500 000	368,1	33,9	28,8	4,6	0,5	1,1	4,3	2,8
22	500 000 - 1 Mill.	684,6	41,9	35,5	5,7	0,7	1,3	3,5	2,1
23	1 Mill. - 2 Mill.	1 191,0	46,3	39,4	6,1	0,8	2,0	3,9	2,6
Einzelpraxen von									
24	20 000 - 50 000	33,7	7,0	6,6	0,4	0,0	0,9	7,3	2,2
25	50 000 - 100 000	75,0	14,4	12,8	1,5	0,1	0,8	5,4	2,7
26	100 000 - 250 000	172,9	26,2	22,5	3,4	0,3	0,9	5,0	2,9
27	250 000 - 500 000	359,9	37,3	31,8	5,0	0,5	1,3	4,4	2,7
28	500 000 - 1 Mill.	659,6	43,8	37,1	6,0	0,7	1,9	3,9	2,3
29	1 Mill. - 3 Mill.	1 251,5	45,0	38,1	6,1	0,8	2,2	3,5	1,8
Einzelpraxen von									
30	20 000 - 50 000	33,9	10,5	9,7	0,7	0,1	0,3	7,0	2,7
31	50 000 - 100 000	75,4	17,0	15,0	1,9	0,1	0,3	5,8	2,2
32	100 000 - 250 000	168,6	26,9	23,0	3,6	0,3	1,5	5,1	2,4
33	250 000 - 500 000	340,0	36,9	31,5	4,9	0,5	0,7	4,8	2,1
34	500 000 - 1 Mill.	(662,0)	(48,8)	(41,2)	(6,9)	(0,7)	(3,1)	(3,9)	(3,2)
Sozie									
35	100 000 - 250 000	202,4	23,1	19,3	3,3	0,5	2,0	6,1	3,0
36	250 000 - 500 000	394,2	31,7	26,9	4,4	0,4	0,5	4,3	3,1
37	500 000 - 1 Mill.	738,0	37,2	31,5	5,1	0,6	0,7	4,2	2,8
38	1 Mill. - 2 Mill.	1 335,8	39,3	33,3	5,4	0,6	1,3	3,7	2,7
39	2 Mill. - 5 Mill.	2 743,6	40,3	34,1	5,4	0,8	2,3	3,4	2,9
40	5 Mill. - 10 Mill.	(6 518,2)	(30,3)	(26,1)	(3,7)	(0,5)	(7,3)	(3,7)	(3,2)
dar Sozietäten von Wirtschaftsprüfern mit der weiteren									
41	250 000 - 500 000	394,5	28,8	24,1	4,2	0,5	1,9	5,3	3,9
42	500 000 - 1 Mill.	726,3	34,6	29,3	4,8	0,5	1,0	4,0	2,8
43	1 Mill. - 2 Mill.	1 361,8	38,7	32,5	5,4	0,8	1,6	3,6	2,7
44	2 Mill. - 3 Mill.	2 307,3	41,7	35,6	5,5	0,6	1,9	4,0	3,3
45	3 Mill. - 4 Mill.	(3 374,4)	(38,4)	(33,5)	(4,8)	(0,1)	(0,9)	(0,3)	(2,3)
46	4 Mill. - 5 Mill.	(4 226,6)	(31,9)	(26,2)	(4,2)	(1,5)	(8,5)	(2,7)	(2,6)
47	5 Mill. - 10 Mill.	(6 518,2)	(30,3)	(26,1)	(3,7)	(0,5)	(7,3)	(3,7)	(3,2)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2) Einschließlich Garagen, soweit praxisbedingt.

3) Nur Praxisanteil.

und Steuerbevollmächtigten nach Einnamengrößenklassen *)

Reinertrag 1987

ten			Steuern			Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien 4) für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung	Fremdkapitalzinsen 5)	Lfd. Nr.
Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus 2)	Miete für EDV-Anlagen, Büro-maschinen, Kopiergeräte u.dgl. einschließlich Kosten für Leasing	Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 3)	insgesamt	Gewerbesteuer	Vermögenssteuer bei Körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaften				
Einnahmen									
praxen									
4,5	0,3	2,3	-	-	-	1,5	1,7	0,6	1
2,4	0,6	1,7	-	-	-	0,8	1,1	1,1	2
1,4	0,7	1,3	-	-	-	0,5	0,9	1,5	3
0,9	0,8	1,0	-	-	-	0,3	0,7	1,5	4
0,8	0,6	0,9	-	-	-	0,2	0,6	1,4	5
0,7	0,7	0,7	-	-	-	0,2	0,5	1,4	6
0,8	0,2	0,6	-	-	-	0,3	0,5	1,1	7
unter:									
Wirtschaftsprüfern									
(0,7)	(0,1)	(1,1)	-	-	-	(0,6)	(1,5)	(0,5)	8
(0,3)	(0,7)	(1,0)	-	-	-	(0,4)	(1,4)	(1,9)	9
(1,2)	(0,1)	(0,9)	-	-	-	(0,4)	(0,7)	(0,8)	10
(2,6)	(0,9)	(1,0)	-	-	-	(0,3)	(0,5)	(0,1)	11
weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater									
2,4	0,5	1,5	-	-	-	1,2	2,3	1,1	12
1,0	0,4	1,2	-	-	-	0,8	1,3	1,3	13
0,7	0,6	1,0	-	-	-	0,5	0,9	1,4	14
0,6	0,5	0,8	-	-	-	0,3	0,7	1,3	15
0,3	0,4	0,8	-	-	-	0,2	0,5	1,2	16
(0,5)	(0,3)	(0,6)	-	-	-	(0,3)	(0,5)	(0,6)	17
vereidigten Buchprüfern									
(6,4)	-	(2,3)	-	-	-	(1,3)	(2,0)	-	18
(3,2)	(1,4)	(1,6)	-	-	-	(1,3)	(1,5)	(1,1)	19
1,4	1,0	1,3	-	-	-	0,6	1,1	1,3	20
0,8	0,7	1,0	-	-	-	0,3	0,8	1,5	21
0,8	0,6	0,9	-	-	-	0,2	0,6	1,2	22
0,4	0,9	0,7	-	-	-	0,2	0,5	1,4	23
Steuerberatern									
4,8	0,3	2,3	-	-	-	1,5	1,6	0,7	24
2,2	0,5	1,7	-	-	-	0,8	1,1	1,1	25
1,4	0,7	1,2	-	-	-	0,4	0,7	1,5	25
0,9	0,8	1,0	-	-	-	0,3	0,6	1,4	27
0,9	0,7	0,9	-	-	-	0,2	0,5	1,6	28
1,0	0,7	0,7	-	-	-	0,1	0,4	1,7	29
Steuerbevollmächtigten									
4,0	0,3	2,2	-	-	-	1,5	1,7	0,4	30
2,9	0,7	1,8	-	-	-	0,8	0,9	1,1	31
1,7	1,0	1,4	-	-	-	0,4	0,8	1,8	32
1,5	1,2	1,1	-	-	-	0,2	0,5	2,0	33
(0,3)	(0,4)	(0,9)	-	-	-	(0,3)	(0,6)	(0,8)	34
täten									
2,4	0,7	1,6	-	-	-	0,6	1,1	1,8	35
0,7	0,5	1,0	-	-	-	0,4	0,8	1,2	36
0,6	0,8	0,9	-	-	-	0,3	0,6	1,0	37
0,4	0,6	0,8	-	-	-	0,2	0,5	0,7	38
0,0	0,5	0,6	-	-	-	0,2	0,5	0,5	39
(0,2)	(0,3)	(0,4)	-	-	-	(0,2)	(0,7)	-	40
unter:									
Berufsqualifikation als Steuerberater									
0,8	0,5	1,1	-	-	-	0,5	1,0	1,2	41
0,3	0,9	0,8	-	-	-	0,4	0,8	0,6	42
0,4	0,5	0,8	-	-	-	0,3	0,6	0,6	43
0,1	0,6	0,7	-	-	-	0,3	0,6	0,4	44
-	(0,7)	(0,5)	-	-	-	(0,3)	(0,7)	(0,1)	45
-	(0,1)	(0,4)	-	-	-	(0,2)	(0,5)	-	46
(0,2)	(0,3)	(0,4)	-	-	-	(0,2)	(0,7)	-	47

4) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

5) Soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

2 Praxen von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern

2.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Praxis bzw. Gesellschaft	Personalkosten				Honorare für freie Mitarbeiter/innen	Mie	
			insgesamt	Löhne und Gehälter ¹⁾	Sozialkosten			insgesamt	Miete für Praxisräume ²⁾
					gesetzliche	übrige			
		1 000 DM							% der
Sozietäten von									
1	250 000 - 500 000	423,2	37,9	31,9	5,7	0,3	0,1	5,8	3,6
2	500 000 - 1 Mill.	757,6	38,0	32,2	5,1	0,7	0,4	3,9	2,7
3	1 Mill. - 2 Mill.	1 350,6	39,9	33,9	5,4	0,6	0,9	4,1	2,7
4	2 Mill. - 5 Mill.	(3 577,7)	(48,4)	(41,3)	(6,3)	(0,8)	(0,9)	(3,5)	(2,8)
Sozietäten von									
5	100 000 - 250 000	(181,3)	(23,6)	(19,8)	(3,3)	(0,5)	-	(6,3)	(3,3)
6	250 000 - 500 000	393,2	32,1	27,4	4,3	0,4	0,2	3,9	2,9
7	500 000 - 1 Mill.	739,1	37,7	32,0	5,2	0,5	0,7	4,4	2,9
8	1 Mill. - 2 Mill.	1 319,3	40,1	34,2	5,5	0,4	0,9	3,7	2,7
9	2 Mill. - 3 Mill.	2 371,7	39,2	33,1	5,6	0,5	2,0	3,3	2,8
10	3 Mill. - 4 Mill.	(3 154,5)	(42,5)	(35,1)	(5,7)	(1,7)	(0,8)	(3,0)	(2,7)
Sozietäten von									
11	150 000 - 250 000	(218,7)	(26,8)	(22,6)	(3,8)	(0,4)	-	(5,7)	(1,5)
12	250 000 - 500 000	(363,7)	(26,5)	(22,7)	(3,5)	(0,3)	-	(3,0)	(1,9)
13	500 000 - 1 Mill.	(676,8)	(39,2)	(32,7)	(5,6)	(0,9)	(0,7)	(5,1)	(2,9)
Gesell									
14	50 000 - 100 000	76,3	65,7	56,7	7,8	1,2	2,2	7,4	5,7
15	100 000 - 250 000	175,3	63,3	56,1	6,3	0,9	3,9	5,8	4,8
16	250 000 - 500 000	369,1	63,2	55,6	6,4	1,2	3,9	5,5	4,4
17	500 000 - 1 Mill.	719,2	62,0	53,8	6,6	1,6	3,6	5,0	3,8
18	1 Mill. - 2 Mill.	1 371,4	63,2	54,6	6,9	1,7	2,7	4,3	3,6
19	2 Mill. - 3 Mill.	2 353,3	62,8	54,4	6,7	1,7	6,0	4,0	3,1
20	3 Mill. - 4 Mill.	3 373,3	59,8	52,8	6,0	1,0	4,7	3,8	3,0
21	4 Mill. - 5 Mill.	(4 469,0)	(63,2)	(54,9)	(6,4)	(1,9)	(2,2)	(5,0)	(3,7)
22	5 Mill. - 10 Mill.	7 034,0	70,3	59,4	7,2	3,7	3,8	3,0	2,3
23	10 Mill. - 25 Mill.	(13 151,3)	(70,9)	(59,3)	(7,3)	(4,3)	(2,0)	(4,6)	(2,1)
24	25 Mill. - 50 Mill.	(34 329,5)	(63,7)	(53,2)	(8,1)	(2,4)	(4,7)	(3,9)	(3,4)
25	50 Mill. - 250 Mill.	(154 445,8)	(65,5)	(51,6)	(6,2)	(7,7)	(1,3)	(3,2)	(1,3)
dar									
Wirtschaftsprüfungs									
26	100 000 - 250 000	(193,9)	(60,1)	(54,0)	(5,5)	(0,6)	(11,0)	(4,0)	(2,1)
27	250 000 - 500 000	(363,1)	(64,7)	(57,4)	(6,2)	(1,1)	(8,1)	(3,9)	(3,5)
28	500 000 - 1 Mill.	(721,6)	(65,0)	(55,5)	(6,9)	(2,6)	(5,6)	(4,5)	(3,9)
29	1 Mill. - 2 Mill.	(1 351,7)	(63,3)	(55,5)	(7,7)	(0,1)	(2,2)	(4,3)	(3,7)
30	2 Mill. - 5 Mill.	(3 572,4)	(62,7)	(54,5)	(7,2)	(1,0)	(2,7)	(3,6)	(2,7)
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die									
31	120 000 - 250 000	(175,2)	(56,3)	(50,6)	(3,9)	(1,8)	(7,2)	(6,4)	(6,1)
32	250 000 - 500 000	385,8	59,3	52,1	5,7	1,5	10,0	5,3	4,6
33	500 000 - 1 Mill.	765,5	60,1	52,8	6,5	0,8	5,6	5,3	3,7
34	1 Mill. - 2 Mill.	1 334,4	62,9	54,2	6,5	2,2	2,5	4,8	3,6
35	2 Mill. - 5 Mill.	3 221,0	59,6	52,0	5,8	1,8	6,5	4,4	3,5
36	5 Mill. - 10 Mill.	(7 106,6)	(70,7)	(60,0)	(6,9)	(3,8)	(2,5)	(3,0)	(2,2)
37	10 Mill. - 25 Mill.	(12 525,2)	(67,6)	(57,3)	(6,3)	(4,0)	(2,9)	(5,4)	(2,5)
dar									
Steuerberatungs									
38	50 000 - 100 000	76,3	66,9	57,8	7,8	1,3	2,4	7,0	5,1
39	100 000 - 250 000	174,2	64,2	56,8	6,6	0,8	3,1	5,9	4,8
40	250 000 - 500 000	367,1	63,6	56,0	6,4	1,2	2,9	5,6	4,4
41	500 000 - 1 Mill.	708,3	62,2	54,0	6,5	1,7	2,9	4,9	3,8
42	1 Mill. - 2 Mill.	1 388,4	63,4	54,8	7,1	1,5	3,0	4,1	3,6
43	2 Mill. - 5 Mill.	2 726,2	63,1	55,2	6,6	1,3	3,6	4,0	3,1
44	5 Mill. - 50 Mill.	(14 226,1)	(74,6)	(61,8)	(9,2)	(3,6)	(0,4)	(3,3)	(2,6)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2) Einschließlich Garagen, soweit praxisbedingt.

3) Nur Praxisanteil.

und Steuerbevollmächtigten nach Einnahmengrößenklassen *)

Reinertrag 1987

ten		Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 3)	Steuern			Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien 4) für Berufspflichtige und Praxisversicherung	Fremdkapitalzinsen 5)	Lfd. Nr.
Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus 2)	Miete für EDV-Anlagen, Büro, Kopiergeräte u.dgl. einschließlich Kosten für Leasing		insgesamt	Gewerbesteuer	Vermögenssteuer bei Körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaften				
Einnahmen									
vereidigten Buchprüfern									
0,7	1,5	1,2	-	-	-	0,4	0,9	1,3	1
0,6	0,6	0,9	-	-	-	0,3	0,7	1,1	2
0,3	1,1	0,8	-	-	-	0,3	0,5	1,1	3
(0,2)	(0,5)	(0,5)	-	-	-	(0,3)	(0,5)	(0,5)	4
Steuerberatern									
(2,2)	(0,8)	(1,8)	-	-	-	(0,7)	(0,9)	(2,8)	5
0,6	0,4	1,0	-	-	-	0,4	0,7	1,2	6
0,6	0,9	0,9	-	-	-	0,3	0,6	1,0	7
0,3	0,7	0,8	-	-	-	0,2	0,5	0,7	8
-	0,5	0,7	-	-	-	0,2	0,4	1,1	9
(0,0)	(0,3)	(1,0)	-	-	-	(0,2)	(0,4)	(0,7)	10
Steuerbevollmächtigten									
(3,7)	(0,5)	(1,6)	-	-	-	(0,5)	(0,9)	(1,2)	11
(0,8)	(0,3)	(0,7)	-	-	-	(0,5)	(0,7)	(0,4)	12
(1,7)	(0,5)	(0,8)	-	-	-	(0,3)	(0,5)	(1,0)	13
schaften									
0,2	1,5	2,0	0,6	0,6	0,0	1,2	1,7	0,6	14
0,1	0,9	1,3	0,6	0,6	0,0	0,6	0,9	1,2	15
0,1	1,0	1,1	0,5	0,5	0,0	0,4	0,7	1,6	16
0,2	1,0	1,0	0,6	0,6	0,0	0,3	0,6	1,6	17
0,0	0,7	0,8	0,9	0,8	0,1	0,3	0,6	1,0	18
0,1	0,8	0,6	1,0	1,0	0,0	0,3	0,6	0,7	19
0,3	0,5	0,7	1,3	1,3	0,0	0,3	0,6	0,7	20
(0,1)	(1,2)	(0,6)	(0,8)	(0,8)	(0,0)	(0,3)	(0,7)	(0,4)	21
0,4	0,3	0,6	0,8	0,7	0,1	0,4	0,5	0,6	22
(0,8)	(1,7)	(0,6)	(1,5)	(1,5)	(0,0)	(0,3)	(0,4)	(0,1)	23
-	(0,5)	(1,0)	(0,6)	(0,6)	(0,0)	(0,3)	(0,6)	(0,0)	24
(1,5)	(0,4)	(0,4)	(1,7)	(1,5)	(0,2)	(0,2)	(0,7)	(0,6)	25
unter:									
gesellschaften									
(0,8)	(1,1)	(1,0)	(1,3)	(1,3)	(0,0)	(0,9)	(2,0)	(0,4)	26
-	(0,4)	(1,1)	(1,5)	(1,4)	(0,1)	(0,6)	(0,7)	(0,7)	27
-	(0,6)	(0,9)	(0,5)	(0,5)	(0,0)	(0,6)	(0,7)	(1,3)	28
(0,0)	(0,6)	(0,7)	(0,2)	(0,2)	(0,0)	(0,5)	(0,7)	(1,8)	29
(0,2)	(0,7)	(0,9)	(1,7)	(1,7)	(0,0)	(0,4)	(0,6)	(0,4)	30
zugleich Steuerberatungsgesellschaften sind									
-	(0,3)	(1,5)	(1,4)	(1,4)	(0,0)	(1,2)	(1,6)	(0,6)	31
0,1	0,6	0,9	0,4	0,4	0,0	0,7	1,0	0,9	32
0,3	1,3	1,0	0,6	0,6	0,0	0,5	0,9	1,0	33
0,1	1,1	0,9	0,8	0,8	0,0	0,5	0,7	0,7	34
-	0,9	0,6	0,9	0,9	0,0	0,4	0,7	0,3	35
(0,5)	(0,3)	(0,6)	(1,0)	(0,8)	(0,2)	(0,4)	(0,6)	(0,5)	36
(0,7)	(2,2)	(0,6)	(1,8)	(1,7)	(0,1)	(0,4)	(0,6)	(0,1)	37
unter:									
gesellschaften									
0,3	1,6	1,8	0,5	0,5	0,0	1,1	1,6	0,3	38
0,1	1,0	1,3	0,4	0,4	0,0	0,5	0,8	1,3	39
0,1	1,1	1,2	0,5	0,5	0,0	0,3	0,6	1,7	40
0,1	1,0	0,9	0,6	0,6	0,0	0,2	0,5	1,8	41
0,0	0,5	0,8	1,0	0,9	0,1	0,2	0,5	1,2	42
0,3	0,6	0,7	0,9	0,9	0,0	0,2	0,5	1,0	43
(0,4)	(0,3)	(1,2)	(0,8)	(0,8)	(0,0)	(0,1)	(0,3)	(0,2)	44

4) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

5) Soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

2 Praxen von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern

2.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Reisekosten und 2)	Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl.3)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 4) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt 5)	Reinertrag
% der Einnahmen									
Einzel									
1	20 000 - 50 000	9,4	1,3	3,1	2,1	2,5	9,8	50,3	49,7
2	50 000 - 100 000	7,1	1,3	2,4	1,2	3,0	9,0	49,9	50,1
3	100 000 - 250 000	4,6	1,1	1,7	0,8	2,6	9,5	55,6	44,4
4	250 000 - 500 000	3,0	0,8	1,3	0,6	2,4	9,7	62,9	37,1
5	500 000 - 1 Mill.	2,2	0,7	1,1	0,5	2,2	9,3	67,6	32,4
6	1 Mill. - 2 Mill.	1,7	0,9	0,8	0,4	2,2	9,0	69,2	30,8
7	2 Mill. - 3 Mill.	1,3	1,6	0,8	0,2	1,9	5,9	67,7	32,3
dar Einzelpraxen von									
8	100 000 - 250 000	(4,4)	(3,5)	(2,3)	(0,9)	(2,3)	(7,1)	(59,1)	(40,9)
9	250 000 - 500 000	(2,3)	(2,0)	(0,9)	(0,3)	(1,4)	(6,5)	(51,6)	(48,4)
10	500 000 - 1 Mill.	(2,3)	(1,4)	(1,0)	(0,4)	(1,9)	(9,5)	(63,7)	(36,3)
11	1 Mill. - 2 Mill.	(1,8)	(1,5)	(0,6)	(0,8)	(2,0)	(7,8)	(67,5)	(32,5)
Einzelpraxen von Wirtschaftsprüfern mit der									
12	50 000 - 100 000	7,2	1,7	3,9	2,6	3,4	10,2	53,4	46,6
13	100 000 - 250 000	4,8	2,2	2,2	0,7	2,9	8,7	50,1	49,9
14	250 000 - 500 000	3,1	1,0	1,5	0,8	2,6	9,6	61,1	38,9
15	500 000 - 1 Mill.	2,0	1,0	1,2	0,5	2,5	8,8	66,1	33,9
16	1 Mill. - 2 Mill.	1,6	1,1	0,8	0,4	2,1	8,2	69,1	30,9
17	2 Mill. - 3 Mill.	(1,0)	(1,7)	(0,8)	(0,3)	(2,0)	(6,0)	(70,0)	(30,0)
Einzelpraxen von vereidigten Buchprüfern mit der									
18	20 000 - 50 000	(10,6)	(1,4)	(7,4)	(0,8)	(2,7)	(9,6)	(53,6)	(46,4)
19	50 000 - 100 000	(7,8)	(2,7)	(5,2)	(0,9)	(4,4)	(7,3)	(52,0)	(48,0)
20	100 000 - 250 000	5,2	1,3	2,5	0,9	2,8	10,7	57,1	42,9
21	250 000 - 500 000	3,0	0,9	1,9	0,7	2,9	10,5	62,9	37,1
22	500 000 - 1 Mill.	2,2	0,8	1,3	0,7	2,2	10,0	66,8	33,2
23	1 Mill. - 2 Mill.	1,9	0,9	1,1	0,6	2,5	9,7	71,5	28,5
Einzelpraxen von									
24	20 000 - 50 000	9,4	1,4	3,3	2,1	2,7	9,8	50,0	50,0
25	50 000 - 100 000	7,0	1,3	2,5	1,1	3,0	9,0	49,1	50,9
26	100 000 - 250 000	4,5	0,8	1,6	0,8	2,5	9,6	55,8	44,2
27	250 000 - 500 000	3,0	0,7	1,2	0,6	2,3	9,5	63,4	36,6
28	500 000 - 1 Mill.	2,3	0,6	1,0	0,5	2,1	9,2	68,4	31,6
29	1 Mill. - 3 Mill.	1,8	0,8	0,7	0,3	2,0	9,3	68,5	31,5
Einzelpraxen von									
30	20 000 - 50 000	9,6	1,1	2,5	2,3	2,1	9,9	50,9	49,1
31	50 000 - 100 000	7,2	0,8	1,7	1,2	2,9	9,1	50,5	49,5
32	100 000 - 250 000	4,7	0,8	1,4	0,8	2,6	9,4	57,4	42,6
33	250 000 - 500 000	3,2	0,7	0,7	0,6	2,1	9,8	63,4	36,6
34	500 000 - 1 Mill.	(2,4)	(0,6)	(0,8)	(0,3)	(1,8)	(10,0)	(74,1)	(25,9)
Sozile									
35	100 000 - 250 000	4,2	0,4	1,7	0,8	3,1	7,6	54,0	46,0
36	250 000 - 500 000	3,3	0,7	1,3	0,7	2,4	9,9	58,2	41,8
37	500 000 - 1 Mill.	2,8	0,6	1,1	0,5	1,9	9,3	60,9	39,1
38	1 Mill. - 2 Mill.	2,2	1,0	0,9	0,4	1,8	9,1	61,9	38,1
39	2 Mill. - 5 Mill.	1,8	1,3	0,8	0,3	1,6	7,9	61,5	38,5
40	5 Mill. - 10 Mill.	(1,4)	(0,9)	(0,9)	(0,2)	(1,3)	(5,2)	(52,5)	(47,5)
dar Sozietäten von Wirtschaftsprüfern mit der									
41	250 000 - 500 000	3,6	0,5	1,1	0,6	2,9	10,0	58,4	41,6
42	500 000 - 1 Mill.	2,6	0,6	1,2	0,6	1,7	8,5	57,3	42,7
43	1 Mill. - 2 Mill.	1,8	1,1	0,9	0,4	1,7	8,2	60,3	39,7
44	2 Mill. - 3 Mill.	1,6	1,1	0,9	0,3	1,4	8,2	63,0	37,0
45	3 Mill. - 4 Mill.	(2,4)	(1,7)	(0,8)	(0,2)	(1,4)	(4,4)	(54,7)	(45,3)
46	4 Mill. - 5 Mill.	(1,8)	(2,6)	(1,1)	(0,1)	(2,0)	(4,0)	(55,8)	(44,2)
47	5 Mill. - 10 Mill.	(1,4)	(0,9)	(0,9)	(0,2)	(1,3)	(5,2)	(52,5)	(47,5)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Soweit praxisbedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.
2) Einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter.

3) Soweit diese nicht erstattet wurden.

4) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

5) Summe der dargestellten Kosten ohne kalkulatorische Kosten, aber einschließlich des Mietwertes.

und Steuerbevollmächtigten nach Einnahmengrößenklassen *)

Reinertrag 1987

Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
je Praxis bzw. Gesellschaft	je Praxis- inhaber/in	Aufwendungen für Praxisübernahme 6)		Aufwendungen privater Natur 7)		
		Anteil der Praxisinhaber/ innen bzw. Gesellschaften mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber/in bzw. Gesellschaft mit solchen Aufwendungen	Anteil der Praxisinhaber/ innen mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber/in mit solchen Aufwendungen	
1 000 DM		%	1 000 DM	%	1 000 DM	
praxen						
16,8	16,8	.	.	73,0	6,6	1
38,1	38,1	3,2	5,6	88,0	9,4	2
76,5	76,5	9,3	18,6	92,1	14,8	3
133,9	133,9	13,3	38,8	90,3	20,1	4
219,1	219,1	14,3	48,2	88,7	25,8	5
382,1	382,1	19,7	43,1	92,9	32,7	6
773,4	773,4	-	-	90,0	39,5	7
unter:						
Wirtschaftsprüfern						
(71,2)	(71,2)	-	-	(78,6)	(11,6)	8
(170,4)	(170,4)	.	.	(87,5)	(20,8)	9
(281,5)	(281,5)	.	.	(77,8)	(28,5)	10
(461,7)	(461,7)	-	-	(100,0)	(27,4)	11
weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater						
39,1	39,1	.	.	87,5	11,6	12
85,5	85,5	7,5	18,7	91,3	15,9	13
143,7	143,7	20,0	55,6	90,0	21,1	14
238,3	238,3	20,9	60,5	85,2	24,8	15
394,7	394,7	15,2	65,3	89,1	30,7	16
(728,5)	(728,5)	-	-	(85,7)	(46,3)	17
weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater						
(15,7)	(15,7)	-	-	.	.	18
(39,7)	(39,7)	-	-	(100,0)	(7,0)	19
75,7	75,7	8,6	29,3	95,7	15,1	20
136,6	136,6	13,5	31,7	87,9	22,0	21
227,5	227,5	12,1	27,1	91,1	26,5	22
339,1	339,1	31,0	35,0	93,1	33,8	23
Steuerberatern						
16,8	16,8	.	.	73,7	6,4	24
38,2	38,2	3,4	4,4	91,3	9,6	25
76,5	76,5	10,1	18,6	93,1	14,8	26
131,7	131,7	11,9	35,6	91,1	19,6	27
208,2	208,2	12,4	51,2	88,9	25,9	28
394,7	394,7	18,4	33,7	95,7	34,3	29
Steuerbevollmächtigten						
16,6	16,6	-	-	71,7	6,6	30
37,3	37,3	.	.	83,3	8,7	31
71,7	71,7	8,0	12,0	88,0	14,5	32
124,5	124,5	14,0	38,2	89,5	17,8	33
(171,4)	(171,4)	.	.	(100,0)	(20,2)	34
täten						
93,1	46,5	22,2	13,1	94,4	8,4	35
165,0	82,5	9,3	24,1	81,4	12,1	36
288,3	135,9	18,7	27,9	78,1	17,2	37
505,6	208,5	24,6	28,1	70,4	19,5	38
1 055,2	348,9	10,5	38,2	49,2	22,4	39
(3 099,2)	(563,5)	-	-	(13,6)	(33,2)	40
unter:						
weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater						
164,0	82,0	.	.	66,7	9,7	41
310,1	144,3	24,8	26,9	64,4	15,9	42
540,5	223,9	22,5	35,5	59,8	19,9	43
852,8	312,0	12,2	68,4	53,7	23,3	44
(1 528,6)	(555,8)	(54,6)	(22,3)	(36,4)	(27,0)	45
(1 869,3)	(373,9)	-	-	-	-	46
(3 099,2)	(563,5)	-	-	(13,6)	(33,2)	47

6) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

7) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers/der Praxisinhaberin bzw. der Praxisinhaber/innen und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungswerken für das Jahr 1987.

2 Praxen von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern

2.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Reisekosten und Spesen 2)	Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. 3)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 4) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt 5)	Reinertrag
% der Einnahmen									
Sozietäten von									
1	250 000 - 500 000	3,9	0,6	1,7	0,6	2,6	8,4	65,3	34,7
2	500 000 - 1 Mill.	2,8	0,7	1,3	0,5	2,1	10,7	63,2	36,8
3	1 Mill. - 2 Mill.	2,5	0,8	0,8	0,4	2,1	9,7	63,9	36,1
4	2 Mill. - 5 Mill.	(2,3)	(1,5)	(1,0)	(0,4)	(2,5)	(11,8)	(74,0)	(26,0)
Sozietäten von									
5	100 000 - 250 000	(4,8)	(0,6)	(2,0)	(1,3)	(3,5)	(9,3)	(57,5)	(42,5)
6	250 000 - 500 000	3,1	0,8	1,3	0,7	2,1	10,2	57,6	42,4
7	500 000 - 1 Mill.	2,9	0,6	1,0	0,4	1,8	9,1	61,3	38,7
8	1 Mill. - 2 Mill.	2,5	0,9	0,9	0,5	2,0	9,8	63,3	36,7
9	2 Mill. - 3 Mill.	1,3	0,8	0,4	0,3	1,6	9,4	60,6	39,4
10	3 Mill. - 4 Mill.	(1,7)	(1,0)	(0,7)	(0,3)	(1,7)	(8,5)	(62,3)	(37,7)
Sozietäten von									
11	100 000 - 250 000	(3,8)	(0,3)	(1,3)	(0,3)	(2,8)	(6,3)	(51,4)	(48,6)
12	250 000 - 500 000	(3,8)	(0,9)	(1,4)	(1,0)	(3,7)	(9,0)	(51,6)	(48,4)
13	500 000 - 1 Mill.	(3,4)	(0,9)	(0,5)	(0,6)	(1,5)	(11,1)	(65,4)	(34,6)
Gesell									
14	50 000 - 100 000	2,7	1,7	1,1	0,8	2,8	8,0	98,4	1,6
15	100 000 - 250 000	2,1	1,1	1,0	0,7	2,1	9,1	93,5	6,5
16	250 000 - 500 000	2,4	1,0	0,9	0,5	2,2	9,5	93,3	6,7
17	500 000 - 1 Mill.	2,2	0,9	0,9	0,5	2,4	9,8	91,2	8,8
18	1 Mill. - 2 Mill.	1,7	1,3	0,8	0,4	1,7	9,6	89,3	10,7
19	2 Mill. - 3 Mill.	1,6	2,4	0,7	0,3	1,5	10,2	92,7	7,3
20	3 Mill. - 4 Mill.	1,8	1,3	0,8	0,4	2,4	9,0	87,6	12,4
21	4 Mill. - 5 Mill.	(1,6)	(2,8)	(0,8)	(0,2)	(1,8)	(5,8)	(86,0)	(14,0)
22	5 Mill. - 10 Mill.	0,8	3,0	0,8	0,2	1,1	6,9	92,7	7,3
23	10 Mill. - 25 Mill.	(0,8)	(3,1)	(0,6)	(0,2)	(1,8)	(9,1)	(96,0)	(4,0)
24	25 Mill. - 50 Mill.	(1,0)	(3,0)	(1,1)	(0,2)	(1,2)	(9,8)	(91,1)	(8,9)
25	50 Mill. - 250 Mill.	(0,6)	(7,1)	(1,3)	(0,2)	(1,2)	(9,5)	(93,5)	(6,5)
dar									
Wirtschaftsprüfungs									
26	100 000 - 250 000	(2,1)	(4,1)	(0,9)	(0,4)	(0,6)	(9,1)	(97,7)	(2,3)
27	250 000 - 500 000	(1,5)	(1,8)	(0,4)	(0,1)	(1,1)	(5,9)	(92,1)	(7,9)
28	500 000 - 1 Mill.	(1,9)	(1,2)	(0,7)	(0,4)	(1,7)	(7,9)	(92,9)	(7,1)
29	1 Mill. - 2 Mill.	(1,4)	(2,3)	(0,4)	(0,2)	(1,8)	(8,8)	(88,5)	(11,5)
30	2 Mill. - 5 Mill.	(2,1)	(2,4)	(0,4)	(0,2)	(1,8)	(7,3)	(87,3)	(12,7)
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die									
31	120 000 - 250 000	(1,2)	(1,6)	(1,1)	(0,6)	(3,8)	(9,9)	(94,4)	(5,6)
32	250 000 - 500 000	2,3	2,0	1,1	0,2	1,3	9,8	95,2	4,8
33	500 000 - 1 Mill.	2,1	1,0	0,9	0,4	2,5	9,3	91,2	8,8
34	1 Mill. - 2 Mill.	1,9	1,8	0,8	0,4	1,4	8,9	89,0	11,0
35	2 Mill. - 5 Mill.	1,3	2,5	0,9	0,3	1,7	7,1	87,1	12,9
36	5 Mill. - 10 Mill.	(1,0)	(2,4)	(0,7)	(0,2)	(1,1)	(6,6)	(91,1)	(8,9)
37	10 Mill. - 25 Mill.	(1,1)	(4,1)	(0,7)	(0,2)	(2,3)	(6,9)	(94,6)	(5,4)
dar									
Steuerberatungs									
38	50 000 - 100 000	2,5	1,8	1,1	0,8	2,6	7,7	98,1	1,9
39	100 000 - 250 000	2,2	0,9	1,0	0,7	2,0	9,0	93,1	6,9
40	250 000 - 500 000	2,5	0,9	0,9	0,5	2,4	9,6	93,1	6,9
41	500 000 - 1 Mill.	2,3	0,8	1,0	0,5	2,4	10,1	91,1	8,9
42	1 Mill. - 2 Mill.	1,5	0,9	0,8	0,4	1,9	10,1	89,7	10,3
43	2 Mill. - 5 Mill.	1,9	1,4	0,8	0,4	2,2	11,0	91,8	8,2
44	5 Mill. - 50 Mill.	(0,4)	(1,0)	(0,6)	(0,2)	(1,1)	(13,7)	(98,1)	(1,9)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Soweit praxisbedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.
2) Einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter.

3) Soweit diese nicht erstattet wurden.

4) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

5) Summe der dargestellten Kosten ohne kalkulatorische Kosten, aber einschließlich des Mietwertes.

und Steuerbevollmächtigten nach Einnahmengrößenklassen *)
Reinertrag 1987

Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
je Praxis bzw. Gesellschaft	je Praxis- inhaber/in	Aufwendungen für Praxisübernahme 6)		Aufwendungen privater Natur 7)		
		Anteil der Praxisinhaber/ innen bzw. Gesellschaften mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber/in bzw. Gesellschaft mit solchen Aufwendungen	Anteil der Praxisinhaber/ innen mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber/in mit solchen Aufwendungen	
1 000 DM		%	1 000 DM	%	1 000 DM	
vereidigten Buchprüfern						
146,9	73,5	-	-	77,9	11,0	1
278,9	136,2	20,9	40,3	89,5	17,2	2
487,4	186,4	13,2	44,7	67,7	15,9	3
(928,7)	(278,6)	.	.	(50,0)	(23,0)	4
Steuerberatern						
(77,0)	(38,5)	(33,3)	(16,6)	(88,9)	(7,3)	5
166,7	83,4	12,7	23,3	85,5	12,4	6
286,4	134,3	15,5	23,9	79,0	17,7	7
483,8	198,5	30,6	19,8	79,8	20,5	8
935,6	367,6	-	-	57,1	23,6	9
(1 188,0)	(316,8)	-	-	(66,7)	(13,1)	10
Steuerbevollmächtigten						
(106,3)	(53,2)	.	.	(100,0)	(10,5)	11
(176,1)	(88,1)	-	-	(85,7)	(14,2)	12
(234,0)	(109,2)	(26,7)	(22,8)	(86,7)	(14,6)	13
schaften						
1,2	x	-	-	x	x	14
11,4	x	15,3	27,7	x	x	15
24,6	x	23,0	39,0	x	x	16
63,0	x	30,3	56,9	x	x	17
146,3	x	28,6	73,6	x	x	18
171,6	x	18,5	13,5	x	x	19
419,5	x	27,6	53,1	x	x	20
(626,9)	x	.	.	x	x	21
512,5	x	20,0	112,3	x	x	22
(528,0)	x	.	.	x	x	23
(3 055,6)	x	.	.	x	x	24
(10 081,8)	x	.	.	x	x	25
unter: gesellschaften						
(4,4)	x	-	-	x	x	26
(28,6)	x	.	.	x	x	27
(51,3)	x	.	.	x	x	28
(154,9)	x	.	.	x	x	29
(453,8)	x	.	.	x	x	30
zugleich Steuerberatungsgesellschaften sind						
(9,8)	x	.	.	x	x	31
18,5	x	.	.	x	x	32
67,4	x	18,9	14,6	x	x	33
146,3	x	22,2	46,8	x	x	34
414,3	x	.	.	x	x	35
(632,3)	x	.	.	x	x	36
(681,4)	x	-	-	x	x	37
unter: gesellschaften						
1,4	x	-	-	x	x	38
12,0	x	16,8	29,0	x	x	39
25,4	x	24,8	37,4	x	x	40
62,9	x	34,2	63,5	x	x	41
142,4	x	34,9	75,9	x	x	42
224,2	x	34,5	32,9	x	x	43
(274,9)	x	(60,0)	(131,8)	x	x	44

6) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

7) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers/der Praxisinhaberin bzw. der Praxisinhaber/innen und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungswerken für das Jahr 1987.

2 Praxen von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern

2.3 Beschäftigte und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Geschäftsjahres							Auszubildende
		insgesamt	Praxisinhaber/innen	ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	angestellte Wirtschaftsprüfer/innen, vereidigte Buchprüfer/innen, Steuerberater/innen, Steuerbevollmächtigte, Rechtsanwälte/innen (einschließlich Vorstandsmitglieder bei Gesellschaften)	sonstige fachliche Mitarbeiter/innen im Ange-stellten-verhältnis	Büro-personal und sonstige Beschäftigte	Anzahl	
Einzel									
1	20 000 - 50 000	1,2	1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
2	50 000 - 100 000	1,5	1	0,1	0,0	0,1	0,3	0,1	0,1
3	100 000 - 250 000	2,8	1	0,1	0,0	0,8	0,5	0,4	0,4
4	250 000 - 500 000	5,4	1	0,0	0,1	2,3	1,1	0,9	0,9
5	500 000 - 1 Mill.	9,0	1	0,0	0,4	4,5	1,7	1,4	1,4
6	1 Mill. - 2 Mill.	13,9	1	0,0	0,9	7,3	2,7	1,9	1,9
7	2 Mill. - 3 Mill.	23,8	1	-	2,8	10,8	6,2	3,0	3,0
dar Einzelpraxen von									
8	100 000 - 250 000	(2,3)	(1)	(0,1)	-	(0,6)	(0,4)	(0,2)	(0,2)
9	250 000 - 500 000	(3,9)	(1)	-	(0,1)	(1,5)	(0,9)	(0,4)	(0,4)
10	500 000 - 1 Mill.	(8,9)	(1)	-	(0,9)	(2,6)	(2,9)	(1,6)	(1,6)
11	1 Mill. - 2 Mill.	(12,6)	(1)	(0,2)	(1,2)	(5,4)	(3,2)	(1,6)	(1,6)
Einzelpraxen von Wirtschaftsprüfern mit der									
12	50 000 - 100 000	1,5	1	0,1	-	0,0	0,3	0,1	0,1
13	100 000 - 250 000	2,2	1	0,1	0,0	0,4	0,4	0,3	0,3
14	250 000 - 500 000	4,7	1	0,0	0,0	2,0	1,0	0,6	0,6
15	500 000 - 1 Mill.	8,4	1	0,0	0,5	4,0	1,6	1,3	1,3
16	1 Mill. - 2 Mill.	13,1	1	0,0	1,2	6,6	2,8	1,5	1,5
17	2 Mill. - 3 Mill.	(24,9)	(1)	-	(3,0)	(10,7)	(7,6)	(2,6)	(2,6)
Einzelpraxen von									
18	20 000 - 50 000	(1,1)	(1)	-	-	(0,1)	(0,1)	-	-
19	50 000 - 100 000	(1,5)	(1)	-	-	-	(0,5)	-	-
20	100 000 - 250 000	2,7	1	0,1	0,0	0,7	0,5	0,4	0,4
21	250 000 - 500 000	5,5	1	0,0	0,1	2,4	1,0	1,0	1,0
22	500 000 - 1 Mill.	9,2	1	0,0	0,3	4,6	1,7	1,5	1,5
23	1 Mill. - 2 Mill.	14,6	1	0,0	0,8	7,7	2,7	2,3	2,3
Einzelpraxen von									
24	20 000 - 50 000	1,1	1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
25	50 000 - 100 000	1,5	1	0,1	0,0	0,1	0,2	0,1	0,1
26	100 000 - 250 000	2,9	1	0,1	0,0	0,8	0,6	0,4	0,4
27	250 000 - 500 000	5,5	1	0,0	0,1	2,4	1,1	0,9	0,9
28	500 000 - 1 Mill.	9,1	1	0,0	0,3	4,8	1,6	1,4	1,4
29	1 Mill. - 3 Mill.	14,7	1	0,0	0,8	8,1	2,7	2,1	2,1
Einzelpraxen von									
30	20 000 - 50 000	1,2	1	0,1	-	0,0	0,1	-	-
31	50 000 - 100 000	1,6	1	0,1	0,0	0,1	0,3	0,1	0,1
32	100 000 - 250 000	2,9	1	0,1	0,0	0,8	0,6	0,4	0,4
33	250 000 - 500 000	6,0	1	0,1	0,1	2,3	1,4	1,1	1,1
34	500 000 - 1 Mill.	(8,7)	(1)	(0,1)	(0,5)	(4,9)	(1,0)	(1,2)	(1,2)
Sozie									
35	100 000 - 250 000	3,9	2,0	-	0,1	0,9	0,6	0,4	0,4
36	250 000 - 500 000	6,4	2,0	0,0	0,1	2,4	0,9	1,0	1,0
37	500 000 - 1 Mill.	10,4	2,1	0,0	0,2	4,6	1,8	1,6	1,6
38	1 Mill. - 2 Mill.	15,9	2,4	0,0	0,7	7,5	3,1	2,2	2,2
39	2 Mill. - 5 Mill.	25,8	3,0	-	2,4	11,7	6,0	2,7	2,7
40	5 Mill. - 10 Mill.	(43,0)	(5,5)	-	(6,5)	(9,3)	(18,3)	(3,5)	(3,5)
dar Sozietäten von Wirtschaftsprüfern mit der									
41	250 000 - 500 000	6,0	2,0	0,1	0,1	2,0	1,0	0,8	0,8
42	500 000 - 1 Mill.	8,8	2,1	0,0	0,3	3,5	1,7	1,2	1,2
43	1 Mill. - 2 Mill.	14,4	2,4	0,0	1,0	6,3	3,1	1,6	1,6
44	2 Mill. - 3 Mill.	21,5	2,7	-	2,1	10,0	4,6	2,0	2,0
45	3 Mill. - 4 Mill.	(23,0)	(2,8)	-	(4,8)	(10,0)	(4,0)	(1,5)	(1,5)
46	4 Mill. - 5 Mill.	(32,0)	(5,0)	-	(3,3)	(12,3)	(8,3)	(3,0)	(3,0)
47	5 Mill. - 10 Mill.	(43,0)	(5,5)	-	(6,5)	(9,3)	(18,3)	(3,5)	(3,5)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfasst alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

und Steuerbevollmächtigten nach Einnahmengrößenklassen *)

Personalkosten 1987 je Praxis

Freie Mitarbeiter/ innen, die nicht im Ange- stellten- verhältnis standen	Personalkosten				Honorare für freie Mitarbeiter/ innen	Lfd. Nr.
	Löhne und Gehälter 2)	Sozialkosten				
		insgesamt	gesetzliche	Übrige			Anteil der Löhne und Ge- hälter
	1 000 DM				1 000 DM	

Praxen

0,1	2,5	0,2	95,4	4,6	7,0	0,2	1
0,1	9,9	1,3	94,0	6,0	12,8	0,6	2
0,1	37,3	6,1	92,4	7,6	16,3	2,1	3
0,2	109,9	19,2	91,0	9,0	17,5	5,1	4
0,4	244,1	43,9	90,0	10,0	18,0	13,8	5
0,7	475,0	83,6	89,5	10,5	17,6	35,1	6
1,4	961,6	186,9	81,5	18,5	19,4	72,1	7

unter:

Wirtschaftsprüfer

(0,5)	(33,1)	(5,2)	(85,3)	(14,7)	(15,8)	(15,5)	8
(0,4)	(73,9)	(15,0)	(86,4)	(13,6)	(20,3)	(11,9)	9
(0,7)	(261,6)	(45,6)	(91,7)	(8,3)	(17,4)	(14,8)	10
(0,6)	(517,5)	(77,7)	(95,3)	(4,7)	(15,0)	(61,6)	11

weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater

0,2	6,7	0,7	97,5	2,5	10,4	2,8	12
0,2	27,2	4,2	93,8	6,2	15,5	2,1	13
0,3	97,3	17,6	89,0	11,0	18,1	10,0	14
0,5	238,5	43,3	90,4	9,6	18,2	21,0	15
1,1	489,7	87,2	89,5	10,5	17,8	51,3	16
(1,4)	(1 035,4)	(194,6)	(85,2)	(14,8)	(18,8)	(68,5)	17

vereidigten Buchprüfer

-	(3,1)	-	-	-	-	-	18
-	(8,2)	(1,6)	(91,5)	(8,5)	(19,3)	-	19
0,2	34,4	5,7	93,9	6,1	16,7	2,4	20
0,2	106,1	18,7	89,4	10,6	17,7	3,9	21
0,3	243,3	43,7	88,9	11,1	18,0	9,0	22
0,5	468,5	82,8	88,2	11,8	17,7	24,1	23

Steuerberatern

0,1	2,2	0,2	98,7	1,3	7,1	0,3	24
0,1	9,6	1,2	91,6	8,4	12,5	0,6	25
0,1	38,9	6,3	92,2	7,8	16,2	1,6	26
0,2	114,3	19,8	91,9	8,1	17,3	4,6	27
0,4	244,9	43,9	90,2	9,8	17,9	12,8	28
0,6	477,2	85,8	88,1	11,9	18,0	27,1	29

Steuerbevollmächtigten

0,1	3,3	0,2	90,9	9,1	7,3	0,1	30
0,1	11,3	1,5	97,4	2,6	13,2	0,2	31
0,1	38,8	6,5	93,0	7,0	16,8	2,5	32
0,1	107,1	18,3	90,4	9,6	17,1	2,4	33
(0,3)	(272,6)	(50,1)	(91,1)	(8,9)	(18,4)	(20,6)	34

täten

0,1	39,1	7,6	86,4	13,6	19,4	4,0	35
0,1	106,2	18,9	92,0	8,0	17,8	1,8	36
0,2	232,3	42,0	90,3	9,7	18,1	5,0	37
0,5	444,8	80,6	89,5	10,5	18,1	16,7	38
1,2	935,1	169,4	87,9	12,1	18,1	62,9	39
(8,0)	(1 700,3)	(276,9)	(87,3)	(12,7)	(16,3)	(477,9)	40

unter:

weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater

0,3	95,0	18,7	88,8	11,2	19,7	7,6	41
0,3	212,8	38,4	90,8	9,2	18,0	7,3	42
0,6	442,7	84,2	86,5	13,5	19,0	22,3	43
0,8	820,6	142,4	90,1	9,9	17,4	44,8	44
(0,5)	(1 128,3)	(167,2)	(97,8)	(2,2)	(14,8)	(28,8)	45
(5,7)	(1 108,4)	(240,6)	(74,4)	(25,6)	(21,7)	(357,5)	46
(8,0)	(1 700,3)	(276,9)	(87,3)	(12,7)	(16,3)	(477,9)	47

**2 Praxen von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern
2.3 Beschäftigte und**

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Geschäftsjahres						
		insgesamt	Praxisinhaber/innen	ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	angestellte Wirtschaftsprüfer/innen, vereidigte Buchprüfer/innen, Steuerberater/innen, Steuerbevollmächtigte, Rechtsanwälte(e)/innen (einschließlich Vorstandsmitglieder bei Gesellschaften)	sonstige fachliche Mitarbeiter/innen im Ange-stellten-verhältnis	Büro-personal und sonstige Beschäftigte	Auszu-bildende
					Anzahl			
								Sozietäten von
1	250 000 - 500 000	7,1	2,0	0,2	0,1	2,7	1,0	1,0
2	500 000 - 1 Mill.	10,6	2,0	-	0,4	4,6	1,8	1,7
3	1 Mill. - 2 Mill.	17,7	2,6	-	0,5	8,8	3,4	2,4
4	2 Mill. - 5 Mill.	(40,0)	(3,3)	-	(1,7)	(22,7)	(6,7)	(5,7)
								Sozietäten von
5	100 000 - 250 000	(3,9)	(2,0)	-	(0,2)	(0,7)	(0,4)	(0,6)
6	250 000 - 500 000	6,6	2,0	-	0,0	2,5	0,9	1,1
7	500 000 - 1 Mill.	10,8	2,1	0,0	0,1	5,0	1,9	1,7
8	1 Mill. - 2 Mill.	17,1	2,4	0,0	0,5	8,3	3,2	2,6
9	2 Mill. - 3 Mill.	25,1	2,5	-	1,5	10,2	7,3	3,6
10	3 Mill. - 4 Mill.	(33,0)	(3,8)	-	(4,0)	(15,5)	(8,3)	(1,5)
								Sozietäten von
11	150 000 - 250 000	(4,4)	(2,0)	-	-	(1,5)	(0,7)	(0,2)
12	250 000 - 500 000	(5,6)	(2,0)	-	(0,2)	(1,9)	(0,7)	(0,7)
13	500 000 - 1 Mill.	(10,4)	(2,1)	-	-	(4,8)	(1,6)	(1,9)
								Gesell
14	50 000 - 100 000	1,6	x	-	1,1	0,3	0,1	0,1
15	100 000 - 250 000	3,1	x	-	1,2	0,9	0,5	0,4
16	250 000 - 500 000	5,8	x	-	1,7	2,2	1,0	0,9
17	500 000 - 1 Mill.	9,6	x	-	2,0	4,3	1,7	1,5
18	1 Mill. - 2 Mill.	15,4	x	-	2,9	7,2	3,2	2,0
19	2 Mill. - 3 Mill.	22,9	x	-	4,0	12,0	4,1	2,7
20	3 Mill. - 4 Mill.	29,7	x	-	6,5	11,3	8,6	2,7
21	4 Mill. - 5 Mill.	(37,4)	x	-	(8,0)	(16,4)	(9,5)	(2,5)
22	5 Mill. - 10 Mill.	69,2	x	-	15,8	27,5	20,8	4,3
23	10 Mill. - 25 Mill.	(141,7)	x	-	(31,7)	(57,6)	(43,1)	(9,3)
24	25 Mill. - 50 Mill.	(302,3)	x	-	(72,5)	(142,0)	(73,0)	(9,3)
25	50 Mill. - 250 Mill.	(939,3)	x	-	(270,7)	(398,3)	(268,3)	(2,0)
								Wirtschaftsprüfungs
26	100 000 - 250 000	(2,4)	x	-	(1,3)	(0,4)	(0,7)	-
27	250 000 - 500 000	(5,2)	x	-	(3,2)	(1,0)	(0,2)	(0,8)
28	500 000 - 1 Mill.	(9,4)	x	-	(2,5)	(3,0)	(2,0)	(1,7)
29	1 Mill. - 2 Mill.	(13,7)	x	-	(2,2)	(6,0)	(3,5)	(1,7)
30	2 Mill. - 5 Mill.	(24,9)	x	-	(8,1)	(8,5)	(6,4)	(1,5)
								Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die
31	120 000 - 250 000	(2,5)	x	-	(1,5)	(0,6)	(0,1)	(0,3)
32	250 000 - 500 000	4,7	x	-	1,8	1,8	0,8	0,4
33	500 000 - 1 Mill.	9,6	x	-	2,4	3,9	2,0	1,2
34	1 Mill. - 2 Mill.	13,5	x	-	3,2	5,7	3,0	1,4
35	2 Mill. - 5 Mill.	26,9	x	-	6,2	10,6	7,8	1,7
36	5 Mill. - 10 Mill.	(62,8)	x	-	(16,3)	(23,0)	(20,4)	(2,3)
37	10 Mill. - 25 Mill.	(101,4)	x	-	(27,0)	(30,2)	(41,0)	(3,2)
								Steuerberatungs
38	50 000 - 100 000	1,6	x	-	1,0	0,3	0,1	0,2
39	100 000 - 250 000	3,2	x	-	1,2	0,9	0,5	0,5
40	250 000 - 500 000	5,9	x	-	1,6	2,3	1,1	0,9
41	500 000 - 1 Mill.	9,6	x	-	1,9	4,5	1,6	1,6
42	1 Mill. - 2 Mill.	16,8	x	-	2,8	8,3	3,3	2,4
43	2 Mill. - 5 Mill.	28,6	x	-	4,2	14,8	5,6	3,7
44	5 Mill. - 50 Mill.	(220,6)	x	-	(35,2)	(125,0)	(38,8)	(21,6)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.
1) Umfasst alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

und Steuerbevollmächtigten nach Einnahmegrößenklassen *)

Personalkosten 1987 je Praxis

Freie Mitarbeiter/ innen, die nicht im Ange- stellten- verhältnis standen	Personalkosten					Honorare für freie Mitarbeiter/ innen	Lfd. Nr.
	Löhne und Gehälter 2)	Sozialkosten					
		insgesamt	gesetzliche	Übrige	Anteil der Löhne und Ge- hälter		
1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM		
vereidigten Buchprüfern							
0,1	135,1	25,2	94,7	5,3	18,7	0,4	1
0,2	243,6	44,2	87,7	12,3	18,1	2,8	2
0,3	457,5	81,7	90,1	9,9	17,9	11,7	3
(0,7)	(1 475,3)	(254,8)	(88,3)	(11,7)	(17,3)	(32,8)	4
Steuerberatern							
-	(35,9)	(6,8)	(87,2)	(12,8)	(19,0)	-	5
0,1	107,6	18,5	92,3	7,7	17,2	0,7	6
0,2	236,1	42,5	91,2	8,8	18,0	4,9	7
0,3	450,5	78,4	92,6	7,4	17,4	12,1	8
1,0	785,4	145,0	92,0	8,0	18,5	47,6	9
(1,0)	(1 105,4)	(234,7)	(77,1)	(22,9)	(21,2)	(24,9)	10
Steuerbevollmächtigten							
-	(49,3)	(9,2)	(91,3)	(8,7)	(18,7)	-	11
-	(82,3)	(13,9)	(91,3)	(8,7)	(16,9)	-	12
(0,1)	(221,1)	(44,3)	(86,0)	(14,0)	(20,0)	(4,6)	13
schaften							
0,1	43,3	6,8	86,6	13,4	15,7	1,7	14
0,3	98,3	12,6	88,0	12,0	12,9	6,9	15
0,4	205,3	27,9	83,9	16,1	13,6	14,3	16
0,6	387,3	58,6	80,5	19,5	15,1	25,6	17
0,7	748,3	118,4	80,0	20,0	15,8	37,6	18
1,8	1 281,5	197,4	80,1	19,9	15,4	140,3	19
2,0	1 779,1	236,5	85,7	14,3	13,3	156,8	20
(1,1)	(2 454,0)	(371,7)	(77,2)	(22,8)	(15,2)	(97,0)	21
2,5	4 174,7	768,2	65,9	34,1	18,4	269,2	22
(2,6)	(7 802,9)	(1 520,5)	(63,1)	(36,9)	(19,5)	(257,9)	23
(20,8)	(18 274,9)	(3 580,8)	(77,2)	(22,8)	(19,6)	(1 605,0)	24
(17,7)	(79 733,0)	(21 473,0)	(44,9)	(55,1)	(26,9)	(1 943,2)	25
gesellschaften							
(0,5)	(104,7)	(11,8)	(90,3)	(9,7)	(11,3)	(21,2)	26
(0,8)	(208,4)	(26,4)	(85,6)	(14,4)	(12,7)	(29,5)	27
(0,8)	(400,7)	(68,1)	(73,0)	(27,0)	(17,0)	(40,5)	28
(0,7)	(751,0)	(104,5)	(99,1)	(0,9)	(13,9)	(29,9)	29
(1,0)	(1 948,3)	(290,0)	(88,1)	(11,9)	(14,9)	(96,9)	30
zugleich Steuerberatungsgesellschaften sind							
(0,3)	(88,6)	(10,0)	(67,9)	(32,1)	(11,3)	(12,7)	31
0,7	201,0	27,7	79,2	20,8	13,8	38,7	32
0,9	404,5	55,8	88,8	11,2	13,8	43,0	33
0,6	723,4	116,3	74,8	25,2	16,1	33,9	34
3,0	1 675,4	244,6	77,0	23,0	14,6	208,8	35
(1,9)	(4 264,3)	(761,4)	(64,4)	(35,6)	(17,9)	(176,9)	36
(3,6)	(7 170,1)	(1 295,0)	(61,2)	(38,8)	(18,1)	(361,0)	37
gesellschaften							
0,2	44,1	6,9	85,7	14,3	15,6	1,9	38
0,3	98,9	12,9	89,5	10,5	13,1	5,4	39
0,4	205,6	27,8	84,7	15,3	13,5	10,8	40
0,5	382,3	58,5	79,3	20,7	15,3	20,5	41
0,8	760,5	119,3	82,2	17,8	15,7	41,2	42
1,1	1 506,0	213,9	83,5	16,5	14,2	98,7	43
(2,0)	(8 792,1)	(1 827,8)	(71,9)	(28,1)	(20,8)	(59,3)	44

3 Architekturbüros nach Einnahmengrößenklassen *)

3.1 Erfaste Büros und Einnahmen 1987

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfaste Büros	Erfaste Büroinhaber/innen	Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit				Nachrichtlich		
			einschließlich Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer			Einnahmen aus nichtselbständiger Tätigkeit 2)		Eigenkapital, soweit im Unternehmen gebunden, im Durchschnitt des Kalenderjahres je Unternehmen
				je Büro	je Büroinhaber/in	je Beschäftigten 1)	Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Einnahmen	je Büroinhaber/in mit solchen Einnahmen	
	Anzahl		1 000 DM			%	1 000 DM		

Architekturbüros³⁾

20 000 - 50 000	136	142	41,5	36,4	34,9	26,8	13,4	8,5	(6,4)
50 000 - 100 000	271	290	82,9	72,7	68,0	45,5	9,3	13,1	(10,2)
100 000 - 250 000	347	387	186,0	163,2	146,3	64,2	7,8	17,8	(22,5)
250 000 - 500 000	242	334	393,6	345,4	250,2	73,5	6,6	12,7	(42,3)
500 000 - 1 Mill.	147	249	775,8	681,6	402,4	81,2	11,2	23,4	(74,4)
1 Mill. - 2 Mill.	60	111	1 564,3	1 372,7	742,0	109,1	14,4	8,2	(160,6)
2 Mill. - 5 Mill.	13	26	3 050,0	2 675,6	1 337,8	120,1	.	.	(241,5)

darunter:

Einzelbüros von Architekten

20 000 - 50 000	132	132	41,5	36,4	36,4	27,5	12,1	9,2	(6,6)
50 000 - 100 000	253	253	82,4	72,3	72,3	47,4	9,9	13,3	(10,3)
100 000 - 250 000	312	312	183,7	161,2	161,2	65,7	7,4	22,7	(22,9)
250 000 - 500 000	161	161	389,4	341,7	341,7	76,2	3,7	21,8	(47,5)
500 000 - 1 Mill.	74	74	757,5	666,5	666,5	81,1	21,6	38,4	(67,6)
1 Mill. - 2 Mill.	30	30	1 528,1	1 341,2	1 341,2	125,4	.	.	(134,1)

Sozietäten von Architekten

20 000 - 50 000	4	10	(43,2)	(37,9)	(15,1)	(15,0)	(30,0)	(4,7)	-
50 000 - 100 000	18	37	89,6	78,6	38,3	30,1	.	.	(9,7)
100 000 - 250 000	35	75	206,2	180,9	84,4	54,0	9,3	1,8	(19,0)
250 000 - 500 000	81	173	401,9	352,7	165,1	68,8	9,3	9,3	(31,9)
500 000 - 1 Mill.	73	175	794,3	696,9	290,7	81,4	6,9	3,5	(81,4)
1 Mill. - 2 Mill.	30	81	1 600,5	1 404,2	520,1	97,0	17,3	8,9	(187,1)
2 Mill. - 3 Mill.	8	20	(2 601,3)	(2 282,1)	(912,8)	(106,5)	.	.	(139,1)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. Lehrtätigkeit.

3) Ohne Kapitalgesellschaften.

3 Architekturbüros nach Einnahmengrößenklassen*1)

3.1 Erfaste Büros und Einnahmen 1987

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfaste Büros	Erfaste Büro- inhaber/ innen	Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit				Nachrichtlich		
			einschließlich Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer			Einnahmen aus nichtselb- ständiger Tätigkeit 2)		Eigenkapital, soweit im Unternehmen gebunden, im Durchschnitt des Kalender- jahres je Unternehmen
			je Büro	je Büro- inhaber/in	je Beschäf- tigten 1)	Anteil der Büroin- haber/innen mit solchen Einnahmen	je Büro- inhaber/in mit solchen Einnahmen		
Anzahl	1 000 DM			%	1 000 DM				

Einzelbüros von Architekten (Hochbau)

20 000 - 50 000	121	121	41,4	36,3	36,3	27,2	12,4	8,8	(6,8)
50 000 - 100 000	213	213	82,7	72,5	72,5	48,1	9,9	12,3	(10,4)
100 000 - 250 000	272	272	182,6	160,3	160,3	65,3	7,7	23,6	(23,1)
250 000 - 500 000	137	137	391,8	343,8	343,8	75,9	4,4	21,8	(51,5)
500 000 - 1 Mill.	59	59	763,8	672,4	672,4	82,1	20,3	45,1	(61,9)
1 Mill. - 2 Mill.	23	23	1 526,9	1 340,3	1 340,3	124,0	.	.	(151,6)

Sozietäten von Architekten (Hochbau)

50 000 - 100 000	14	29	88,6	77,8	37,6	28,8	.	.	(11,0)
100 000 - 250 000	28	60	201,1	176,4	82,3	55,1	11,7	1,8	(22,8)
250 000 - 500 000	71	153	404,2	354,6	164,6	69,2	6,6	6,3	(32,9)
500 000 - 1 Mill.	68	161	787,4	690,8	291,8	81,5	7,5	3,5	(81,5)
1 Mill. - 2 Mill.	26	72	1 637,2	1 436,4	518,7	100,3	13,9	11,2	(188,3)

Einzelbüros von Garten- und Landschaftsarchitekten

20 000 - 50 000	5	5	(38,2)	(33,5)	(33,5)	(31,0)	-	-	-
50 000 - 100 000	27	27	79,2	69,6	69,6	41,7	11,1	20,8	(8,5)
100 000 - 250 000	26	26	197,1	173,4	173,4	63,2	.	.	(20,9)
250 000 - 500 000	17	17	360,1	315,9	315,9	69,1	-	-	(20,9)
500 000 - 1 Mill.	11	11	761,0	667,9	667,9	73,5	27,3	23,9	(93,5)
1 Mill. - 2 Mill.	6	6	(1 465,6)	(1 285,7)	(1 285,7)	(119,4)	.	.	(89,5)

Sozietäten von Garten- und Landschaftsarchitekten

100 000 - 250 000	5	11	(232,3)	(203,8)	(92,6)	(47,6)	-	-	(5,2)
250 000 - 500 000	9	18	(383,4)	(336,4)	(168,2)	(67,1)	(33,3)	(14,4)	(27,8)
500 000 - 1 Mill.	5	14	(889,3)	(780,3)	(278,7)	(79,6)	-	-	(80,0)
1 Mill. - 2 Mill.	4	9	(1 361,8)	(1 194,7)	(531,0)	(77,6)	(44,4)	(3,1)	(179,7)

Einzelbüros von Innenarchitekten

30 000 - 50 000	6	6	(45,7)	(40,1)	(40,1)	(31,7)	-	-	(9,0)
50 000 - 100 000	13	13	(84,5)	(74,1)	(74,1)	(47,9)	.	.	(12,1)
100 000 - 250 000	14	14	(179,4)	(157,4)	(157,4)	(83,5)	-	-	(24,2)
250 000 - 500 000	7	7	(414,0)	(363,2)	(363,2)	(105,9)	-	-	(33,6)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) z.B. Lehrtätigkeit.

3 Architekturbüros nach

3.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen ohne Umsatz- steuer je Büro	Personalkosten				Honorare für freie Mit- arbeiter/ innen	Kosten für Leistungen Dritter 2)
			insgesamt	Löhne und Gehälter 1)	Sozialkosten			
					gesetzliche	übrige		
		1 000 DM					% der	
								Architektur
1	20 000 - 50 000	36,4	6,5	5,7	0,8	0,0	2,4	0,3
2	50 000 - 100 000	72,7	8,2	7,2	0,9	0,1	2,6	0,8
3	100 000 - 250 000	163,2	22,6	19,4	3,1	0,1	5,0	1,0
4	250 000 - 500 000	345,4	33,2	28,2	4,8	0,2	5,5	1,4
5	500 000 - 1 Mill.	681,6	40,7	34,8	5,6	0,3	5,3	2,5
6	1 Mill. - 2 Mill.	1 372,7	41,0	34,9	5,9	0,2	7,3	6,7
7	2 Mill. - 5 Mill.	2 675,6	43,0	36,9	5,8	0,3	6,6	12,1
								dar
								Einzelbüros
8	20 000 - 50 000	36,4	6,7	5,9	0,8	0,0	2,3	0,2
9	50 000 - 100 000	72,3	7,8	6,9	0,8	0,1	2,6	0,7
10	100 000 - 250 000	161,2	23,5	20,2	3,3	0,0	5,3	0,9
11	250 000 - 500 000	341,7	36,4	31,0	5,2	0,2	5,7	1,3
12	500 000 - 1 Mill.	666,5	44,8	38,4	6,1	0,3	6,1	3,3
13	1 Mill. - 2 Mill.	1 341,2	39,7	33,9	5,6	0,2	9,3	7,2
								Sozietäten
14	20 000 - 50 000	(37,9)	(1,2)	(1,2)	-	-	(4,1)	(1,6)
15	50 000 - 100 000	78,6	13,4	11,4	2,0	-	3,9	2,2
16	100 000 - 250 000	180,9	15,4	13,3	2,1	0,0	3,1	2,0
17	250 000 - 500 000	352,7	27,1	22,9	4,0	0,2	5,2	1,6
18	500 000 - 1 Mill.	696,9	36,8	31,4	5,2	0,2	4,5	1,8
19	1 Mill. - 2 Mill.	1 404,2	42,2	35,9	6,2	0,1	5,5	6,2
20	2 Mill. - 3 Mill.	(2 282,1)	(41,8)	(35,5)	(5,8)	(0,5)	(6,9)	(6,2)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2) Entgelte und Honorare für beauftragte Leistungen, die durch Einschaltung anderer Personen/Institutionen erbracht werden, z.B. Modellbau, ohne Honorare für freie Mitarbeiter.

Einnahmengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

insgesamt	Mieten			Kosten für Strom, Gas, Wasser, 4)	Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien 5) für Berufshaftpflicht- und Büroversicherung	Lfd. Nr.
	Miete für Büroräume 3)	Mietwert für Büroräume im eigenen Haus 3)	Miete für EDV-Anlagen, Telefonanlagen, Telefax, Büro- und Zeichenmaschinen u. dgl. einschließlich Kosten für Leasing				

Einnahmen

büros 6)

9,1	3,7	4,5	0,9	2,7	1,4	4,6	1
6,4	2,7	2,8	0,9	1,9	0,9	3,5	2
5,3	2,6	1,9	0,8	1,5	0,6	2,5	3
4,4	2,5	1,1	0,8	1,1	0,5	2,1	4
3,3	2,1	0,6	0,6	0,8	0,3	1,9	5
3,2	2,0	0,6	0,6	0,7	0,3	1,5	6
2,6	2,0	0,1	0,5	0,5	0,2	1,5	7

unter:

von Architekten

8,9	3,5	4,6	0,8	2,6	1,3	4,6	8
6,4	2,6	2,9	0,9	1,9	0,9	3,5	9
5,1	2,4	1,9	0,8	1,5	0,5	2,5	10
4,3	2,1	1,4	0,8	1,1	0,4	1,8	11
2,9	1,6	0,7	0,6	0,8	0,3	1,7	12
3,0	1,7	0,9	0,4	0,7	0,2	1,4	13

von Architekten

(15,1)	(11,5)	(2,4)	(1,2)	(5,8)	(2,9)	(4,5)	14
7,2	5,0	1,3	0,9	2,2	0,9	3,4	15
6,4	4,1	1,2	1,1	1,5	0,7	2,7	16
4,7	3,3	0,7	0,7	1,2	0,5	2,5	17
3,8	2,7	0,4	0,7	0,8	0,4	2,0	18
3,4	2,3	0,3	0,8	0,8	0,3	1,6	19
(2,9)	(2,2)	(0,2)	(0,5)	(0,6)	(0,2)	(1,7)	20

3) Einschließlich Garagen, soweit bürobedingt.

4) Nur Büroanteil.

5) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

6) Ohne Kapitalgesellschaften.

3 Architekturbüros nach

3.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen ohne Umsatz- steuer je Büro	Personalkosten				Honorare für freie Mit- arbeiter/ innen	Kosten für Leistungen Dritter 2)
			insgesamt	Löhne und Gehälter ¹⁾	Sozialkosten			
					gesetzliche	übrige		
		1 000 DM					% der	

Einzelbüros von

1	20 000 - 50 000	36,3	6,7	5,9	0,8	0,0	2,5	0,2
2	50 000 - 100 000	72,5	6,8	6,0	0,7	0,1	2,8	0,8
3	100 000 - 250 000	160,3	23,8	20,5	3,3	0,0	5,4	0,9
4	250 000 - 500 000	343,8	37,2	31,6	5,4	0,2	6,0	1,2
5	500 000 - 1 Mill.	672,4	44,7	38,4	6,0	0,3	6,5	3,5
6	1 Mill. - 2 Mill.	1 340,3	39,8	34,0	5,5	0,3	8,6	8,7

Sozietäten von

7	50 000 - 100 000	77,8	16,5	13,9	2,6	-	4,1	0,9
8	100 000 - 250 000	176,4	14,4	12,4	2,0	0,0	2,4	2,3
9	250 000 - 500 000	354,6	27,2	23,0	4,0	0,2	4,6	1,0
10	500 000 - 1 Mill.	690,8	36,7	31,3	5,2	0,2	4,2	1,8
11	1 Mill. - 2 Mill.	1 436,4	41,5	35,2	6,2	0,1	5,6	6,6

Einzelbüros von Garten-

12	20 000 - 50 000	(33,5)	(4,8)	(4,8)	-	-	-	(0,7)
13	50 000 - 100 000	69,6	13,0	11,3	1,5	0,2	1,4	0,3
14	100 000 - 250 000	173,4	25,6	21,8	3,7	0,1	3,7	0,8
15	250 000 - 500 000	315,9	37,4	32,2	5,1	0,1	3,7	1,7
16	500 000 - 1 Mill.	667,9	47,9	40,3	7,1	0,5	5,3	1,5
17	1 Mill. - 2 Mill.	(1 285,7)	(43,0)	(36,7)	(6,2)	(0,1)	(7,0)	(2,4)

Sozietäten von Garten-

18	100 000 - 250 000	(203,8)	(21,8)	(18,9)	(2,9)	(0,0)	(3,9)	(0,9)
19	250 000 - 500 000	(336,4)	(25,9)	(21,9)	(3,9)	(0,1)	(10,5)	(6,5)
20	500 000 - 1 Mill.	(780,3)	(37,4)	(31,5)	(5,4)	(0,5)	(7,5)	(2,3)
21	1 Mill. - 2 Mill.	(1 194,7)	(47,5)	(41,2)	(6,1)	(0,2)	(4,3)	(3,5)

Einzelbüros von

22	30 000 - 50 000	(40,1)	(7,0)	(6,2)	(0,8)	-	-	-
23	50 000 - 100 000	(74,1)	(14,4)	(12,3)	(1,9)	(0,2)	(0,6)	-
24	100 000 - 250 000	(157,4)	(13,1)	(11,1)	(2,0)	(0,0)	(5,8)	(1,0)
25	250 000 - 500 000	(363,2)	(19,7)	(17,0)	(2,6)	(0,1)	(3,0)	(1,6)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2) Entgelte und Honorare für beauftragte Leistungen, die durch Einschaltung anderer Personen/Institutionen erbracht werden, z.B. Modellbau, ohne Honorare für freie Mitarbeiter.

Einnahmengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

insgesamt	Mieten			Kosten für Strom, Gas, Wasser, 4) Heizung	Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien 5) für Berufshaftpflicht- und Büroversicherung	Lfd. Nr.
	Miete für Büroräume 3)	Mietwert für Büroräume im eigenen Haus 3)	Miete für EDV-Anlagen, Telefonanlagen, Telefax, Büro- und Zeichenmaschinen u. dgl. einschließlich Kosten für Leasing				

Einnahmen

Architekten (Hochbau)

9,1	3,7	4,5	0,9	2,6	1,3	4,8	1
6,4	2,2	3,2	1,0	1,9	0,9	3,6	2
5,2	2,4	2,0	0,8	1,5	0,5	2,7	3
4,4	2,1	1,4	0,9	1,1	0,4	1,9	4
2,9	1,6	0,7	0,6	0,8	0,3	1,8	5
3,0	1,7	0,9	0,4	0,7	0,2	1,6	6

Architekten (Hochbau)

8,1	6,4	0,5	1,2	2,3	0,7	3,8	7
6,3	4,2	1,0	1,1	1,6	0,7	3,0	8
4,9	3,4	0,7	0,8	1,3	0,5	2,7	9
3,8	2,7	0,5	0,6	0,8	0,4	2,1	10
3,5	2,3	0,3	0,9	0,8	0,2	1,7	11

und Landschaftsarchitekten

(5,2)	(1,8)	(2,7)	(0,7)	(1,7)	(1,3)	(2,4)	12
6,2	3,8	1,7	0,7	1,8	1,3	2,6	13
4,4	1,9	1,6	0,9	1,5	0,7	1,6	14
3,5	2,5	0,9	0,1	0,8	0,6	1,4	15
2,8	1,7	0,6	0,5	1,0	0,5	1,4	16
(2,9)	(1,6)	(1,2)	(0,1)	(0,5)	(0,2)	(0,8)	17

und Landschaftsarchitekten

(6,3)	(3,9)	(1,6)	(0,8)	(1,2)	(1,1)	(1,4)	18
(3,0)	(2,2)	(0,6)	(0,2)	(0,9)	(0,6)	(1,3)	19
(3,2)	(2,7)	-	(0,5)	(0,6)	(0,4)	(1,2)	20
(2,9)	(2,3)	(0,2)	(0,4)	(0,8)	(0,4)	(0,9)	21

Innenarchitekten

(7,2)	(0,6)	(6,4)	(0,2)	(1,6)	(1,3)	(2,1)	22
(6,9)	(5,7)	(0,7)	(0,5)	(2,1)	(1,1)	(2,3)	23
(5,0)	(2,2)	(2,5)	(0,3)	(1,5)	(0,6)	(1,3)	24
(3,6)	(1,1)	(2,2)	(0,3)	(1,0)	(0,3)	(0,8)	25

3) Einschließlich Garagen, soweit bürobedingt.
4) Nur Büroanteil.

5) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

3 Architekturbüros nach

3.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Fremdkapitalzinsen 1)	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 2)	Reisekosten und Spesen 3)	Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur u. dgl. 4)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 5) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten 6)	Kosten insgesamt 7)
% der Einnahmen									

Einzelbüros von

1	20 000 - 50 000	1,0	10,2	2,0	1,2	1,5	1,3	7,7	52,3
2	50 000 - 100 000	1,2	8,1	1,7	0,8	1,4	1,5	6,9	44,8
3	100 000 - 250 000	1,6	5,6	1,2	0,6	1,0	2,1	6,5	58,5
4	250 000 - 500 000	1,3	3,6	1,1	0,5	0,6	1,8	7,0	68,1
5	500 000 - 1 Mill.	1,0	2,7	1,3	0,3	0,4	1,7	5,9	73,8
6	1 Mill. - 2 Mill.	1,0	2,7	1,6	0,3	0,3	1,2	7,3	76,9

Sozietäten von

7	50 000 - 100 000	1,3	7,0	3,0	0,7	1,2	2,1	9,7	61,3
8	100 000 - 250 000	0,4	6,3	1,6	0,6	0,9	1,8	7,7	49,9
9	250 000 - 500 000	1,0	5,2	1,1	0,5	0,6	1,3	6,5	58,4
10	500 000 - 1 Mill.	0,8	3,3	1,4	0,4	0,5	1,2	5,9	63,2
11	1 Mill. - 2 Mill.	0,7	2,1	1,4	0,3	0,7	1,7	5,2	71,8

Einzelbüros von Garten-

12	20 000 - 50 000	-	(10,5)	(3,5)	(1,3)	(1,3)	(3,1)	(8,3)	(44,2)
13	50 000 - 100 000	1,0	8,0	2,4	1,3	2,0	2,3	9,4	52,9
14	100 000 - 250 000	1,1	5,8	2,0	0,9	1,2	2,1	7,9	59,1
15	250 000 - 500 000	0,7	3,9	1,5	0,6	0,8	1,5	7,7	65,7
16	500 000 - 1 Mill.	0,5	3,3	3,0	0,6	0,5	1,4	6,6	76,1
17	1 Mill. - 2 Mill.	0,5	2,9	1,2	0,2	0,9	1,3	6,1	69,7

Sozietäten von Garten-

18	100 000 - 250 000	(0,6)	(4,5)	(2,2)	(1,1)	(1,1)	(2,0)	(10,2)	(58,2)
19	250 000 - 500 000	(0,4)	(4,0)	(1,2)	(0,8)	(1,0)	(0,9)	(7,5)	(64,4)
20	500 000 - 1 Mill.	(0,4)	(3,2)	(1,3)	(0,4)	(0,6)	(0,9)	(6,6)	(66,2)
21	1 Mill. - 2 Mill.	(0,4)	(3,0)	(1,8)	(0,2)	(1,3)	(0,7)	(6,2)	(73,8)

Einzelbüros von

22	30 000 - 50 000	(0,4)	(14,6)	(3,0)	(0,9)	(2,0)	(2,8)	(10,2)	(53,0)
23	50 000 - 100 000	(0,5)	(6,9)	(4,3)	(0,8)	(1,7)	(1,7)	(9,0)	(52,4)
24	100 000 - 250 000	(1,3)	(7,8)	(2,0)	(0,7)	(1,3)	(2,9)	(10,8)	(55,0)
25	250 000 - 500 000	(2,6)	(4,3)	(3,5)	(0,6)	(1,0)	(4,3)	(8,1)	(54,4)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Soweit bürobedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

2) Soweit bürobedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.

3) Einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütungen für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter, soweit diese nicht erstattet wurden.

4) Soweit diese nicht erstattet wurden.

5) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

Einnahmengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

Reinertrag	Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
	je Büro	je Büroinhaber/in	Aufwendungen für Büroübernahme 8)		Aufwendungen privater Natur 9)		
			Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/in mit solchen Aufwendungen	Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/in mit solchen Aufwendungen	
	1 000 DM		%	1 000 DM	%	1 000 DM	

Architekten (Hochbau)

47,7	17,3	17,3	-	-	90,1	8,1	1
55,2	40,1	40,1	.	.	91,6	13,1	2
41,5	66,4	66,4	.	.	90,8	15,6	3
31,9	109,7	109,7	3,7	14,0	92,0	19,9	4
26,2	176,1	176,1	.	.	86,4	22,8	5
23,1	309,3	309,3	17,4	24,7	91,3	28,2	6

Architekten (Hochbau)

38,7	30,1	14,6	.	.	100,0	5,7	7
50,1	88,4	41,3	5,0	8,2	81,7	10,4	8
41,6	147,5	68,5	6,5	4,5	67,3	15,5	9
36,8	254,4	107,4	4,4	7,6	81,4	16,6	10
28,2	404,7	146,1	13,9	17,4	61,1	18,7	11

und Landschaftsarchitekten

(55,8)	(18,7)	(18,7)	-	-	(80,0)	(6,3)	12
47,1	32,8	32,8	-	-	81,5	9,4	13
40,9	70,9	70,9	.	.	88,5	14,8	14
34,3	108,4	108,4	-	-	88,2	19,5	15
23,9	159,5	159,5	-	-	100,0	24,9	16
30,3	389,5	389,5	-	-	66,7	40,7	17

und Landschaftsarchitekten

(41,8)	(85,2)	(38,7)	-	-	(100,0)	(11,3)	18
(35,6)	(119,7)	(59,9)	-	-	(77,8)	(11,9)	19
(33,8)	(264,1)	(94,3)	-	-	(78,6)	(9,2)	20
(26,2)	(312,9)	(139,1)	-	-	(100,0)	(21,2)	21

Innenarchitekten

(47,0)	(18,8)	(18,8)	-	-	(83,3)	(8,8)	22
(47,6)	(35,3)	(35,3)	.	.	(84,6)	(12,8)	23
(45,0)	(70,8)	(70,8)	-	-	(92,9)	(14,8)	24
(45,6)	(165,5)	(165,5)	-	-	(100,0)	(35,5)	25

6) Nicht als Nebenkosten im Sinne der HOAI weiterberechnet.

7) Summe der dargestellten Kosten ohne kalkulatorische Kosten, aber einschließlich des Mietwertes.

8) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Bürowert.

9) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers/der Büroinhaberin bzw. der Büroinhaber/innen und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Verbände und Kammern für das Jahr 1987.

3 Architekturbüros nach

3.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Fremdkapitalzinsen 1)	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 2)	Reisekosten und Spesen 3)	Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur u. dgl. 4)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 5) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten 6)	Kosten insgesamt 7)
----------	------------------------------------	-----------------------	------------------------------------	---------------------------	--	---	---	--------------------	---------------------

% der Einnahmen

Architektur

1	20 000 - 50 000	0,9	10,4	2,1	1,2	1,5	1,4	7,8	52,1
2	50 000 - 100 000	1,1	8,0	2,0	0,9	1,5	1,6	7,4	46,9
3	100 000 - 250 000	1,4	5,8	1,3	0,7	1,0	2,1	7,0	57,7
4	250 000 - 500 000	1,2	4,1	1,2	0,5	0,6	1,7	7,0	64,5
5	500 000 - 1 Mill.	0,9	3,1	1,6	0,4	0,5	1,4	6,1	68,6
6	1 Mill. - 2 Mill.	0,8	2,4	1,5	0,3	0,6	1,4	6,2	73,8
7	2 Mill. - 5 Mill.	0,9	1,5	1,3	0,2	0,3	0,9	5,8	77,5

dar Einzelbüros

8	20 000 - 50 000	1,0	10,4	2,1	1,2	1,5	1,5	7,9	52,1
9	50 000 - 100 000	1,1	8,0	1,9	0,9	1,5	1,6	7,3	46,0
10	100 000 - 250 000	1,5	5,7	1,3	0,6	1,0	2,2	6,8	58,4
11	250 000 - 500 000	1,3	3,6	1,3	0,5	0,7	1,9	7,1	67,2
12	500 000 - 1 Mill.	1,0	2,8	1,7	0,4	0,4	1,7	6,2	74,0
13	1 Mill. - 2 Mill.	0,9	2,7	1,6	0,3	0,4	1,2	7,2	75,6

Sozietäten von

14	20 000 - 50 000	-	(10,8)	(1,3)	(0,7)	(0,9)	(0,1)	(5,4)	(54,3)
15	50 000 - 100 000	1,0	7,8	3,1	0,9	1,2	2,1	9,5	58,9
16	100 000 - 250 000	0,5	6,0	1,8	0,7	1,0	1,7	8,3	51,6
17	250 000 - 500 000	0,9	5,1	1,2	0,5	0,6	1,3	6,7	59,1
18	500 000 - 1 Mill.	0,8	3,3	1,4	0,4	0,5	1,1	5,9	63,4
19	1 Mill. - 2 Mill.	0,7	2,2	1,4	0,3	0,7	1,6	5,3	72,1
20	2 Mill. - 3 Mill.	(1,6)	(2,2)	(1,1)	(0,2)	(0,3)	(1,2)	(7,2)	(74,0)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Soweit bürobedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

2) Soweit bürobedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.

3) Einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütungen für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter, soweit diese nicht erstattet wurden.

4) Soweit diese nicht erstattet wurden.

5) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

Einnahmengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

Reinertrag	Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
	je Büro	je Büroinhaber/in	Aufwendungen für Büroübernahme 8)		Aufwendungen privater Natur 9)		
			Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/in mit solchen Aufwendungen	Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/in mit solchen Aufwendungen	
1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	

büros¹⁰⁾

47,9	17,4	16,7	-	-	84,5	8,0	1
53,1	38,6	36,1	1,4	5,2	91,4	11,8	2
42,3	69,1	62,0	1,3	7,9	89,2	14,7	3
35,5	122,7	89,1	4,5	7,7	79,9	18,1	4
31,4	214,0	126,3	3,6	8,0	83,5	18,5	5
26,2	359,9	194,5	12,6	19,5	71,2	22,7	6
22,5	603,3	301,6	.	.	80,8	29,8	7

unter:

von Architekten

47,9	17,5	17,5	-	-	89,4	8,1	8
54,0	39,0	39,0	.	.	90,1	12,8	9
41,6	67,0	67,0	.	.	90,7	15,5	10
32,8	112,0	112,0	3,1	14,0	91,9	20,6	11
26,0	173,5	173,5	.	.	89,2	23,7	12
24,4	327,4	327,4	13,3	24,7	86,7	30,0	13

Architekten

(45,7)	(17,3)	(6,9)	-	-	.	.	14
41,1	32,4	15,7	.	.	100,0	5,7	15
48,4	87,6	40,9	4,0	8,2	82,7	10,7	16
40,9	144,1	67,5	5,8	4,5	68,8	15,0	17
36,6	255,0	106,4	4,0	7,6	81,1	16,0	18
27,9	392,4	145,3	12,4	17,4	65,4	19,1	19
(26,0)	(593,8)	(237,5)	-	-	(85,0)	(26,6)	20

6) Nicht als Nebenkosten im Sinne der BOAI weiterberechnet.

7) Summe der dargestellten Kosten ohne kalkulatorische Kosten, aber einschließlich des Mietwertes.

8) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Bürowert.

9) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers/der Büroinhaberin bzw. der Büroinhaber/innen und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Verbände und Kammern für das Jahr 1987.

10) Ohne Kapitalgesellschaften.

**3 Architekturbüros nach
3.3 Beschäftigte und**

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Kalenderjahres						
		insgesamt	Büroinhaber/innen	ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	ange-stellte Architekt(en) /innen, Ingenieur(e)/innen	sonstige Mitarbeiter/innen mit Fach-aus-bildung ²⁾	Büro-personal und sonstige Beschäf-tigte	Auszu-bildende

Anzahl

Architektur

1	20 000 - 50 000	1,4	1,0	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0
2	50 000 - 100 000	1,6	1,1	0,2	0,0	0,0	0,2	0,1
3	100 000 - 250 000	2,5	1,1	0,2	0,3	0,4	0,5	0,1
4	250 000 - 500 000	4,7	1,4	0,1	1,0	0,8	1,0	0,4
5	500 000 - 1 Mill.	8,4	1,7	0,1	2,8	1,6	1,5	0,6
6	1 Mill. - 2 Mill.	12,6	1,9	0,1	5,7	2,1	2,2	0,7
7	2 Mill. - 5 Mill.	22,3	2,0	-	11,7	3,9	3,1	1,5

dar

Einzelbüros

8	20 000 - 50 000	1,3	1,0	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0
9	50 000 - 100 000	1,5	1,0	0,3	0,0	0,0	0,2	0,1
10	100 000 - 250 000	2,5	1,0	0,2	0,3	0,4	0,5	0,1
11	250 000 - 500 000	4,5	1,0	0,2	1,2	0,8	1,0	0,3
12	500 000 - 1 Mill.	8,2	1,0	0,2	2,9	1,7	1,7	0,7
13	1 Mill. - 2 Mill.	10,7	1,0	0,1	5,2	1,7	2,2	0,4

Sozietäten

14	20 000 - 50 000	(2,5)	(2,5)	-	-	-	(0,0)	-
15	50 000 - 100 000	2,6	2,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,1
16	100 000 - 250 000	3,3	2,1	0,1	0,2	0,3	0,5	0,2
17	250 000 - 500 000	5,1	2,1	0,0	0,7	0,7	1,0	0,5
18	500 000 - 1 Mill.	8,6	2,4	0,1	2,7	1,4	1,4	0,5
19	1 Mill. - 2 Mill.	14,5	2,7	0,1	6,2	2,4	2,2	0,9
20	2 Mill. - 3 Mill.	(21,4)	(2,5)	-	(10,5)	(3,2)	(3,4)	(1,9)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.
1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. technische Zeichner/innen.
3) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

Einnahmengrößenklassen*
 Personalkosten 1987 je Büro

Freie Mitarbeiter/ innen, die nicht im Ange- stellten- verhältnis standen	Personalkosten				Honorare für freie Mitarbeiter/ innen	Lfd. Nr.
	Löhne und Gehälter 3)	Sozialkosten				
		insgesamt	gesetzliche	übrige			Anteil der Löhne und Ge- hälter
	1 000 DM			§	1 000 DM	

büros⁴⁾

0,2	2,1	0,3	98,4	1,6	13,8	0,9	1
0,3	5,3	0,7	94,2	5,8	13,9	1,9	2
0,5	31,7	5,2	98,4	1,6	16,5	8,2	3
0,6	97,5	17,2	96,3	3,7	17,6	19,0	4
0,9	237,4	40,2	95,6	4,4	17,0	35,9	5
1,6	479,1	83,0	97,0	3,0	17,3	100,7	6
2,8	986,6	163,1	95,1	4,9	16,5	175,6	7

unter:

von Architekten

0,2	2,1	0,3	98,4	1,6	13,8	0,8	8
0,2	5,0	0,7	93,2	6,8	13,3	1,8	9
0,5	32,5	5,4	98,3	1,7	16,6	8,5	10
0,6	105,9	18,4	96,5	3,5	17,4	19,3	11
0,9	255,9	42,6	95,7	4,3	16,7	40,6	12
1,9	454,5	77,4	96,2	3,8	17,0	124,7	13

von Architekten

(0,3)	(0,5)	-	-	-	-	(1,6)	14
0,3	8,9	1,6	100,0	-	17,9	3,0	15
0,4	24,1	3,8	99,4	0,6	15,8	5,7	16
0,7	80,8	14,7	95,9	4,1	18,2	18,3	17
0,8	218,6	37,8	95,6	4,4	17,3	31,3	18
1,3	503,8	88,5	97,6	2,4	17,6	76,6	19
(2,9)	(809,2)	(144,4)	(91,1)	(8,9)	(17,9)	(156,6)	20

4) Ohne Kapitalgesellschaften.

3 Architekturbüros nach
3.3 Beschäftigte und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Kalenderjahres						
		insgesamt	Büroinhaber/innen	ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	ange-stellte Architekt(en) /innen, Ingenieur(e)/innen	sonstige Mitarbeiter/innen mit Fach-aus-bildung ²⁾	Büro-personal und sonstige Beschäftigte	Auszu-bildende

Anzahl

Einzelbüros von

1	20 000 - 50 000	1,3	1,0	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0
2	50 000 - 100 000	1,5	1,0	0,3	-	0,0	0,2	0,1
3	100 000 - 250 000	2,5	1,0	0,2	0,3	0,4	0,4	0,1
4	250 000 - 500 000	4,5	1,0	0,2	1,1	0,9	1,0	0,4
5	500 000 - 1 Mill.	8,2	1,0	0,2	2,7	1,7	1,8	0,7
6	1 Mill. - 2 Mill.	10,8	1,0	0,1	5,3	1,7	2,2	0,5

Sozietäten von

7	50 000 - 100 000	2,7	2,1	0,1	0,0	0,1	0,4	0,1
8	100 000 - 250 000	3,2	2,1	0,1	0,1	0,3	0,4	0,1
9	250 000 - 500 000	5,1	2,1	0,0	0,7	0,8	1,1	0,4
10	500 000 - 1 Mill.	8,5	2,4	0,1	2,7	1,4	1,4	0,5
11	1 Mill. - 2 Mill.	14,3	2,8	-	6,2	2,3	2,2	0,8

Einzelbüros von Garten-

12	20 000 - 50 000	(1,1)	(1,0)	-	-	-	(0,1)	-
13	50 000 - 100 000	1,7	1,0	0,3	0,0	0,1	0,1	0,1
14	100 000 - 250 000	2,7	1,0	0,1	0,5	0,4	0,6	0,1
15	250 000 - 500 000	4,6	1,0	0,1	1,9	0,6	0,8	0,2
16	500 000 - 1 Mill.	9,1	1,0	0,1	4,0	1,7	1,5	0,8
17	1 Mill. - 2 Mill.	(10,8)	(1,0)	-	(5,5)	(1,9)	(2,0)	(0,3)

Sozietäten von Garten-

18	100 000 - 250 000	(4,3)	(2,2)	(0,4)	(0,6)	(0,2)	(0,5)	(0,4)
19	250 000 - 500 000	(5,0)	(2,0)	-	(1,3)	(0,4)	(0,7)	(0,6)
20	500 000 - 1 Mill.	(9,8)	(2,8)	-	(3,2)	(2,0)	(1,2)	(0,6)
21	1 Mill. - 2 Mill.	(15,4)	(2,3)	(0,5)	(6,4)	(3,1)	(1,8)	(1,5)

Einzelbüros von

22	30 000 - 50 000	(1,3)	(1,0)	(0,2)	-	-	(0,1)	-
23	50 000 - 100 000	(1,5)	(1,0)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,2)	-
24	100 000 - 250 000	(1,9)	(1,0)	(0,3)	(0,1)	(0,1)	(0,4)	-
25	250 000 - 500 000	(3,4)	(1,0)	(0,3)	(0,9)	(0,4)	(0,7)	(0,1)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.
1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. technische Zeichner/innen.
3) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

Einnahmengrößenklassen*)

Personalkosten 1987 je Büro

Freie Mitarbeiter/ innen, die nicht im Angestellten- verhältnis standen	Personalkosten					Honorare für freie Mitarbeiter/ innen	Lfd. Nr.
	Löhne und Gehälter ³⁾	Sozialkosten					
		insgesamt	gesetzliche	Übrige	Anteil der Löhne und Ge- hälter		
	1 000 DM					1 000 DM	

Architekten (Hochbau)

0,2	2,1	0,3	98,4	1,6	14,4	0,9	1
0,3	4,4	0,5	95,3	4,7	12,5	2,0	2
0,5	32,8	5,4	98,5	1,5	16,4	8,6	3
0,7	108,7	19,1	96,3	3,7	17,6	20,7	4
1,0	258,5	42,3	96,0	4,0	16,4	43,5	5
1,8	455,8	77,6	95,5	4,5	17,0	115,1	6

Architekten (Hochbau)

0,4	10,8	2,0	100,0	-	18,5	3,2	7
0,3	21,9	3,5	99,4	0,6	16,2	4,2	8
0,6	81,7	14,8	95,6	4,4	18,2	16,4	9
0,8	216,6	37,2	96,0	4,0	17,2	29,2	10
1,3	505,5	90,6	97,8	2,2	17,9	80,6	11

und Landschaftsarchitekten

-	(1,6)	-	-	-	-	-	12
0,2	7,9	1,2	87,3	12,7	14,7	0,9	13
0,4	37,8	6,6	96,4	3,6	17,3	6,3	14
0,5	101,6	16,5	98,5	1,5	16,2	11,7	15
0,8	269,3	50,7	93,2	6,8	18,8	35,1	16
(1,5)	(471,6)	(81,0)	(98,5)	(1,5)	(17,2)	(90,3)	17

und Landschaftsarchitekten

(0,6)	(38,6)	(5,9)	(99,4)	(0,6)	(15,2)	(7,9)	18
(1,3)	(73,6)	(13,5)	(98,4)	(1,6)	(18,4)	(35,4)	19
(1,4)	(245,7)	(46,4)	(91,1)	(8,9)	(18,9)	(58,7)	20
(1,0)	(492,5)	(75,1)	(96,8)	(3,2)	(15,3)	(50,9)	21

Innenarchitekten

-	(2,5)	(0,3)	(100,0)	-	(12,1)	-	22
(0,1)	(9,1)	(1,6)	(90,1)	(9,9)	(17,4)	(0,4)	23
(0,5)	(17,4)	(3,2)	(98,9)	(1,1)	(18,3)	(9,1)	24
(0,3)	(61,6)	(10,0)	(94,8)	(5,2)	(16,2)	(11,0)	25

4 Architekturbüros nach Beschäftigtengrößenklassen*)

4.1 Erfaste Büros und Einnahmen 1987

Anzahl der Beschäftigten einschließlich (Mit-)Inhaber	Erfaste Büros	Erfaste Büroinhaber/innen	Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit				Nachrichtlich		
			einschließlich Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer			Einnahmen aus nichtselbständiger Tätigkeit 2)		Eigenkapital, soweit im Unternehmen gebunden, im Durchschnitt des Kalenderjahres je Unternehmen
				je Büro	je Büroinhaber/in	je Beschäftigten 1)	Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Einnahmen	je Büroinhaber/in mit solchen Einnahmen	
Anzahl			1 000 DM			§	1 000 DM		

Architekturbüros 3)

1	183	183	79,8	70,0	70,0	70,0	11,5	14,7	(11,2)
2 - 3	547	604	150,0	131,7	119,3	64,2	7,6	11,6	(17,5)
4 - 6	263	350	387,2	340,2	255,6	72,7	9,1	17,6	(39,2)
7 - 11	163	284	823,8	722,8	414,9	85,1	10,9	15,8	(78,5)
12 - 21	51	97	1 509,9	1 325,0	696,6	88,6	12,4	18,5	(164,8)
22 - 41	9	21	(2 850,7)	(2 500,8)	(1 071,8)	(97,0)	.	.	(254,5)

davon:

Einzelbüros von Architekten

1	183	183	79,8	70,0	70,0	70,0	11,5	14,7	(11,2)
2 - 3	494	494	145,2	127,4	127,4	63,8	7,1	12,9	(17,7)
4 - 6	189	189	384,0	337,6	337,6	72,6	9,0	26,3	(41,7)
7 - 11	77	77	848,4	744,4	744,4	86,5	18,2	31,8	(77,9)
12 - 21	20	20	1 343,9	1 179,8	1 179,8	85,2	.	.	(110,3)
22 - 41	3	3	(3 493,4)	(3 064,8)	(3 064,8)	(108,2)	-	-	(541,1)

Sozietäten von Architekten

2 - 3	53	110	195,1	171,2	82,5	67,0	10,0	7,3	(15,3)
4 - 6	74	161	395,2	346,7	159,4	73,0	9,3	7,7	(32,7)
7 - 11	86	207	801,8	703,5	292,3	83,8	8,2	2,6	(79,0)
12 - 21	31	77	1 617,0	1 418,6	571,1	90,5	14,3	11,1	(199,9)
22 - 41	6	18	(2 529,4)	(2 218,8)	(739,6)	(90,6)	.	.	(111,2)

Architekturbüros (Hochbau)

1	161	161	79,2	69,5	69,5	69,5	13,0	14,7	(10,8)
2 - 3	474	523	150,3	131,9	119,5	64,2	8,0	11,2	(17,8)
4 - 6	222	298	394,6	346,8	258,4	73,6	8,4	16,8	(41,9)
7 - 11	137	244	815,9	715,8	401,9	84,9	9,0	18,1	(77,6)
12 - 21	45	87	1 524,2	1 337,6	691,9	89,8	11,5	22,1	(173,1)
22 - 41	9	21	(2 850,7)	(2 500,8)	(1 071,8)	(97,0)	.	.	(254,5)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. Lehrtätigkeit.

3) Ohne Kapitalgesellschaften.

4 Architekturbüros nach Beschäftigtengrößenklassen*)

4.1 Erfaste Büros und Einnahmen 1987

Anzahl der Beschäftigten einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber	Erfaste Büros	Erfaste Büroinhaber/innen	Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit				Nachrichtlich		
			einschließlich Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer			Einnahmen aus nichtselbständiger Tätigkeit 2)		Eigenkapital, soweit im Unternehmen gebunden, im Durchschnitt des Kalenderjahres je Unternehmen
				je Büro	je Büroinhaber/in	je Beschäftigten 1)	Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Einnahmen	je Büroinhaber/in mit solchen Einnahmen	
	Anzahl		1 000 DM			%	1 000 DM		

davon:

Einzelbüros von Architekten (Hochbau)

1	161	161	79,2	69,5	69,5	69,5	13,0	14,7	(10,8)
2 - 3	429	429	144,6	126,9	126,9	63,5	7,2	12,7	(17,9)
4 - 6	158	158	390,0	343,0	343,0	73,3	8,9	27,9	(44,7)
7 - 11	61	61	819,6	719,1	719,1	84,2	14,8	40,7	(74,1)
12 - 21	17	17	1 331,6	1 169,2	1 169,2	84,6	.	.	(122,8)
22 - 41	3	3	(3 493,4)	(3 064,8)	(3 064,8)	(108,2)	-	-	(541,1)

Sozietäten von Architekten (Hochbau)

2 - 3	45	94	204,2	179,1	85,8	69,0	11,7	7,3	(16,8)
4 - 6	64	140	406,1	356,3	162,9	74,2	7,9	2,7	(35,0)
7 - 11	76	183	812,9	713,2	296,2	85,4	7,1	2,5	(80,4)
12 - 21	28	70	1 641,2	1 439,9	576,0	92,6	12,9	13,5	(203,6)
22 - 41	6	18	(2 529,4)	(2 218,8)	(739,6)	(90,6)	.	.	(111,2)

Garten- und Landschaftsarchitekturbüros

1	12	12	87,1	76,4	76,4	76,4	-	-	(12,9)
2 - 3	45	51	136,3	119,9	105,8	57,6	.	.	(13,3)
4 - 6	33	43	317,9	278,9	214,1	63,4	16,3	20,4	(18,6)
7 - 11	23	36	847,3	743,5	475,0	82,5	22,2	11,4	(92,6)
12 - 21	6	10	(1 402,1)	(1 229,9)	(738,0)	(79,7)	.	.	(102,4)

davon:

Einzelbüros von Garten- und Landschaftsarchitekten

1	12	12	87,1	76,4	76,4	76,4	-	-	(12,9)
2 - 3	39	39	134,1	118,0	118,0	58,0	.	.	(13,9)
4 - 6	24	24	312,9	274,6	274,6	62,9	12,5	18,8	(18,0)
7 - 11	14	14	908,3	797,1	797,1	88,5	28,6	19,6	(103,3)
12 - 21	3	3	(1 413,5)	(1 239,9)	(1 239,9)	(88,6)	-	-	(39,5)

Sozietäten von Garten- und Landschaftsarchitekten

2 - 3	6	12	(150,6)	(132,1)	(66,1)	(55,4)	-	-	(9,4)
4 - 6	9	19	(331,3)	(290,6)	(137,6)	(64,7)	(21,1)	(21,6)	(20,0)
7 - 11	9	22	(752,3)	(660,2)	(270,1)	(73,3)	(18,2)	(3,1)	(76,0)
12 - 21	3	7	(1 390,8)	(1 220,0)	(522,8)	(72,3)	.	.	(165,2)

Einzelbüros von Innenarchitekten

1	10	10	80,3	70,4	70,4	70,4	-	-	(15,1)
2 - 3	26	26	171,7	150,6	150,6	77,4	.	.	(20,2)
4 - 6	7	7	(493,7)	(433,1)	(433,1)	(87,9)	-	-	(56,5)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. Lehrtätigkeit.

4 Architekturbüros nach
4.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Anzahl der Beschäftigten einschließlich tätig (Mit-)Inhaber	Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Büro 1 000 DM	Personalkosten				Honorare für freie Mitarbeiter/innen	Kosten für Leistungen Dritter 2)
			insgesamt	Löhne und Gehälter 1)	Sozialkosten			
					gesetzliche	Übrige		

% der

Architektur

1	1	70,0	-	-	-	-	6,9	0,9
2	2 - 3	131,7	16,4	14,1	2,2	0,1	6,4	1,0
3	4 - 6	340,2	34,2	29,2	4,8	0,2	4,5	2,7
4	7 - 11	722,8	40,4	34,5	5,7	0,2	5,7	3,7
5	12 - 21	1 325,0	46,3	39,5	6,6	0,2	5,7	7,5
6	22 - 41	(2 500,8)	(47,2)	(40,3)	(6,6)	(0,3)	(6,7)	(6,4)

da

Einzelbüros

7	1	70,0	-	-	-	-	6,9	0,9
8	2 - 3	127,4	17,7	15,2	2,4	0,1	6,2	0,9
9	4 - 6	337,6	37,5	32,0	5,3	0,2	4,6	3,0
10	7 - 11	744,4	45,3	38,8	6,2	0,3	6,8	4,3
11	12 - 21	1 179,8	50,4	43,0	7,3	0,1	7,2	2,9
12	22 - 41	(3 064,8)	(52,6)	(45,6)	(6,9)	(0,1)	(1,5)	(11,9)

Sozietäten

13	2 - 3	171,2	7,6	6,7	0,9	0,0	8,3	1,3
14	4 - 6	346,7	26,1	22,2	3,7	0,2	4,3	1,8
15	7 - 11	703,5	35,8	30,5	5,1	0,2	4,6	3,2
16	12 - 21	1 418,6	44,1	37,6	6,2	0,3	5,0	10,1
17	22 - 41	(2 218,8)	(43,5)	(36,7)	(6,4)	(0,4)	(10,3)	(2,6)

Architektur

18	1	69,5	-	-	-	-	7,1	1,0
19	2 - 3	131,9	16,5	14,2	2,2	0,1	6,7	1,0
20	4 - 6	346,8	34,3	29,3	4,8	0,2	4,6	2,5
21	7 - 11	715,8	40,4	34,5	5,7	0,2	5,2	4,1
22	12 - 21	1 337,6	46,0	39,3	6,5	0,2	5,8	8,1
23	22 - 41	(2 500,8)	(47,2)	(40,3)	(6,6)	(0,3)	(6,7)	(6,4)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2) Entgelte und Honorare für beauftragte Leistungen, die durch Einschaltung anderer Personen/Institutionen erbracht werden, z.B. Modellbau, ohne Honorare für freie Mitarbeiter.

Beschäftigtengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

insgesamt	Mieten			Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung ⁴⁾	Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien 5) für Berufshaftpflicht- und Büroversicherung	Lfd. Nr.
	Miete für Büroräume ³⁾	Mietwert für Büroräume im eigenen Haus 3)	Miete für EDV-Anlagen, Telefonanlagen, Telefax, Büro- und Zeichenmaschinen u. dgl. einschließlich Kosten für Leasing				

Einnahmen

büros⁶⁾

6,3	2,9	2,7	0,7	2,0	0,8	3,2	1
5,2	2,5	1,9	0,8	1,4	0,6	2,5	2
4,3	2,6	1,0	0,7	1,1	0,4	2,1	3
3,5	2,1	0,7	0,7	0,8	0,3	1,8	4
3,3	2,1	0,5	0,7	0,8	0,3	1,7	5
(2,5)	(2,1)	(0,0)	(0,4)	(0,5)	(0,2)	(1,5)	6

von:

von Architekten

6,4	2,9	2,8	0,7	2,0	0,8	3,2	7
5,1	2,2	2,1	0,8	1,4	0,6	2,5	8
4,2	2,2	1,3	0,7	1,1	0,4	2,0	9
3,2	1,6	1,1	0,5	0,8	0,3	1,6	10
2,7	1,8	0,5	0,4	0,7	0,3	1,7	11
(1,9)	(1,7)	(0,0)	(0,2)	(0,4)	(0,3)	(1,5)	12

von Architekten

5,6	3,6	1,1	0,9	1,4	0,7	2,6	13
4,7	3,5	0,5	0,7	1,1	0,5	2,4	14
3,7	2,6	0,4	0,7	0,8	0,4	1,9	15
3,6	2,3	0,5	0,8	0,9	0,3	1,7	16
(2,9)	(2,4)	-	(0,5)	(0,6)	(0,2)	(1,5)	17

büros (Hochbau)

6,5	2,9	2,9	0,7	2,0	0,8	3,5	18
5,2	2,5	1,9	0,8	1,4	0,6	2,7	19
4,5	2,7	1,0	0,8	1,1	0,4	2,2	20
3,5	2,1	0,7	0,7	0,8	0,3	1,9	21
3,4	2,1	0,5	0,8	0,8	0,3	1,8	22
(2,5)	(2,1)	(0,0)	(0,4)	(0,5)	(0,2)	(1,5)	23

3) Einschließlich Garagen, soweit bürobedingt.
4) Nur Büroanteil.

5) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

6) Ohne Kapitalgesellschaften.

4 Architekturbüros nach
4.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Anzahl der Beschäftigten einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber	Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Büro 1 000 DM	Personalkosten				Honorare für freie Mitarbeiter/innen	Kosten für Leistungen Dritter 2)
			insgesamt	Löhne und Gehälter 1)	Sozialkosten			
					gesetzliche	Übrige		
							% der	
							da	
							Einzelbüros von	
1	1	69,5	-	-	-	-	7,1	1,0
2	2 - 3	126,9	17,8	15,3	2,4	0,1	6,6	1,0
3	4 - 6	343,0	37,6	32,1	5,3	0,2	4,8	3,1
4	7 - 11	719,1	46,6	39,9	6,4	0,3	6,1	5,1
5	12 - 21	1 169,2	50,2	42,9	7,2	0,1	7,7	2,9
6	22 - 41	(3 064,8)	(52,6)	(45,6)	(6,9)	(0,1)	(1,5)	(11,9)
							Sozietäten von	
7	2 - 3	179,1	7,8	6,8	1,0	0,0	7,8	1,2
8	4 - 6	356,3	26,5	22,5	3,8	0,2	4,0	1,2
9	7 - 11	713,2	35,4	30,1	5,1	0,2	4,5	3,2
10	12 - 21	1 439,9	43,9	37,4	6,2	0,3	4,9	10,7
11	22 - 41	(2 218,8)	(43,5)	(36,7)	(6,4)	(0,4)	(10,3)	(2,6)
							Garten- und Land	
12	1	76,4	-	-	-	-	9,0	0,2
13	2 - 3	119,9	17,2	14,8	2,2	0,2	4,4	1,3
14	4 - 6	278,9	34,9	29,8	5,0	0,1	4,7	3,1
15	7 - 11	743,5	42,5	36,1	6,0	0,4	6,2	2,0
16	12 - 21	(1 229,9)	(48,9)	(41,6)	(7,1)	(0,2)	(5,0)	(2,9)
							da	
							Einzelbüros von Garten-	
17	1	76,4	-	-	-	-	9,0	0,2
18	2 - 3	118,0	18,9	16,3	2,4	0,2	2,6	1,0
19	4 - 6	274,6	39,2	33,5	5,6	0,1	4,2	1,4
20	7 - 11	797,1	43,6	37,0	6,2	0,4	6,1	1,7
21	12 - 21	(1 239,9)	(51,8)	(43,8)	(7,9)	(0,1)	(4,4)	(2,6)
							Sozietäten von Garten-	
22	2 - 3	(132,1)	(7,0)	(6,0)	(1,0)	-	(15,4)	(3,3)
23	4 - 6	(290,6)	(23,9)	(20,4)	(3,5)	(0,0)	(5,9)	(7,6)
24	7 - 11	(660,2)	(40,2)	(34,3)	(5,5)	(0,4)	(6,5)	(2,5)
25	12 - 21	(1 220,0)	(45,9)	(39,4)	(6,2)	(0,3)	(5,6)	(3,1)
							Einzelbüros von	
26	1	70,4	-	-	-	-	0,7	-
27	2 - 3	150,6	14,5	12,4	2,0	0,1	5,0	0,8
28	4 - 6	(433,1)	(30,6)	(26,4)	(4,1)	(0,1)	(2,1)	(4,4)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2) Entgelte und Honorare für beauftragte Leistungen, die durch Einschaltung anderer Personen/Institutionen erbracht werden, z.B. Modellbau, ohne Honorare für freie Mitarbeiter.

Beschäftigtengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

insgesamt	Mieten			Kosten für Strom, Gas, Wasser, 4) Heizung	Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien 5) für Berufshaftpflicht- und Büroversicherung	Lfd. Nr.
	Miete für Büroräume 3)	Mietwert für Büroräume im eigenen Haus 3)	Miete für EDV-Anlagen, Telefonanlagen, Telefax, Büro- und Zeichenmaschinen u. dgl. einschließlich Kosten für Leasing				

Einnahmen

von:

Architekten (Hochbau)

6,5	2,9	2,9	0,7	2,0	0,8	3,5	1
5,1	2,2	2,1	0,8	1,4	0,6	2,7	2
4,4	2,3	1,3	0,8	1,1	0,4	2,1	3
3,2	1,5	1,1	0,6	0,9	0,3	1,8	4
2,8	1,8	0,5	0,5	0,7	0,3	1,8	5
(1,9)	(1,7)	(0,0)	(0,2)	(0,4)	(0,3)	(1,5)	6

Architekten (Hochbau)

5,6	3,9	0,7	1,0	1,3	0,6	2,7	7
4,8	3,6	0,5	0,7	1,2	0,5	2,5	8
3,7	2,6	0,4	0,7	0,8	0,4	2,0	9
3,7	2,3	0,6	0,8	0,9	0,3	1,8	10
(2,9)	(2,4)	-	(0,5)	(0,6)	(0,2)	(1,5)	11

schaftsarchitekturbüros

4,8	2,8	1,4	0,6	1,6	0,9	1,1	12
5,1	2,5	1,8	0,8	1,6	0,9	1,7	13
3,5	2,2	1,0	0,3	0,9	0,6	1,6	14
3,2	2,1	0,7	0,4	0,8	0,4	1,1	15
(2,4)	(1,9)	(0,2)	(0,3)	(0,7)	(0,3)	(1,1)	16

von:

und Landschaftsarchitekten

4,8	2,8	1,4	0,6	1,6	0,9	1,1	17
5,2	2,6	1,7	0,9	1,6	0,8	1,8	18
3,5	2,1	1,1	0,3	0,9	0,7	1,7	19
3,2	1,9	1,0	0,3	0,8	0,4	1,0	20
(1,7)	(1,3)	(0,3)	(0,1)	(0,5)	(0,3)	(1,1)	21

und Landschaftsarchitekten

(4,6)	(1,8)	(2,8)	-	(1,6)	(1,5)	(1,2)	22
(3,3)	(2,4)	(0,7)	(0,2)	(0,8)	(0,5)	(1,5)	23
(3,3)	(2,6)	(0,1)	(0,6)	(0,7)	(0,5)	(1,1)	24
(3,0)	(2,6)	-	(0,4)	(0,9)	(0,4)	(1,0)	25

Innenarchitekten

5,7	3,5	1,7	0,5	2,1	0,8	1,2	26
5,0	2,5	2,2	0,3	1,1	0,6	1,5	27
(2,8)	(1,1)	(1,5)	(0,2)	(1,2)	(0,3)	(0,8)	28

3) Einschließlich Garagen, soweit bürobedingt.
4) Nur Büroanteil.

5) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

4 Architekturbüros nach

4.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Anzahl der Beschäftigten einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber	Fremdkapitalzinsen 1)	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 2)	Reisekosten und Spesen 3)	Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur u. dgl. 4)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 5) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten 6)	Kosten insgesamt 7)
% der Einnahmen									
Architektur									
1	1	1,1	7,8	1,7	1,0	1,4	1,9	6,6	41,4
2	2 - 3	1,2	6,0	1,5	0,7	1,0	1,9	7,2	53,1
3	4 - 6	1,3	4,0	1,3	0,5	0,6	1,7	6,9	65,5
4	7 - 11	1,0	3,0	1,5	0,3	0,6	1,5	6,1	70,3
5	12 - 21	0,8	2,3	1,4	0,3	0,5	1,3	5,9	78,0
6	22 - 41	(0,4)	(1,9)	(1,4)	(0,2)	(0,2)	(0,8)	(6,4)	(76,3)
da									
Einzelbüros									
7	1	1,0	7,8	1,7	1,0	1,4	1,8	6,6	41,4
8	2 - 3	1,3	6,0	1,5	0,7	1,1	1,9	7,3	54,2
9	4 - 6	1,5	3,6	1,3	0,5	0,6	1,8	6,8	68,8
10	7 - 11	1,2	2,8	1,7	0,3	0,6	1,7	6,6	77,2
11	12 - 21	0,3	2,6	1,5	0,3	0,3	1,3	6,5	78,6
12	22 - 41	(0,1)	(1,0)	(1,8)	(0,2)	(0,2)	(0,3)	(4,7)	(78,4)
Sozietäten									
13	2 - 3	0,5	6,2	1,5	0,6	0,7	1,5	7,2	45,7
14	4 - 6	0,8	5,0	1,2	0,5	0,7	1,3	6,9	57,2
15	7 - 11	0,8	3,2	1,4	0,3	0,6	1,3	5,7	63,7
16	12 - 21	1,1	2,1	1,3	0,3	0,5	1,3	5,5	77,7
17	22 - 41	(0,6)	(2,5)	(1,1)	(0,2)	(0,3)	(1,0)	(7,6)	(74,8)
Architektur									
18	1	1,2	7,8	1,6	0,9	1,3	1,7	6,4	41,8
19	2 - 3	1,2	6,0	1,3	0,6	1,0	1,8	7,0	52,9
20	4 - 6	1,3	4,0	1,2	0,5	0,6	1,6	6,6	65,4
21	7 - 11	1,0	3,0	1,5	0,3	0,6	1,5	6,0	70,1
22	12 - 21	0,8	2,2	1,3	0,3	0,4	1,4	5,7	78,4
23	22 - 41	(0,4)	(1,9)	(1,4)	(0,2)	(0,2)	(0,8)	(6,4)	(76,3)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Soweit bürobedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

2) Soweit bürobedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.

3) Einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütungen für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter, soweit diese nicht erstattet wurden.

4) Soweit diese nicht erstattet wurden.

5) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

Beschäftigtengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

Reinertrag	Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
	je Büro	je Büroinhaber/in	Aufwendungen für Büroübernahme 8)		Aufwendungen privater Natur 9)		
			Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/in mit solchen Aufwendungen	Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/in mit solchen Aufwendungen	
1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	

büros¹⁰⁾

58,6	41,0	41,0	1,6	8,4	89,1	10,6	1
46,9	61,7	55,9	0,5	1,6	88,7	13,8	2
34,5	117,5	88,3	4,3	8,1	83,7	16,9	3
29,7	215,0	123,4	6,0	19,3	80,3	18,9	4
22,0	291,3	153,2	9,3	4,5	70,1	20,0	5
(23,7)	(593,8)	(254,5)	.	.	(81,0)	(28,8)	6

von:

von Architekten

58,6	41,0	41,0	1,6	8,4	89,1	10,6	7
45,8	58,4	58,4	.	.	90,7	14,4	8
31,2	105,4	105,4	2,7	15,2	91,0	19,3	9
22,8	169,7	169,7	7,8	19,5	92,2	25,7	10
21,4	253,1	253,1	-	-	85,0	21,1	11
(21,6)	(662,1)	(662,1)	.	.	.	.	12

von Architekten

54,3	93,0	44,8	.	.	80,0	10,4	13
42,8	148,4	68,2	6,2	4,5	75,2	13,6	14
36,3	255,5	106,1	5,3	19,2	75,9	15,7	15
22,3	316,0	127,2	11,7	4,5	66,2	19,7	16
(25,2)	(559,6)	(186,5)	-	-	(83,3)	(25,0)	17

büros (Hochbau)

58,2	40,4	40,4	.	.	90,1	10,8	18
47,1	62,0	56,2	0,6	1,6	88,5	13,9	19
34,6	120,2	89,5	4,7	8,2	83,9	17,1	20
29,9	214,3	120,3	7,0	19,3	78,7	18,4	21
21,6	289,4	149,7	10,3	4,5	67,8	19,9	22
(23,7)	(593,8)	(254,5)	.	.	(81,0)	(28,8)	23

6) Nicht als Nebenkosten im Sinne der HOAI weiterberechnet.

7) Summe der dargestellten Kosten ohne kalkulatorische Kosten, aber einschließlich des Mietwertes.

8) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Bürowert.

9) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers/der Büroinhaberin bzw. der Büroinhaber/innen und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Verbände und Kammern für das Jahr 1987.

10) Ohne Kapitalgesellschaften.

4 Architekturbüros nach

4.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Anzahl der Beschäftigten einschließlich (Mit-)Inhaber	Fremdkapitalzinsen 1)	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 2)	Reisekosten und Spesen 3)	Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur u. dgl. 4)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 5) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten 6)	Kosten insgesamt 7)
% der Einnahmen									
da Einzelbüros von									
1	1	1,2	7,8	1,6	0,9	1,3	1,7	6,4	41,8
2	2 - 3	1,3	5,9	1,3	0,6	1,0	1,9	7,0	54,2
3	4 - 6	1,5	3,6	1,2	0,5	0,5	1,7	6,6	69,0
4	7 - 11	1,3	2,7	1,5	0,3	0,5	1,7	6,6	78,6
5	12 - 21	0,3	2,5	1,4	0,3	0,4	1,5	6,4	79,2
6	22 - 41	(0,1)	(1,0)	(1,8)	(0,2)	(0,2)	(0,3)	(4,7)	(78,4)
Sozietäten von									
7	2 - 3	0,4	6,2	1,5	0,5	0,7	1,5	7,1	44,8
8	4 - 6	0,8	5,0	1,1	0,5	0,6	1,3	6,8	56,7
9	7 - 11	0,8	3,2	1,4	0,3	0,7	1,3	5,5	63,2
10	12 - 21	1,1	2,0	1,3	0,3	0,5	1,4	5,4	78,0
11	22 - 41	(0,6)	(2,5)	(1,1)	(0,2)	(0,3)	(1,0)	(7,6)	(74,8)
Garten- und Land									
12	1	0,2	6,2	3,5	1,8	2,9	2,9	8,0	43,1
13	2 - 3	0,9	6,3	1,9	0,9	1,3	2,2	8,3	53,9
14	4 - 6	0,7	4,2	1,6	0,8	1,0	1,4	8,0	66,9
15	7 - 11	0,6	3,2	1,8	0,4	0,7	1,4	6,2	70,4
16	12 - 21	(0,4)	(3,1)	(2,1)	(0,2)	(0,8)	(0,5)	(6,8)	(75,1)
Einzelbüros von Garten-									
17	1	0,2	6,2	3,5	1,8	2,9	2,9	8,0	43,1
18	2 - 3	0,9	6,4	1,8	0,8	1,4	2,2	8,3	53,6
19	4 - 6	0,8	4,2	1,5	0,7	0,8	1,5	8,3	69,3
20	7 - 11	0,7	3,3	2,1	0,5	0,8	1,7	5,9	71,7
21	12 - 21	(0,2)	(3,0)	(2,1)	(0,2)	(0,2)	(0,2)	(7,0)	(75,3)
Sozietäten von Garten-									
22	2 - 3	(0,6)	(5,7)	(2,3)	(1,4)	(0,5)	(2,3)	(8,3)	(55,8)
23	4 - 6	(0,3)	(4,3)	(1,7)	(1,0)	(1,4)	(1,3)	(7,4)	(60,8)
24	7 - 11	(0,4)	(3,1)	(1,2)	(0,4)	(0,5)	(0,7)	(6,8)	(67,8)
25	12 - 21	(0,5)	(3,4)	(2,0)	(0,2)	(1,5)	(0,8)	(6,6)	(74,9)
Einzelbüros von									
26	1	0,2	9,2	1,4	0,4	1,1	2,7	7,6	33,2
27	2 - 3	1,6	7,1	3,9	0,8	1,5	2,5	10,0	55,9
28	4 - 6	(2,6)	(3,2)	(2,8)	(0,4)	(0,4)	(4,1)	(8,4)	(64,1)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Soweit bürobedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

2) Soweit bürobedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.

3) Einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütungen für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter, soweit diese nicht erstattet wurden.

4) Soweit diese nicht erstattet wurden.

5) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

Beschäftigtengrößenklassen*

Reinertrag 1987

Reinertrag	Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
	je Büro	je Büroinhaber/in	Aufwendungen für Büroübernahme 8)		Aufwendungen privater Natur 9)		
			Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/in mit solchen Aufwendungen	Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/in mit solchen Aufwendungen	
1 000 DM	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM		

Von:

Architekten (Hochbau)

58,2	40,4	40,4	.	.	90,1	10,8	1
45,8	58,2	58,2	.	.	91,1	14,4	2
31,0	106,4	106,4	2,5	17,3	91,1	19,1	3
21,4	154,3	154,3	9,8	19,5	91,8	23,7	4
20,8	243,7	243,7	-	-	88,2	22,1	5
(21,6)	(662,1)	(662,1)	.	.	.	.	6

Architekten (Hochbau)

55,2	98,9	47,3	.	.	76,6	10,9	7
43,3	154,3	70,5	7,1	4,5	75,7	14,3	8
36,8	262,4	109,0	6,0	19,2	74,3	16,2	9
22,0	317,1	126,8	12,9	4,5	62,9	19,2	10
(25,2)	(559,6)	(186,5)	-	-	(83,3)	(25,0)	11

schaftsarchitekturbüros

56,9	43,5	43,5	-	-	75,0	8,6	12
46,1	55,3	48,8	-	-	88,2	10,8	13
33,1	92,5	71,0	.	.	86,1	14,1	14
29,6	220,3	140,7	-	-	88,9	20,1	15
(24,9)	(306,2)	(183,7)	-	-	(90,0)	(20,7)	16

und Landschaftsarchitekten

56,9	43,5	43,5	-	-	75,0	8,6	17
46,4	54,8	54,8	-	-	84,6	12,4	18
30,7	84,4	84,4	.	.	91,7	17,7	19
28,3	225,3	225,3	-	-	92,9	30,7	20
(24,7)	(306,8)	(306,8)	-	-	.	.	21

und Landschaftsarchitekten

(44,2)	(58,5)	(29,2)	-	-	(100,0)	(6,3)	22
(39,2)	(114,1)	(54,0)	-	-	(79,0)	(8,7)	23
(32,2)	(212,5)	(86,9)	-	-	(86,4)	(12,8)	24
(25,1)	(305,7)	(131,0)	-	-	(100,0)	(22,9)	25

Innenarchitekten

66,8	47,1	47,1	.	.	90,0	10,1	26
44,1	66,5	66,5	-	-	92,3	17,3	27
(35,9)	(155,4)	(155,4)	-	-	(85,7)	(29,1)	28

6) Nicht als Nebenkosten im Sinne der HOAI weiterberechnet.

7) Summe der dargestellten Kosten ohne kalkulatorische Kosten, aber einschließlich des Mietwertes.

8) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Bürowert.

9) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers/der Büroinhaberin bzw. der Büroinhaber/innen und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Verbände und Kammern für das Jahr 1987.

4 Architekturbüros nach
4.3 Beschäftigte und

Lfd. Nr.	Anzahl der Beschäftigten einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Kalenderjahres						
		insgesamt	Büroinhaber/innen	ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	ange-stellte Archi-tek(ten)/innen, Ingenieur(e)/innen	sonstige Mitarbeiter/innen mit Fach-aus-2)	Büro-personal und sonstige Beschäf-tigte	Auszu-bildende
Anzahl								
Architektur								
1	1	1,0	1,0	-	-	-	-	-
2	2 - 3	2,1	1,1	0,2	0,1	0,2	0,3	0,1
3	4 - 6	4,7	1,3	0,2	1,0	0,9	0,9	0,3
4	7 - 11	8,5	1,7	0,1	2,9	1,5	1,6	0,6
5	12 - 21	15,0	1,9	0,2	6,4	2,8	2,4	1,3
6	22 - 41	(25,8)	(2,3)	-	(14,2)	(4,1)	(3,6)	(1,6)
da								
Einzelbüros								
7	1	1,0	1	-	-	-	-	-
8	2 - 3	2,0	1	0,3	0,1	0,2	0,3	0,1
9	4 - 6	4,7	1	0,2	1,2	0,9	1,0	0,3
10	7 - 11	8,6	1	0,2	3,2	1,7	1,9	0,7
11	12 - 21	13,9	1	0,2	6,2	2,8	2,4	1,4
12	22 - 41	(28,3)	(1)	-	(16,3)	(5,7)	(3,7)	(1,7)
Sozietäten								
13	2 - 3	2,6	2,1	0,0	0,0	0,1	0,3	0,1
14	4 - 6	4,8	2,2	0,0	0,7	0,7	0,9	0,4
15	7 - 11	8,4	2,4	0,1	2,5	1,3	1,4	0,6
16	12 - 21	15,7	2,5	0,1	6,6	2,8	2,5	1,2
17	22 - 41	(24,5)	(3,0)	-	(13,2)	(3,3)	(3,5)	(1,5)
Architektur								
18	1	1,0	1,0	-	-	-	-	-
19	2 - 3	2,1	1,1	0,3	0,1	0,2	0,3	0,1
20	4 - 6	4,7	1,3	0,2	1,0	0,9	1,0	0,4
21	7 - 11	8,4	1,8	0,1	2,8	1,5	1,7	0,6
22	12 - 21	14,9	1,9	0,1	6,3	2,8	2,5	1,3
23	22 - 41	(25,8)	(2,3)	-	(14,2)	(4,1)	(3,6)	(1,6)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.
1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. technische Zeichner/innen.
3) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

Beschäftigtenrößenklassen*)

Personalkosten 1987 je Büro

Freie Mitarbeiter/innen, die nicht im Angestelltenverhältnis standen	Personalkosten				Honorare für freie Mitarbeiter/innen	Lfd. Nr.
	Löhne und Gehälter 3)	Sozialkosten				
		insgesamt	gesetzliche	Übrige			Anteil der Löhne und Gehälter
1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	

büros⁴⁾

0,4	-	-	-	-	-	4,8	1
0,4	18,6	2,9	97,3	2,7	15,8	8,5	2
0,5	99,4	17,0	96,7	3,3	17,2	15,4	3
0,9	249,4	42,8	95,7	4,3	17,2	41,2	4
1,4	523,4	90,3	96,7	3,3	17,2	75,8	5
(2,4)	(1 008,4)	(172,2)	(95,8)	(4,2)	(17,1)	(167,6)	6

von:

von Architekten

0,4	-	-	-	-	-	4,8	7
0,4	19,4	3,1	97,2	2,8	15,9	7,9	8
0,5	108,1	18,5	96,9	3,1	17,1	15,7	9
1,0	288,6	48,7	95,0	5,0	16,9	50,9	10
1,6	507,5	87,6	98,5	1,5	17,3	84,6	11
(2,0)	(1 398,9)	(212,7)	(98,8)	(1,2)	(15,2)	(46,4)	12

von Architekten

0,6	11,4	1,6	99,2	0,8	14,1	14,2	13
0,6	77,1	13,4	95,9	4,1	17,4	14,8	14
0,8	214,4	37,5	96,5	3,5	17,5	32,5	15
1,3	533,7	92,0	95,7	4,3	17,2	70,2	16
(2,7)	(813,1)	(151,9)	(93,6)	(6,4)	(18,7)	(228,2)	17

büros (Hochbau)

0,4	-	-	-	-	-	5,0	18
0,4	18,8	2,9	97,9	2,1	15,7	8,9	19
0,5	101,6	17,5	96,4	3,6	17,2	15,9	20
0,8	247,0	42,3	96,0	4,0	17,1	37,2	21
1,4	525,0	90,4	96,7	3,3	17,2	77,8	22
(2,4)	(1 008,4)	(172,2)	(95,8)	(4,2)	(17,1)	(167,6)	23

4) Ohne Kapitalgesellschaften.

4 Architekturbüros nach
4.3 Beschäftigte und

Lfd. Nr.	Anzahl der Beschäftigten einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Kalenderjahres						
		insgesamt	Büroinhaber/innen	ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	ange-stellte Archi-tek(ten)/innen, Ingenieur(e)/innen	sonstige Mitarbeiter/innen mit Fach-aus- ²⁾ bildung	Büro-personal und sonstige Beschäf-tigte	Auszu-bildende
Anzahl								
da Einzelbüros von								
1	1	1,0	1	-	-	-	-	-
2	2 - 3	2,0	1	0,3	0,1	0,2	0,3	0,1
3	4 - 6	4,7	1	0,2	1,1	1,0	1,0	0,4
4	7 - 11	8,5	1	0,2	3,1	1,7	1,9	0,7
5	12 - 21	13,8	1	0,2	5,8	2,9	2,5	1,4
6	22 - 41	(28,3)	(1)	-	(16,3)	(5,7)	(3,7)	(1,7)
Sozietäten von								
7	2 - 3	2,6	2,1	0,0	0,0	0,1	0,3	0,1
8	4 - 6	4,8	2,2	0,0	0,6	0,7	0,9	0,3
9	7 - 11	8,3	2,4	0,1	2,5	1,3	1,5	0,6
10	12 - 21	15,5	2,5	0,1	6,6	2,7	2,5	1,2
11	22 - 41	(24,5)	(3,0)	-	(13,2)	(3,3)	(3,5)	(1,5)
Garten- und Land								
12	1	1,0	1,0	-	-	-	-	-
13	2 - 3	2,1	1,1	0,2	0,1	0,2	0,4	0,0
14	4 - 6	4,4	1,3	0,1	1,5	0,5	0,7	0,3
15	7 - 11	9,0	1,6	0,1	3,5	1,7	1,4	0,7
16	12 - 21	(15,4)	(1,7)	(0,3)	(7,4)	(2,7)	(1,8)	(1,5)
da Einzelbüros von Garten-								
17	1	1,0	1	-	-	-	-	-
18	2 - 3	2,0	1	0,3	0,2	0,2	0,4	0,0
19	4 - 6	4,4	1	0,1	1,6	0,6	0,8	0,3
20	7 - 11	9,0	1	0,1	3,7	1,8	1,7	0,7
21	12 - 21	(14,0)	(1)	-	(8,7)	(1,7)	(1,7)	(1,0)
Sozietäten von Garten-								
22	2 - 3	(2,4)	(2,0)	-	-	-	(0,2)	(0,2)
23	4 - 6	(4,5)	(2,1)	-	(1,1)	(0,3)	(0,6)	(0,4)
24	7 - 11	(9,0)	(2,4)	(0,2)	(3,1)	(1,4)	(1,1)	(0,7)
25	12 - 21	(16,9)	(2,3)	(0,7)	(6,1)	(3,7)	(2,0)	(2,0)
Einzelbüros von								
26	1	1,0	1	-	-	-	-	-
27	2 - 3	1,9	1	0,2	0,2	0,2	0,4	0,0
28	4 - 6	(4,9)	(1)	(0,6)	(1,6)	(0,7)	(1,1)	-

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.
1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. technische Zeichner/innen.
3) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

Beschäftigtenklassen*

Personalkosten 1987 je Büro

Freie Mitarbeiter/ innen, die nicht im Ange- stellten- verhältnis standen	Personalkosten				Honorare für freie Mitarbeiter/ innen	Lfd. Nr.
	Löhne und Gehälter 3)	Sozialkosten				
		insgesamt	gesetzliche	Übrige			Anteil der Löhne und Ge- hälter
	1 000 DM				1 000 DM	

von:

Architekten (Hochbau)

0,4	-	-	-	-	-	5,0	1
0,4	19,5	3,1	97,8	2,2	15,8	8,3	2
0,5	110,2	18,9	96,6	3,4	17,2	16,6	3
1,0	287,2	48,1	95,1	4,9	16,8	44,1	4
1,6	501,4	85,4	98,5	1,5	17,0	90,0	5
(2,0)	(1 398,9)	(212,7)	(98,8)	(1,2)	(15,2)	(46,4)	6

Architekten (Hochbau)

0,6	12,3	1,7	99,1	0,9	14,1	14,0	7
0,5	80,3	14,0	95,5	4,5	17,4	14,1	8
0,7	214,6	37,7	96,8	3,2	17,6	31,7	9
1,3	539,4	93,4	95,6	4,4	17,3	70,4	10
(2,7)	(813,1)	(151,9)	(93,6)	(6,4)	(18,7)	(228,2)	11

schaftsarchitekturbüros

0,5	-	-	-	-	-	6,8	12
0,2	17,7	2,8	92,3	7,7	15,9	5,3	13
0,6	83,2	14,1	99,0	1,0	16,9	13,1	14
1,1	268,6	47,0	94,2	5,8	17,5	46,3	15
(1,3)	(511,6)	(89,4)	(97,3)	(2,7)	(17,5)	(60,9)	16

von:

und Landschaftsarchitekten

0,5	-	-	-	-	-	6,8	17
0,2	19,2	3,1	91,8	8,2	15,9	3,0	18
0,5	92,1	15,6	98,9	1,1	16,9	11,6	19
1,0	295,4	52,3	94,4	5,6	17,7	48,5	20
(1,3)	(542,3)	(99,8)	(98,3)	(1,7)	(18,4)	(53,9)	21

und Landschaftsarchitekten

(0,7)	(7,9)	(1,3)	(100,0)	-	(16,1)	(20,3)	22
(0,8)	(59,4)	(10,1)	(99,2)	(0,8)	(17,0)	(17,1)	23
(1,3)	(226,8)	(38,7)	(93,7)	(6,3)	(17,1)	(42,8)	24
(1,3)	(480,9)	(79,1)	(96,0)	(4,0)	(16,4)	(67,9)	25

Innenarchitekten

0,1	-	-	-	-	-	0,5	26
0,3	18,6	3,2	94,8	5,2	17,3	7,5	27
(0,7)	(114,6)	(18,0)	(98,5)	(1,5)	(15,7)	(8,9)	28

5 Büros beratender Ingenieure nach Einnahmengrößenklassen*)

5.1 Erfafte Büros und Einnahmen 1987

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfafte Büros bzw. Gesellschaften	Erfafte Büroinhaber/innen	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit				Von den Einnahmen ohne Umsatzsteuer waren			Nachrichtlich		
			ein-schließ-lich Um-satzsteuer	Ohne Umsatzsteuer			aus Verträgen nach HOAI	nach freier Ver-einbarung	aus dem Auslands-geschäft	Einnahmen aus nichtselbständiger Tätigkeit 2)		Eigenkapital, soweit im Un-ternehmen ge-bunden, im Durchschnitt des Kalender-jahres je Unternehmen
				je Büro bzw. Gesellschaft	je Büro-inhaber/ in	je Be-schäftig-ten 1)				Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Einnahmen	je Büroinhaber/in mit solchen Einnahmen	

Büros beratender Ingenieure (ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

20 000 - 50 000	28	28	43,9	38,5	38,5	27,7	55,1	44,9	-	14,3	16,7	(9,4)
50 000 - 80 000	45	45	74,4	65,3	65,3	46,1	53,9	45,3	0,8	13,3	31,0	(6,4)
80 000 - 100 000	22	22	100,8	88,5	88,5	53,5	73,3	26,7	-	13,6	16,7	(10,0)
100 000 - 250 000	177	191	194,1	170,3	157,9	70,2	63,6	35,9	0,5	8,9	10,5	(26,3)
250 000 - 500 000	177	202	405,7	356,3	312,2	80,1	73,7	25,5	0,8	12,4	18,4	(46,7)
500 000 - 1 Mill.	141	179	820,7	720,2	567,3	88,7	78,0	21,9	0,1	7,8	28,6	(91,9)
1 Mill. - 2 Mill.	91	142	1 588,7	1 394,5	893,6	96,8	81,4	17,7	0,9	7,8	28,5	(206,6)
2 Mill. - 5 Mill.	32	85	3 675,4	3 230,6	1 216,2	112,6	81,4	17,4	1,2	-	-	(376,9)
5 Mill. - 10 Mill.	5	10	(7 757,6)	(6 929,2)	(3 464,6)	(112,5)	(56,0)	(22,6)	(21,4)	-	-	(874,6)

darunter:
Einzelbüros

20 000 - 50 000	28	28	43,9	38,5	38,5	27,7	55,1	44,9	-	14,3	16,7	(9,4)
50 000 - 80 000	45	45	74,4	65,3	65,3	46,1	53,9	45,3	0,8	13,3	31,0	(6,4)
80 000 - 100 000	22	22	100,8	88,5	88,5	53,5	73,3	26,7	-	13,6	16,7	(10,0)
100 000 - 250 000	165	165	193,3	169,6	169,6	72,3	63,7	35,9	0,4	10,3	10,5	(27,9)
250 000 - 500 000	154	154	402,8	353,8	353,8	81,1	72,6	26,4	1,0	13,6	19,3	(46,2)
500 000 - 1 Mill.	107	107	803,7	705,2	705,2	89,8	76,5	23,4	0,1	7,5	47,7	(78,4)
1 Mill. - 2 Mill.	57	57	1 536,9	1 349,0	1 349,0	95,8	79,1	19,7	1,2	10,5	48,2	(206,2)
2 Mill. - 5 Mill.	11	11	3 320,0	2 914,9	2 914,9	101,1	87,3	12,3	0,4	-	-	(248,5)

Sozietäten

100 000 - 250 000	12	26	205,0	180,2	83,2	51,0	62,8	34,9	2,3	-	-	(5,1)
250 000 - 500 000	23	48	425,4	373,2	178,8	74,4	80,4	19,5	0,1	-	-	(50,4)
500 000 - 1 Mill.	34	72	873,9	767,5	362,4	85,7	82,3	17,7	-	8,3	13,8	(134,3)
1 Mill. - 2 Mill.	34	85	1 675,7	1 470,7	588,3	98,3	84,9	14,7	0,4	5,9	4,8	(207,2)
2 Mill. - 5 Mill.	21	74	3 861,7	3 396,0	963,7	118,7	78,7	19,8	1,5	-	-	(444,1)
5 Mill. - 25 Mill.	1	33	(9 744,2)	(8 553,5)	(1 973,9)	(135,1)	(76,0)	(22,9)	(1,1)	-	-	(3 300,0)

Beratende Ingenieurgesellschaften

120 000 - 250 000	6	x	(190,3)	(167,2)	x	(63,1)	(63,3)	(36,7)	-	x	x	(34,7)
250 000 - 500 000	11	x	(389,0)	(341,3)	x	(66,1)	(69,4)	(30,6)	-	x	x	(87,4)
500 000 - 1 Mill.	23	x	749,4	658,7	x	85,3	83,3	15,3	1,4	x	x	(119,2)
1 Mill. - 2 Mill.	28	x	1 572,5	1 380,0	x	100,3	75,6	24,3	0,1	x	x	(130,1)
2 Mill. - 5 Mill.	32	x	3 426,3	3 029,5	x	107,4	70,9	23,0	6,1	x	x	(318,6)
5 Mill. - 10 Mill.	11	x	7 914,5	7 111,9	x	137,0	49,2	32,2	18,6	x	x	(513,7)
10 Mill. - 25 Mill.	8	x	(16 452,5)	(14 956,8)	x	(147,0)	(61,9)	(9,6)	(28,5)	x	x	(1 179,8)
25 Mill. - 50 Mill.	4	x	(44 348,0)	(39 651,2)	x	(149,8)	(55,9)	(37,8)	(6,3)	x	x	(2 931,7)

Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung (ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

20 000 - 50 000	8	8	(44,8)	(39,3)	(39,3)	(22,2)	(58,1)	(41,9)	-	-	-	(11,0)
50 000 - 80 000	12	12	73,4	64,4	64,4	46,0	60,1	39,9	-	-	-	(2,1)
80 000 - 100 000	5	5	(100,9)	(88,5)	(88,5)	(63,2)	(67,5)	(32,5)	-	-	-	(25,8)
100 000 - 250 000	44	50	199,5	175,0	154,0	59,7	70,7	28,8	0,5	8,0	12,8	(24,5)
250 000 - 500 000	55	62	409,6	360,1	319,4	75,0	83,1	15,3	1,6	11,3	33,0	(34,2)
500 000 - 1 Mill.	42	54	789,9	693,7	539,6	79,9	85,4	14,4	0,2	5,6	26,5	(55,1)
1 Mill. - 2 Mill.	30	48	1 582,2	1 388,2	867,6	86,0	88,3	11,5	0,2	8,3	14,0	(187,3)
2 Mill. - 5 Mill.	8	19	(3 572,3)	(3 138,0)	(1 321,2)	(109,2)	(88,4)	(10,9)	(0,7)	-	-	(436,3)
5 Mill. - 10 Mill.	4	9	(7 466,7)	(6 554,1)	(2 913,0)	(106,6)	(74,0)	(24,4)	(1,6)	-	-	(800,0)

darunter:

Einzelbüros

20 000 - 50 000	8	8	(44,8)	(39,3)	(39,3)	(22,2)	(58,1)	(41,9)	-	-	-	(11,0)
50 000 - 80 000	12	12	73,4	64,4	64,4	46,0	60,1	39,9	-	-	-	(2,1)
80 000 - 100 000	5	5	(100,9)	(88,5)	(88,5)	(63,2)	(67,5)	(32,5)	-	-	-	(25,8)
100 000 - 250 000	40	40	197,7	173,4	173,4	63,1	70,3	29,1	0,6	10,0	12,8	(24,5)
250 000 - 500 000	49	49	409,7	360,3	360,3	75,7	81,8	16,4	1,8	10,2	36,1	(30,3)
500 000 - 1 Mill.	31	31	776,7	681,5	681,5	79,9	84,6	15,1	0,3	-	-	(43,4)
1 Mill. - 2 Mill.	19	19	1 497,0	1 313,5	1 313,5	87,3	86,3	13,7	-	-	-	(180,7)
2 Mill. - 3 Mill.	3	3	(2 839,9)	(2 497,7)	(2 497,7)	(96,1)	(89,7)	(8,6)	(1,7)	-	-	(844,5)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. Lehrtätigkeit.

5 Büros beratender Ingenieure nach Einnahmengrößenklassen*)

5.1 Erfabte Büros und Einnahmen 1987

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfabte Büros bzw. Gesellschaften	Erfabte Büroinhaber/innen	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit				Von den Einnahmen ohne Umsatzsteuer waren			Nachrichtlich		
			einschließlich Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer			aus Verträgen nach HOAI	nach freier Vereinbarung	aus dem Auslandsgeschäft	Einnahmen aus nichtselbständiger Tätigkeit 2)		Eigenkapital, soweit im Unternehmen gebunden, im Durchschnitt des Kalenderjahres je Unternehmen
				je Büro bzw. Gesellschaft	je Büroinhaber/in	je Beschäftigten 1)				Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Einnahmen	je Büroinhaber/in mit solchen Einnahmen	
Anzahl		1 000 DM				%			1 000 DM			
Sozietäten												
100 000 - 250 000	4	10	(218,1)	(191,3)	(76,5)	(39,9)	(74,3)	(25,7)	-	-	-	(10,0)
250 000 - 500 000	6	13	(408,5)	(358,4)	(165,4)	(69,4)	(94,1)	(5,9)	-	-	-	(65,7)
500 000 - 1 Mill.	11	23	(827,0)	(728,1)	(348,2)	(79,4)	(87,4)	(12,6)	-	-	-	(88,2)
1 Mill. - 2 Mill.	11	29	1 729,3	1 517,2	575,5	84,3	91,2	8,3	0,5	-	-	(198,7)
2 Mill. - 4 Mill.	4	15	(3 642,2)	(3 198,0)	(852,8)	(114,3)	(83,2)	(16,3)	(0,5)	-	-	(239,3)
Beratende Ingenieurgesellschaften												
250 000 - 500 000	4	x	(365,0)	(320,4)	x	(64,1)	(95,5)	(4,5)	-	x	x	(41,6)
500 000 - 1 Mill.	10	x	(714,8)	(627,2)	x	(73,4)	(93,1)	(6,9)	-	x	x	(57,0)
1 Mill. - 2 Mill.	6	x	(1 536,4)	(1 347,9)	x	(81,5)	(96,2)	(3,8)	-	x	x	(59,5)
2 Mill. - 5 Mill.	11	x	(3 827,3)	(3 367,4)	x	(90,1)	(79,9)	(19,7)	(0,4)	x	x	(216,5)
5 Mill. - 25 Mill.	3	x	(10 888,5)	(9 893,8)	x	(109,9)	(59,2)	(13,5)	(27,3)	x	x	(1 183,3)
Ingenieurbüros für technische Fachplanung (ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)												
20 000 - 50 000	19	19	43,1	37,8	37,8	31,6	50,8	49,2	-	-	-	(9,2)
50 000 - 80 000	26	26	75,1	65,9	65,9	45,3	51,3	48,7	-	15,4	35,8	(7,6)
80 000 - 100 000	14	14	99,8	87,6	87,6	48,3	77,3	22,7	-	-	-	(6,2)
100 000 - 250 000	111	117	193,0	169,3	160,7	73,1	67,9	31,9	0,2	11,1	9,8	(27,4)
250 000 - 500 000	105	123	404,5	355,1	303,2	79,6	70,2	29,2	0,6	11,4	12,1	(49,2)
500 000 - 1 Mill.	91	115	834,3	732,0	579,2	91,8	77,3	22,7	0,0	8,7	24,1	(111,8)
1 Mill. - 2 Mill.	53	83	1 626,2	1 427,2	911,4	101,6	80,0	18,9	1,1	6,0	51,0	(210,3)
2 Mill. - 5 Mill.	21	55	3 649,4	3 209,4	1 225,4	110,9	80,7	17,8	1,5	-	-	(343,8)
davon:												
Einzelbüros												
20 000 - 50 000	19	19	43,1	37,8	37,8	31,6	50,8	49,2	-	-	-	(9,2)
50 000 - 80 000	26	26	75,1	65,9	65,9	45,3	51,3	48,7	-	15,4	35,8	(7,6)
80 000 - 100 000	14	14	99,8	87,6	87,6	48,3	77,3	22,7	-	-	-	(6,2)
100 000 - 250 000	105	105	192,3	168,8	168,8	73,7	68,1	31,7	0,2	12,4	9,8	(28,7)
250 000 - 500 000	88	88	399,3	350,6	350,6	80,4	69,0	30,3	0,7	13,6	13,7	(50,0)
500 000 - 1 Mill.	70	70	807,1	708,2	708,2	93,4	75,7	24,3	0,0	8,6	38,5	(94,3)
1 Mill. - 2 Mill.	33	33	1 587,0	1 392,7	1 392,7	100,0	78,7	19,8	1,5	15,2	51,0	(209,2)
2 Mill. - 5 Mill.	6	6	(3 352,3)	(2 942,2)	(2 942,2)	(94,4)	(93,2)	(6,8)	-	-	-	(33,3)
Sozietäten												
100 000 - 250 000	6	12	(204,7)	(179,6)	(89,8)	(63,4)	(64,6)	(35,4)	-	-	-	(3,6)
250 000 - 500 000	17	35	431,3	378,4	183,8	76,3	75,9	24,0	0,1	-	-	(45,0)
500 000 - 1 Mill.	21	45	925,0	811,4	378,7	87,5	82,0	18,0	-	8,9	2,5	(170,3)
1 Mill. - 2 Mill.	20	50	1 690,9	1 484,3	593,7	104,2	82,0	17,6	0,4	-	-	(212,2)
2 Mill. - 5 Mill.	15	49	3 768,2	3 316,3	1 015,2	118,2	76,3	21,7	2,0	-	-	(468,0)
Beratende Ingenieurgesellschaften												
250 000 - 500 000	6	x	(394,8)	(346,3)	x	(60,2)	(66,4)	(33,6)	-	x	x	(128,3)
500 000 - 1 Mill.	13	x	776,1	683,0	x	96,3	76,4	21,2	2,4	x	x	(167,0)
1 Mill. - 2 Mill.	13	x	1 550,3	1 360,3	x	98,2	81,7	18,3	-	x	x	(117,8)
2 Mill. - 5 Mill.	14	x	3 387,0	3 001,0	x	107,9	78,2	17,0	4,8	x	x	(401,0)
5 Mill. - 10 Mill.	5	x	(8 151,6)	(7 153,2)	x	(127,7)	(85,9)	(13,4)	(0,7)	x	x	(325,1)
10 Mill. - 25 Mill.	5	x	(18 145,7)	(16 668,4)	x	(160,6)	(53,0)	(10,9)	(36,1)	x	x	(1 377,6)
Ingenieurbüros für baufachliche Gutachten (ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)												
50 000 - 100 000	5	5	(78,5)	(68,9)	(68,9)	(47,8)	(72,5)	(27,5)	-	-	-	(6,9)
100 000 - 250 000	13	14	180,6	158,5	147,2	84,8	46,9	52,8	0,3	-	-	(34,0)
250 000 - 500 000	13	13	396,1	347,6	347,6	103,9	61,0	39,0	-	23,1	3,5	(78,9)
500 000 - 1 Mill.	6	7	(861,3)	(755,5)	(647,6)	(90,7)	(62,7)	(37,3)	-	-	-	(62,8)
1 Mill. - 2 Mill.	8	11	(1 365,3)	(1 200,8)	(873,3)	(116,7)	(62,6)	(35,3)	(2,1)	-	-	(254,1)
Ingenieurbüros für technisch-wirtschaftliche Beratung (ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)												
50 000 - 100 000	5	5	(87,3)	(77,1)	(77,1)	(64,3)	(44,7)	(49,4)	(5,9)	-	-	(7,0)
100 000 - 250 000	9	10	(200,5)	(176,9)	(159,2)	(84,2)	-	(95,2)	(4,8)	-	-	(17,2)
250 000 - 500 000	4	4	(416,3)	(365,2)	(365,2)	(129,3)	(73,0)	(27,0)	-	-	-	(51,3)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.
1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. Lehrtätigkeit.

5 Büros beratender Ingenieure

5.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von .. bis unter ... DM	Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Büro bzw. Gesellschaft	Personalkosten				Honorare für freie Mitarbeiter/innen	Kosten für Leistungen Dritter 2)		
			insgesamt	Löhne und Gehälter 1)	Sozialkosten				insgesamt	Miete für Büroräume 3)
					gesetzliche	übrige				
		1 000 DM							% der	
Büros beratender Ingenieure										
1	20 000 - 50 000	38,5	3,1	3,0	0,1	-	2,3	0,6	7,0	3,1
2	50 000 - 80 000	65,3	5,4	4,6	0,8	-	2,5	0,4	5,8	2,8
3	80 000 - 100 000	88,5	8,0	6,8	1,2	-	3,1	1,7	6,1	2,6
4	100 000 - 250 000	170,3	20,4	17,0	2,9	0,2	5,2	1,6	4,4	2,2
5	250 000 - 500 000	356,3	35,0	29,9	4,9	0,2	6,0	1,9	3,9	2,0
6	500 000 - 1 Mill.	720,2	43,8	37,3	6,2	0,3	6,4	2,2	3,4	2,1
7	1 Mill. - 2 Mill.	1 394,5	49,4	42,2	6,7	0,5	4,1	3,4	3,2	2,1
8	2 Mill. - 5 Mill.	3 230,6	48,6	41,4	6,4	0,8	4,0	4,9	2,7	2,0
9	5 Mill. - 10 Mill.	(6 929,2)	(51,0)	(43,2)	(6,5)	(1,3)	(1,0)	(6,1)	(2,8)	(1,5)
dar Einzel										
10	20 000 - 50 000	38,5	3,1	3,0	0,1	-	2,3	0,6	7,0	3,1
11	50 000 - 80 000	65,3	5,4	4,6	0,8	-	2,5	0,4	5,8	2,8
12	80 000 - 100 000	88,5	8,0	6,8	1,2	-	3,1	1,7	6,1	2,6
13	100 000 - 250 000	169,6	20,4	17,3	2,9	0,2	5,2	1,6	4,3	2,0
14	250 000 - 500 000	353,8	36,1	30,9	5,0	0,2	6,1	1,7	3,9	1,8
15	500 000 - 1 Mill.	705,2	45,4	38,6	6,5	0,3	7,5	1,9	3,4	1,9
16	1 Mill. - 2 Mill.	1 349,0	51,4	43,9	6,9	0,6	4,5	3,4	3,4	2,0
17	2 Mill. - 5 Mill.	2 914,9	52,6	45,4	6,6	0,6	4,8	2,4	2,2	1,3
Sozie										
18	100 000 - 250 000	180,2	16,2	14,1	2,1	-	5,4	1,8	6,4	4,3
19	250 000 - 500 000	373,2	27,8	23,6	4,0	0,2	5,3	2,9	3,6	2,9
20	500 000 - 1 Mill.	767,5	39,3	33,5	5,3	0,5	3,1	3,0	3,3	2,4
21	1 Mill. - 2 Mill.	1 470,7	46,3	39,5	6,4	0,4	3,3	3,6	3,0	2,1
22	2 Mill. - 5 Mill.	3 396,0	46,7	39,5	6,3	0,9	3,7	6,0	3,0	2,3
23	5 Mill. - 25 Mill.	(8 553,5)	(56,5)	(49,6)	(6,3)	(0,6)	(1,3)	(3,5)	(2,6)	(2,0)
Beratende Ingenieur										
24	120 000 - 250 000	(167,2)	(33,3)	(28,3)	(4,8)	(0,2)	(3,1)	-	(5,5)	(5,1)
25	250 000 - 500 000	(341,3)	(43,2)	(37,5)	(5,2)	(0,5)	(5,1)	(0,6)	(3,5)	(2,6)
26	500 000 - 1 Mill.	658,7	48,5	42,1	6,0	0,4	3,4	1,8	3,5	2,5
27	1 Mill. - 2 Mill.	1 380,0	54,8	47,5	6,8	0,5	5,8	2,9	4,1	2,4
28	2 Mill. - 5 Mill.	3 029,5	57,1	49,2	7,2	0,7	6,4	6,2	3,6	2,3
29	5 Mill. - 10 Mill.	7 111,9	58,9	50,5	7,1	1,3	4,9	6,8	3,3	2,5
30	10 Mill. - 25 Mill.	(14 956,8)	(54,5)	(45,8)	(6,5)	(2,2)	(5,7)	(11,3)	(2,8)	(1,9)
31	25 Mill. - 50 Mill.	(39 651,2)	(49,9)	(43,0)	(5,5)	(1,4)	(8,3)	(13,2)	(5,2)	(2,4)
Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung										
32	20 000 - 50 000	(39,3)	(5,7)	(5,3)	(0,4)	-	(1,1)	(1,4)	(8,1)	(3,2)
33	50 000 - 80 000	64,4	0,9	0,8	0,1	-	2,2	0,6	6,6	3,2
34	80 000 - 100 000	(88,5)	(4,8)	(4,1)	(0,7)	-	(7,5)	(4,8)	(7,7)	(3,6)
35	100 000 - 250 000	175,0	25,1	21,2	3,7	0,2	6,0	2,5	4,9	1,9
36	250 000 - 500 000	360,1	36,6	31,4	5,1	0,1	4,5	1,4	3,6	1,9
37	500 000 - 1 Mill.	693,7	46,6	39,5	6,8	0,3	4,6	2,1	3,7	1,9
38	1 Mill. - 2 Mill.	1 388,2	47,2	40,2	6,6	0,4	2,5	3,5	3,6	2,2
39	2 Mill. - 5 Mill.	(3 138,0)	(53,3)	(45,9)	(6,6)	(0,8)	(2,6)	(1,6)	(2,6)	(2,4)
40	5 Mill. - 10 Mill.	(6 554,1)	(55,6)	(47,0)	(6,9)	(1,7)	(1,3)	(6,9)	(2,6)	(1,9)
dar Einzel										
41	20 000 - 50 000	(39,3)	(5,7)	(5,3)	(0,4)	-	(1,1)	(1,4)	(8,1)	(3,2)
42	50 000 - 80 000	64,4	0,9	0,8	0,1	-	2,2	0,6	6,6	3,2
43	80 000 - 100 000	(88,5)	(4,8)	(4,1)	(0,7)	-	(7,5)	(4,8)	(7,7)	(3,6)
44	100 000 - 250 000	173,4	25,4	21,5	3,7	0,2	5,8	2,5	4,7	1,8
45	250 000 - 500 000	360,3	37,5	32,1	5,3	0,1	5,0	1,1	3,5	1,7
46	500 000 - 1 Mill.	681,5	49,1	41,4	7,3	0,4	5,5	2,1	3,7	1,8
47	1 Mill. - 2 Mill.	1 313,5	46,8	40,0	6,4	0,4	2,5	3,9	3,9	2,2
48	2 Mill. - 3 Mill.	(2 497,7)	(53,1)	(46,3)	(6,8)	(0,0)	(3,0)	(0,4)	(2,1)	(1,8)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2) Entgelte oder Honorare für beauftragte Leistungen, die durch Einschaltung anderer Personen/Institutionen

erbracht werden, z.B. Modellbau, Studien, Fachgutachten, EDV-Leistungen durch Rechenzentren, ohne Honorare für freie Mitarbeiter.

3) Einschließlich Garagen, soweit bürobedingt.

nach Einnahmengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

Mieten		Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 4)	Steuern			Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien 5) für Berufshaftpflicht- und Büroversicherung	Fremdkapitalzinsen 6)	Lfd. Nr.
Mietwert für Büroräume im eigenen Haus 3)	Miete für EDV-Anlagen, Büro- und Zeichenmaschinen u.dgl. einschließlich Kosten für Leasing		insgesamt	Gewerbesteuer	Vermögenssteuer bei Körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaften				

Einnahmen

(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

3,8	0,1	3,0	x	-	x	1,5	4,3	1,4	1
2,3	0,7	2,1	x	-	x	1,1	3,4	0,8	2
2,8	0,7	2,1	x	-	x	0,9	2,9	2,0	3
1,7	0,5	1,4	x	-	x	0,6	1,8	1,4	4
1,3	0,6	1,0	x	-	x	0,4	1,6	1,1	5
0,7	0,6	0,9	x	-	x	0,3	1,4	0,9	6
0,6	0,5	0,8	x	-	x	0,3	1,1	0,8	7
0,3	0,4	0,7	x	-	x	0,3	0,9	0,5	8
(0,7)	(0,6)	(0,8)	x	-	x	(0,1)	(0,9)	(0,4)	9

unter:

büros

3,8	0,1	3,0	x	-	x	1,5	4,3	1,4	10
2,3	0,7	2,1	x	-	x	1,1	3,4	0,8	11
2,8	0,7	2,1	x	-	x	0,9	2,9	2,0	12
1,8	0,5	1,4	x	-	x	0,6	1,7	1,3	13
1,4	0,7	1,0	x	-	x	0,4	1,5	1,2	14
0,8	0,7	0,9	x	-	x	0,3	1,4	1,1	15
0,8	0,6	0,8	x	-	x	0,3	1,1	1,1	16
0,5	0,4	0,6	x	-	x	0,3	1,0	0,6	17

täten

0,9	1,2	1,3	x	-	x	0,9	2,7	1,7	18
0,6	0,1	1,0	x	-	x	0,4	1,7	0,7	19
0,4	0,5	0,8	x	-	x	0,3	1,5	0,4	20
0,5	0,4	0,7	x	-	x	0,3	1,2	0,5	21
0,2	0,5	0,8	x	-	x	0,3	0,9	0,4	22
-	(0,6)	(0,5)	x	-	x	(0,1)	(1,6)	-	23

gesellschaften

(0,4)	-	(1,8)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(2,0)	(2,3)	(0,8)	24
(0,6)	(0,3)	(0,8)	(0,1)	(0,1)	-	(0,4)	(1,3)	(1,2)	25
0,6	0,4	0,7	0,6	0,6	-	0,3	1,5	0,8	26
0,3	1,4	0,7	0,3	0,3	0,0	0,3	1,1	0,8	27
0,3	1,0	0,7	0,7	0,6	0,1	0,3	1,0	0,7	28
-	0,8	0,5	0,6	0,6	0,0	0,2	0,6	0,7	29
(0,1)	(0,8)	(0,9)	(0,6)	(0,6)	(0,0)	(0,1)	(1,2)	(0,3)	30
(1,0)	(1,8)	(1,0)	(0,6)	(0,6)	(0,0)	(0,1)	(0,7)	(0,5)	31

(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

(4,9)	-	(3,2)	x	-	x	(1,3)	(4,5)	(0,7)	32
2,7	0,7	2,0	x	-	x	0,9	3,8	0,5	33
(1,8)	(2,3)	(2,2)	x	-	x	(0,5)	(2,7)	(3,7)	34
2,2	0,8	1,6	x	-	x	0,7	2,2	2,0	35
1,1	0,6	0,9	x	-	x	0,4	1,8	1,1	36
0,9	0,9	0,9	x	-	x	0,4	1,5	1,0	37
0,7	0,7	0,7	x	-	x	0,3	1,3	1,1	38
(0,1)	(0,1)	(0,7)	x	-	x	(0,2)	(1,0)	(0,5)	39
-	(0,7)	(0,7)	x	-	x	(0,2)	(1,1)	(0,0)	40

unter:

büros

(4,9)	-	(3,2)	x	-	x	(1,3)	(4,5)	(0,7)	41
2,7	0,7	2,0	x	-	x	0,9	3,8	0,5	42
(1,8)	(2,3)	(2,2)	x	-	x	(0,5)	(2,7)	(3,7)	43
2,2	0,7	1,6	x	-	x	0,6	2,0	2,0	44
1,1	0,7	0,9	x	-	x	0,4	1,7	1,1	45
1,0	0,9	0,9	x	-	x	0,4	1,5	1,2	46
0,7	0,7	0,7	x	-	x	0,2	1,3	1,3	47
(0,3)	-	(0,6)	x	-	x	(0,2)	(0,9)	(0,3)	48

4) Nur Büroanteil.

5) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

6) Soweit bürobedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

5 Büros beratender Ingenieure

5.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Büro bzw. Gesellschaft	Personalkosten				Honorare für freie Mitarbeiter/innen	Kosten für Leistungen Dritter 2)	insgesamt	Miete für Büroräume 3)
			insgesamt	Löhne und Gehälter 1)	Sozialkosten					
					gesetzliche	übrige				
		1 000 DM	% der							
Sozie										
1	100 000 - 250 000	(191,3)	(22,3)	(19,0)	(3,3)	-	(7,5)	(2,4)	(6,8)	(2,6)
2	250 000 - 500 000	(358,4)	(29,4)	(25,5)	(3,9)	-	(0,4)	(3,9)	(3,8)	(2,7)
3	500 000 - 1 Mill.	(728,1)	(40,1)	(34,3)	(5,5)	(0,3)	(2,1)	(2,1)	(3,4)	(2,2)
4	1 Mill. - 2 Mill.	1 517,2	47,7	40,5	6,9	0,3	2,5	3,0	3,1	2,0
5	2 Mill. - 4 Mill.	(3 198,0)	(51,9)	(43,9)	(6,7)	(1,3)	(2,5)	(2,7)	(2,9)	(2,8)
Beratende Ingenieur										
6	250 000 - 500 000	(320,4)	(47,3)	(41,5)	(5,8)	-	(2,5)	(1,4)	(2,5)	(1,2)
7	500 000 - 1 Mill.	(627,2)	(45,3)	(39,3)	(5,9)	(0,1)	(2,0)	(3,0)	(3,3)	(2,5)
8	1 Mill. - 2 Mill.	(1 347,9)	(69,6)	(60,8)	(8,3)	(0,5)	(2,6)	(1,9)	(5,1)	(2,1)
9	2 Mill. - 5 Mill.	(3 367,4)	(58,0)	(49,5)	(7,3)	(1,2)	(5,1)	(7,2)	(3,5)	(2,4)
10	5 Mill. - 25 Mill.	(9 893,8)	(64,3)	(54,7)	(7,7)	(1,9)	(0,1)	(3,9)	(3,0)	(2,4)
Ingenieurbüros für technische Fachplanung										
11	20 000 - 50 000	37,8	2,2	2,2	-	-	2,7	0,2	6,9	3,2
12	50 000 - 80 000	65,9	7,7	6,6	1,1	-	2,9	0,0	5,3	2,8
13	80 000 - 100 000	87,6	11,0	9,3	1,7	-	0,4	0,5	5,5	2,2
14	100 000 - 250 000	169,3	19,0	16,1	2,7	0,2	5,0	0,9	4,2	2,3
15	250 000 - 500 000	355,1	36,0	30,6	5,1	0,3	6,2	1,8	4,0	2,2
16	500 000 - 1 Mill.	732,0	43,7	37,2	6,1	0,4	7,2	2,1	3,3	2,1
17	1 Mill. - 2 Mill.	1 427,2	50,8	43,4	6,8	0,6	5,1	3,1	3,1	2,1
18	2 Mill. - 5 Mill.	3 209,4	48,5	41,3	6,6	0,6	5,2	6,0	2,8	1,8
da Einzel										
19	20 000 - 50 000	37,8	2,2	2,2	-	-	2,7	0,2	6,9	3,2
20	50 000 - 80 000	65,9	7,7	6,6	1,1	-	2,9	0,0	5,3	2,8
21	80 000 - 100 000	87,6	11,0	9,3	1,7	-	0,4	0,5	5,5	2,2
22	100 000 - 250 000	168,8	19,4	16,4	2,8	0,2	5,0	0,9	4,1	2,1
23	250 000 - 500 000	350,6	37,8	32,2	5,3	0,3	6,1	1,7	4,1	1,9
24	500 000 - 1 Mill.	708,2	44,9	38,2	6,4	0,3	8,5	1,7	3,3	2,0
25	1 Mill. - 2 Mill.	1 392,7	53,4	45,6	7,1	0,7	5,9	3,0	3,2	2,1
26	2 Mill. - 5 Mill.	(2 942,2)	(54,9)	(46,9)	(7,2)	(0,8)	(6,8)	(2,4)	(2,0)	(0,7)
Sozie										
27	100 000 - 250 000	(179,6)	(12,6)	(11,0)	(1,6)	-	(3,6)	(1,0)	(6,7)	(5,8)
28	250 000 - 500 000	378,4	27,3	23,0	4,1	0,2	6,9	2,5	3,5	2,9
29	500 000 - 1 Mill.	811,4	40,0	34,2	5,3	0,5	3,3	3,4	3,3	2,5
30	1 Mill. - 2 Mill.	1 484,3	46,8	39,9	6,4	0,5	3,8	3,2	2,9	2,1
31	2 Mill. - 5 Mill.	3 316,3	46,2	39,3	6,4	0,5	4,6	7,2	3,0	2,1
Beratende Ingenieur										
32	250 000 - 500 000	(346,3)	(39,7)	(34,0)	(4,9)	(0,8)	(4,2)	(0,2)	(4,5)	(3,7)
33	500 000 - 1 Mill.	683,0	50,8	44,0	6,1	0,7	4,4	1,0	3,5	2,4
34	1 Mill. - 2 Mill.	1 360,3	53,4	45,7	7,1	0,6	7,5	0,9	4,5	2,4
35	2 Mill. - 5 Mill.	3 001,0	62,3	53,6	8,2	0,5	3,4	5,0	3,9	2,5
36	5 Mill. - 10 Mill.	(7 153,2)	(64,1)	(54,3)	(8,2)	(1,6)	(6,3)	(4,5)	(4,1)	(3,2)
37	10 Mill. - 25 Mill.	(16 668,4)	(51,9)	(43,6)	(6,0)	(2,3)	(8,1)	(10,6)	(2,9)	(2,0)
Ingenieurbüros für baufachliche Gutachten										
38	50 000 - 100 000	(68,9)	(5,7)	(4,9)	(0,8)	-	(6,7)	(3,6)	(8,4)	(3,2)
39	100 000 - 250 000	158,5	13,3	11,6	1,6	0,1	4,4	1,1	4,1	1,9
40	250 000 - 500 000	347,6	26,7	23,1	3,5	0,1	7,9	3,9	3,9	1,3
41	500 000 - 1 Mill.	(755,5)	(39,6)	(34,4)	(5,1)	(0,1)	(1,8)	(4,8)	(2,6)	(1,8)
42	1 Mill. - 2 Mill.	(1 200,8)	(48,2)	(41,2)	(6,5)	(0,5)	(2,8)	(6,0)	(2,7)	(1,6)
Ingenieurbüros für technisch-wirtschaftliche Beratung										
43	50 000 - 100 000	(77,1)	-	-	-	-	(1,7)	-	(4,5)	(1,9)
44	100 000 - 250 000	(176,9)	(17,4)	(14,9)	(2,5)	-	(5,7)	(6,7)	(4,9)	(2,9)
45	250 000 - 500 000	(365,2)	(13,8)	(11,2)	(2,1)	(0,5)	(13,7)	(2,8)	(6,0)	(3,0)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2) Entgelte oder Honorare für beauftragte Leistungen, die durch Einschaltung anderer Personen/Institutionen

erbracht werden, z.B. Modellbau, Studien, Fachgutachten, EDV-Leistungen durch Rechenzentren, ohne Honorare für freie Mitarbeiter.

3) Einschließlich Garagen, soweit bürobedingt.

nach Einnahmengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

Mieten		Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 4)	Steuern			Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien 5) für Berufshaftpflicht- und Büroversicherung	Fremdkapitalzinsen 6)	Lfd. Nr.
Mietwert für Büroräume im eigenen Haus 3)	Miete für EDV-Anlagen, Büro- und Zeichenmaschinen u.dgl. einschließlich Kosten für Leasing		insgesamt	Gewerbesteuer	Vermögenssteuer bei Körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaften				
Einnahmen									
täten									
(2,1)	(2,1)	(1,0)	x	-	x	(1,2)	(3,5)	(1,7)	1
(1,0)	(0,1)	(1,0)	x	-	x	(0,4)	(2,1)	(1,2)	2
(0,5)	(0,7)	(0,8)	x	-	x	(0,4)	(1,4)	(0,5)	3
0,7	0,4	0,8	x	-	x	0,4	1,4	0,8	4
-	(0,1)	(0,7)	x	-	x	(0,2)	(1,0)	(0,7)	5
gesellschaften									
(1,0)	(0,3)	(0,6)	x	-	x	(0,3)	(1,3)	(1,6)	6
(0,5)	(0,3)	(0,8)	(0,9)	(0,9)	x	(0,3)	(1,7)	(1,1)	7
(0,9)	(2,1)	(0,8)	(0,4)	(0,3)	x	(0,4)	(1,2)	(1,7)	8
(0,2)	(0,9)	(0,7)	(1,0)	(1,0)	x	(0,4)	(1,1)	(0,9)	9
-	(0,6)	(0,7)	(0,6)	(0,6)	x	(0,1)	(1,4)	(0,2)	10
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)									
3,5	0,2	2,7	x	-	x	1,4	4,4	1,5	11
2,1	0,4	2,2	x	-	x	1,1	3,6	1,0	12
3,2	0,1	1,7	x	-	x	1,1	2,8	1,1	13
1,5	0,4	1,4	x	-	x	0,6	1,7	0,9	14
1,2	0,6	1,0	x	-	x	0,4	1,5	1,1	15
0,7	0,5	0,8	x	-	x	0,3	1,4	0,9	16
0,6	0,4	0,8	x	-	x	0,3	1,1	0,7	17
0,4	0,6	0,7	x	-	x	0,3	0,9	0,5	18
von:									
büros									
3,5	0,2	2,7	x	-	x	1,4	4,4	1,5	19
2,1	0,4	2,2	x	-	x	1,1	3,6	1,0	20
3,2	0,1	1,7	x	-	x	1,1	2,8	1,1	21
1,6	0,4	1,4	x	-	x	0,6	1,7	0,9	22
1,5	0,7	1,1	x	-	x	0,4	1,5	1,2	23
0,8	0,5	0,9	x	-	x	0,3	1,4	1,1	24
0,7	0,4	0,9	x	-	x	0,3	1,0	0,9	25
(0,8)	(0,5)	(0,6)	x	-	x	(0,3)	(1,2)	(1,0)	26
täten									
-	(0,9)	(1,3)	x	-	x	(0,7)	(2,4)	(0,5)	27
0,5	0,1	0,9	x	-	x	0,4	1,5	0,6	28
0,3	0,5	0,8	x	-	x	0,3	1,5	0,4	29
0,4	0,4	0,7	x	-	x	0,3	1,2	0,4	30
0,3	0,6	0,7	x	-	x	0,3	0,8	0,4	31
gesellschaften									
(0,4)	(0,4)	(0,9)	(0,1)	(0,1)	-	(0,4)	(1,4)	(1,0)	32
0,6	0,5	0,7	0,3	0,3	0,0	0,4	1,4	0,7	33
0,2	1,9	0,7	0,1	0,1	0,0	0,3	1,4	0,9	34
0,3	1,1	0,7	0,5	0,3	0,2	0,2	1,1	0,6	35
-	(0,9)	(0,5)	(0,8)	(0,8)	(0,0)	(0,2)	(0,8)	(0,8)	36
(0,2)	(0,7)	(1,0)	(0,7)	(0,7)	(0,0)	(0,2)	(1,2)	(0,2)	37
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)									
(2,7)	(2,5)	(3,0)	x	-	x	(1,1)	(2,8)	(3,0)	38
2,2	-	1,2	x	-	x	0,7	1,1	1,2	39
2,0	0,6	1,0	x	-	x	0,6	1,0	1,4	40
(0,5)	(0,3)	(0,6)	x	-	x	(0,3)	(1,4)	(0,4)	41
(0,6)	(0,5)	(0,6)	x	-	x	(0,3)	(0,8)	(1,1)	42
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)									
(2,0)	(0,6)	(2,1)	x	-	x	(1,1)	(2,8)	(0,5)	43
(1,4)	(0,6)	(1,8)	x	-	x	(1,0)	(1,6)	(4,1)	44
(1,1)	(1,9)	(0,9)	x	-	x	(0,3)	(0,9)	(0,8)	45

4) Nur Büroanteil.

5) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

6) Soweit bürobedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

5 Büros beratender Ingenieure
5.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Reisekosten und Spesen 2)	Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur u. dgl. 3)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 4) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten 5)	Kosten insgesamt 6)	Reinertrag
% der Einnahmen									

Büros beratender Ingenieure

1	20 000 - 50 000	10,2	1,7	1,0	0,9	2,3	7,7	46,9	53,1
2	50 000 - 80 000	9,2	2,4	1,1	1,4	2,6	7,0	45,0	55,0
3	80 000 - 100 000	8,1	2,5	0,9	1,4	3,2	8,7	51,5	48,5
4	100 000 - 250 000	5,1	1,7	0,9	1,1	2,9	6,2	54,4	45,6
5	250 000 - 500 000	3,6	1,2	0,5	0,7	2,3	6,2	65,4	34,6
6	500 000 - 1 Mill.	2,7	1,5	0,5	0,6	2,3	5,8	72,6	27,4
7	1 Mill. - 2 Mill.	2,4	1,4	0,4	0,4	2,3	5,7	75,7	24,3
8	2 Mill. - 5 Mill.	2,0	1,5	0,3	0,4	1,9	5,4	74,0	26,0
9	5 Mill. - 10 Mill.	(1,9)	(1,4)	(0,3)	(0,3)	(3,4)	(5,5)	(75,8)	(24,2)

dar Einzel

10	20 000 - 50 000	10,2	1,7	1,0	0,9	2,3	7,7	46,9	53,1
11	50 000 - 80 000	9,2	2,4	1,1	1,4	2,6	7,0	45,0	55,0
12	80 000 - 100 000	8,1	2,5	0,9	1,4	3,2	8,7	51,5	48,5
13	100 000 - 250 000	5,1	1,7	0,9	1,2	2,8	6,3	54,5	45,5
14	250 000 - 500 000	3,5	1,3	0,6	0,8	2,4	6,1	66,5	33,5
15	500 000 - 1 Mill.	2,7	1,5	0,5	0,6	2,4	5,6	75,3	24,7
16	1 Mill. - 2 Mill.	2,3	1,6	0,4	0,4	2,5	5,5	78,5	21,5
17	2 Mill. - 5 Mill.	2,8	1,6	0,2	0,2	2,1	6,6	78,1	21,9

Sozie

18	100 000 - 250 000	4,7	1,3	0,9	0,9	3,0	5,5	52,6	47,4
19	250 000 - 500 000	4,2	1,0	0,5	0,5	2,3	6,7	58,4	41,6
20	500 000 - 1 Mill.	2,5	1,4	0,4	0,7	2,2	6,3	65,0	35,0
21	1 Mill. - 2 Mill.	2,5	1,0	0,3	0,4	2,1	6,0	71,3	28,7
22	2 Mill. - 5 Mill.	1,7	1,4	0,3	0,4	1,8	4,8	72,1	27,9
23	5 Mill. - 25 Mill.	(0,8)	(1,3)	(0,3)	(0,2)	(1,8)	(6,2)	(76,6)	(23,4)

Beratende Ingenieur

24	120 000 - 250 000	(6,6)	(0,5)	(0,6)	(1,7)	(2,4)	(8,1)	(68,8)	(31,2)
25	250 000 - 500 000	(2,5)	(2,1)	(0,6)	(0,7)	(2,0)	(6,6)	(70,6)	(29,4)
26	500 000 - 1 Mill.	2,8	1,2	0,4	0,3	1,9	5,3	73,1	26,9
27	1 Mill. - 2 Mill.	2,3	1,9	0,4	0,6	2,0	4,7	82,5	17,5
28	2 Mill. - 5 Mill.	1,7	2,2	0,3	0,3	2,0	6,9	90,1	9,9
29	5 Mill. - 10 Mill.	1,1	6,9	0,3	0,3	1,1	8,3	94,3	5,7
30	10 Mill. - 25 Mill.	(1,2)	(4,7)	(0,2)	(0,3)	(1,5)	(7,5)	(92,7)	(7,3)
31	25 Mill. - 50 Mill.	(0,5)	(3,0)	(0,2)	(0,3)	(1,4)	(7,7)	(92,9)	(7,1)

Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung

32	20 000 - 50 000	(12,1)	(1,3)	(0,8)	(1,3)	(2,6)	(7,6)	(51,8)	(48,2)
33	50 000 - 80 000	7,2	2,4	0,7	1,7	4,4	6,4	40,1	59,9
34	80 000 - 100 000	(9,3)	(1,7)	(0,8)	(1,4)	(3,2)	(10,3)	(60,3)	(39,7)
35	100 000 - 250 000	4,5	1,3	0,7	1,2	3,6	7,0	63,2	36,8
36	250 000 - 500 000	3,8	1,4	0,4	0,7	2,0	6,0	64,5	35,5
37	500 000 - 1 Mill.	2,8	1,9	0,6	0,9	2,5	5,9	75,1	24,9
38	1 Mill. - 2 Mill.	3,0	1,6	0,4	0,4	3,0	6,8	75,3	24,7
39	2 Mill. - 5 Mill.	(2,6)	(1,5)	(0,4)	(0,2)	(1,9)	(6,4)	(75,3)	(24,7)
40	5 Mill. - 10 Mill.	(1,8)	(1,6)	(0,4)	(0,3)	(1,4)	(4,7)	(78,5)	(21,5)

dar Einzel

41	20 000 - 50 000	(12,1)	(1,3)	(0,8)	(1,3)	(2,6)	(7,6)	(51,8)	(48,2)
42	50 000 - 80 000	7,2	2,4	0,7	1,7	4,4	6,4	40,1	59,9
43	80 000 - 100 000	(9,3)	(1,7)	(0,8)	(1,4)	(3,2)	(10,3)	(60,3)	(39,7)
44	100 000 - 250 000	4,7	1,3	0,8	1,2	3,3	7,0	62,9	37,1
45	250 000 - 500 000	3,6	1,4	0,4	0,7	2,1	5,8	65,2	34,8
46	500 000 - 1 Mill.	3,0	2,0	0,7	0,7	2,7	5,3	78,7	21,3
47	1 Mill. - 2 Mill.	2,9	1,9	0,4	0,3	3,1	5,9	74,9	25,1
48	2 Mill. - 3 Mill.	(5,2)	(0,6)	(0,0)	(0,2)	(3,3)	(6,6)	(76,5)	(23,5)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

- 1) Soweit bürobedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.
2) Einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter, soweit diese nicht erstattet wurden.

- 3) Soweit diese nicht erstattet wurden.
4) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.
5) Nicht als Nebenkosten im Sinne der HOAI weiterberechnet.
6) Summe der dargestellten Kosten ohne kalkulatorische Kosten, aber einschließlich des Mietwertes.

nach Einnahmengrößenklassen*

Reinertrag 1987

Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
je Büro bzw. Gesellschaft	je Büro- inhaber/in	Aufwendungen für Büroübernahme 7)		Aufwendungen privater Natur 8)		
		Anteil der Büro- inhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/in mit solchen Aufwendungen	Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/ in mit solchen Aufwendungen	

(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

20,5	20,5	-	-	85,7	8,9	1
35,9	35,9	-	-	86,7	11,3	2
42,9	42,9	-	-	95,5	14,6	3
77,8	72,1	3,7	14,2	95,3	16,0	4
123,3	108,1	3,5	21,6	88,1	18,7	5
197,1	155,3	7,8	29,4	85,5	19,7	6
339,0	217,3	6,3	41,1	89,4	21,4	7
840,3	316,3	11,8	37,0	75,3	22,4	8
(1 676,4)	(838,2)	-	-	(40,0)	(36,2)	9

unter:
büros

20,5	20,5	-	-	85,7	8,9	10
35,9	35,9	-	-	86,7	11,3	11
42,9	42,9	-	-	95,5	14,6	12
77,2	77,2	4,2	14,2	95,8	17,0	13
118,6	118,6	3,3	28,5	91,6	19,9	14
174,3	174,3	5,6	35,3	92,5	22,8	15
289,5	289,5	8,8	40,5	94,7	27,3	16
638,4	638,4	.	.	100,0	29,2	17

täten

85,4	39,4	-	-	92,3	9,4	18
155,2	74,3	-	-	77,1	13,8	19
269,0	127,0	11,1	25,0	75,0	14,0	20
422,1	168,8	4,7	42,0	85,9	17,0	21
946,0	268,5	12,2	11,2	71,6	21,0	22
(2 004,0)	(462,5)	-	-	(61,5)	(26,8)	23

gesellschaften

(52,2)	x	x	x	x	x	24
(100,4)	x	x	x	x	x	25
177,2	x	x	x	x	x	26
241,7	x	x	x	x	x	27
300,5	x	x	x	x	x	28
402,7	x	x	x	x	x	29
(1 089,8)	x	x	x	x	x	30
(2 830,0)	x	x	x	x	x	31

(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

(19,0)	(19,0)	-	-	(75,0)	(9,1)	32
38,6	38,6	-	-	91,7	11,6	33
(35,1)	(35,1)	-	-	(80,0)	(13,5)	34
64,5	56,7	-	-	94,0	12,9	35
127,8	113,4	-	-	91,9	17,9	36
172,8	134,4	7,4	47,0	81,5	19,3	37
343,0	214,4	.	.	91,7	21,0	38
(775,0)	(326,3)	(47,4)	(11,2)	(100,0)	(22,6)	39
(1 406,9)	(625,3)	-	-	(33,3)	(16,3)	40

unter:
büros

(19,0)	(19,0)	-	-	(75,0)	(9,1)	41
38,6	38,6	-	-	91,7	11,6	42
(35,1)	(35,1)	-	-	(80,0)	(13,5)	43
64,3	64,3	-	-	92,5	14,7	44
125,3	125,3	-	-	93,9	19,1	45
145,2	145,2	12,9	47,0	93,6	23,9	46
329,2	329,2	.	.	94,7	29,8	47
(588,2)	(588,2)	-	-	(100,0)	(21,1)	48

7) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Geschäftswert.

8) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers/der Büroinhaberin bzw. der Büroinhaber/innen und der Familienangehörigen.

5 Büros beratender Ingenieure

5.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Reisekosten und Spesen 2)	Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur u. dgl. 3)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 4) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten 5)	Kosten insgesamt 6)	Reinertrag
% der Einnahmen									
									Sozie
1	100 000 - 250 000	(3,2)	(1,6)	(0,5)	(1,3)	(5,5)	(7,1)	(65,6)	(34,4)
2	250 000 - 500 000	(5,3)	(0,9)	(0,4)	(0,5)	(1,9)	(7,6)	(58,7)	(41,3)
3	500 000 - 1 Mill.	(2,2)	(1,7)	(0,4)	(1,3)	(1,8)	(7,3)	(65,6)	(34,4)
4	1 Mill. - 2 Mill.	3,1	1,3	0,4	0,5	2,9	8,1	75,8	24,2
5	2 Mill. - 4 Mill.	(1,7)	(1,2)	(0,6)	(0,2)	(0,9)	(6,0)	(73,1)	(26,9)
									Beratende Ingenieur
6	250 000 - 500 000	(2,9)	(2,0)	(0,7)	(1,1)	(2,3)	(6,6)	(73,0)	(27,0)
7	500 000 - 1 Mill.	(3,4)	(0,6)	(0,4)	(0,3)	(1,3)	(5,8)	(70,2)	(29,8)
8	1 Mill. - 2 Mill.	(2,6)	(1,3)	(0,3)	(0,4)	(1,6)	(5,6)	(95,5)	(4,5)
9	2 Mill. - 5 Mill.	(2,0)	(1,5)	(0,4)	(0,2)	(2,6)	(6,4)	(91,1)	(8,9)
10	5 Mill. - 25 Mill.	(1,2)	(6,2)	(0,3)	(0,2)	(1,5)	(8,3)	(92,1)	(7,9)
									Ingenieurbüros für technische Fachplanung
11	20 000 - 50 000	9,0	1,4	1,0	0,8	2,4	6,2	42,8	57,2
12	50 000 - 80 000	9,4	1,8	1,2	1,2	2,0	6,7	45,9	54,1
13	80 000 - 100 000	8,0	1,7	1,0	1,5	2,7	7,2	46,1	53,9
14	100 000 - 250 000	5,0	1,4	0,9	1,1	2,5	5,5	50,0	50,0
15	250 000 - 500 000	3,5	1,1	0,6	0,7	2,4	6,3	66,8	33,2
16	500 000 - 1 Mill.	2,6	1,2	0,4	0,5	2,2	5,7	72,4	27,6
17	1 Mill. - 2 Mill.	2,1	1,3	0,3	0,5	1,9	5,1	76,1	23,9
18	2 Mill. - 5 Mill.	1,7	1,5	0,3	0,4	1,8	4,7	75,2	24,8
									da Einzel
19	20 000 - 50 000	9,0	1,4	1,0	0,8	2,4	6,2	42,8	57,2
20	50 000 - 80 000	9,4	1,8	1,2	1,2	2,0	6,7	45,9	54,1
21	80 000 - 100 000	8,0	1,7	1,0	1,5	2,7	7,2	46,1	53,9
22	100 000 - 250 000	5,0	1,4	0,9	1,1	2,6	5,6	50,5	49,5
23	250 000 - 500 000	3,4	1,2	0,6	0,8	2,4	6,3	68,5	31,5
24	500 000 - 1 Mill.	2,6	1,3	0,4	0,5	2,2	5,6	74,7	25,3
25	1 Mill. - 2 Mill.	2,0	1,5	0,3	0,5	2,1	5,1	79,9	20,1
26	2 Mill. - 5 Mill.	(2,0)	(1,7)	(0,3)	(0,2)	(1,6)	(6,2)	(81,2)	(18,8)
									Sozie
27	100 000 - 250 000	(6,5)	(0,9)	(1,2)	(0,7)	(0,2)	(4,4)	(42,5)	(57,5)
28	250 000 - 500 000	3,8	1,0	0,5	0,4	2,4	6,4	58,3	41,7
29	500 000 - 1 Mill.	2,7	1,1	0,4	0,4	2,4	5,9	65,7	34,3
30	1 Mill. - 2 Mill.	2,3	0,9	0,3	0,4	1,7	5,1	70,2	29,8
31	2 Mill. - 5 Mill.	1,5	1,5	0,3	0,5	1,9	4,2	73,1	26,9
									Beratende Ingenieur
32	250 000 - 500 000	(2,1)	(0,7)	(0,7)	(0,6)	(2,0)	(6,2)	(64,8)	(35,2)
33	500 000 - 1 Mill.	2,4	1,6	0,4	0,4	2,4	5,0	75,2	24,8
34	1 Mill. - 2 Mill.	2,4	1,4	0,4	0,5	1,8	4,7	81,0	19,0
35	2 Mill. - 5 Mill.	1,6	1,8	0,3	0,3	1,6	6,3	89,7	10,3
36	5 Mill. - 10 Mill.	(1,4)	(2,2)	(0,3)	(0,3)	(1,3)	(7,1)	(94,8)	(5,2)
37	10 Mill. - 25 Mill.	(1,1)	(4,5)	(0,2)	(0,3)	(1,3)	(7,5)	(91,5)	(8,5)
									Ingenieurbüros für baufachliche Gutachten
38	50 000 - 100 000	(10,5)	(4,6)	(0,8)	(1,6)	(2,1)	(9,1)	(63,0)	(37,0)
39	100 000 - 250 000	5,7	2,1	1,3	1,6	3,1	10,0	50,8	49,2
40	250 000 - 500 000	3,2	1,1	0,7	0,9	3,6	6,1	61,9	38,1
41	500 000 - 1 Mill.	(2,8)	(1,8)	(0,3)	(0,8)	(2,8)	(6,8)	(66,7)	(33,3)
42	1 Mill. - 2 Mill.	(2,1)	(1,2)	(0,6)	(0,2)	(2,4)	(5,5)	(74,4)	(25,6)
									Ingenieurbüros für technisch-wirtschaftliche Beratung
43	50 000 - 100 000	(9,1)	(6,6)	(0,8)	(1,1)	(4,0)	(12,0)	(46,3)	(53,7)
44	100 000 - 250 000	(6,8)	(6,1)	(1,3)	(0,6)	(4,0)	(5,8)	(67,8)	(32,2)
45	250 000 - 500 000	(2,9)	(2,5)	(0,6)	(1,4)	(2,1)	(4,6)	(53,3)	(46,7)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

- 1) Soweit bürobedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.
 2) Einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter, soweit diese nicht erstattet wurden.

3) Soweit diese nicht erstattet wurden.

4) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

5) Nicht als Nebenkosten im Sinne der HOAI weiterberechnet.

6) Summe der dargestellten Kosten ohne kalkulatorische Kosten, aber einschließlich des Mietwertes.

nach Einnahmengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
je Büro bzw. Gesellschaft	je Büro- inhaber/in	Aufwendungen für Büroübernahme 7)		Aufwendungen privater Natur 8)		
		Anteil der Büro- inhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/in mit solchen Aufwendungen	Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/in mit solchen Aufwendungen	
1000 DM		%	1 000 DM	%	1 000 DM	
täten						
(65,9)	(26,3)	-	-	(100,0)	(6,4)	1
(147,9)	(68,3)	-	-	(84,6)	(12,7)	2
(250,7)	(119,9)	-	-	(65,2)	(10,4)	3
366,8	139,1	-	-	89,7	15,0	4
(861,3)	(229,7)	(60,0)	(11,2)	(100,0)	(23,8)	5
gesellschaften						
(86,4)	x	x	x	x	x	6
(187,1)	x	x	x	x	x	7
(61,1)	x	x	x	x	x	8
(299,1)	x	x	x	x	x	9
(783,3)	x	x	x	x	x	10
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)						
21,6	21,6	-	-	89,5	8,8	11
35,7	35,7	-	-	88,5	11,2	12
47,2	47,2	-	-	100,0	14,6	13
84,7	80,3	4,3	9,9	96,6	17,1	14
118,1	100,8	4,9	23,5	86,2	18,8	15
202,1	160,0	8,7	22,4	87,8	20,1	16
341,6	218,1	7,2	46,4	86,8	20,5	17
794,7	303,4	.	.	61,8	23,5	18
von: büros						
21,6	21,6	-	-	89,5	8,8	19
35,7	35,7	-	-	88,5	11,2	20
47,2	47,2	-	-	100,0	14,6	21
83,6	83,6	4,8	9,9	96,2	17,8	22
110,4	110,4	4,6	33,1	90,9	20,3	23
179,3	179,3	.	.	91,4	22,7	24
280,0	280,0	12,1	50,3	93,4	25,0	25
(553,2)	(553,2)	.	.	(100,0)	(33,4)	26
täten						
(103,2)	(51,6)	-	-	(100,0)	(11,4)	27
157,7	76,6	-	-	74,3	14,2	28
278,3	129,9	17,8	25,0	82,2	15,6	29
443,0	177,2	-	-	82,0	17,1	30
891,4	272,9	-	-	57,1	21,4	31
gesellschaften:						
(122,1)	x	x	x	x	x	32
169,6	x	x	x	x	x	33
259,1	x	x	x	x	x	34
309,1	x	x	x	x	x	35
(375,7)	x	x	x	x	x	36
(1 411,2)	x	x	x	x	x	37
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)						
(25,5)	(25,5)	-	-	(80,0)	(12,3)	38
78,1	72,5	.	.	85,7	17,5	39
132,3	132,3	.	.	92,3	23,6	40
(251,6)	(251,6)	-	-	(100,0)	(15,5)	41
(307,5)	(223,6)	.	.	(100,0)	(28,4)	42
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)						
(41,4)	(41,4)	-	-	(80,0)	(13,6)	43
(57,0)	(51,3)	.	.	(100,0)	(16,4)	44
(170,4)	(170,4)	-	-	(75,0)	(9,8)	45

7) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Geschäftswert.

8) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers/der Büroinhaberin bzw. der Büroinhaber/innen und der Familienangehörigen.

5 Büros beratender Ingenieure

5.3 Beschäftigte und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte 1) im Durchschnitt des Kalenderjahres						
		insgesamt	Büroinhaber/innen	ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	ange-stellte Inge-nieur(e)/innen, Archi-tek(ten)/innen	sonstige Mitarbei-ter/innen mit Fach-aus-bildung 2)	kauf-männliches Büro-personal und sonstige Beschäf-tigte	Auszu-bildende
								Anzahl
								Büros beratender Ingenieure
1	20 000 - 50 000	1,4	1,0	0,3	-	-	0,1	-
2	50 000 - 80 000	1,4	1,0	0,3	0,0	0,0	0,1	0,0
3	80 000 - 100 000	1,7	1,0	0,4	-	0,1	0,2	-
4	100 000 - 250 000	2,4	1,1	0,2	0,1	0,4	0,4	0,1
5	250 000 - 500 000	4,4	1,1	0,2	0,9	1,1	0,9	0,3
6	500 000 - 1 Mill.	8,1	1,3	0,1	2,1	2,5	1,4	0,7
7	1 Mill. - 2 Mill.	14,4	1,6	0,1	4,7	4,9	2,2	1,0
8	2 Mill. - 5 Mill.	28,7	2,7	0,1	9,6	11,3	3,9	1,1
9	5 Mill. - 10 Mill.	(61,6)	(2,0)	-	(28,4)	(17,8)	(9,6)	(3,8)
								dar
								Einzel
10	20 000 - 50 000	1,4	1	0,3	-	-	0,1	-
11	50 000 - 80 000	1,4	1	0,3	-	-	0,1	-
12	80 000 - 100 000	1,7	1	0,4	-	0,1	0,2	-
13	100 000 - 250 000	2,3	1	0,2	0,1	0,4	0,4	0,1
14	250 000 - 500 000	4,4	1	0,2	0,9	1,1	0,9	0,3
15	500 000 - 1 Mill.	7,9	1	0,1	2,2	2,4	1,5	0,7
16	1 Mill. - 2 Mill.	14,1	1	0,1	5,0	4,8	2,3	1,0
17	2 Mill. - 5 Mill.	28,8	1	0,2	7,0	14,5	4,3	1,9
								Sozie
18	100 000 - 250 000	3,5	2,2	0,1	0,0	0,5	0,5	0,3
19	250 000 - 500 000	5,0	2,1	0,1	0,9	0,7	0,9	0,3
20	500 000 - 1 Mill.	9,0	2,1	0,1	2,1	2,7	1,3	0,7
21	1 Mill. - 2 Mill.	15,0	2,5	0,0	4,3	5,2	2,0	0,9
22	2 Mill. - 5 Mill.	28,6	3,5	0,0	11,0	9,6	3,8	0,7
23	5 Mill. - 25 Mill.	(63,3)	(4,3)	-	(39,0)	(11,3)	(7,7)	(1,0)
								Beratende Ingenieur
24	120 000 - 250 000	(2,7)	(1,5)	-	(0,6)	(0,0)	(0,4)	(0,2)
25	250 000 - 500 000	(5,2)	(1,2)	-	(1,2)	(1,5)	(1,0)	(0,3)
26	500 000 - 1 Mill.	7,7	1,4	0,0	2,5	1,9	1,3	0,6
27	1 Mill. - 2 Mill.	13,8	1,0	-	4,8	4,5	2,5	0,9
28	2 Mill. - 5 Mill.	28,2	0,8	-	11,4	9,5	4,4	2,0
29	5 Mill. - 10 Mill.	51,9	0,8	-	30,6	9,4	10,9	0,2
30	10 Mill. - 25 Mill.	(101,8)	(0,3)	-	(56,6)	(21,6)	(22,3)	(1,0)
31	25 Mill. - 50 Mill.	(264,8)	(0,3)	-	(148,8)	(63,8)	(46,3)	(5,8)
								Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung
32	20 000 - 50 000	(1,8)	(1,0)	(0,6)	-	-	(0,2)	-
33	50 000 - 80 000	1,4	1,0	0,4	-	-	0,0	-
34	80 000 - 100 000	(1,4)	(1,0)	(0,2)	-	-	(0,2)	-
35	100 000 - 250 000	2,9	1,1	0,3	0,1	0,6	0,5	0,3
36	250 000 - 500 000	4,8	1,1	0,3	0,9	1,2	0,9	0,4
37	500 000 - 1 Mill.	8,7	1,3	0,1	2,4	2,9	1,2	0,8
38	1 Mill. - 2 Mill.	16,1	1,6	0,1	4,1	6,7	2,0	1,6
39	2 Mill. - 5 Mill.	(28,7)	(2,4)	(0,3)	(10,0)	(12,1)	(2,7)	(1,3)
40	5 Mill. - 10 Mill.	(61,5)	(2,3)	-	(30,8)	(19,0)	(5,7)	(3,8)
								dar
								Einzel
41	20 000 - 50 000	(1,8)	(1)	(0,6)	-	-	(0,2)	-
42	50 000 - 80 000	1,4	1	0,4	-	-	0,0	-
43	80 000 - 100 000	(1,4)	(1)	(0,2)	-	-	(0,2)	-
44	100 000 - 250 000	2,7	1	0,3	0,2	0,6	0,4	0,3
45	250 000 - 500 000	4,8	1	0,3	0,9	1,3	0,9	0,4
46	500 000 - 1 Mill.	8,5	1	0,1	2,5	2,8	1,3	0,8
47	1 Mill. - 2 Mill.	15,1	1	0,1	4,5	5,8	2,1	1,6
48	2 Mill. - 3 Mill.	(26,0)	(1)	(0,7)	(5,7)	(14,3)	(2,0)	(2,3)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. Techniker/innen.

3) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

nach Einnahmengrößenklassen*)

Personalkosten 1987 je Büro

Freie Mitarbeiter/innen, die nicht im Angestelltenverhältnis standen	Personalkosten				Honorare für freie Mitarbeiter/innen	Lfd. Nr.
	Löhne und Gehälter 3)	Sozialkosten				
		insgesamt	gesetzliche	übrige			Anteil der Löhne und Gehälter
1 000 DM					1 000 DM	

(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

0,2	1,2	0,0	100,0	-	3,5	0,9	1
0,3	3,0	0,5	100,0	-	15,9	1,6	2
0,4	6,0	1,1	100,0	-	17,6	2,7	3
0,7	29,0	5,2	93,2	6,8	18,1	8,9	4
0,8	106,5	18,2	96,0	4,0	17,1	21,3	5
1,1	268,7	47,2	94,9	5,1	17,6	45,9	6
1,2	588,2	101,0	92,7	7,3	17,2	56,5	7
3,0	1 337,0	232,6	88,5	11,5	17,4	130,3	8
(1,0)	(2 994,5)	(542,1)	(83,4)	(16,6)	(18,1)	(68,7)	9

unter:
büros

0,2	1,2	0,0	100,0	-	3,5	9,0	10
0,3	3,0	0,5	100,0	-	15,9	1,6	11
0,4	6,0	1,1	100,0	-	17,6	2,7	12
0,6	29,3	5,3	92,8	7,2	18,3	8,8	13
0,8	109,2	18,6	95,9	4,1	17,0	21,5	14
1,2	272,3	48,2	95,7	4,3	17,7	53,0	15
1,2	592,7	101,5	92,1	7,9	17,1	61,0	16
2,7	1 324,6	210,0	91,6	8,4	15,9	141,0	17

täten

1,0	25,4	3,9	100,0	-	15,2	9,7	18
0,9	88,1	15,6	96,2	3,8	17,8	19,7	19
0,8	257,3	43,9	92,1	7,9	17,1	23,6	20
1,3	580,6	100,2	93,6	6,4	17,3	48,8	21
3,2	1 343,6	244,4	87,0	13,0	18,2	124,8	22
(1,7)	(4 244,6)	(590,5)	(90,7)	(9,3)	(13,9)	(114,5)	23

gesellschaften

(0,5)	(47,3)	(8,4)	(95,2)	(4,8)	(17,7)	(5,2)	24
(0,9)	(128,0)	(19,3)	(90,7)	(9,3)	(15,1)	(17,5)	25
0,8	277,1	42,4	93,7	6,3	15,3	22,6	26
1,1	654,9	100,8	92,8	7,2	15,4	79,5	27
1,9	1 488,9	241,2	90,7	9,3	16,2	193,2	28
8,9	3 590,0	599,7	84,7	15,3	16,7	344,8	29
(13,5)	(6 842,1)	(1 307,1)	(74,5)	(25,5)	(19,1)	(846,7)	30
(33,0)	(17 035,6)	(2 734,8)	(79,0)	(21,0)	(16,1)	(3 307,2)	31

(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

(0,1)	(2,1)	(0,1)	(100,0)	-	(6,8)	(0,5)	32
0,4	0,5	0,1	100,0	-	13,6	1,4	33
(0,8)	(3,6)	(0,6)	(100,0)	-	(16,8)	(6,6)	34
0,8	37,2	6,7	94,6	5,4	18,1	10,4	35
0,8	113,1	18,8	98,0	2,0	16,6	16,1	36
0,7	273,7	49,5	95,1	4,9	18,1	31,5	37
0,8	558,4	96,5	94,4	5,6	17,3	34,2	38
(1,1)	(1 440,4)	(231,3)	(89,2)	(10,8)	(16,1)	(82,5)	39
(1,3)	(3 084,3)	(561,7)	(80,0)	(20,0)	(18,2)	(85,9)	40

unter:
büros

(0,1)	(2,1)	(0,1)	(100,0)	-	(6,8)	(0,5)	41
0,4	0,5	0,1	100,0	-	13,6	1,4	42
(0,8)	(3,6)	(0,6)	(100,0)	-	(16,8)	(6,6)	43
0,8	37,3	6,8	94,0	6,0	18,2	10,0	44
0,9	115,7	19,3	97,9	2,1	16,7	17,9	45
0,8	282,2	52,1	95,3	4,7	18,5	37,3	46
0,6	525,8	89,2	93,6	6,4	17,0	32,3	47
(1,0)	(1 157,3)	(168,3)	(99,9)	(0,1)	(14,5)	(75,4)	48

5 Büros beratender Ingenieure
5.3 Beschäftigte und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte 1) im Durchschnitt des Kalenderjahres							Anzahl
		insgesamt	Büroinhaber/innen	ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	ange-stellte Inge-nieur(e)/innen, Archi-tekst(en)/innen	sonstige Mitarbei-ter/innen mit Fach-aus-bildung 2)	kauf-männisches Büro-personal und sonstige Beschäftigte	Auszu-bildende	
									Sozie
1	100 000 - 250 000	(4,8)	(2,5)	(0,3)	(0,1)	(0,6)	(0,8)	(0,5)	(0,5)
2	250 000 - 500 000	(5,2)	(2,2)	(0,3)	(0,7)	(0,5)	(1,0)	(0,5)	(0,5)
3	500 000 - 1 Mill.	9,2	2,1	0,1	2,0	3,2	1,0	0,8	0,8
4	1 Mill. - 2 Mill.	18,0	2,6	-	3,5	8,4	1,8	1,7	1,7
5	2 Mill. - 4 Mill.	(28,0)	(3,8)	-	(11,7)	(8,8)	(3,0)	(0,8)	(0,8)
									Beratende Ingenieur
6	250 000 - 500 000	(5,0)	(0,8)	-	(1,5)	(1,5)	(0,8)	(0,5)	(0,5)
7	500 000 - 1 Mill.	8,6	1,7	-	1,7	2,6	1,3	1,3	1,3
8	1 Mill. - 2 Mill.	(16,5)	(0,3)	-	(5,3)	(5,9)	(2,3)	(2,7)	(2,7)
9	2 Mill. - 5 Mill.	37,4	1,1	-	15,5	10,9	5,5	4,5	4,5
10	5 Mill. - 25 Mill.	(90,0)	(1,7)	-	(44,7)	(15,7)	(27,7)	(0,3)	(0,3)
									Ingenieurbüros für technische Fachplanung
11	20 000 - 50 000	1,2	1,0	0,2	-	-	0,0	-	-
12	50 000 - 80 000	1,5	1,0	0,3	0,0	0,0	0,2	-	-
13	80 000 - 100 000	1,8	1,0	0,5	-	0,1	0,2	-	-
14	100 000 - 250 000	2,3	1,1	0,2	0,1	0,5	0,3	0,1	0,1
15	250 000 - 500 000	4,5	1,2	0,1	0,9	1,1	0,8	0,3	0,3
16	500 000 - 1 Mill.	8,0	1,3	0,2	2,1	2,3	1,5	0,7	0,7
17	1 Mill. - 2 Mill.	14,1	1,6	0,1	5,1	4,4	2,2	0,7	0,7
18	2 Mill. - 5 Mill.	29,0	2,6	0,0	9,5	11,2	4,5	1,1	1,1
									da Einzel
19	20 000 - 50 000	1,2	1	0,2	-	-	0,0	-	-
20	50 000 - 80 000	1,5	1	0,3	0,0	0,0	0,2	-	-
21	80 000 - 100 000	1,8	1	0,5	-	0,1	0,2	-	-
22	100 000 - 250 000	2,3	1	0,3	0,1	0,5	0,3	0,1	0,1
23	250 000 - 500 000	4,4	1	0,2	0,9	1,1	0,8	0,3	0,3
24	500 000 - 1 Mill.	7,6	1	0,2	2,1	2,2	1,5	0,6	0,6
25	1 Mill. - 2 Mill.	13,9	1	0,1	5,2	4,6	2,3	0,7	0,7
26	2 Mill. - 5 Mill.	(31,2)	(1)	-	(7,3)	(15,3)	(5,5)	(2,0)	(2,0)
									Sozie
27	100 000 - 250 000	(2,8)	(2,0)	(0,1)	-	(0,3)	(0,3)	(0,2)	(0,2)
28	250 000 - 500 000	5,0	2,1	0,1	1,0	0,8	0,8	0,3	0,3
29	500 000 - 1 Mill.	9,3	2,1	0,1	2,2	2,6	1,6	0,7	0,7
30	1 Mill. - 2 Mill.	14,3	2,5	0,1	4,8	4,2	2,1	0,7	0,7
31	2 Mill. - 5 Mill.	28,1	3,3	0,1	10,3	9,6	4,1	0,7	0,7
									Beratende Ingenieur
32	250 000 - 500 000	(5,8)	(1,7)	-	(1,0)	(1,7)	(1,3)	(0,2)	(0,2)
33	500 000 - 1 Mill.	7,1	1,2	0,1	3,1	1,5	1,2	0,1	0,1
34	1 Mill. - 2 Mill.	13,8	1,3	-	4,7	5,1	2,3	0,5	0,5
35	2 Mill. - 5 Mill.	27,8	0,8	-	10,9	11,0	4,2	0,9	0,9
36	5 Mill. - 10 Mill.	(56,0)	(0,4)	-	(29,2)	(16,0)	(10,0)	(0,4)	(0,4)
37	10 Mill. - 25 Mill.	(103,8)	(0,4)	-	(58,0)	(24,2)	(20,2)	(1,0)	(1,0)
									Ingenieurbüros für baufachliche Gutachten
38	50 000 - 100 000	(1,4)	(1,0)	(0,2)	-	-	(0,0)	(0,2)	(0,2)
39	100 000 - 250 000	1,9	1,1	0,1	0,1	0,0	0,6	-	-
40	250 000 - 500 000	3,3	1,0	0,2	0,3	0,6	1,3	-	-
41	500 000 - 1 Mill.	(8,3)	(1,2)	-	(1,8)	(2,5)	(2,7)	(0,2)	(0,2)
42	1 Mill. - 2 Mill.	(10,3)	(1,4)	(0,1)	(4,9)	(1,4)	(2,4)	(0,2)	(0,2)
									Ingenieurbüros für technisch-wirtschaftliche Beratung
43	50 000 - 100 000	(1,2)	(1,0)	(0,2)	-	-	-	-	-
44	100 000 - 250 000	(2,1)	(1,1)	(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,5)	-	-
45	250 000 - 500 000	(2,8)	(1,0)	(0,3)	(0,3)	(0,5)	(0,8)	-	-

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.
1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. Techniker/innen.
3) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

nach Einnahmengrößenklassen*)

Personalkosten 1987 je Büro

Freie Mitarbeiter/innen, die nicht im Angestelltenverhältnis standen	Personalkosten					Honorare für freie Mitarbeiter/innen	Lfd. Nr.
	Löhne und Gehälter 3)	Sozialkosten			Anteil der Löhne und Gehälter		
		insgesamt	gesetzliche	übrige			
1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	
täten							
(1,3)	(36,4)	(6,2)	(100,0)	-	(17,1)	(14,3)	1
(0,2)	(91,2)	(14,2)	(100,0)	-	(15,6)	(1,3)	2
0,6	249,9	42,2	94,6	5,4	16,9	15,3	3
1,1	614,8	109,0	95,6	4,4	17,7	37,5	4
(1,3)	(1 405,8)	(254,5)	(84,2)	(15,8)	(18,1)	(79,4)	5
gesellschaften							
(1,3)	(132,8)	(18,6)	(100,0)	-	(14,0)	(7,8)	6
0,4	246,5	37,4	99,2	0,8	15,2	12,6	7
(0,7)	(819,1)	(118,4)	(94,3)	(5,7)	(14,5)	(35,2)	8
1,8	1 167,7	287,5	85,7	14,3	17,2	172,0	9
(0,7)	(5 408,0)	(954,8)	(80,5)	(19,5)	(17,7)	(9,0)	10
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)							
0,2	0,8	-	-	-	-	1,0	11
0,3	4,4	0,7	100,0	-	15,9	1,9	12
0,1	8,2	1,5	100,0	-	17,8	0,3	13
0,6	27,2	5,0	91,9	8,1	18,4	8,4	14
0,8	108,8	18,9	95,1	4,9	17,4	22,2	15
1,3	272,1	47,5	94,6	5,4	17,4	52,4	16
1,5	619,1	106,2	91,7	8,3	17,2	72,5	17
4,0	1 325,2	231,4	91,5	8,5	17,5	166,0	18
von:							
büros							
0,2	0,8	-	-	-	-	1,0	19
0,3	4,4	0,7	100,0	-	15,9	1,9	20
0,1	8,2	1,5	100,0	-	17,8	0,3	21
0,6	27,6	5,1	91,6	8,4	18,5	8,5	22
0,7	113,0	19,5	95,1	4,9	17,2	21,4	23
1,4	270,5	47,5	95,8	4,2	17,5	60,0	24
1,5	635,4	108,4	91,3	8,7	17,1	81,9	25
(4,3)	(1 380,0)	(236,1)	(89,4)	(10,6)	(17,1)	(201,4)	26
täten							
(0,5)	(19,7)	(2,9)	(100,0)	-	(14,7)	(6,5)	27
1,2	87,0	16,2	95,1	4,9	18,6	26,2	28
0,9	277,1	47,4	90,6	9,4	17,1	27,0	29
1,4	592,3	102,6	92,4	7,6	17,3	57,1	30
3,9	1 303,3	229,6	92,4	7,6	17,6	151,8	31
gesellschaften							
(0,7)	(117,9)	(19,8)	(85,2)	(14,8)	(16,8)	(14,6)	32
1,1	300,6	46,3	90,3	9,7	15,4	30,3	33
1,4	621,5	104,9	92,5	7,5	16,9	102,2	34
1,6	1 608,1	262,0	94,1	5,9	16,3	102,8	35
(11,0)	(3 888,7)	(699,3)	(83,6)	(16,4)	(18,0)	(453,5)	36
(21,4)	(7 267,0)	(1 383,1)	(72,1)	(27,9)	(19,0)	(1 353,3)	37
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)							
(0,4)	(3,4)	(0,6)	(100,0)	-	(16,7)	(4,6)	38
0,5	18,4	2,8	95,0	5,0	15,1	6,9	39
0,6	80,1	12,6	97,2	2,8	15,8	27,4	40
(0,7)	(259,5)	(39,6)	(97,9)	(2,1)	(15,3)	(13,8)	41
(1,3)	(494,6)	(83,7)	(93,2)	(6,8)	(16,9)	(33,6)	42
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)							
(0,4)	-	-	-	-	-	(1,3)	43
(1,0)	(26,3)	(4,4)	(100,0)	-	(16,8)	(10,0)	44
(0,8)	(40,9)	(9,6)	(79,0)	(21,0)	(23,5)	(49,9)	45

6 Büros beratender Ingenieure nach Beschäftigtengrößenklassen*)

6.1 Erfafte Büros und Einnahmen 1987

Anzahl der Beschäftigten einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber	Erfafte Büros bzw. Gesellschaften	Erfafte Büroinhaber/-innen	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit			Von den Einnahmen ohne Umsatzsteuer waren			Nachrichtlich		
			einschließlich Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer		aus Verträgen nach HOAI	nach freier Vereinbarung	aus dem Auslandsgeschäft	Einnahmen aus nichtselbständiger Tätigkeit 2)		Eigenkapital, soweit im Unternehmen gebunden, im Durchschnitt des Kalenderjahres je Unternehmen
				je Büro bzw. Gesellschaft	je Büroinhaber/in				je Beschäftigten 1)	Anteil der Büroinhaber/-innen mit solchen Einnahmen	
			Anzahl	1 000 DM			%			1 000 DM	

Büros beratender Ingenieure (ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

1	59	59	115,7	101,6	101,6	101,6	49,2	49,3	1,5	17,0	16,5	(14,3)
2 - 3	241	250	212,8	186,8	180,1	89,2	63,2	36,5	0,3	12,4	16,5	(25,7)
4 - 6	166	196	442,9	389,0	329,5	81,9	72,9	26,3	0,8	6,6	21,6	(45,5)
7 - 11	126	165	887,5	779,0	594,9	91,7	79,3	20,2	0,5	10,9	23,7	(110,7)
12 - 21	84	132	1 475,4	1 295,6	824,5	88,3	82,0	17,5	0,5	3,8	50,3	(201,7)
22 - 41	34	87	3 334,7	2 928,5	1 144,5	102,3	85,5	13,6	0,9	4,6	8,5	(342,3)
42 und mehr	10	30	9 910,7	8 763,4	2 921,1	118,0	69,8	21,3	8,9	30,0	2,0	(2 334,2)

davon:
Einzelbüros

1	59	59	115,7	101,6	101,6	101,6	49,2	49,3	1,5	17,0	16,5	(14,3)
2 - 3	232	232	209,9	184,2	184,2	88,2	63,5	36,2	0,3	13,4	16,5	(26,1)
4 - 6	140	140	446,0	391,7	391,7	82,4	73,1	26,0	0,9	7,9	21,0	(46,0)
7 - 11	93	93	856,8	752,1	752,1	87,7	77,9	21,4	0,7	8,6	49,9	(103,9)
12 - 21	52	52	1 410,4	1 237,9	1 237,9	85,4	80,2	19,5	0,3	9,6	50,3	(189,6)
22 - 41	12	12	2 938,3	2 579,1	2 579,1	88,2	88,1	10,6	1,3	-	-	(207,5)
42 und mehr	4	4	(7 269,6)	(6 527,8)	(6 527,8)	(105,7)	(60,3)	(12,4)	(27,3)	-	-	(418,3)

Sozietäten

2 - 3	9	18	(287,8)	(252,5)	(126,2)	(114,2)	(59,1)	(40,6)	(0,3)	-	-	(13,3)
4 - 6	26	56	426,3	374,4	173,8	79,2	71,2	28,3	0,5	-	-	(43,2)
7 - 11	33	72	974,1	854,9	391,8	103,6	82,9	17,1	-	13,9	2,7	(129,6)
12 - 21	32	80	1 581,1	1 389,3	555,7	93,0	84,8	14,5	0,7	-	-	(221,3)
22 - 41	22	75	3 551,0	3 119,1	914,9	110,3	84,3	14,9	0,8	4,0	7,4	(415,8)
42 und mehr	6	26	(11 671,4)	(10 253,7)	(2 366,2)	(124,1)	(73,9)	(25,0)	(1,1)	(34,6)	(2,0)	(3 611,5)

Beratende Ingenieurgesellschaften

2 - 3	9	x	(367,0)	(322,1)	x	(142,1)	(70,2)	(29,8)	-	x	x	(41,2)
4 - 6	15	x	471,2	415,3	x	86,3	75,2	21,4	3,4	x	x	(96,1)
7 - 11	22	x	914,1	802,1	x	93,4	81,7	18,3	0,0	x	x	(165,2)
12 - 21	33	x	2 027,3	1 796,3	x	119,1	60,8	29,1	10,1	x	x	(162,4)
22 - 41	21	x	3 894,8	3 432,7	x	108,4	73,2	24,9	1,9	x	x	(295,4)
42 und mehr	26	x	25 094,3	22 886,7	x	157,0	35,5	33,9	30,6	x	x	(1 959,3)

Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung (ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

1	12	12	78,6	69,0	69,0	69,0	70,1	25,6	4,3	25,0	17,5	(10,3)
2 - 3	57	57	203,0	178,2	178,2	80,3	70,2	29,0	0,8	15,8	22,9	(14,8)
4 - 6	54	67	397,1	349,1	281,4	72,9	76,9	21,7	1,4	-	-	(33,0)
7 - 11	39	49	778,7	683,3	543,9	81,4	85,6	14,3	0,1	8,2	24,5	(86,1)
12 - 21	29	42	1 357,2	1 192,1	823,1	82,3	91,1	8,3	0,6	-	-	(157,4)
22 - 41	13	31	2 967,9	2 605,1	1 092,5	92,6	89,1	10,7	0,2	9,7	7,4	(300,1)
42 und mehr	4	9	(7 466,7)	(6 554,1)	(2 913,0)	(106,6)	(74,0)	(24,4)	(1,6)	-	-	(800,0)

darunter:
Einzelbüros

1	12	12	78,6	69,0	69,0	69,0	70,1	25,6	4,3	25,0	17,5	(10,3)
2 - 3	57	57	203,0	178,2	178,2	80,3	70,2	29,0	0,8	15,8	22,9	(14,8)
4 - 6	43	43	398,1	350,0	350,0	73,2	75,8	22,4	1,8	-	-	(31,4)
7 - 11	32	32	780,0	684,5	684,5	80,7	84,9	14,9	0,2	-	-	(77,8)
12 - 21	19	19	1 364,8	1 198,3	1 198,3	81,0	88,9	10,5	0,6	-	-	(180,3)
22 - 41	5	5	(3 146,9)	(2 762,2)	(2 762,2)	(90,3)	(95,9)	(4,1)	-	-	-	(358,1)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. Lehrtätigkeit.

6 Büros beratender Ingenieure nach Beschäftigtengrößenklassen*)

6.1 Erfasste Büros und Einnahmen 1987

Anzahl der Beschäftigten einschließlich (Mit-)Inhaber	Erfasste Büros bzw. Gesellschaften	Erfasste Büroinhaber/innen	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit			Von den Einnahmen ohne Umsatzsteuer waren			Nachrichtlich			
			einschließlich Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer		aus Verträgen nach HOAI	nach freier Vereinbarung	aus dem Auslandsgeschäft	Einnahmen aus nichtselbständiger Tätigkeit 2)		Eigenkapital, soweit im Unternehmen gebunden, im Durchschnitt des Kalenderjahres je Unternehmen	
				je Büro bzw. Gesellschaft	je Büroinhaber/in				je Beschäftigten 1)	Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Einnahmen		je Büroinhaber/in mit solchen Einnahmen
			Anzahl	1 000 DM			%			1 000 DM		
Sozietäten												
4 - 6	11	24	393,4	345,6	158,4	71,5	80,9	19,1	-	-	-	(39,0)
7 - 11	7	17	(772,5)	(677,8)	(279,1)	(84,9)	(88,7)	(11,3)	-	-	-	(124,2)
12 - 21	10	23	1 342,8	1 180,4	513,2	84,9	95,3	4,0	0,7	-	-	(113,7)
22 - 41	8	26	(2 856,1)	(2 507,0)	(771,4)	(94,2)	(84,4)	(15,3)	(0,3)	(11,5)	(7,4)	(263,8)
Beratende Ingenieurgesellschaften												
4 - 6	5	x	(342,1)	(300,3)	x	(62,6)	(96,2)	(3,8)	-	x	x	(33,3)
7 - 11	8	x	(705,2)	(618,8)	x	(70,2)	(93,3)	(6,7)	-	x	x	(62,5)
12 - 21	8	x	(1 574,0)	(1 393,6)	x	(85,6)	(94,0)	(4,7)	(1,3)	x	x	(57,1)
22 - 41	7	x	(3 814,6)	(3 347,0)	x	(99,3)	(77,0)	(23,0)	-	x	x	(200,0)
42 und mehr	7	x	(12 142,2)	(10 894,3)	x	(136,2)	(47,3)	(41,2)	(11,5)	x	x	(1 263,1)
Ingenieurbüros für technische Fachplanung (ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)												
1	38	38	131,0	115,0	115,0	115,0	44,2	55,1	0,7	18,4	16,0	(16,2)
2 - 3	149	156	205,9	180,7	172,6	88,0	67,4	32,5	0,1	12,2	12,9	(29,3)
4 - 6	104	120	466,4	409,4	354,8	85,8	73,5	26,0	0,5	8,3	23,0	(46,3)
7 - 11	76	101	917,2	804,9	605,6	94,4	78,7	20,9	0,4	10,9	22,4	(117,6)
12 - 21	51	86	1 530,8	1 344,2	797,1	90,3	81,0	18,6	0,4	3,5	49,3	(228,6)
22 - 41	19	46	3 410,3	2 995,9	1 237,4	105,6	83,2	15,3	1,5	-	-	(336,2)
42 und mehr	6	21	(11 540,0)	(10 236,2)	(2 924,6)	(123,7)	(68,0)	(19,9)	(12,1)	(42,9)	(2,0)	(3 357,0)
darunter:												
Einzelbüros												
1	38	38	131,0	115,0	115,0	115,0	44,2	55,1	0,7	18,4	16,0	(16,2)
2 - 3	142	142	202,7	177,9	177,9	87,0	66,9	33,1	0,0	13,4	12,9	(30,1)
4 - 6	90	90	466,4	409,5	409,5	85,5	74,4	25,0	0,6	11,1	23,0	(45,9)
7 - 11	54	54	883,7	775,4	775,4	90,2	77,3	22,2	0,5	9,3	46,2	(113,9)
12 - 21	29	29	1 410,5	1 237,8	1 237,8	85,4	81,0	18,8	0,2	10,3	49,3	(197,0)
22 - 41	7	7	(2 789,3)	(2 448,3)	(2 448,3)	(86,6)	(81,9)	(15,8)	(2,3)	-	-	(100,0)
Sozietäten												
2 - 3	7	14	(270,1)	(237,0)	(118,5)	(105,7)	(75,3)	(24,2)	(0,5)	-	-	(14,2)
4 - 6	14	30	466,2	409,0	190,8	87,1	67,3	32,7	-	-	-	(49,5)
7 - 11	22	47	999,2	877,1	410,5	104,9	81,7	18,3	-	12,8	2,5	(126,9)
12 - 21	22	57	1 689,4	1 484,3	572,9	96,3	81,0	18,3	0,7	-	-	(270,2)
22 - 41	12	39	3 772,5	3 315,3	1 020,1	116,7	83,8	15,0	1,2	-	-	(473,9)
Beratende Ingenieurgesellschaften												
2 - 3	5	x	(375,0)	(329,2)	x	(158,3)	(93,0)	(7,0)	-	x	x	(41,2)
4 - 6	10	x	535,8	472,8	x	98,1	68,5	27,0	4,5	x	x	(127,5)
7 - 11	11	x	903,1	792,4	x	94,2	85,1	14,9	-	x	x	(189,6)
12 - 21	12	x	2 005,0	1 779,1	x	115,4	69,0	21,8	9,2	x	x	(166,5)
22 - 41	12	x	3 474,7	3 063,2	x	102,9	90,7	9,3	0,0	x	x	(371,1)
42 und mehr	13	x	25 087,4	22 324,6	x	150,1	44,1	44,9	11,0	x	x	(1 719,1)
Ingenieurbüros für baufachliche Gutachten (ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)												
1	5	5	(115,6)	(101,4)	(101,4)	(101,4)	(68,5)	(31,5)	-	-	-	(14,9)
2 - 3	21	22	228,7	200,7	191,6	95,8	60,1	39,7	0,2	-	-	(25,3)
4 - 6	6	6	(464,7)	(407,7)	(407,7)	(97,9)	(32,4)	(67,6)	-	-	-	(157,1)
7 - 11	11	15	1 068,6	939,7	689,1	109,4	67,1	31,0	1,9	20,0	27,3	(149,3)
12 - 21	3	3	(1 370,1)	(1 201,8)	(1 201,8)	(88,4)	(63,3)	(36,7)	-	-	-	(240,3)
Beratende Ingenieurgesellschaften												
7 - 11	3	8	(1 511,3)	(1 326,5)	x	(153,1)	(59,9)	(39,9)	(0,2)	x	x	(349,4)
12 - 21	8	5	(2 097,9)	(1 842,9)	x	(123,4)	(61,5)	(38,0)	(0,5)	x	x	(173,6)
Ingenieurbüros für technisch-wirtschaftliche Beratung (ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)												
1	4	4	(81,6)	(72,3)	(72,3)	(72,3)	(30,7)	(61,5)	(7,8)	-	-	(7,5)
2 - 3	14	15	(303,2)	(266,3)	(248,5)	(132,2)	(17,8)	(81,5)	(0,7)	-	-	(31,6)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.
1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. Lehrtätigkeit.

6 Büros beratender Ingenieure

6.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Anzahl der Beschäftigten einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber	Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Büro bzw. Gesellschaft	Personalkosten				Honorare für freie Mitarbeiter/innen	Kosten für Leistungen Dritter 2)	insgesamt	Miete für Büro-räume 3)
			insgesamt	Löhne und Gehälter 1)	Sozialkosten					
					gesetzliche	übrige				
1 000 DM										

 der

Büros beratender Ingenieure

1	1	101,6	-	-	-	-	15,9	1,5	4,8	3,1
2	2 - 3	186,8	15,9	13,6	2,2	0,1	8,4	1,3	4,2	2,0
3	4 - 6	389,0	38,1	32,5	5,4	0,2	6,2	1,6	3,9	2,1
4	7 - 11	779,0	45,1	38,5	6,2	0,4	4,4	3,5	3,1	1,9
5	12 - 21	1 295,6	50,1	42,6	6,9	0,6	3,1	3,2	3,4	2,2
6	22 - 41	2 928,5	51,2	43,6	6,7	0,9	4,6	4,6	2,9	2,1
7	42 und mehr	8 763,4	54,2	46,7	6,6	0,9	1,4	6,9	2,6	1,6

da

Einzel

8	1	101,6	-	-	-	-	15,9	1,5	4,8	3,1
9	2 - 3	184,2	16,6	14,2	2,3	0,1	8,5	1,4	4,3	2,0
10	4 - 6	391,7	40,3	34,4	5,7	0,2	6,2	1,6	3,9	2,0
11	7 - 11	752,1	47,6	40,5	6,7	0,4	5,0	2,9	3,2	1,7
12	12 - 21	1 237,9	53,6	45,6	7,4	0,6	3,3	3,2	3,4	2,2
13	22 - 41	2 579,1	54,8	47,4	6,9	0,5	6,0	1,5	2,6	1,3
14	42 und mehr	(6 527,8)	(50,6)	(42,7)	(6,7)	(1,2)	(0,7)	(7,7)	(3,1)	(0,9)

Sozie

15	2 - 3	(252,5)	(3,5)	(3,1)	(0,4)	(0,0)	(6,9)	(0,8)	(3,6)	(3,1)
16	4 - 6	374,4	25,4	21,7	3,6	0,1	6,0	1,6	4,2	2,9
17	7 - 11	854,9	38,8	33,4	5,0	0,4	2,8	5,0	2,8	2,2
18	12 - 21	1 389,3	45,1	38,3	6,3	0,5	2,8	3,2	3,2	2,2
19	22 - 41	3 119,1	49,6	41,9	6,7	1,0	4,0	6,0	3,0	2,4
20	42 und mehr	(10 253,7)	(55,7)	(48,3)	(6,6)	(0,8)	(1,7)	(6,5)	(2,3)	(1,8)

Beratende Ingenieur

21	2 - 3	(322,1)	(16,6)	(14,5)	(1,9)	(0,2)	(21,3)	(4,2)	(3,0)	(2,8)
22	4 - 6	415,3	49,2	42,9	5,9	0,4	7,8	0,8	3,7	2,6
23	7 - 11	802,1	41,3	35,5	5,4	0,4	5,1	1,4	3,2	2,4
24	12 - 21	1 796,3	56,3	49,2	6,7	0,4	7,7	4,5	3,9	2,2
25	22 - 41	3 432,7	57,4	48,6	7,3	1,5	6,4	5,2	3,3	2,3
26	42 und mehr	22 886,7	50,9	43,6	5,7	1,6	4,1	11,9	4,2	2,9

Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung

27	1	69,0	-	-	-	-	4,9	3,3	7,4	4,0
28	2 - 3	178,2	17,6	15,0	2,5	0,1	7,3	1,5	4,5	1,9
29	4 - 6	349,1	36,0	30,9	5,0	0,1	5,0	1,7	3,9	2,1
30	7 - 11	683,3	45,9	39,3	6,3	0,3	4,2	2,4	3,2	1,8
31	12 - 21	1 192,1	47,2	40,1	6,7	0,4	2,3	3,4	3,8	2,0
32	22 - 41	2 605,1	55,3	47,3	7,3	0,7	2,3	1,9	2,9	2,4
33	42 und mehr	(6 554,1)	(55,6)	(47,0)	(6,9)	(1,7)	(1,3)	(6,9)	(2,6)	(1,9)

dar

Einzel

34	1	69,0	-	-	-	-	4,9	3,3	7,4	4,0
35	2 - 3	178,2	17,6	15,0	2,5	0,1	7,3	1,5	4,5	1,9
36	4 - 6	350,0	38,4	32,9	5,3	0,2	5,7	1,4	3,7	1,8
37	7 - 11	684,5	47,2	40,4	6,5	0,3	4,5	2,2	3,2	1,8
38	12 - 21	1 198,3	50,7	42,9	7,3	0,5	2,6	3,6	4,1	2,3
39	22 - 41	(2 762,2)	(56,0)	(48,8)	(6,9)	(0,3)	(1,6)	(1,1)	(2,9)	(1,8)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2) Entgelte oder Honorare für beauftragte Leistungen, die durch Einschaltung anderer

Personen/Institutionen erbracht werden, z.B. Modellbau, Studien, Fachgutachten, EDV-Leistungen durch Rechenzentren, ohne Honorare für freie Mitarbeiter.

nach Beschäftigtengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

Mieten		Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 4)	Steuern			Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien 5) für Berufshaftpflicht- und Büroversicherung	Fremdkapitalzinsen 6)	Lfd. Nr.
Mietwert für Büroräume im eigenen Haus 3)	Miete für EDV-Anlagen, Büro- und Zeichenmaschinen u.dgl. einschließlich Kosten für Leasing		insgesamt	Gewerbesteuer	Vermögenssteuer bei körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaften				

Einnahmen

(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

1,5	0,2	1,6	-	-	x	0,7	2,2	1,3	1
1,6	0,6	1,2	-	-	x	0,6	1,7	1,1	2
1,2	0,6	1,0	-	-	x	0,4	1,6	1,2	3
0,7	0,5	0,9	-	-	x	0,3	1,3	0,9	4
0,6	0,6	0,8	-	-	x	0,3	1,2	0,8	5
0,3	0,5	0,7	-	-	x	0,3	1,0	0,4	6
0,4	0,6	0,6	-	-	x	0,1	1,1	0,4	7

von:
büros

1,5	0,2	1,6	-	-	x	0,7	2,2	1,3	8
1,7	0,6	1,3	-	-	x	0,6	1,7	1,1	9
1,3	0,6	1,0	-	-	x	0,4	1,5	1,2	10
0,9	0,6	0,9	-	-	x	0,4	1,3	1,1	11
0,6	0,6	0,8	-	-	x	0,2	1,2	1,1	12
0,8	0,5	0,5	-	-	x	0,3	1,0	0,5	13
(1,2)	(1,0)	(1,0)	-	-	x	(0,1)	(0,9)	(1,0)	14

täten

(0,3)	(0,2)	(0,7)	-	-	x	(0,4)	(1,4)	(0,1)	15
0,8	0,5	0,9	-	-	x	0,5	1,8	0,9	16
0,2	0,4	0,7	-	-	x	0,3	1,3	0,4	17
0,6	0,4	0,8	-	-	x	0,4	1,2	0,4	18
0,1	0,5	0,7	-	-	x	0,3	0,9	0,4	19
(0,1)	(0,4)	(0,5)	-	-	x	(0,1)	(1,2)	(0,2)	20

gesellschaften

-	(0,2)	(0,7)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,9)	(1,1)	(0,6)	21
0,8	0,3	0,8	0,1	0,1	-	0,3	1,4	0,7	22
0,4	0,4	0,6	0,4	0,4	-	0,3	1,2	0,6	23
0,4	1,3	0,7	0,6	0,5	0,1	0,3	1,0	0,7	24
0,1	0,9	0,6	0,7	0,7	0,0	0,3	1,0	0,7	25
0,3	1,0	0,7	0,5	0,5	0,0	0,1	0,7	0,4	26

(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

2,0	1,4	2,2	-	-	x	0,7	2,8	3,8	27
1,7	0,9	1,2	-	-	x	0,5	2,0	1,7	28
1,1	0,7	1,1	-	-	x	0,4	1,9	1,2	29
0,8	0,6	0,8	-	-	x	0,4	1,4	0,9	30
0,9	0,9	0,8	-	-	x	0,3	1,4	1,1	31
0,2	0,3	0,6	-	-	x	0,3	1,1	0,7	32
-	(0,7)	(0,7)	-	-	x	(0,2)	(1,1)	(0,0)	33

unter:
büros

2,0	1,4	2,2	-	-	x	0,7	2,8	3,8	34
1,7	0,9	1,2	-	-	x	0,5	2,0	1,7	35
1,2	0,7	1,1	-	-	x	0,4	1,8	1,3	36
0,8	0,6	0,8	-	-	x	0,4	1,4	1,0	37
0,7	1,1	0,7	-	-	x	0,2	1,4	1,2	38
(0,6)	(0,5)	(0,5)	-	-	x	(0,3)	(1,0)	(0,7)	39

3) Einschließlich Garagen, soweit bürobedingt.

4) Nur Büroanteil.

5) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

6) Soweit bürobedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

Lfd. Nr.	Anzahl der Beschäftigten einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber	Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Büro bzw. Gesellschaft	Personalkosten				Honorare für freie Mitarbeiter/innen	Kosten für Leistungen Dritter 2)	insgesamt	Miete für Büroräume 3)
			insgesamt	Löhne und Gehälter 1)	Sozialkosten					
					gesetzliche	übrige				
1 000 DM										
Sozie										
1	4 - 6	345,6	26,8	23,1	3,7	0,0	2,1	2,9	4,8	3,2
2	7 - 11	(677,8)	(39,6)	(34,2)	(5,0)	(0,4)	(2,8)	(3,5)	(3,2)	(2,1)
3	12 - 21	1 180,4	40,3	34,5	5,6	0,2	1,6	2,9	3,2	1,5
4	22 - 41	(2 507,0)	(54,7)	(46,1)	(7,6)	(1,0)	(2,8)	(2,4)	(2,9)	(2,7)
Beratende Ingenieur										
5	4 - 6	(300,3)	(45,9)	(40,0)	(5,9)	-	(2,1)	(1,2)	(2,4)	(1,0)
6	7 - 11	(618,8)	(45,8)	(39,7)	(6,0)	(0,1)	(1,3)	(1,5)	(3,5)	(2,6)
7	12 - 21	(1 393,6)	(67,2)	(58,9)	(7,9)	(0,4)	(3,0)	(2,9)	(4,5)	(2,2)
8	22 - 41	(3 347,0)	(56,5)	(47,5)	(7,1)	(1,9)	(7,4)	(7,7)	(3,1)	(2,1)
9	42 und mehr	(10 894,3)	(50,6)	(43,7)	(6,0)	(0,9)	(10,4)	(2,4)	(4,1)	(1,5)
Ingenieurbüros für technische Fachplanung										
10	1	115,0	-	-	-	-	19,7	1,2	4,3	2,8
11	2 - 3	180,7	15,9	13,6	2,2	0,1	8,7	0,7	3,9	2,0
12	4 - 6	409,4	39,8	33,9	5,7	0,2	6,3	1,4	4,0	2,1
13	7 - 11	804,9	44,9	38,2	6,3	0,4	4,7	3,4	3,1	2,0
14	12 - 21	1 344,2	52,2	44,4	7,1	0,7	3,8	2,8	3,1	2,3
15	22 - 41	2 995,9	50,2	42,8	6,7	0,7	6,6	6,3	2,8	1,8
16	42 und mehr	(10 236,2)	(53,5)	(46,5)	(6,5)	(0,5)	(1,4)	(6,8)	(2,5)	(1,4)
dar Einzel										
17	1	115,0	-	-	-	-	19,7	1,2	4,3	2,8
18	2 - 3	177,9	16,6	14,2	2,3	0,1	8,9	0,7	3,9	1,9
19	4 - 6	409,5	42,2	36,0	6,0	0,2	6,0	1,5	4,0	2,1
20	7 - 11	775,4	47,5	40,3	6,8	0,4	5,5	2,9	3,4	1,9
21	12 - 21	1 237,8	57,1	48,7	7,6	0,8	4,3	2,4	3,1	2,2
22	22 - 41	(2 448,3)	(53,8)	(46,2)	(6,9)	(0,7)	(9,5)	(1,8)	(2,3)	(0,9)
Sozie										
23	2 - 3	(237,0)	(4,5)	(3,9)	(0,5)	(0,1)	(5,4)	(0,6)	(4,3)	(3,9)
24	4 - 6	409,0	24,7	20,9	3,7	0,1	8,4	0,6	3,7	2,5
25	7 - 11	877,1	39,2	33,7	5,1	0,4	2,9	4,6	2,6	2,2
26	12 - 21	1 484,3	46,8	39,7	6,5	0,6	3,2	3,3	3,2	2,4
27	22 - 41	3 315,3	48,6	41,4	6,6	0,6	5,4	8,3	3,1	2,2
Beratende Ingenieur										
28	2 - 3	(329,2)	(8,5)	(7,3)	(1,2)	-	(28,6)	(0,3)	(3,4)	(3,1)
29	4 - 6	472,8	50,2	43,8	5,9	0,5	9,6	0,7	4,1	3,1
30	7 - 11	792,4	45,7	39,1	6,0	0,6	4,1	0,5	3,4	2,5
31	12 - 21	1 779,1	61,7	53,3	7,9	0,5	5,5	1,9	4,8	2,4
32	22 - 41	3 063,2	58,0	49,6	7,5	0,9	6,1	5,1	3,7	2,5
33	42 und mehr	22 324,6	53,1	45,4	6,1	1,6	3,9	12,3	5,5	3,7
Ingenieurbüros für baufachliche Gutachten										
34	1	(101,4)	-	-	-	-	(9,6)	(2,2)	(4,9)	(3,8)
35	2 - 3	200,7	15,6	13,3	2,1	0,2	6,0	2,5	4,1	1,4
36	4 - 6	(407,7)	(29,8)	(26,1)	(3,5)	(0,2)	(9,4)	(3,9)	(4,0)	(2,3)
37	7 - 11	939,7	43,8	37,8	5,7	0,3	2,7	6,7	2,6	1,6
38	12 - 21	(1 201,8)	(55,8)	(47,2)	(8,1)	(0,5)	(0,3)	(2,8)	(3,0)	(1,3)
Beratende Ingenieur										
39	7 - 11	(1 326,5)	(26,1)	(22,4)	(3,4)	(0,3)	(12,0)	(3,2)	(2,4)	(2,0)
40	12 - 21	(1 842,9)	(51,1)	(45,1)	(5,5)	(0,5)	(2,8)	(6,4)	(3,3)	(2,3)
Ingenieurbüros für technisch-wirtschaftliche Beratung										
41	1	(72,3)	-	-	-	-	(1,6)	-	(4,2)	(2,6)
42	2 - 3	(266,3)	(12,4)	(10,3)	(1,9)	(0,2)	(11,8)	(3,9)	(5,6)	(3,2)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2) Entgelte oder Honorare für beauftragte Leistungen, die durch Einschaltung anderer

Personen/Institutionen erbracht werden, z.B. Modellbau, Studien, Fachgutachten, EDV-Leistungen durch Rechenzentren, ohne Honorare für freie Mitarbeiter.

nach Beschäftigtengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

Mieten		Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 4)	Steuern			Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien 5) für Berufshaftpflicht- und Büroversicherung	Fremdkapitalzinsen 6)	Lfd. Nr.
Mietwert für Büroräume im eigenen Haus 3)	Miete für EDV-Anlagen, Büro- und Zeichenmaschinen u.dgl. einschließlich Kosten für Leasing		insgesamt	Gewerbesteuer	Vermögenssteuer bei Körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaften				
Einnahmen									
täten									
0,8 (0,5)	0,8 (0,6)	0,9 (0,9)	-	-	x	0,6 (0,3)	2,4 (1,3)	1,0 (0,6)	1 2
1,2	0,5	0,9	-	-	x	0,5	1,5	0,8	3
-	(0,2)	(0,7)	-	-	x	(0,3)	(1,1)	(0,7)	4
gesellschaften									
(1,2)	(0,2)	(0,8)	-	-	-	(0,4)	(1,5)	(1,4)	5
(0,6)	(0,3)	(0,8)	(1,0)	(1,0)	-	(0,3)	(1,8)	(0,7)	6
(0,7)	(1,6)	(0,7)	(0,7)	(0,7)	(0,0)	(0,4)	(1,1)	(1,6)	7
-	(1,0)	(0,6)	(1,3)	(1,3)	(0,0)	(0,4)	(1,1)	(1,0)	8
(1,7)	(0,9)	(0,7)	(0,5)	(0,5)	(0,0)	(0,1)	(1,0)	(0,3)	9
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)									
1,5	0,0	1,4	-	-	x	0,7	2,2	0,8	10
1,5	0,4	1,2	-	-	x	0,5	1,7	0,8	11
1,3	0,6	0,9	-	-	x	0,4	1,5	1,0	12
0,6	0,5	0,9	-	-	x	0,3	1,3	1,0	13
0,4	0,4	0,8	-	-	x	0,3	1,2	0,6	14
0,4	0,6	0,6	-	-	x	0,3	0,9	0,3	15
(0,6)	(0,5)	(0,6)	-	-	x	(0,1)	(1,2)	(0,6)	16
unter:									
büros									
1,5	0,0	1,4	-	-	x	0,7	2,2	0,8	17
1,6	0,4	1,3	-	-	x	0,6	1,7	0,8	18
1,3	0,6	0,9	-	-	x	0,4	1,5	1,1	19
0,9	0,6	1,0	-	-	x	0,3	1,3	1,3	20
0,5	0,4	0,8	-	-	x	0,3	1,2	0,9	21
(0,9)	(0,5)	(0,5)	-	-	x	(0,3)	(1,0)	(0,3)	22
täten									
(0,2)	(0,2)	(0,8)	-	-	x	(0,4)	(1,7)	(0,1)	23
0,8	0,4	0,9	-	-	x	0,4	1,5	0,6	24
0,2	0,2	0,7	-	-	x	0,3	1,4	0,3	25
0,4	0,4	0,8	-	-	x	0,3	1,1	0,3	26
0,3	0,6	0,7	-	-	x	0,2	0,9	0,3	27
gesellschaften									
-	(0,3)	(1,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,4)	(1,3)	(0,8)	28
0,7	0,3	0,9	0,1	0,1	-	0,3	1,4	0,5	29
0,4	0,5	0,6	0,3	0,3	-	0,3	1,2	0,8	30
0,6	1,8	0,7	0,5	0,4	0,1	0,3	1,5	0,7	31
0,1	1,1	0,7	0,1	0,1	-	0,3	1,1	0,6	32
0,1	1,7	1,0	0,6	0,5	0,1	0,1	0,9	0,5	33
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)									
(1,1)	-	(2,1)	-	-	x	(0,8)	(1,3)	(1,7)	34
2,4	0,3	1,1	-	-	x	0,6	1,0	1,0	35
(0,9)	(0,8)	(1,1)	-	-	x	(0,4)	(1,1)	(2,1)	36
0,6	0,4	0,5	-	-	x	0,4	1,0	0,2	37
(1,0)	(0,7)	(1,0)	-	-	x	(0,3)	(1,1)	(2,7)	38
gesellschaften									
-	(0,4)	(0,5)	-	-	-	(0,2)	(0,6)	(0,1)	39
(0,2)	(0,8)	(0,8)	(0,6)	(0,6)	(0,0)	(0,3)	(0,9)	(0,4)	40
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)									
(1,6)	-	(1,9)	-	-	x	(1,4)	(2,1)	(0,6)	41
(1,1)	(1,3)	(1,3)	-	-	x	(0,5)	(1,1)	(1,6)	42

3) Einschließlich Garagen, soweit bürobedingt.

4) Nur Büroanteil.

5) Ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen.

6) Soweit bürobedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

6 Büros beratender Ingenieure

6.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Anzahl der Beschäftigten einschließlich (Mit-)Inhaber	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Reisekosten und Spesen 2)	Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur u. dgl. 3)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 4) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten 5)	Kosteninsgesamt 6)	Reinertrag
----------	---	------------------------------------	---------------------------	--	---	---	--------------------	--------------------	------------

% der Einnahmen

Büros beratender Ingenieure

1	1	6,0	1,9	1,0	1,3	2,6	7,7	48,4	51,6
2	2 - 3	4,7	1,5	0,8	1,0	2,6	5,8	50,9	49,1
3	4 - 6	3,4	1,3	0,5	0,7	2,2	5,9	67,8	32,2
4	7 - 11	2,5	1,4	0,5	0,5	2,4	5,6	72,2	27,8
5	12 - 21	2,7	1,3	0,3	0,5	2,3	6,1	75,9	24,1
6	22 - 41	1,9	1,5	0,3	0,4	1,9	5,3	76,9	23,1
7	42 und mehr	1,5	1,4	0,3	0,2	2,7	7,2	80,4	19,6

da Einzel

8	1	6,0	1,9	1,0	1,3	2,6	7,7	48,4	51,6
9	2 - 3	4,8	1,5	0,8	1,0	2,7	5,9	52,0	48,0
10	4 - 6	3,3	1,3	0,5	0,7	2,2	5,9	70,0	30,0
11	7 - 11	2,6	1,6	0,5	0,6	2,7	5,8	76,0	24,0
12	12 - 21	2,7	1,6	0,3	0,4	2,3	5,6	79,9	20,1
13	22 - 41	2,4	1,6	0,2	0,2	2,2	6,3	80,0	20,0
14	42 und mehr	(2,5)	(1,3)	(0,4)	(0,4)	(4,3)	(6,5)	(80,4)	(19,6)

Sozie

15	2 - 3	(3,9)	(1,3)	(0,4)	(0,5)	(1,8)	(5,1)	(30,3)	(69,7)
16	4 - 6	3,8	1,2	0,6	0,5	2,2	5,7	55,3	44,7
17	7 - 11	2,2	0,9	0,4	0,4	1,8	5,2	62,8	37,2
18	12 - 21	2,6	1,0	0,3	0,6	2,1	6,7	70,3	29,7
19	22 - 41	1,7	1,5	0,3	0,5	1,8	4,8	75,4	24,6
20	42 und mehr	(1,1)	(1,4)	(0,2)	(0,2)	(2,0)	(7,5)	(80,4)	(19,6)

Beratende Ingenieur

21	2 - 3	(4,3)	(1,5)	(0,3)	(0,7)	(1,6)	(5,8)	(62,5)	(37,5)
22	4 - 6	2,9	1,4	0,4	0,6	1,9	5,0	77,1	22,9
23	7 - 11	2,5	1,1	0,5	0,4	2,2	5,3	66,0	34,0
24	12 - 21	1,6	2,9	0,3	0,5	1,9	6,6	89,5	10,5
25	22 - 41	1,6	3,6	0,3	0,2	1,7	5,7	88,7	11,3
26	42 und mehr	1,0	6,7	0,2	0,2	1,3	7,5	90,3	9,7

Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung

27	1	9,1	1,4	1,0	1,9	4,3	8,0	50,6	49,4
28	2 - 3	4,2	1,4	0,7	1,1	3,0	6,1	52,8	47,2
29	4 - 6	3,8	1,3	0,5	0,7	1,9	6,3	65,8	34,2
30	7 - 11	3,1	1,8	0,6	0,6	2,6	5,5	73,4	26,6
31	12 - 21	3,2	1,7	0,4	0,6	2,7	6,7	75,4	24,6
32	22 - 41	2,4	1,6	0,3	0,3	2,5	6,8	78,9	21,1
33	42 und mehr	(1,8)	(1,6)	(0,4)	(0,3)	(1,4)	(4,7)	(78,5)	(21,5)

dar Einzel

34	1	9,1	1,4	1,0	1,9	4,3	8,0	50,6	49,4
35	2 - 3	4,2	1,4	0,7	1,1	3,0	6,1	52,8	47,2
36	4 - 6	3,8	1,3	0,5	0,7	2,0	6,4	68,5	31,5
37	7 - 11	3,1	1,9	0,6	0,6	2,7	5,1	74,8	25,2
38	12 - 21	3,1	2,0	0,4	0,3	2,9	5,8	79,1	20,9
39	22 - 41	(3,1)	(1,8)	(0,1)	(0,2)	(3,4)	(7,0)	(79,8)	(20,2)

* Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Soweit bürobedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.

2) Einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter, soweit diese nicht erstattet wurden.

3) Soweit diese nicht erstattet wurden.

4) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

5) Nicht als Nebenkosten im Sinne der HOAI weiterberechnet.

6) Summe der dargestellten Kosten ohne kalkulatorische Kosten, aber einschließlich des Mietwertes.

nach Beschäftigtengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
je Büro bzw. Gesellschaft	je Büro- inhaber/in	Aufwendungen für Büroübernahme 7)		Aufwendungen privater Natur 8)		
		Anteil der Büro- inhaber/innen bzw. Gesellschaften mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/in bzw. Gesell- schaft mit solchen Aufwendungen	Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/ in mit solchen Aufwendungen	
1000 DM		§	1 000 DM	§	1 000 DM	

(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

52,4	52,4	-	-	91,5	12,6	1
91,6	88,4	2,0	19,2	91,6	17,0	2
125,3	106,1	3,6	18,0	89,3	17,3	3
216,4	165,3	11,5	29,8	86,7	20,8	4
311,7	198,4	3,0	32,0	84,1	20,1	5
677,8	264,9	12,6	43,7	81,6	19,2	6
1 720,1	573,4	-	-	80,0	33,2	7

von:
büros

52,4	52,4	-	-	91,5	12,6	8
88,4	88,4	2,2	19,2	93,5	17,5	9
117,5	117,5	5,0	18,0	91,4	18,9	10
180,5	180,5	7,5	41,7	93,6	24,0	11
249,5	249,5	-	-	92,3	24,5	12
515,5	515,5	-	-	100,0	24,5	13
(1 281,9)	(1 281,9)	-	-	(75,0)	(63,4)	14

täten

(175,9)	(87,9)	-	-	(66,7)	(9,6)	15
167,4	77,7	-	-	83,9	12,8	16
317,8	145,6	16,7	22,8	77,8	15,8	17
412,9	165,2	-	-	78,8	16,7	18
766,4	224,8	12,0	11,2	78,7	18,1	19
(2 012,2)	(464,3)	-	-	(80,8)	(28,9)	20

gesellschaften

(120,7)	x	x	x	x	x	21
95,1	x	x	x	x	x	22
272,5	x	x	x	x	x	23
188,9	x	x	x	x	x	24
389,5	x	x	x	x	x	25
2 213,2	x	x	x	x	x	26

(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

34,0	34,0	-	-	83,3	10,3	27
84,0	84,0	-	-	91,2	15,6	28
119,4	96,2	-	-	92,5	15,9	29
182,0	144,9	-	-	83,7	21,0	30
293,9	202,9	-	-	85,7	20,1	31
548,7	230,1	29,0	11,2	100,0	18,8	32
(1 406,9)	(625,3)	-	-	(33,3)	(16,3)	33

unter:
büros

34,0	34,0	-	-	83,3	10,3	34
84,0	84,0	-	-	91,2	15,6	35
110,1	110,1	-	-	93,0	18,5	36
172,8	172,8	-	-	93,8	24,7	37
250,3	250,3	-	-	94,7	25,8	38
(558,7)	(558,7)	-	-	(100,0)	(20,6)	39

7) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Geschäftswert.

8) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers/der Büroinhaberin bzw. der Büroinhaber/innen und der Familienangehörigen.

Lfd. Nr.	Anzahl der Beschäftigten einschließlich (Mit-)Inhaber	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Reisekosten und Spesen 2)	Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur u. dgl. 3)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 4) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten 5)	Kosteninsgesamt 6)	Reinertrag
% der Einnahmen									
Sozie									
1	4 - 6	3,8	1,0	0,5	0,6	1,9	5,9	55,0	45,0
2	7 - 11	(2,8)	(1,5)	(0,4)	(0,3)	(2,1)	(7,5)	(66,9)	(33,1)
3	12 - 21	3,2	1,0	0,4	1,0	2,4	8,5	68,1	31,9
4	22 - 41	(1,9)	(1,5)	(0,5)	(0,4)	(1,8)	(6,6)	(78,4)	(21,6)
Beratende Ingenieur									
5	4 - 6	(3,2)	(2,0)	(0,7)	(1,0)	(2,0)	(6,8)	(71,3)	(28,7)
6	7 - 11	(3,3)	(0,7)	(0,5)	(0,3)	(1,4)	(6,2)	(69,0)	(31,0)
7	12 - 21	(2,4)	(2,1)	(0,3)	(0,3)	(1,4)	(4,5)	(93,1)	(6,9)
8	22 - 41	(1,7)	(1,2)	(0,4)	(0,2)	(2,5)	(5,9)	(90,9)	(9,1)
9	42 und mehr	(1,1)	(5,0)	(0,2)	(0,4)	(1,6)	(9,0)	(87,4)	(12,6)
Ingenieurbüros für technische Fachplanung									
10	1	4,8	1,6	1,0	1,2	2,3	7,1	48,3	51,7
11	2 - 3	5,0	1,2	0,8	0,9	2,6	5,7	49,7	50,3
12	4 - 6	3,3	1,3	0,5	0,6	2,0	5,6	68,6	31,4
13	7 - 11	2,3	1,3	0,4	0,5	2,4	5,6	72,1	27,9
14	12 - 21	2,3	1,1	0,3	0,5	2,0	5,6	76,5	23,5
15	22 - 41	1,5	1,5	0,2	0,4	1,5	4,2	77,4	22,6
16	42 und mehr	(1,4)	(1,3)	(0,2)	(0,2)	(3,2)	(8,2)	(81,2)	(18,8)
dar Einzel									
17	1	4,8	1,6	1,0	1,2	2,3	7,1	48,3	51,7
18	2 - 3	5,0	1,3	0,9	1,0	2,6	5,7	50,9	49,1
19	4 - 6	3,2	1,3	0,5	0,7	2,0	5,6	70,8	29,2
20	7 - 11	2,4	1,5	0,4	0,5	2,7	5,9	76,6	23,4
21	12 - 21	2,2	1,3	0,3	0,5	2,0	5,2	81,4	18,6
22	22 - 41	(1,8)	(1,4)	(0,3)	(0,3)	(1,3)	(5,8)	(80,2)	(19,8)
Sozie									
23	2 - 3	(4,6)	(0,6)	(0,4)	(0,7)	(1,8)	(5,6)	(31,3)	(68,7)
24	4 - 6	3,9	1,3	0,6	0,4	2,1	5,6	54,8	45,2
25	7 - 11	2,2	0,8	0,4	0,4	1,7	4,8	62,3	37,7
26	12 - 21	2,4	1,0	0,3	0,4	2,0	6,0	71,1	28,9
27	22 - 41	1,4	1,5	0,2	0,5	1,6	3,5	76,2	23,8
Beratende Ingenieur									
28	2 - 3	(4,1)	(0,1)	(0,3)	(0,5)	(1,4)	(4,0)	(54,7)	(45,3)
29	4 - 6	2,9	1,2	0,3	0,5	1,9	4,4	79,0	21,0
30	7 - 11	2,3	1,4	0,5	0,3	2,6	5,3	69,3	30,7
31	12 - 21	1,4	1,6	0,4	0,5	2,1	6,1	89,6	10,4
32	22 - 41	1,9	1,2	0,3	0,3	1,4	6,1	86,7	13,3
33	42 und mehr	1,1	5,5	0,3	0,3	1,4	6,1	92,5	7,5
Ingenieurbüros für baufachliche Gutachten									
34	1	(8,2)	(3,0)	(0,4)	(1,5)	(1,3)	(9,8)	(46,7)	(53,3)
35	2 - 3	4,4	1,5	1,1	1,1	2,0	6,9	48,9	51,1
36	4 - 6	(3,0)	(1,7)	(0,4)	(1,2)	(6,3)	(6,5)	(70,7)	(29,3)
37	7 - 11	2,1	1,2	0,6	0,4	2,0	5,8	69,9	30,1
38	12 - 21	(3,4)	(1,8)	(0,5)	(0,2)	(3,7)	(7,2)	(83,6)	(16,4)
Beratende Ingenieur									
39	7 - 11	(1,8)	(1,0)	(0,3)	(0,6)	(2,4)	(4,2)	(55,3)	(44,7)
40	12 - 21	(1,9)	(2,2)	(0,3)	(0,4)	(2,1)	(6,8)	(80,3)	(19,7)
Ingenieurbüros für technisch-wirtschaftliche Beratung									
41	1	(11,9)	(5,7)	(0,8)	(0,9)	(4,0)	(11,8)	(46,8)	(53,2)
42	2 - 3	(5,0)	(4,3)	(0,8)	(0,9)	(2,6)	(4,9)	(56,8)	(43,2)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Soweit bürobedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.

2) Einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter, soweit diese nicht erstattet wurden.

3) Soweit diese nicht erstattet wurden.

4) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

5) Nicht als Nebenkosten im Sinne der HOAI weiterberechnet.

6) Summe der dargestellten Kosten ohne kalkulatorische Kosten, aber einschließlich des Mietwertes.

nach Beschäftigtengrößenklassen*)

Reinertrag 1987

Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
je Büro bzw. Gesellschaft	je Büro- inhaber/in	Aufwendungen für Büroübernahme 7)		Aufwendungen privater Natur 8)		
		Anteil der Büro- inhaber/innen bzw. Gesellschaften mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/in bzw. Gesell- schaft mit solchen Aufwendungen	Anteil der Büroinhaber/innen mit solchen Aufwendungen	je Büroinhaber/ in mit solchen Aufwendungen	
1000 DM		%	1 000 DM	%	1 000 DM	
täten						
155,6	71,3	-	-	91,7	11,3	1
(224,1)	(92,3)	-	-	(64,7)	(10,9)	2
376,8	163,8	-	-	78,3	14,3	3
(542,6)	(166,9)	(34,6)	(11,2)	(100,0)	(18,5)	4
gesellschaften						
(86,3)	x	x	x	x	x	5
(191,9)	x	x	x	x	x	6
(96,7)	x	x	x	x	x	7
(303,6)	x	x	x	x	x	8
(1 376,5)	x	x	x	x	x	9
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)						
59,4	59,4	.	.	94,7	13,1	10
90,8	86,8	.	.	93,6	17,2	11
128,5	111,3	4,2	20,8	86,7	18,3	12
224,5	168,9	15,8	21,3	87,1	20,6	13
316,1	187,4	.	.	82,6	18,9	14
676,9	279,6	.	.	65,2	20,9	15
(1 928,8)	(551,1)	-	-	(100,0)	(35,6)	16
unter: büros						
59,4	59,4	.	.	94,7	13,1	17
87,3	87,3	.	.	94,4	17,8	18
119,7	119,7	5,6	20,8	90,0	19,4	19
181,2	181,2	11,1	26,1	94,4	23,9	20
230,2	230,2	.	.	89,7	21,2	21
(484,6)	(484,6)	.	.	(100,0)	(27,3)	22
täten						
(162,8)	(81,4)	-	-	(85,7)	(9,6)	23
184,8	86,2	-	-	76,7	14,2	24
330,6	154,7	21,3	18,4	78,7	16,0	25
429,3	165,7	.	.	79,0	17,6	26
789,1	242,8	-	-	59,0	18,9	27
gesellschaften						
(149,0)	x	x	x	x	x	28
99,5	x	x	x	x	x	29
243,7	x	x	x	x	x	30
184,2	x	x	x	x	x	31
409,0	x	x	x	x	x	32
1 675,1	x	x	x	x	x	33
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)						
(54,0)	(54,0)	-	-	(100,0)	(12,6)	34
102,5	97,8	.	.	86,4	20,7	35
(119,4)	(119,4)	.	.	(100,0)	(17,3)	36
282,9	207,4	.	.	93,3	21,3	37
(197,1)	(197,1)	-	-	(100,0)	(37,9)	38
gesellschaften						
(592,8)	x	x	x	x	x	39
(363,4)	x	x	x	x	x	40
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)						
(38,4)	(38,4)	-	-	(75,0)	(14,4)	41
(115,0)	(107,3)	.	.	(80,0)	(16,3)	42

7) Ausgaben, die auf das Berichtsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Geschäftswert.

8) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers/der Büroinhaberin bzw. der Büroinhaber/innen und der Familienangehörigen.

6 Büros beratender Ingenieure

6.3 Beschäftigte und

Lfd. Nr.	Anzahl der Beschäftigten einschließlich tätig (Mit-)Inhaber	Beschäftigte 1) im Durchschnitt des Kalenderjahres						Auszubildende
		insgesamt	Büroinhaber/innen	ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	ange-stellte Inge-nieur(e)/innen, Archi-tek(ten)/innen	sonstige Mitarbei-ter/innen mit Fach-aus-bildung 2)	kauf-männisches Büro-personal und sonstige Beschäf-tigte	

Anzahl

Büros beratender Ingenieure

1	1	1,0	1,0	-	-	-	-	-
2	2 - 3	2,1	1,0	-	-	-	-	-
3	4 - 6	4,7	1,2	0,3	0,1	0,3	0,3	0,0
4	7 - 11	8,5	1,3	0,2	1,0	1,3	0,8	0,3
5	12 - 21	14,7	1,6	0,1	2,4	2,4	1,6	0,7
6	22 - 41	28,6	2,6	0,1	4,6	4,7	2,5	1,3
7	42 und mehr	74,3	3,0	0,0	8,9	12,1	3,7	1,3
					41,0	17,4	9,5	3,3

da Einzel

8	1	1,0	1	-	-	-	-	-
9	2 - 3	2,1	1	-	-	-	-	-
10	4 - 6	4,8	1	0,3	0,1	0,3	0,3	0,0
11	7 - 11	8,6	1	0,2	1,1	1,3	0,8	0,3
12	12 - 21	14,5	1	0,1	2,4	2,5	1,7	0,8
13	22 - 41	29,3	1	0,2	4,7	4,8	2,6	1,2
14	42 und mehr	(61,8)	(1)	0,1	6,8	15,3	4,3	1,9
					(26,0)	(19,3)	(10,5)	(5,0)

Sozie

15	2 - 3	(2,2)	(2,0)	-	-	(0,1)	(0,1)	-
16	4 - 6	4,7	2,2	0,2	0,6	0,9	0,6	0,2
17	7 - 11	8,3	2,2	0,1	2,2	2,2	1,2	0,3
18	12 - 21	14,9	2,5	0,1	4,4	4,4	2,3	1,3
19	22 - 41	28,3	3,4	-	10,1	10,3	3,5	1,0
20	42 und mehr	(82,6)	(4,3)	-	(51,0)	(16,2)	(8,9)	(2,2)

Beratende Ingenieur

21	2 - 3	(2,3)	(1,3)	-	(0,4)	(0,0)	(0,5)	-
22	4 - 6	4,8	1,1	0,1	1,7	1,0	0,7	0,3
23	7 - 11	8,6	1,9	-	2,3	2,5	1,5	0,5
24	12 - 21	15,1	0,3	-	6,3	4,5	3,1	0,9
25	22 - 41	31,7	1,3	-	14,1	10,1	4,2	1,9
26	42 und mehr	145,8	0,5	-	91,3	24,5	27,2	2,3

Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung

27	1	1,0	1,0	-	-	-	-	-
28	2 - 3	2,2	1,0	-	-	-	-	-
29	4 - 6	4,8	1,1	0,4	0,1	0,2	0,3	0,1
30	7 - 11	8,4	1,2	0,3	0,8	1,3	0,8	0,4
31	12 - 21	14,5	1,3	0,1	2,2	2,8	1,4	0,7
32	22 - 41	28,1	1,4	0,2	3,6	5,6	1,9	1,8
33	42 und mehr	(61,5)	2,4	0,1	8,8	12,5	2,6	1,7
			(2,2)	-	(30,8)	(19,0)	(5,8)	(3,8)

dar Einzel

34	1	1,0	1	-	-	-	-	-
35	2 - 3	2,2	1	-	-	-	-	-
36	4 - 6	4,8	1	0,4	0,1	0,2	0,3	0,1
37	7 - 11	8,5	1	0,3	0,9	1,4	0,8	0,4
38	12 - 21	14,8	1	0,1	2,3	2,8	1,5	0,8
39	22 - 41	(30,6)	(1)	0,2	4,3	5,6	2,1	1,6
				(0,2)	(9,0)	(15,6)	(2,4)	(2,4)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfasst alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. Techniker/innen.

3) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

nach Beschäftigtengrößenklassen*)

Personalkosten 1987 je Büro

Freie Mitarbeiter/innen, die nicht im Angestelltenverhältnis standen	Personalkosten					Honorare für freie Mitarbeiter/innen	Lfd. Nr.
	Löhne und Gehälter 3)	Sozialkosten			Anteil der Löhne und Gehälter		
		inagesamt	gesetzliche	übrige			
	1 000 DM					1 000 DM	

(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

0,6	-	-	-	-	-	16,2	1
0,7	25,4	4,4	94,3	5,7	17,4	15,7	2
0,8	126,5	21,6	96,3	3,7	17,1	24,1	3
0,9	299,7	51,1	94,3	5,7	17,1	33,9	4
1,1	552,2	97,0	92,4	7,6	17,6	40,3	5
2,9	1 277,4	222,3	88,7	11,3	17,4	134,8	6
2,4	4 087,9	659,6	88,2	11,8	16,1	120,3	7

von:
büros

0,6	-	-	-	-	-	16,2	8
0,7	26,1	4,6	94,3	5,7	17,5	15,6	9
0,8	134,9	23,0	96,2	3,8	17,1	24,4	10
0,9	304,6	53,1	94,6	5,4	17,4	37,4	11
1,1	564,5	99,0	92,0	8,0	17,5	41,3	12
2,3	1 222,1	190,5	93,2	6,8	15,6	153,6	13
(1,0)	(2 784,5)	(520,1)	(84,6)	(15,4)	(18,7)	(42,2)	14

täten

(0,9)	(7,8)	(1,0)	(90,4)	(9,6)	(12,7)	(17,4)	15
0,8	81,2	14,0	97,2	2,8	17,2	22,4	16
0,9	285,8	45,7	93,2	6,8	16,0	24,0	17
1,0	532,1	93,8	93,2	6,8	17,6	38,8	18
3,3	1 307,6	239,7	86,8	13,2	18,3	124,6	19
(3,3)	(4 956,9)	(752,5)	(89,8)	(10,2)	(15,2)	(172,5)	20

gesellschaften

(1,0)	(46,8)	(6,8)	(92,4)	(7,6)	(14,5)	(68,7)	21
1,2	178,1	26,1	93,4	6,6	14,7	32,4	22
0,8	285,0	46,3	93,8	6,2	16,2	40,6	23
1,4	884,4	127,5	94,3	5,7	14,4	138,5	24
4,1	1 668,7	300,2	83,4	16,6	18,0	220,9	25
12,3	9 982,1	1 668,6	78,3	21,7	16,7	932,4	26

(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)

0,6	-	-	-	-	-	3,4	27
0,7	26,7	4,7	94,9	5,1	17,8	13,0	28
0,9	107,9	18,0	97,2	2,8	16,7	17,4	29
0,6	268,7	44,9	95,1	4,9	16,7	28,9	30
0,7	477,4	84,8	94,6	5,4	17,8	26,9	31
1,2	1 230,9	208,4	91,1	8,9	16,9	60,1	32
(1,3)	(3 084,3)	(561,7)	(80,0)	(20,0)	(18,2)	(85,9)	33

unter:
büros

0,6	-	-	-	-	-	3,4	34
0,7	26,7	4,7	94,9	5,1	17,8	13,0	35
0,9	115,0	19,3	96,9	3,1	16,8	20,0	36
0,7	276,8	46,8	95,4	4,6	16,9	31,0	37
0,7	514,6	93,5	93,9	6,1	18,2	31,4	38
(0,4)	(1 349,1)	(198,2)	(95,7)	(4,3)	(14,7)	(44,0)	39

6 Büros beratender Ingenieure
6.3 Beschäftigte und

Lfd. Nr.	Anzahl der Beschäftigten einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber			Beschäftigte 1) im Durchschnitt des Kalenderjahres						
				insgesamt	Büroinhaber/innen	ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	ange-stellte Inge-nieur(e)/innen, Archi-tek(ten)/innen	sonstige Mitarbei-ter/innen mit Fach-bildung 2)	kauf-männisches Büro-personal und sonstige Beschäf-tigte	Auszu-bildende
Sozio										
1	4	-	6	4,8	2,2	0,3	0,6	0,8	0,7	0,3
2	7	-	11	(8,0)	(2,4)	-	(1,6)	(2,7)	(0,8)	(0,4)
3	12	-	21	13,9	2,3	0,1	2,4	5,5	1,6	2,0
4	22	-	41	(26,6)	(3,3)	-	(8,7)	(10,6)	(2,8)	(1,3)
Beratende Ingenieur										
5	4	-	6	(4,8)	(1,0)	-	(1,4)	(1,2)	(0,6)	(0,6)
6	7	-	11	(8,8)	(1,9)	-	(1,4)	(2,8)	(1,5)	(1,3)
7	12	-	21	(16,3)	(0,3)	-	(6,3)	(5,3)	(2,1)	(2,4)
8	22	-	41	(33,7)	(0,9)	-	(13,7)	(10,1)	(5,1)	(3,9)
9	42 und mehr			(80,0)	(1,6)	-	(41,9)	(14,3)	(19,0)	(3,3)
Ingenieurbüros für technische Fachplanung										
10	1	-	3	1,0	1,0	-	-	-	-	-
11	2	-	6	2,1	1,0	0,3	0,1	0,3	0,3	0,0
12	4	-	11	4,8	1,2	0,2	1,1	1,3	0,7	0,3
13	7	-	21	8,5	1,3	0,1	2,4	2,3	1,6	0,8
14	12	-	41	14,9	1,7	0,1	5,1	4,3	2,7	1,0
15	22	-	81	28,4	2,4	-	8,4	11,8	4,6	1,2
16	42 und mehr			(82,8)	(3,5)	-	(47,8)	(16,4)	(12,1)	(3,0)
dar Einzel										
17	1	-	3	1,0	1	-	-	-	-	-
18	2	-	6	2,0	1	0,3	0,1	0,3	0,3	0,0
19	4	-	11	4,8	1	0,2	1,2	1,3	0,7	0,3
20	7	-	21	8,6	1	0,1	2,4	2,4	1,7	1,0
21	12	-	41	14,5	1	0,1	5,0	4,6	2,7	1,0
22	22	-	81	(28,3)	(1)	-	(5,1)	(15,0)	(5,6)	(1,6)
Sozio										
23	2	-	6	(2,2)	(2,0)	-	-	(0,1)	(0,1)	-
24	4	-	11	4,7	2,1	0,2	0,7	0,9	0,5	0,2
25	7	-	21	8,4	2,1	0,1	2,2	2,3	1,3	0,3
26	12	-	41	15,4	2,6	0,0	5,3	4,0	2,6	1,0
27	22	-	81	28,4	3,3	-	10,3	10,0	4,0	0,9
Beratende Ingenieur										
28	2	-	6	(2,1)	(1,4)	-	(0,2)	-	(0,5)	-
29	4	-	11	4,8	1,1	0,1	1,8	0,9	0,8	0,1
30	7	-	21	8,4	1,6	-	2,8	2,4	1,5	0,1
31	12	-	41	15,4	0,3	-	6,8	4,7	3,3	0,3
32	22	-	81	29,8	1,7	-	11,5	11,5	3,9	1,1
33	42 und mehr			148,8	0,2	-	82,1	37,9	26,1	2,5
Ingenieurbüros für baufachliche Gutachten										
34	1	-	3	(1,0)	(1,0)	-	-	-	-	-
35	2	-	6	2,1	1,0	0,2	0,1	0,1	0,6	0,0
36	4	-	11	(4,2)	(1,0)	(0,2)	(0,6)	(1,0)	(1,3)	(0,2)
37	7	-	21	8,6	1,4	-	2,9	1,7	2,6	-
38	12	-	41	(13,6)	(1,0)	(0,3)	(5,6)	(2,7)	(3,5)	(0,5)
Beratende Ingenieur										
39	7	-	11	(8,7)	(2,7)	-	(2,7)	(2,0)	(1,3)	-
40	12	-	21	(14,9)	(0,6)	-	(6,3)	(3,3)	(3,9)	(0,9)
Ingenieurbüros für technisch-wirtschaftliche Beratung										
41	1	-	3	(1,0)	(1,0)	-	-	-	-	-
42	2	-	6	(2,0)	(1,1)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,4)	-

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.
1) Umfasst alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Z.B. Techniker/innen.
3) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

nach Beschäftigtengrößenklassen*)

Personalkosten 1987 je Büro

Freie Mitarbeiter/innen, die nicht im Angestelltenverhältnis standen	Personalkosten					Honorare für freie Mitarbeiter/innen	Lfd. Nr.
	Löhne und Gehälter 3)	Sozialkosten					
		insgesamt	gesetzliche	übrige	Anteil der Löhne und Gehälter		
1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	1 000 DM	
täten							
0,6	80,0	12,7	99,4	0,6	15,8	7,2	1
(0,6)	(231,9)	(36,1)	(93,4)	(6,6)	(15,6)	(19,3)	2
0,5	406,9	68,2	96,4	3,6	16,8	18,3	3
(1,8)	(1 157,1)	(214,7)	(88,5)	(11,5)	(18,6)	(70,8)	4
gesellschaften							
(1,0)	(120,2)	(17,6)	(100,0)	-	(14,6)	(6,3)	5
(0,4)	(245,6)	(37,7)	(99,1)	(0,9)	(15,4)	(8,0)	6
(0,8)	(820,2)	(115,6)	(95,6)	(4,4)	(14,1)	(41,4)	7
(2,4)	(1 590,9)	(299,4)	(79,1)	(20,9)	(18,8)	(246,5)	8
(6,1)	(4 765,9)	(744,6)	(87,2)	(12,8)	(15,6)	(1 136,3)	9
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)							
0,7	-	-	-	-	-	22,7	10
0,7	24,5	4,2	94,7	5,3	17,0	15,7	11
0,8	139,0	24,1	96,0	4,0	17,4	25,7	12
1,0	307,5	53,7	93,8	6,2	17,5	37,7	13
1,4	597,0	104,3	91,3	8,7	17,5	51,0	14
4,2	1 283,5	219,9	91,1	8,9	17,1	198,4	15
(3,2)	(4 757,0)	(724,8)	(92,4)	(7,6)	(15,2)	(143,3)	16
unter: büros							
0,7	-	-	-	-	-	22,7	17
0,7	25,3	4,3	94,8	5,2	17,1	15,9	18
0,8	147,3	25,5	96,0	4,0	17,3	24,4	19
1,0	312,4	55,8	94,1	5,9	17,9	42,9	20
1,5	603,0	103,4	90,7	9,3	17,2	53,1	21
(3,7)	(1 131,4)	(185,0)	(91,2)	(8,8)	(16,4)	(231,8)	22
täten							
(1,0)	(9,3)	(1,3)	(90,4)	(9,6)	(13,7)	(12,8)	23
0,8	85,4	15,7	95,8	4,2	18,4	34,5	24
1,0	295,3	48,4	92,8	7,2	16,4	25,0	25
1,3	589,1	105,4	92,2	7,8	17,9	48,1	26
4,5	1 372,2	240,3	91,1	8,9	17,5	179,0	27
gesellschaften							
(1,2)	(23,9)	(3,9)	(100,0)	-	(16,5)	(94,1)	28
1,3	207,1	30,4	91,5	8,5	14,7	45,4	29
0,9	310,3	51,9	91,3	8,7	16,7	32,1	30
1,3	949,0	149,1	94,4	5,6	15,7	98,3	31
3,9	1 519,0	255,7	89,6	10,4	16,8	186,4	32
17,2	10 147,4	1 709,7	79,6	20,4	16,9	877,9	33
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)							
(0,4)	-	-	-	-	-	(9,8)	34
0,5	26,8	4,5	93,2	6,8	16,7	12,1	35
(0,8)	(106,3)	(15,0)	(94,4)	(5,6)	(14,1)	(38,4)	36
1,1	355,4	56,0	95,6	4,4	15,8	25,4	37
(0,3)	(567,2)	(103,6)	(93,9)	(6,1)	(18,3)	(3,0)	38
gesellschaften							
(1,7)	(297,7)	(48,3)	(93,0)	(7,0)	(16,2)	(158,7)	39
(1,0)	(831,3)	(111,4)	(91,2)	(8,8)	(13,4)	(51,3)	40
(ohne Beratende Ingenieurgesellschaften)							
(0,3)	-	-	-	-	-	1,1	41
(0,7)	(27,5)	(5,7)	(89,9)	(10,1)	(20,6)	(31,5)	42

A n h a n g

Statistisches Bundesamt - III D 13 - Postfach 55 28 · 6200 Wiesbaden Telefon (061 21) 75-25 23 oder 75-26 26 Durchwahl	IHRE KENNUMMER Im Schriftwechsel bitte stets angeben.
<h2 style="margin: 0;">Kostenstrukturstatistik 1987</h2> <h3 style="margin: 0;">Rechtsanwälte und Notare</h3>	

- **Rechtsgrundlagen, Geheimhaltung, Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen** sowie **Adreßdatei** siehe **Erläuterungen**, die Bestandteil des Erhebungsvordrucks sind.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1987**. – Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe **nicht** in Betracht, setzen Sie bitte **einen Strich (-)** ein. – Zu den mit **○** gekennzeichneten Positionen bitte die beigefügten **Hinweise** beachten.
- **Rücksendung:** Bitte senden Sie **einen** ausgefüllten Erhebungsvordruck **innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt** an das Statistische Bundesamt. Das zweite Exemplar ist für Ihre Akten bestimmt.

(Bitte nicht ausfüllen)

4					
5	6	7	8	9	10

02

I. Allgemeine Fragen

Zutreffendes
bitte
ankreuzen

1. Kennzeichnung der Praxis

1.1 Einzelpraxis

	1
	2

03

1.2 Sozietät

2. Ausgeübte Tätigkeit

2.1 als Rechtsanwalt/-anwältin

	1
	2

04

2.2 als Rechtsanwalt/-anwältin und Notar/in (Anwaltsnotariat)

3. Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres 1987 ^②

3.1 Praxisinhaber/innen

	Anzahl
	1
	2

05

3.2 Ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige ^③

--	--

06

3.3 Angestellte Volljurist(en)/innen

--	--

07

3.4 Referendar(e)/innen

--	--

08

3.5 Büropersonal und sonstige Beschäftigte

--	--

09

3.6 Auszubildende

--	--

10

3.7 Summe (3.1 bis 3.6)

--	--

11

Außerdem:

3.8 Freie Mitarbeiter/innen, die nicht im Angestelltenverhältnis standen

--	--

12

Bemerkungen (besondere Hinweise, falls außergewöhnliche Verhältnisse die Angaben beeinflusst haben)



II. Einnahmen im Kalenderjahr 1987

In vollen DM

1. Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit (brutto)		
1.1 Gesamtbetrag einschließlich Umsatzsteuer		13
1.2 Gesamtbetrag ohne Umsatzsteuer		14
2. Aufgliederung des vorstehenden Gesamtbetrages zu 1.2 ohne Umsatzsteuer ④		
2.1 Einnahmen aus der Tätigkeit als Rechtsanwalt		15
2.2 Einnahmen aus der Tätigkeit als Notar		16
Summe (2.1 und 2.2)		17
3. Einnahmen aus sonstigen Vertragsverhältnissen (brutto), sofern sie aufgrund der beruflichen Qualifikation erzielt werden (z.B. als Syndikus, Aufsichtsratsmitglied und dgl.)		18

III. Kosten im Kalenderjahr 1987

soweit sie die **selbständige** Tätigkeit betreffen.

Als Kosten geben Sie bitte die auf das Kalenderjahr 1987 **entfallenden** und nicht die **gezahlten** Beträge an. Nachzahlungen und Vorauszahlungen dürfen daher in den Zahlenangaben **nicht** enthalten sein. Aufwendungen für **private** Zwecke sollen **nicht** mit aufgeführt werden. Die Kosten sind **ohne** Umsatzsteuer, die als Vorsteuer abzugsfähig ist, **anzugeben**.

1. Personalkosten

1.1 Löhne und Gehälter einschließlich Vergütungen an Auszubildende ⑤ (Bar- und Sachbezüge brutto , d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile, die nachstehend unter 1.2.1 aufzuführen sind)	In vollen DM	
1.1.1 Gehälter für die unter I. 3.3 angegebenen Personen		19
1.1.2 Löhne und Gehälter für die unter I. 3.4 bis 3.6 angegebenen Personen		20
1.2 Sozialkosten		
1.2.1 gesetzliche (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)		21
1.2.2 übrige ⑥		22
2. Honorare für freie Mitarbeiter		23

Übertrag

in vollen DM

Übertrag

3. Mieten		
3.1 <u>Miete für Praxisräume sowie für Garagen, soweit praxisbedingt</u> ☉	<input type="text"/>	24
3.2 <u>Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus (auch Garagen, soweit praxisbedingt) ☉ oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes (einschließlich Garage), soweit sie auf die Praxis entfallen, ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung</u>	<input type="text"/>	25
3.3 <u>Miete für EDV-Anlagen, Büromaschinen, Kopiergeräte und dgl., einschließlich Kosten für Leasing</u>	<input type="text"/>	26
4. <u>Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Praxisanteil)</u>	<input type="text"/>	27
5. <u>Beiträge zu Berufsorganisationen</u>	<input type="text"/>	28
6. <u>Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahversicherung usw.), ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen</u>	<input type="text"/>	29
7. <u>Fremdkapitalzinsen, soweit praxisbedingt, ☉ ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen</u>	<input type="text"/>	30
nachrichtlich: <u>Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen</u>	<input type="text"/>	31
8. <u>Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit praxisbedingt, ☉ ohne Personalkosten</u>	<input type="text"/>	32
9. <u>Reisekosten und Spesen (einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter)</u>	<input type="text"/>	33
10. <u>Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fachliteratur und dgl., soweit diese nicht erstattet wurden</u>	<input type="text"/>	34
	Übertrag <input type="text"/>	

	in vollen DM	
Übertrag		
11. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM		35
12. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM, Ⓞ ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge		36
13. Sonstige Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt, z. B. Büromaterial, Postgebühren, Reparaturen, EDV-Kosten (nur fremde Leistungen) wie z. B. Kosten für Arbeiten durch Rechenzentren, (ohne Miete, siehe III. 3.3). Nicht anzugeben sind Kosten für Reparaturen an Gebäuden (siehe III. 3.2), an Kraftfahrzeugen (siehe III. 8), Einkommensteuer, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren und dgl. für private Zwecke.		37
14. Summe (1 bis 13)		38
15. Nachrichtlich		
15.1 Aufwendungen für Praxisübernahme (Ausgaben, die auf das Erhebungsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert)		39
15.2 Aufwendungen privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers bzw. der Praxisinhaber und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Rechtsanwälte und Notare für das Jahr 1987		40

S	R	U	RB	RoF

Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks

Erläuterungen

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Kostenstrukturerhebungen werden in vierjährlichem Turnus auf freiwilliger und repräsentativer Grundlage durchgeführt. Ihre Ergebnisse dienen der Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts, der berufspolitischen Arbeit von Verbänden und Kammern und nicht zuletzt den Unternehmen selbst für Betriebsvergleiche, die Ansatzpunkte für Rationalisierungs- und Verbesserungsmaßnahmen erkennen lassen.

Rechtsgrundlagen

Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Die Erteilung der Auskunft ist freiwillig gemäß § 5 Absatz 1 KoStrukStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Die nach § 16 Abs. 3 und 6 BStatG zulässigen Übermittlungen von Einzelangaben werden bei dieser Statistik nicht vorgenommen.

Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen, Adreßdatei

Name und Anschrift des Unternehmens bzw. Name des Inhabers des Unternehmens sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden zur Sicherstellung der Trennungs- und Löschungsvorschriften auf dem Erhebungsvordruck selbst nicht angeführt, so daß die gemachten Angaben nicht mehr unmittelbar dem Unternehmen zugeordnet werden können. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der Unternehmen. Sie besteht lediglich aus einer laufenden frei vergebenen Nummer, die nach Abschluß der Plausibilitätsprüfung gelöscht wird.

Name und Anschrift des Unternehmens bzw. des Inhabers des Unternehmens wird zusammen mit dem entsprechenden Wirtschaftszweig zur Führung der gemäß § 13 BStatG vorgesehenen Adreßdatei verwendet.

Berichtskreis

Die Erhebung wendet sich an alle Rechtsanwaltspraxen mit und ohne Notariat. Neben Einzelpraxen gelten auch Sozietäten als Erhebungseinheit.

Sollten Ihre Geschäftsunterlagen für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreichen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Ausfüllungshinweise

- ① In einer **Sozietät** zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen für die Sozietät nur **einen** Erhebungsvordruck aus. Nur bei gleichzeitiger Führung eines Einzelbüros ist **insoweit** ein besonderer Erhebungsvordruck auszufüllen. In einer Bürogemeinschaft zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen **jeder** für sich einen eigenen Erhebungsvordruck aus.

- ② Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Anzahl der volltätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Personen, die 1987 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für diese Zeit **nicht** mitzuzählen.

Als **Volltätige** gelten Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teilzeittätigen** rechnen Personen, die stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Sie sollen auf **Volltätige** umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z.B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.

- ③ In der Praxis tätige Familienangehörige, die in einem **vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen I. 3.3 bis 3.6 einzutragen.

- ④ Unter II. 2.1 und 2.2 sind jeweils die vereinnahmten **gesetzlichen Gebühren und Honorare einschließlich Tages-, Übernachtungs- und Abwesenheitsgeld** anzugeben. **Nicht** anzugeben sind „Durchlaufende Posten“, die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt wurden (§ 10 Abs. 1 UStG), z. B. Vorschüsse des Mandanten auf Gerichtskosten, auch Streitsummen oder Hypothekengelder, die für den Mandanten vereinnahmt oder an diesen weitergeleitet wurden.

- ⑤ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter III. 9 mit anzugeben.

- ⑥ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter I. 3.3 bis 3.6 aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u.a. Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,

Wegezeitentschädigungen,

Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen und dgl.,

Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen,

Unterstützungen in Notfällen,

Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen,

freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung,

Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen und dgl.

Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung und dgl. des Praxisinhabers für sich und seine Familie.

- ⑦ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume und Garagen auf das Jahr 1987 entfiel. Miete für Räume, die nicht praxisbezogen benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.

- ⑧ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. Stößt die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten, so sind die Kosten des **eigenen** Grundstücks und Gebäudes, soweit sie auf die Praxis entfallen, hier nur in einer Summe anzugeben. Zu diesen Kosten zählen: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge).
- ⑨ Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören alle **betrieblichen** Schuldzinsen einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit-, Überziehungs- und Kreditbereitstellungsprovisionen) sowie Zinsen für Lieferantenkredite.

Bankspesen (z.B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr) sind dagegen unter III. 13 anzugeben. Fremdkapitalzinsen aufgrund reiner Finanzgeschäfte sollen ebenfalls nicht enthalten sein.

- ⑩ Zu den **praxisbedingten** Kosten für **Kraftfahrzeughaltung** zählen **antellig** Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten. Liegen **Leasingverträge** für Kraftfahrzeuge vor, gehören auch die **antelligen** Mietraten (Leasing-Raten) zu den praxisbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung.
- ⑪ Hier bitte gegebenenfalls auch die Abschreibungen gemäß Berlinförderungsgesetz und gemäß Zonenrandförderungsgesetz angeben.

Statistisches Bundesamt – III D 13 – Postfach 55 28, 6200 Wiesbaden Telefon (0 61 21) 75-25 23 oder 75-26 26 Durchwahl	Ihre Kenn-Nr. Im Schriftwechsel bitte stets angeben.
	Kostenstrukturstatistik 1987 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Steuerbevollmächtigte

- **Rücksendung:** Senden Sie bitte **einen** ausgefüllten Erhebungsvordruck **innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt** an das Statistische Bundesamt. Das zweite Exemplar ist für Ihre Akten bestimmt.
- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Die Erteilung der Auskunft ist freiwillig gemäß § 5 Abs. 1 KoStrukStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG.
- **Geheimhaltung:** Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Die nach § 16 Abs. 3 und 6 BStatG zulässigen Übermittlungen von Einzelangaben werden bei dieser Statistik nicht vorgenommen.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Geschäftsjahr 1987**. ① – Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe **nicht** in Betracht, setzen Sie bitte **einen Strich (-)** ein. – Zu den mit gekennzeichneten Positionen bitte die **Hinweise auf Seite 4** beachten.

(Bitte nicht ausfüllen)					
5					
5	6	7	8	9	10

I. Allgemeine Fragen

1. Kennzeichnung der Praxis
 Bei Gesellschaften bitte **alle** Anerkennungen ankreuzen!

1.1 Einzelpraxis		02
1.2 Sozietät ②		04
1.3 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		05
1.4 Steuerberatungsgesellschaft		06
1.5 Buchprüfungsgesellschaft		07
Rechtsform bei Gesellschaften		

Zutreffendes bitte ankreuzen

2. Welche der nachstehenden beruflichen Qualifikationen der Inhaber liegen vor?
 Bitte **alle** Qualifikationen ankreuzen!

	Einzelpraxis	
2.1 Wirtschaftsprüfer/in		08
2.2 Vereidigte(r) Buchprüfer/in		09
2.3 Steuerberater/in		10
2.4 Rechtsanwalt/-anwältin		11
2.5 Steuerbevollmächtigte(r)		12

Zutreffendes bitte ankreuzen

Sozietät Personengesellschaft					
Praxisinhaber					
1	2	3	4	5	
					13
					14
					15
					16
					17

3. Tätige Personen
 Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1987 ③

	Anzahl	
3.1 Praxisinhaber/innen, Gesellschafter- Geschäftsführer/innen		18
3.2 Ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige ④		19
3.3 Angestellte Wirtschaftsprüfer/innen, Steuerberater/innen, Steuerbevollmächtigte, Rechtsanwälte/innen (einschließlich Vorstandsmitglieder bei Gesellschaften)		20
3.4 Sonstige fachliche Mitarbeiter/innen im Angestelltenverhältnis		21
3.5 Büropersonal und sonstige Beschäftigte		22
3.6 Auszubildende		23
3.7 Summe (3.1 bis 3.6)		24
3.8 Außerdem: Freie Mitarbeiter/innen, die nicht im Angestelltenverhältnis standen		25

II. Einnahmen im Geschäftsjahr 1987

In vollen DM

1. Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit (brutto) (einschließlich weiterberechneter Reisekosten und Spesen)		26
1.1 Gesamtbetrag einschließlich Umsatzsteuer		27
1.2 Gesamtbetrag ohne Umsatzsteuer		
2. Einnahmen aus nichtselbständiger Tätigkeit (brutto), die aufgrund der beruflichen Qualifikation ausgeübt wird		28

III. Kosten im Geschäftsjahr 1987

soweit sie die **selbständige** Tätigkeit betreffen.

Als Kosten geben Sie bitte die auf das Geschäftsjahr 1987 **entfallenden** und **nicht** die **gezahlten** Beträge an. Nachzahlungen und Vorauszahlungen dürfen daher in den Zahlenangaben **nicht** enthalten sein. Aufwendungen für **private** Zwecke sollen **nicht** mit aufgeführt werden.

Die Kosten sind **ohne** Umsatzsteuer, die als Vorsteuer abzugsfähig ist, **anzugeben**.

1. Personalkosten

In vollen DM

1.1 Löhne und Gehälter einschließlich Vergütungen an Auszubildende ⑤ (Bar- und Sachbezüge brutto , d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile, die nachstehend unter 1.2.1 aufzuführen sind)		29
1.2 Sozialkosten		
1.2.1 gesetzliche (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosen- versicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)		30
1.2.2 übrige ⑥		31
2. Honorare für freie Mitarbeiter		32
3. Mieten		33
3.1 Miete für Praxisräume sowie für Garagen, soweit praxisbedingt ⑦		34
3.2 Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus (auch Garagen, soweit praxisbedingt) ⑧ oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes (einschließlich Garage), soweit sie auf die Praxis entfallen, ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung		35
3.3 Miete für EDV-Anlagen, Büromaschinen, Kopiergeräte und dgl., einschließlich Kosten für Leasing		36
4. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Praxisanteil)		37
5. Steuern		38
5.1 Gewerbesteuer		39
5.2 Vermögensteuer bei körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaften		
6. Beiträge zu Berufsorganisationen		40
7. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.), ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen		40
Übertrag		

	In vollen DM	
	Übertrag	<input type="text"/>
8. Fremdkapitalzinsen , soweit praxisbedingt, ⑨ ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen	<input type="text"/>	41
9. Kosten für Kraftfahrzeughaltung , soweit praxisbedingt, ⑩ ohne Personalkosten	<input type="text"/>	42
10. Reisekosten und Spesen (einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter)	<input type="text"/>	43
11. Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur und dgl. , soweit diese nicht erstattet wurden	<input type="text"/>	44
12. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	<input type="text"/>	45
13. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM , ⑪ ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge	<input type="text"/>	46
14. Sonstige Kosten , soweit vorstehend nicht erfaßt, z. B. Büromaterial, Postgebühren, Reparaturen, EDV-Kosten – nur fremde Leistungen wie z. B. Kosten für Arbeiten durch Rechenzentren, (ohne Miete, siehe III. 3.3) Nicht anzugeben sind Kosten für Reparaturen an Gebäuden (siehe III. 3.2), an Kraftfahrzeugen (siehe III. 9), Einkommen- und Körperschaftsteuer, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren und dgl. für private Zwecke.	<input type="text"/>	47
15. Summe (1 bis 14)	<input type="text"/>	48
16. Nachrichtlich		
16.1 Aufwendungen für Praxisübernahme (Ausgaben, die auf das Erhebungsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert)	<input type="text"/>	49
16.2 Aufwendungen privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers bzw. der Praxisinhaber und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu den Versorgungswerken für das Jahr 1987	<input type="text"/>	50

S	R	U	RB	RoF

Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Erhebungsvordrucke durch eine Nummer gekennzeichnet, deren Schlüssel unter Verschuß liegt.

Etwa erforderliche Rückfragen werden der zuständigen Kammer in einem **verschlossenen**, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Briefumschlag zugeleitet, den diese mit der Anschrift der betreffenden Praxis versieht und weiterleitet.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Erhebungsvordrucks sollen die Ausfüllung erleichtern.

- ① Deckt sich das **Geschäftsjahr** nicht mit dem **Kalenderjahr**, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1988 endete.
- ② In einer Sozietät zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen für die Sozietät nur **einen** Erhebungsvordruck aus. Entsprechendes gilt für die Berufsausübung in Gesellschaftsform. Nur bei gleichzeitiger Führung einer Einzelpraxis ist **insoweit** ein besonderer Erhebungsvordruck auszufüllen. In einer Bürogemeinschaft zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen jeder für sich einen eigenen Erhebungsvordruck aus.
- ③ Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Anzahl der volltätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf Personen, die 1987 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für diese Zeit **nicht** mitzuzählen. Als **Volltätige** gelten Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teilzeittätigen** rechnen Personen, die stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Sie sollen auf Volltätige umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z. B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.
- ④ In der Praxis tätige Familienangehörige, die in einem **vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zellen I. 3.3 bis 3.6 einzutragen.
- ⑤ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter III. 10 mit anzugeben.
- ⑥ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter I. 3.3 bis 3.6 aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a.
Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
Wegezeitentschädigungen,
Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen und dgl.,
Zuwendungen aus Anlaß von Familiener eignissen,
Unterstützungen in Notfällen,
- ⑦ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume und Garagen auf das Jahr 1987 entfiel. Miete für Räume, die nicht praxisbezogen benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑧ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. **Stößt** die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten, so sind die **Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes**, soweit sie auf die Praxis entfallen, hier nur in einer Summe anzugeben. Zu diesen Kosten zählen: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge).
- ⑨ Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören alle **betrieblichen Schuldzinsen** einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit-, Überziehungs- und Kreditbereitstellungsprovisionen) sowie Zinsen für Lieferantenkredite. Bankspesen (z. B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr) sind dagegen unter III. 14 anzugeben. **Fremdkapitalzinsen** aufgrund reiner Finanzgeschäfte sollen ebenfalls nicht enthalten sein.
- ⑩ Zu den **praxisbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung** zählen **antellig** Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten. Liegen **Leasingverträge** für Kraftfahrzeuge vor, gehören auch die **antelligen** Mietraten (Leasing-Raten) zu den praxisbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung.
- ⑪ Hier bitte gegebenenfalls auch die Abschreibungen gemäß Berlinförderungsgesetz und gemäß Zonenrandförderungsgesetz angeben.

II. Posten des Jahresabschlusses

In vollen DM

Nachrichtlich:

Eigenkapital, soweit im Unternehmen gebunden, im Durchschnitt des Kalenderjahres ④		13
---	--	----

III. Einnahmen im Kalenderjahr 1987

1. Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit (brutto)

(Honorare für Planungs- und Bauüberwachungsleistungen [örtliche Bauaufsicht], Beratungen, Gutachten, Schätzungen, Wertermittlungen sowie Honorare für städtebauliche und landschaftsplanerische Leistungen, Preise aus Wettbewerben)

1.1 Gesamtbetrag einschließlich Umsatzsteuer		14
1.2 Gesamtbetrag ohne Umsatzsteuer		15

2. Einnahmen aus nichtselbständiger Tätigkeit (brutto)

(z. B. Lehrtätigkeit)

		16
--	--	----

IV. Kosten im Kalenderjahr 1987

soweit sie die **selbständige** Tätigkeit betreffen.

Als Kosten geben Sie bitte die auf das Kalenderjahr 1987 **entfallenden** und **nicht** die **gezahlten** Beträge an. Nachzahlungen und Vorauszahlungen dürfen daher in den Zahlenangaben **nicht** enthalten sein. Aufwendungen für **private** Zwecke sollen **nicht** mit aufgeführt werden.

Die Kosten sind **ohne** Umsatzsteuer, die als Vorsteuer abzugsfähig ist, **anzugeben**.

1. Personalkosten

In vollen DM

1.1 Löhne und Gehälter einschließlich Vergütungen an Auszubildende ⑤ (Bar- und Sachbezüge brutto , d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile , die nachstehend unter 1.2.1 aufzuführen sind)		17
1.2 Sozialkosten		
1.2.1 gesetzliche (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)		18
1.2.2 übrige ⑥		19

2. Honorare für freie Mitarbeiter

		20
--	--	----

3. Kosten für Leistungen Dritter, Entgelte oder Honorare für beauftragte Leistungen, die durch Einschaltung anderer Personen/Institutionen erbracht werden, z. B. Modellbau, (ohne Honorare für freie Mitarbeiter)

		21
--	--	----

4. Mieten

4.1 Miete für Büroräume sowie für Garagen, soweit bürobedingt ⑦		22
4.2 Mietwert für Büroräume im eigenen Haus (auch Garagen, soweit bürobedingt) ⑧ oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes (einschließlich Garage), soweit sie auf das Büro entfallen, ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung		23
4.3 Miete für EDV-Anlagen, Telefonanlagen, Telefax, Büro- und Zeichenmaschinen und dgl., einschließlich Kosten für Leasing		24

5. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Büroanteil)

		25
--	--	----

Übertrag

--	--	--

		In vollen DM
6. Steuern	Übertrag	
6.1 <u>Gewerbesteuer</u>		26
6.2 <u>Vermögenssteuer bei Körperschaftsteuerpflichtigen Unternehmen</u>		27
7. Beiträge zu Berufsorganisationen		28
8. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Büroversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.), ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen		29
9. Fremdkapitalzinsen, soweit bürobedingt, ⑨ ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen		30
10. Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit bürobedingt, ⑩ ohne Personalkosten		31
11. Reisekosten und Spesen (einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter), soweit diese nicht erstattet wurden		32
12. Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur und dgl., soweit diese nicht erstattet wurden		33
13. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM		34
14. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM, ⑪ ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge		35
15. Sonstige Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt und nicht als Nebenkosten im Sinne der HOAI weiterberechnet, z. B. Büro- und Zeichenmaterial, Postgebühren, Reparaturen, Katasterggebühren, Lizenzgebühren, Verwaltungsgebühren, Vervielfältigungen, Kosten für Steuer- und Rechtsberatung, Repräsentationskosten, Finanz- und Betriebsbuchhaltung durch Dritte Nicht anzugeben sind Kosten für Reparaturen an Gebäuden (siehe IV. 4.2), an Kraftfahrzeugen (siehe IV. 10), Einkommen- und Körperschaftsteuer, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren und dgl. für private Zwecke.		36
16. Summe (1 bis 15)		37
17. Nachrichtlich		
17.1 <u>Aufwendungen für Büroübernahme (Ausgaben, die auf das Erhebungsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Bürowert)</u>		38
17.2 <u>Aufwendungen privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers bzw. der Büroinhaber und der Familienangehörigen, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Verbände und Kammern für das Kalenderjahr 1987</u>		39

S	R	U	RB	RoF

Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Erhebungsvordrucke durch eine Nummer gekennzeichnet, deren Schlüssel unter Ver-schluß liegt.

Etwa erforderliche Rückfragen werden den Kammern in einem verschlossenen, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Briefum-schlag zugeleitet, den diese mit der Anschrift der betreffenden Architekten versehen und weiterleiten.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unter-lagen zu entnehmen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Erhe-bungsvordrucks sollen die Ausfüllung erleichtern.

- ① In einer Sozietät/Partnerschaft zusammenarbeitende Berufs-angehörige füllen für die Sozietät nur **einen** Erhebungsvor-druck aus. Entsprechendes gilt für die Berufsausübung in Gesellschaftsform. Nur bei gleichzeitiger Führung eines Einzelbüros ist **insoweit** ein besonderer Erhebungsvordruck auszufüllen. In einer Bürogemeinschaft zusammenarbeiten-de Berufsangehörige füllen **jeder** für sich einen eigenen Er-hebungsvordruck aus.
- ② Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Anzahl der volltätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Personen, die 1987 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für diese Zeit **nicht** mitzuzählen.
Als **Volltätige** gelten Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teilzeit-tätigen** rechnen Personen, die stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Sie sol-len auf Volltätige umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z. B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.
- ③ Im eigenen Büro tätige Familienangehörige, die in einem ver-traglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis stan-den, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zellen 3.3 bis 3.6 einzusetzen.
- ④ Der Durchschnitt des Eigenkapitals ergibt sich aus Jahres-anfangs- plus Jahresendbestand an Eigenkapital geteilt durch zwei.
Bei **Einzelbüros** ist der Jahresanfangs- und Jahresendbe-stand an Eigenkapital dem **Kapitalkonto** zu entnehmen, wor-über ggf. bestehende Einlage- und Privatkonten abgeschlos-sen werden.
Bei **Sozietäten und Personengesellschaften** ergibt sich der Jahresanfangs- und Jahresendbestand des Eigenkapitals je-weils aus der Addition der entsprechenden Bestände, die in den einzelnen für die jeweiligen Partner bestehenden Kap-italkonten ausgewiesen sind.
Ggf. genügt eine sorgfältige Schätzung.
- ⑤ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde ge-legt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütun-gen sind unter IV. 11 mit anzugeben.
- ⑥ Die übrigen **Sozialkosten** für die unter I. 3.3 bis 3.6 aufgeföhr-ten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a. Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
Wegezeitentschädigungen,
Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterblibe-nenversicherungen und dgl.,
Zuwendungen aus Anlaß von Familienergebnissen,
Unterstützungen in Notfällen,
Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen,
freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung,
Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Miet-beihilfen und dgl.
Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Alters-, Kranken-versicherung und dgl. des Büroinhabers für sich und seine Familie.
- ⑦ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Büroräume und Garagen auf das Jahr 1987 entfiel. Miete für Räume, die nicht bürobezogen benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑧ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage.
Stößt die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten, so sind die Kosten des **eigenen** Grundstücks und Gebäudes, so-welt sie auf das Büro entfallen, hier nur in einer Summe an-zugeben. Zu diesen Kosten zählen: Abschreibungen, In-standhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypothe-ken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge).
- ⑨ Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu sal-dieren sind, gehören alle **betrieblichen** Schuldzinsen ein-schließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit-, Überziehungs- und Kreditbereitstellungsprovisionen) sowie Zinsen für Lieferan-tenkredite, Bankspesen (z.B. Kontoföhrungsgebühren, Provi-sionen aus dem Zahlungsverkehr) sind dagegen unter IV. 15 anzugeben.
Fremdkapitalzinsen aufgrund reiner Finanzgeschäfte sollen ebenfalls nicht enthalten sein.
- ⑩ Zu den bürobedingten Kosten für **Kraftfahrzeughaltung** zäh-len **anteilige** Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten. Liegen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge vor, gehören auch die **an-teiligen** Mietraten (Leasing-Raten) zu den bürobedingten Kos-ten für Kraftfahrzeughaltung.
- ⑪ Hier bitte **gegebenenfalls** auch die Abschreibungen gemäß BerlInförderungsgesetz und gemäß Zonenrandförderungsge-setz angeben.

Bemerkungen (besondere Hinweise, falls außergewöhnliche Verhältnisse die Angaben beeinflusst haben)



II. Posten des Jahresabschlusses

in vollen DM

Nachrichtlich:

Eigenkapital, soweit im Unternehmen gebunden, im Durchschnitt des Kalenderjahres ④ **13**

III. Einnahmen im Kalenderjahr 1987

1. Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit (brutto) ⑤

(Honorare für Planungs- und Bauüberwachungsleistungen (örtliche Bauaufsicht), Beratungen, Gutachten, Schätzungen, Wertermittlungen sowie Honorare für städtebauliche und landschaftsplanerische Leistungen, Preise aus Wettbewerben)

1.1 **Gesamtbetrag einschließlich Umsatzsteuer** **14**

1.2 **Gesamtbetrag ohne Umsatzsteuer** **15**

2. Aufgliederung des vorstehenden Gesamtbetrages zu 1.2 ohne Umsatzsteuer

Falls keine ausreichenden Aufzeichnungen vorliegen, genügt sorgfältige Schätzung, notfalls in %.

	%	DM	
2.1 Einnahmen aus Verträgen nach HOAI			16
2.2 Einnahmen nach freier Vereinbarung			17
2.3 Einnahmen aus dem Auslandsgeschäft			18

3. **Einnahmen aus nichtselbständiger Tätigkeit (brutto)** **19**

IV. Kosten im Kalenderjahr 1987

soweit sie die **selbständige Tätigkeit** betreffen.

Als Kosten geben Sie bitte die auf das Kalenderjahr 1987 **entfallenden** und nicht die **gezahlten Beträge** an. Nachzahlungen und Vorauszahlungen dürfen daher in den Zahlenangaben **nicht** enthalten sein. Aufwendungen für **private Zwecke** sollen **nicht** mit aufgeführt werden. Die Kosten sind **ohne Umsatzsteuer**, die als Vorsteuer abzugsfähig ist, anzugeben.

1. Personalkosten

in vollen DM

1.1 Löhne und Gehälter einschließlich Vergütungen an Auszubildende ⑥ (Bar- und Sachbezüge **brutto**, d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber **ohne Arbeitgeberanteile**, die nachstehend unter 1.2.1 aufzuführen sind) **20**

1.2 **Sozialkosten**

1.2.1 gesetzliche (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung) **21**

1.2.2 übrige ⑦ **22**

2. **Honorare für freie Mitarbeiter/Innen** **23**

3. **Kosten für Leistungen Dritter**, Entgelte oder Honorare für beauftragte Leistungen, die durch Einschaltung anderer Personen/Institutionen erbracht werden, z. B. Modellbau, Studien, Fachgutachten, EDV-Leistungen durch Rechenzentren (**ohne Honorare für freie Mitarbeiter**) **24**

Übertrag

	in vollen DM
Übertrag	<input type="text"/>
4. Mieten	
4.1 <u>Miete für Büroräume sowie Garagen, soweit bürobedingt</u> ®	<input type="text"/> 25
4.2 <u>Mietwert für Büroräume im eigenen Haus (auch Garagen, soweit bürobedingt) ® oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes (einschließlich Garage), soweit sie auf das Büro entfallen, ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung</u>	<input type="text"/> 26
4.3 <u>Miete für EDV-Anlagen, Büro- und Zeichenmaschinen und dgl., einschließlich Kosten für Leasing</u>	<input type="text"/> 27
5. <u>Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Büroanteil)</u>	<input type="text"/> 28
6. Steuern	
6.1 <u>Gewerbsteuer</u>	<input type="text"/> 29
6.2 <u>Vermögenssteuer bei Körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaften</u>	<input type="text"/> 30
7. <u>Beiträge zu Berufsorganisationen</u>	<input type="text"/> 31
8. <u>Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Büroversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.), ohne Prämien für Gebäude-, Kraftfahrzeug- und private Versicherungen</u>	<input type="text"/> 32
9. <u>Fremdkapitalzinsen, soweit bürobedingt, ® ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen</u>	<input type="text"/> 33
10. <u>Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit bürobedingt, ® ohne Personalkosten</u>	<input type="text"/> 34
11. <u>Reisekosten und Spesen (einschließlich Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter)</u>	<input type="text"/> 35
12. <u>Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur und dgl., soweit diese nicht erstattet wurden</u>	<input type="text"/> 36
Übertrag	<input type="text"/>

	In vollen DM	
Übertrag		
13. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM		37
14. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM, @ ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge		38
15. Sonstige Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt und nicht als Nebenkosten im Sinne der HOAI weiterberechnet, z. B. Büro- und Zeichenmaterial, Postgebühren, Reparaturen, Katastergebühren, Lizenzgebühren, Verwaltungsgebühren, Vervielfältigungen, Kosten für Steuer- und Rechtsberatung, Repräsentationskosten, Finanz- und Betriebsbuchhaltung durch Dritte Nicht anzugeben sind Kosten für Reparaturen an Gebäuden (siehe IV. 4.2), an Kraftfahrzeugen (siehe IV. 10), Einkommen- und Körperschaftsteuer, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren und dgl. für private Zwecke.		39
16. Summe (1 bis 15)		40
17. Nachrichtlich		
17.1 Aufwendungen für Büroübernahme (Ausgaben, die auf das Erhebungsjahr 1987 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1987 auf einen käuflich erworbenen Geschäftswert)		41
17.2 Aufwendungen privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers bzw. der Büroinhaber und der Familienangehörigen		42

S	R	U	RB	RoF

Hinweise für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks

Erläuterungen

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Kostenstrukturerhebungen werden in vierjährlichem Turnus auf freiwilliger und repräsentativer Grundlage durchgeführt. Ihre Ergebnisse dienen der Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts, der berufspolitischen Arbeit von Verbänden und Kammern und nicht zuletzt den Unternehmen selbst für Betriebsvergleiche, die Ansatzpunkte für Rationalisierungs- und Verbesserungsmaßnahmen erkennen lassen.

Rechtsgrundlagen

Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Die Erteilung der Auskunft ist freiwillig gemäß § 5 Absatz 1 KoStrukStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Die nach § 16 Abs. 3 und 6 BStatG zulässigen Übermittlungen von Einzelangaben werden bei dieser Statistik nicht vorgenommen.

Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen, Adreßdatei

Name und Anschrift des Unternehmens bzw. Name des Inhabers des Unternehmens sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden zur Sicherstellung der Trennungs- und Löschungsvorschriften auf dem Erhebungsvordruck selbst nicht angeführt, so daß die gemachten Angaben nicht mehr unmittelbar dem Unternehmen zugeordnet werden können. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der Unternehmen. Sie besteht lediglich aus einer laufenden frei vergebenen Nummer, die nach Abschluß der Plausibilitätsprüfung gelöscht wird.

Name und Anschrift des Unternehmens bzw. des Inhabers des Unternehmens wird zusammen mit dem entsprechenden Wirtschaftszweig zur Führung der gemäß § 13 BStatG vorgesehenen Adreßdatei verwendet.

Berichtskreis

Die Erhebung wendet sich grundsätzlich an das **Gesamtunternehmen** einschließlich aller Nebenbetriebe (Arbeitsstätten). Als Gesamtunternehmen gilt die kleinste rechtlich selbständige Einheit (unabhängig von einer evtl. Zugehörigkeit zu Konzernen, Organschaften).

Sollten Ihre Geschäftsunterlagen für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreichen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Ausfüllungshinweise

- ① In einer **Sozietät** zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen für die Sozietät nur **einen** Erhebungsvordruck aus. Entsprechendes gilt für die Berufsausübung in Gesellschaftsform. Nur bei gleichzeitiger Führung eines Einzelbüros ist **insoweit** ein besonderer Erhebungsvordruck auszufüllen. In einer Bürogemeinschaft zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen **jeder** für sich einen eigenen Erhebungsvordruck aus.

- ② Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Anzahl der volltätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Personen, die 1987 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für diese Zeit **nicht** mitzuzählen.

Als **Volltätige** gelten Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teilzeittätigen** rechnen Personen, die stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Sie sollen auf Volltätige umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z. B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.

- ③ Im eigenen Büro tätige Familienangehörige, die in einem **vertraglichen** Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen I. 3.3 bis 3.6 einzusetzen.

- ④ Der Durchschnitt des Eigenkapitals ergibt sich aus Jahresanfangs- plus Jahresendbestand an Eigenkapital geteilt durch zwei.

Bei **Einzelbüros** ist der Jahresanfangs- und Jahresendbestand an Eigenkapital dem **Kapitalkonto** zu entnehmen, wovüber ggf. bestehende Einlage- und Privatkonten abgeschlossen werden.

Bei **Sozietäten** und **Personengesellschaften** ergibt sich der Jahresanfangs- und Jahresendbestand des Eigenkapitals jeweils aus der Addition der entsprechenden Bestände, die in den einzelnen für die jeweiligen Partner bestehenden **Kapitalkonten** ausgewiesen sind.

Bei **Kapitalgesellschaften** umfaßt das Eigenkapital das in der Eröffnungs- oder Schlußbilanz nachgewiesene Grund- bzw. Stammkapital sowie die anderen Passivposten mit Eigenkapitalcharakter wie z. B. die (offenen und stillen) Rücklagen.

Ggf. sind ein Gewinnvortrag des Vorjahres und ein Jahresgewinn zu addieren sowie ein Verlustvortrag des Vorjahres, ein Verlust sowie ausstehende Einlagen auf das ausgewiesene Grund- bzw. Stammkapital zu subtrahieren. Ggf. genügt eine sorgfältige Schätzung.

- ⑤ Bilanzierende Unternehmen geben hier bitte die Umsatzerlöse an. Zu den Einnahmen/Umsätzen zählen auch solche aus Verträgen nach den Richtlinien für die Durchführung von Bauaufgaben des Bundes im Zuständigkeitsbereich der Finanzbauverwaltungen (RBBau) nach den Vorschriften der Landesarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) oder aufgrund kommunaler Vertragsmuster.

- ⑥ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter IV. 11 mit anzugeben.

- ⑦ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter I. 3.3 bis 3.6 aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a. Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,

Wegezeitentschädigungen,

Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen und dgl.,

Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen,

Unterstützungen in Notfällen,

Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen,

freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung,

Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen und dgl.

Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung und dgl. des Büroinhabers für sich und seine Familie.

⑧ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Büroräume und Garagen auf das Jahr 1987 entfiel. Miete für Räume, die nicht bürobezogen benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.

⑨ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage.

Stößt die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten, so sind die Kosten des **eigenen** Grundstücks und Gebäudes, soweit sie auf das Büro entfallen, hier nur in einer Summe anzugeben. Zu diesen Kosten zählen: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge).

⑩ Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören alle **betrieblichen** Schuldzinsen einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit-, Überziehungs- und Kreditbereitstellungsprovisionen) sowie Zinsen für Lieferantenkredite. Bankspesen (z. B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr) sind dagegen unter IV. 15 anzugeben. Fremdkapitalzinsen aufgrund reiner Finanzgeschäfte sollen ebenfalls nicht enthalten sein.

⑪ Zu den **bürobedingten** Kosten für **Kraftfahrzeughaltung** (ggf. vom Finanzamt anerkannt) zählen **antellig** Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten. Liegen **Leasingverträge** für Kraftfahrzeuge vor, gehören auch die **anteiligen** Mietraten (Leasing-Raten) zu den bürobedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung.

⑫ Hier bitte gegebenenfalls auch die Abschreibungen gemäß Berlinförderungsgesetz und gemäß Zonenrandförderungsgesetz angeben.

Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG).

Vom 12. Mai 1959.

(BGBl. I S. 245)

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1¹⁾²⁾

In der gewerblichen Wirtschaft sowie bei sonstigen Arbeitsstätten (mit Ausnahme der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten) werden beginnend mit dem Jahre 1959 (1. Erhebungsjahr) jährlich Kostenstrukturerhebungen als Bundesstatistik durchgeführt. Die Erhebungen erstrecken sich

1. im ersten Erhebungsjahr auf Unternehmen des produzierenden Handwerks, die nicht auf Grund des § 3 Buchstabe B Ziff. I oder des § 5 Buchstabe A Ziff. I des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (Bundesgesetzbl. I S. 2779) erfaßt werden, sowie auf die Unternehmen des übrigen Handwerks;
2. im zweiten Erhebungsjahr auf das Verkehrsgewerbe und die übrigen unter den Nummern 1, 3 und 4 nicht genannten Arbeitsstätten;
3. im dritten Erhebungsjahr auf den Großhandel (einschließlich Verlagswesen) sowie das Handelsvertreter- und Handelsmaklergewerbe;
4. im vierten Erhebungsjahr auf den Einzelhandel sowie das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe.

In den folgenden Jahren wiederholen sich die Erhebungen bei den unter den Nummern 1 bis 4 bezeichneten Bereichen in der gleichen Reihenfolge.

Bei Unternehmen im Sinne des § 1 des Gesetzes über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (Bundesgesetzbl. I S. 777) werden die Erhebungen alle zwei Jahre durchgeführt.

§ 2

Der Bundesminister für Wirtschaft kann zum Zweck einer zeitlichen Anpassung der Kostenstrukturerhebungen an andere statistische Erhebungen durch Rechtsverordnung die Reihenfolge der Erhebungen bei den vier in § 1 bezeichneten Bereichen abändern.

§ 3

(1) Die Kostenstrukturerhebungen nach § 1 erfassen folgende Tatbestände:

1. den Wert
 - a) des steuerlichen und wirtschaftlichen Umsatzes,
 - b) des Warenbestandes,
 - c) der selbst erstellten Anlagen;
2. den Wert des Wareneingangs;
3. die Kosten, untergliedert nach Kostenarten;
4. die beschäftigten Personen.

(2) Bei Gruppen von Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten, bei denen ihrer Art nach die unter Absatz 1 bezeichneten Tatbestände zur Beurteilung des Kostengefüges nicht ausreichen, werden zusätzlich Posten der Jahresbilanz (Anlagen, Außenstände, Schulden) erfragt.

(3) Außer den in Absatz 1 und Absatz 2 bezeichneten Tatbeständen werden Angaben zur Kennzeichnung der Art der Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten erhoben, die zu einer zutreffenden Beurteilung der statistischen Zuordnung erforderlich sind.

§ 4

Die Angaben zu den in § 3 Abs. 1 und 2 bezeichneten Tatbeständen beziehen sich jeweils auf ein dem Erhebungsjahr vorangegangenes Kalenderjahr oder Geschäftsjahr.

§ 5

(1) Die Erteilung der Auskunft durch die Befragten zu den Erhebungen nach § 1 ist freiwillig im Sinne des § 7 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1314)³⁾.

(2) Die Erhebungen werden mit dem Ziel durchgeführt, von 5 vom Hundert der Gesamtzahl der Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstigen Arbeitsstätten (§ 1) für die einzelnen Wirtschaftszweige repräsentative Gesamtergebnisse zu erlangen.

§ 6

(1) Der Bundesminister für Wirtschaft kann für den Bereich des Saarlandes zur Gewinnung repräsentativer Landesergebnisse im Benehmen mit der Regierung des Saarlandes durch Rechtsverordnungen den Beginn, die Zeitfolge und den Umfang der Erhebungen abweichend von den Vorschriften der §§ 1 und 5 Abs. 2 regeln.

(2) Absatz 1 gilt für die Dauer von fünf Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes im Saarland (§ 9).

§ 7

Die Kostenstrukturstatistik wird vom Statistischen Bundesamt durchgeführt.

§ 8

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

- 1) Geändert durch § 5 des Gesetzes über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777) und durch § 13 des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) (Hinweis: Änderungen im Text eingearbeitet).
- 2) Reihenfolge der Erhebungen teilweise geändert durch die Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333).
- 3) Ersetzt durch § 15 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. Jan. 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Dieses Gesetz gilt im Saarland vom Ende der Übergangszeit nach Artikel 3' des Saarvertrages vom 27. Oktober 1956 (Bundesgesetzbl. II S. 1587) an.

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 12. Mai 1959.

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Der Bundesminister für Wirtschaft
Ludwig Erhard

Begründung des Gesetzes vom 12. Mai 1959 (BTDrucks. Nr. 770 vom 5. Januar 1959)

A. Allgemeiner Teil

I. Die Bedeutung der Kostenstrukturstatistik in betrieblicher und volkswirtschaftlicher Sicht

Die amtliche Statistik im Bereich der Wirtschaft ist vornehmlich auf die statistische Messung der Leistungen (Produktion, Umsatz usw.) ausgerichtet. Statistiken, die den dafür erforderlichen Aufwand und dessen strukturelle Entwicklung zum Gegenstand haben, gehören bisher nicht zum festen Bestandteil der für die Beobachtung des Wirtschaftsablaufs in größerem Rahmen durchgeführten amtlichen Statistik. Der Grund dafür ist hauptsächlich darin zu sehen, daß sich der Wirtschaftsverlauf und das Marktgeschehen anhand der Leistungen einfacher ermitteln und schneller überschauen lassen als anhand von Statistiken über den Aufwand. Die Ansicht, daß damit aber nur Teilkenntnisse über die Zusammenhänge des Wirtschaftsablaufs vermittelt werden können und daß die traditionellen Unterrichtungen über Produktion und Umsatz einer Ergänzung durch Kenntnisse über die Entwicklung der Kostenstruktur und der Kostenrelationen bedürfen, um z. B. Maßnahmen der Wirtschaftspolitik und deren Nebenwirkungen in einer hochtechnisierten und komplizierten Wirtschaft richtig erkennen und beurteilen zu können, besteht schon seit längerer Zeit sowohl bei der Verwaltung wie bei der Wirtschaft.

Neben der Kenntnis der Kosten- und Preisrelationen für die einzelnen Erzeugnisse gewinnt die Beobachtung dieser Zusammenhänge im Rahmen von Wirtschaftszweigen und ganzen Wirtschaftsbereichen auch in der Wirtschaft immer mehr an Bedeutung. Ein Überblick über die Kostenstruktur in größerem Zusammenhang der Wirtschaftszweige ver-

mag den Unternehmen Anhaltspunkte über die Entwicklung der Wirtschaftlichkeit im ganzen und für die Bedeutung der einzelnen Kostenfaktoren in der Produktion in Ansehung der technischen Entwicklung zu geben. Die eigenen Betriebsvergleiche der Wirtschaft, die vorzugsweise für kleinere homogene Erzeugnisgruppen aufgestellt werden, gewinnen an Bedeutung, wenn sich ihr Schema aufgrund von Kostenstrukturstatistiken in das Gesamtschema der Branche einfügen läßt. Insbesondere für die mittelständische gewerbliche Wirtschaft dürfte dabei die notwendige Klärung ihrer Situation erleichtert werden, da in diesem Bereich Schwierigkeiten in der Geschäftspolitik zum Teil von dem mangelnden Überblick über die Kostenstruktur herrühren.

Gesteigerte Bedeutung ist diesen durch Kostenstrukturerhebungen zu vermittelnden Kenntnissen im Hinblick auf die Bildung wirtschaftspolitischer Zusammenschlüsse (Gemeinsamer Markt, Freihandelszone) zuzumessen für eine zutreffende Beurteilung der Lage der deutschen Wirtschaftszweige im Vergleich zu denjenigen anderer Länder, die z. T. bereits über Unterlagen dieser Art verfügen.

Für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür geleisteten Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche bilden Kostenstrukturstatistiken (in Verbindung mit den bestehenden Umsatzstatistiken) die wichtigste Grundlage. Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Sozialprodukt müssen durch Differenzbildung ermittelt werden, indem von den addierten Bruttoproduktionswerten (bzw. Gesamtleistungen) aller zu einem Wirtschaftsbereich gehörenden Unternehmen der Wert aller jener Waren und Dienstleistungen abgezogen wird, die die Unternehmen des betreffenden Bereichs für laufende Produktionszwecke von anderen Unterneh-

men gekauft und im Berichtszeitraum verbraucht haben („Vorleistungen“ im Sinne der Sozialproduktsberechnung). Die verbleibende Differenz umfaßt die „Wertschöpfung“ des Bereichs (Löhne und Gehälter einschließlich Sozialleistungen, Fremdkapitalzinsen und Betriebsgewinn), die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die indirekten Steuern. Diese drei Bestandteile werden in der Sozialproduktsberechnung getrennt ausgewiesen, da mit ihrer Hilfe die üblichen Sozialproduktgrößen (Netto-sozialprodukt zu Faktorkosten oder Volkseinkommen, Nettosozialprodukt zu Marktpreisen, Brutto-sozialprodukt zu Marktpreisen) gebildet werden.

Aus der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ergibt sich ein zusammengefaßtes Bild der Entstehung des Sozialprodukts im Produktionsprozeß. Die Berechnung führt nicht nur zu Angaben über die Höhe und Entwicklung des gesamten Sozialprodukts; sie zeigt vielmehr auch die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsbereiche im Rahmen des Ganzen und die Unterschiede in der Entwicklung dieser Bereiche. Sie bietet ferner gewisse Anhaltspunkte für Fragen der Einkommensverteilung.

Sozialprodukts- bzw. Volkseinkommenszahlen und von ihnen abgeleitete Produktivitätsmeßziffern werden für viele Zwecke der staatlichen Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik gebraucht, so z. B. für die laufende Beobachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung durch das Bundeswirtschaftsministerium, die Bundesbank usw., für die Beurteilung der Auswirkungen finanzpolitischer Maßnahmen auf den Wirtschaftsablauf und als Grundlage für Steuervoraus-schätzungen durch das Bundesfinanzministerium, als gesetzlich festgelegte Unterlage für die Anpassung der Renten an die Entwicklung des Volkseinkommens usw. durch das Bundesarbeitsministerium und den Sozialbeirat, als Maßstab für einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Bundesländer durch Bundes- und Länderministerien usw. Auch die internationalen Organisationen wie der Europäische Wirtschafts-rat (OEEC), die Montan-Union (EGKS) und neuerdings die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) brauchen in starkem Maße Sozialprodukts- und Produktivitätszahlen und auf ihnen aufgebaute Voraus-schätzungen als Unterlage für einen Vergleich der wirtschaftlichen Lage und der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Mitgliedsländer.

II. Aufbau und Anlage der Kostenstrukturstatistik

Für die Sozialproduktsberechnungen muß eine ausreichende Zahl von laufenden Statistiken zur Verfügung stehen, um aktuelle, methodisch vergleichbare und zuverlässige Ergebnisse zu erlangen. Auf die Bedeutung von Kostenstrukturserhebungen ist in diesem Zusammenhang bereits hingewiesen worden. Die erste und bisher einzige Kostenstrukturserhebung in der Nachkriegszeit (durchgeführt aufgrund des Volkszählungsgesetzes 1950, BGBl. S. 335) hat Daten für 1950 erbracht. Der Wert der bisher lediglich durch Fortschreibung gewonnenen Ergebnisse ist inzwischen recht zweifelhaft geworden. Die

Kostenrelationen können sich im Laufe der Zeit ändern, weil sich die Zusammensetzung der Produktion (des Sortiments usw.), die Produktionsmethoden, der Kapitaleinsatz usw. ändern und weil sich die Preise für die einzelnen Kostenbestandteile unterschiedlich entwickeln. Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf sollen Kostenstrukturserhebungen in regelmäßigem Turnus als dauernder Bestandteil der allgemeinen Wirtschaftsstatistik eingeführt werden. Die Erhebungen sollen, um die Wirtschaft so wenig wie möglich zu belasten, auf repräsentativer Grundlage in der Weise durchgeführt werden, daß der gleiche Bereich in der Regel nur alle 4 Jahre einmal befragt wird. Innerhalb der 4 Jahre sollen die Erhebungen in den Bereichen jeweils nacheinander stattfinden, um eine gleichmäßige Arbeitsverteilung bei der erhebenden Stelle zu erzielen und die Lieferung aktueller Ergebnisse zu ermöglichen (§ 1). Der Gesetzentwurf sieht eine Ermächtigung für den Bundesminister für Wirtschaft vor, die Reihenfolge der Erhebungen bei den einzelnen Bereichen im Bedarfsfall durch Rechtsverordnung den technischen und sachlichen Erfordernissen anzupassen (§ 2).

Die Kostenstrukturserhebungen erstrecken sich auf Nachweisungen über den Wert des steuerlichen und wirtschaftlichen Umsatzes, des Warenbestandes und der selbst erstellten Anlagen, über den Wert des Wareneingangs und über die Kosten, die nach Kostenarten untergliedert werden (§ 3 Abs. 1), also auf Angaben, die sich aus der Buchhaltung entnehmen lassen, sowie auf die beschäftigten Personen. In Bereichen, in denen es notwendig ist, Posten der Jahresbilanz zur Beurteilung der Kostenstruktur heranzuziehen, sollen auch diese erfragt werden (§ 3 Abs. 2).

Die Kostenstrukturserhebungen sollen wie schon im Jahre 1950 nach dem Prinzip der Freiwilligkeit durchgeführt werden. Das lebhafte Interesse der Wirtschaft an den Kostenstrukturuntersuchungen läßt eine ausreichende Beteiligung erwarten, um den für notwendig gehaltenen Repräsentationsgrad von etwa 5 vom Hundert der Gesamtzahl der in § 1 bezeichneten Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten zu erreichen (§ 5).

In Anbetracht der kleinen Zahl der jährlich anfallenden Erhebungsbogen und im Hinblick auf die Notwendigkeit einer einheitlichen Klärung von Zweifelsfragen, die wegen der Schwierigkeit der Materie und der Unterschiedlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens bei der Prüfung der Erhebungsbogen auftreten können, ist eine zentrale Durchführung der Kostenstrukturstatistik durch das Statistische Bundesamt vorgesehen (§ 6).

B. Besonderer Teil

Zu § 1

In § 1 wird die Statistik angeordnet; dabei werden die Bereiche in ihrer fachlichen Abgrenzung und in der Reihenfolge festgelegt, in der die Kostenstrukturserhebungen durchgeführt werden. Im Regelfall wird der jeweilige Bereich nur alle 4 Jahre zu den

Erhebungen herangezogen. Die 4 Bereiche setzen sich so zusammen, daß von Jahr zu Jahr eine möglichst gleichmäßige Arbeitsverteilung bei der erhebenden Stelle (§ 6) erzielt wird.

Im ersten 4-Jahres-Turnus werden nur diejenigen Teile des Verkehrsgewerbes (§ 1 Nr. 2) zur Kostenstrukturstatistik herangezogen, die nicht durch die für 1959 vorgesehene besondere „Statistik der Kosten und Leistungen im Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen, mit Binnenschiffen und mit Eisenbahnen“ erfaßt werden.

Zu § 3

In § 3 werden die durch die Kostenstrukturerhebungen zu erfassenden statistischen Tatbestände in der bei statistischen Gesetzen üblichen Weise im Rahmen festgelegt.

Die Angaben über den steuerlichen Umsatz (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a) werden gebraucht, um die Ergebnisse der auf schmäler repräsentativer Basis beruhenden Kostenstrukturstatistiken mit Hilfe der jährlichen totalen Umsatzsteuerstatistiken auf Gesamtergebnisse heraufschätzen zu können.

Die Angaben über den wirtschaftlichen Umsatz, über die Veränderungen der Bestände an eigenen Erzeugnissen und über die selbsterstellten Anlagen (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a bis c) dienen dazu, den Bruttoproduktionswert (bzw. die Gesamtleistung) zu errechnen. Der wirtschaftliche Umsatz wird den Verhältnissen des jeweiligen Wirtschaftsbereichs entsprechend aufgegliedert, da sich hieraus wichtige Aufschlüsse für die Kostenstruktur ergeben.

Der Wareneingang (§ 3 Abs. 1 Nr. 2) wird im allgemeinen nur in den Bereichen erhoben, in denen der Materialverbrauch bzw. Wareneinsatz nicht direkt erfragt werden kann, sondern aus Wareneingang und Veränderungen der Bestände an Rohstoffen usw. und Handelsware ermittelt werden muß.

Die Kosten (§ 3 Abs. 1 Nr. 3) werden nach Kostenarten gegliedert, z. B. nach Stoffverbrauch und umgesetzter Handelsware, Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie u. dgl., Instandhaltungskosten, Mieten, Pachten, Personalkosten, Steuern (soweit sie Kosten sind), Abschreibungen usw. Wo es im Hinblick auf den Verwendungszweck der Ergebnisse oder aus erhebungstechnischen Gründen (z. B. zum

Zwecke der Prüfung der Angaben) erforderlich ist, werden die aufgeführten Kostenarten noch weiter unterteilt, so z. B. die Personalkosten in Löhne, Gehälter, gesetzliche Sozialkosten, übrige Sozialkosten. Bei der Gliederung nach Kostenarten wird auf die Eigenart der Wirtschaftsbereiche und die Besonderheiten des betrieblichen Rechnungswesens Rücksicht genommen.

Angaben über die beschäftigten Personen (§ 3 Abs. 1 Nr. 4) werden zur Beurteilung der Personalkosten und für die Bildung wichtiger Beziehungszahlen (Produktivitätszahlen, Umsatz je Beschäftigten usw.) benötigt.

Posten der Jahresbilanz (§ 3 Abs. 2), bei denen es sich im wesentlichen um Angaben über Anlagen, Außenstände und Schulden handelt, werden nur bei solchen Wirtschaftsbereichen erfragt, bei denen es für eine zutreffende Beurteilung der Kostenstruktur notwendig ist.

Zu § 5

Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 vom Hundert der Gesamtzahl aller in § 1 bezeichneten Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten ist je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen unterschiedlich. So müssen z. B. in Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur verhältnismäßig mehr Unternehmen erfaßt werden als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostengestaltung. Um die notwendige Zahl brauchbar beantworteter Fragebogen zu erhalten — bei der Freiwilligkeit der Erhebungen (§ 5 Abs. 2) und der unterschiedlichen Qualität des betrieblichen Rechnungswesens ist erfahrungsgemäß mit größeren Ausfällen zu rechnen —, soll im Bedarfsfall eine größere Zahl von Unternehmen (höchstens 15 vom Hundert der Gesamtzahl) zur Teilnahme an der Erhebung aufgefordert werden.

C. Kostenberechnung

An neuen Ausgaben entstehen für die Kostenstrukturstatistik nach Berechnung des Statistischen Bundesamts einmalige Aufwendungen in Höhe von 160 000 DM und laufende Aufwendungen in Höhe von jährlich 100 000 DM. Die Kosten trägt der Bund.

**Verordnung
zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen**

Vom 20. August 1986

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung wird verordnet:

§ 1

Die Erhebungen nach § 1 Nr. 2 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik bei den übrigen, in den Nummern 1, 3 und 4 nicht genannten Arbeitsstätten werden mit Ausnahme von Arbeitsstätten von Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Rechtsanwälten und Notaren, Steuerberatern, Steuerbevollmächtigten und Wirtschaftsprüfern sowie Architekten und Beratenden Ingenieuren im gleichen Erhebungsjahr wie die Erhebungen nach § 1 Nr. 1 des Gesetzes durchgeführt.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit § 8 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Bonn, den 20. August 1986

Der Bundesminister für Wirtschaft
Martin Bangemann

Begründung
zur Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der
Kostenstrukturerhebungen

A. Allgemeiner Teil

Nach § 2 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) wird der Bundesminister für Wirtschaft ermächtigt, durch Rechtsverordnung die Reihenfolge der freiwilligen Erhebungen bei den vier in § 1 KoStrukStatG bezeichneten Bereichen abzuändern.

Von dieser Verordnungsermächtigung soll Gebrauch gemacht werden, um Teile der Erhebungen nach § 1 Nr. 2 KoStrukStatG im ersten Erhebungsjahr durchführen zu können.

B. Besonderer Teil

Zu § 1

Bisher konnten aus Kapazitätsgründen nicht alle in Frage kommenden Bereiche in die Erhebungen nach § 1 Nr. 2 KoStrukStatG im zweiten Erhebungsjahr einbezogen werden. Aufgrund der Änderung des Gesetzes durch § 13 des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) werden nach § 1 Nr. 1 KoStrukStatG im Turnus des ersten Erhebungsjahres nur noch Unternehmen des Handwerks befragt. Diese Entlastung im ersten Erhebungsjahr ermöglicht eine zeitlich andere Verteilung des vom Gesetz genannten Berichtskreises auf die vier Berichtsjahre und damit eine Einbeziehung von ausgewählten Bereichen, auf deren freiwillige Beteiligung bisher verzichtet worden war. Dabei handelt es sich um Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich.

In den letzten Jahren ist die Bedeutung des Dienstleistungsbereichs in der Bundesrepublik Deutschland und damit der Informationsbedarf über Dienstleistungsunternehmen ständig gewachsen. Die statistische Datenlage über den tertiären Bereich ist aber nach wie vor lückenhaft. Dies gilt in besonderem Maße für den Bereich der Freien Berufe. So fehlen z.B. Daten zur Diskussion über die Kosten im Gesundheitswesen oder über die zunehmende Bedeutung von Unternehmensfunktionen, die nun von selbständigen Unternehmen wahrgenommen werden (Unternehmensberatung, Leasing, EDV-Dienste u.ä.). Weiterhin fehlen genauere Informationen für die Berechnung der Wertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen im Rahmen der Ermittlung des Sozialproduktes von der Entstehungsseite. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, daß die Kostenstrukturstatistik als wichtige Grundlage für volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen eingeführt wurde, was auch aus der Gesetzesbegründung (BT-Drs. Nr. 3/770 vom 5. Januar 1959) hervorgeht. Auch im "Bericht der Bundesregierung über die Lage der Freien Berufe in der Bundesrepublik Deutschland" vom Jahre 1979 wird die Datenlage als "unvollständig" bezeichnet. Schließlich weisen die von der Bundesregierung mit der Strukturberichterstattung beauftragten Wirtschaftsforschungsinstitute auf die unzureichende Datenlage über die Dienstleistungsunternehmen hin und fordern hier vollständigere statistische Unterlagen. Um den Informationsbedarf in diesem Bereich besser entsprechen zu können, soll durch die Verlagerung von Teilen der Erhebungen aus dem zweiten (§ 1 Nr. 2) in den Turnus des ersten Erhebungsjahres (§ 1 Nr. 1) eine vollständigere Erfüllung des gesetzlichen Auftrages ohne den Einsatz zusätzlicher Mittel ermöglicht werden. Gleichzeitig wird dadurch dem Willen des Gesetzgebers Rechnung getragen, eine gleichmäßige Arbeitsverteilung bei der erhebenden Stelle zu erzielen (vgl. Begründung zu § 1 des Gesetzes BT-Drs. Nr. 3/770 vom 5. Januar 1959).

Zu § 2

Diese Vorschrift enthält die übliche Berlin-Klausel.

Zu § 3

Diese Vorschrift regelt das Inkrafttreten der Verordnung.

C. Kosten

Durch die Ausführung der Verordnung entstehen keine zusätzlichen Kosten. Von der mit der zeitlichen Verlagerung verbundenen Einbeziehung ausgewählter, repräsentativer Unternehmen in die freiwillige Erhebung sind Auswirkungen auf Einzelpreise und Preisniveau, insbesondere Verbraucherpreisniveau, nicht zu erwarten.

Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten

Einzelveröffentlichungen zur Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987

Heft 1: Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung*)

Neben einer ausführlichen Darstellung der methodischen, organisatorischen und systematischen Grundlagen der Arbeitsstättenzählung enthält dieser Methodenband sämtliche Erhebungspapiere, das vollständige Tabellenprogramm, die zugrundeliegende Systematik der Wirtschaftszweige sowie einen Vergleichsschlüssel für die Arbeitsstättenzählungen von 1970 und 1987.

Heft 2: Arbeitsstätten und Beschäftigte

Informationen über die Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten insgesamt sowie differenziert nach Niederlassungsarten (einzige Niederlassung, Zweigniederlassung oder Hauptniederlassung) liefert dieser Bericht (Bundes- und Länderergebnisse).

Heft 3: Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen*)

Diese Veröffentlichung gliedert die Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten nach 10 Beschäftigtengrößenklassen auf (Bundes- und Länderergebnisse).

Heft 4: Beschäftigte in Arbeitsstätten nach Stellung im Betrieb*)

Angaben über die Beschäftigten in den Arbeitsstätten, gegliedert nach tätigen Inhabern, mithelfenden Familienangehörigen, Beamten und Angestellten, Facharbeitern, sonstigen Arbeitern, Auszubildenden, Teilzeitbeschäftigten und ausländischen Arbeitnehmern, sind diesem Heft zu entnehmen (Bundes- und Länderergebnisse).

Heft 5: Arbeitsstätten und Beschäftigung

Einen Überblick über die Zahl der Arbeitnehmer und die Löhne und Gehälter (insgesamt und je Arbeitnehmer) in den Arbeitsstätten bietet diese Publikation (Bundes- und Länderergebnisse; das Bundesergebnis ist nach 9 Beschäftigtengrößenklassen untergliedert).

Heft 6: Arbeitsstätten und Beschäftigung nach Kreisen

Kreisdaten über die Zahl der Arbeitnehmer und die Löhne und Gehälter (insgesamt und je Arbeitnehmer) in den Arbeitsstätten werden in diesem Heft nachgewiesen.

Heft 7: Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren*)

Die Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten, gegliedert nach dem Eröffnungsjahr der Arbeitsstätte (vor 1970, von 1970 bis 1984, 1985, 1986, 1987), stehen im Mittelpunkt der Veröffentlichung (Bundes- und Länderergebnisse).

Heft 8: Unternehmen und Beschäftigte nach Rechtsformen

Angaben über die Zahl der Unternehmen und der Beschäftigten insgesamt sowie differenziert nach 9 verschiedenen Rechtsformen werden in diesem Band dargestellt. (Bundes- und Länderergebnisse; das Bundesergebnis ist nach 11 Beschäftigtengrößenklassen untergliedert).

Heft 9: Beschäftigte in Unternehmen nach Stellung im Betrieb*)

Dieses Heft bringt Daten zur Struktur der Beschäftigten in den Unternehmen: Zahl der tätigen Inhaber, der mithelfenden Familienangehörigen und der Arbeitnehmer (Bundes- und Länderergebnisse).

*) Bereits erschienen.

Heft 10: Unternehmen und Beschäftigung

Die Zahl der Arbeitnehmer und die Löhne und Gehälter (insgesamt und je Arbeitnehmer) in den Unternehmen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in diesem Bericht (Bundes- und Länderergebnisse; das Bundesergebnis ist nach 11 Beschäftigtengrößenklassen untergliedert).

Heft 11: Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigte 1987, 1970, 1961 und 1950*)

Angaben über Arbeitsstätten und Unternehmen aus der Arbeitsstättenzählung 1987 werden in dieser Publikation den Ergebnissen früherer Zählungen gegenübergestellt. Im Vordergrund steht dabei ein Vergleich der Daten von 1970 und 1987. Daneben wird aber u.a. auch die Zahl der Arbeitsstätten und der darin Beschäftigten in den Jahren 1950, 1961, 1970 und 1987 ausgewiesen (Bundesergebnisse).

Heft 12: Konzentration und Beschäftigung der Unternehmen (Arbeitstitel)

Konzentrationsraten für Unternehmen, gemessen an den Beschäftigten, sowie kumulierte Anteile der Beschäftigten in den Unternehmen eines Wirtschaftszweiges enthält diese Veröffentlichung (Bundesergebnisse).

Heft 13: Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach dem Wirtschaftszweig der Unternehmen und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Niederlassungen (Arbeitstitel)

Dieses Heft bietet Informationen über die sektorale Verflechtung der Unternehmen mit ihren Niederlassungen. Es gibt Antwort auf die Frage, zu welchen Wirtschaftszweigen die Niederlassungen der Unternehmen eines bestimmten Wirtschaftszweiges gehören (Bundesergebnisse).

Heft 14: Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach dem Sitz der Unternehmen und dem Sitz ihrer zugehörigen Niederlassungen (Arbeitstitel)

Die regionale Verflechtung zwischen Unternehmen und ihren Niederlassungen steht im Mittelpunkt dieser Publikation. Sie gibt Auskunft darüber, wo die Niederlassungen der Unternehmen einer Region angesiedelt sind (Kreisergebnisse).

Heft 15: Arbeitsstätten sowie deren Beschäftigung nach dem Sitz der Arbeitsstätten und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Unternehmen (Arbeitstitel)

Für die Arbeitsstätten einer Region werden die Wirtschaftszweige der zugehörigen Unternehmen in diesem Band nachgewiesen (Kreisergebnisse).

Heft 16: Niederlassungen der Unternehmen und deren Beschäftigung nach dem Wirtschaftszweig der Niederlassungen und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Unternehmen (Arbeitstitel)

Ein Bild von der sektoralen Verflechtung zwischen den Niederlassungen und ihren zugehörigen Unternehmen vermittelt diese Veröffentlichung. Für die Niederlassungen eines bestimmten Wirtschaftszweiges werden die Wirtschaftszweige des Unternehmens nachgewiesen (Bundesergebnisse).

Weiterhin sind Sonderhefte mit Daten zu Handwerksunternehmen sowie dem Nachweis der Arbeitsstätten nach dem Unternehmenskonzept geplant.

Diese Veröffentlichungen können über den Buchhandel oder über die Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 7, 7408 Kusterdingen bezogen werden.

Fachserie 2:

Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 1: Kostenstruktur in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Die nacheinander in vierjährlichem Turnus durchgeführten Erhebungen über die Kostenstruktur der Unternehmen vermitteln ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Dabei nimmt der Nachweis der Kosten nach Kostenarten den größten Raum ein. Weitere wichtige Tatbestände sind der Umsatz, ausgewählte Posten der Jahresbilanz (Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie der Material- und Wareneinsatz. Als Bezugsgrundlage für die Kosten werden die Gesamtleistung oder die Einnahmen herangezogen. Die Gruppierung der Unternehmen erfolgt nach Gesamtleistungs- bzw. Einnahmegrößenklassen; bei einigen Erhebungsbereichen (z.B. Handwerk) auch nach Beschäftigtengrößenklassen.

Reihe 1.1: Kostenstruktur im Handwerk

Reihe 1.2.1: Kostenstruktur im Großhandel, bei Buch- u. ä. Verlagen

Reihe 1.2.2: Kostenstruktur bei Handelsvertretern und Handelsmaklern

Reihe 1.3: Kostenstruktur im Einzelhandel

Reihe 1.4: Kostenstruktur im Gastgewerbe

Reihe 1.5.1: Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und -vermittlung

Reihe 1.5.2: Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und Lagereien, der Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) und der See- und Küstenschifffahrt

Reihe 1.6.1: Kostenstruktur bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten

Reihe 1.6.2: Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, bei Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

Reihe 1.6.3: Kostenstruktur der Unternehmen der Wirtschaft- und Unternehmensberatung sowie der Heilpraktikerpraxen

Die Ergebnisse der jährlichen Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe und bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung werden in Fachserie 4: „Produzierendes Gewerbe“ veröffentlicht.

Reihe 2: Kapitalgesellschaften

2.1 Abschlüsse der Aktiengesellschaften

Die Berichterstattung erstreckt sich auf die Jahresabschlüsse (Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen) von Aktiengesellschaften und von Konzernen nach dem Aktienrecht. Die Angaben in den Jahresabschlüssen werden vom Statistischen Bundesamt anhand der Pflichtveröffentlichungen im Bundesanzeiger sowie von Geschäftsberichten der Unternehmen ausgewertet und jährlich veröffentlicht. In einer Gliederung nach Wirtschaftszweigen werden die Posten der Jahresabschlüsse nachgewiesen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt. Als Anhang sind die Posten des Jahresabschlusses von Unternehmen und Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt, dargestellt.

Ein Vorbericht enthält für die Mehrzahl der Aktiengesellschaften des Produzierenden Gewerbes vollständige Angaben aus den Jahresabschlüssen der Unternehmen in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen.

2.2 Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften

Berichtet wird jährlich für sämtliche Aktiengesellschaften (einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien) und für Gesellschaften mit beschränkter Haftung über die Zahl der Gesellschaften und das Nominalkapital, und zwar Anfangs- und Endbestand eines Jahres sowie Zugänge und Abgänge, getrennt nach Arten, in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen. Zusätzlich wird alle drei Jahre (erstmals für 1983) der Jahresendbestand, getrennt für beide Rechtsformen, in der Gliederung nach Größenklassen des Nominalkapitals und Wirtschaftszweigen nachgewiesen. Die Angaben sind den Bekanntmachungen im Bundesanzeiger über die Eintragungen in das Handelsregister entnommen.

Reihe 3: Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Bilanzstatistik der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen erstreckt sich auf die Finanzen der staatlichen und kommunalen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen, die als Eigenbetriebe oder in rechtlich selbständiger Form geführt werden. Die jährliche Veröffentlichung gruppiert die Jahresabschlüsse nach Betriebsarten und gliedert die Daten nach den Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

Reihe 4: Zahlungsschwierigkeiten

4.1: Insolvenzverfahren

Über Konkurse sowie eröffnete Vergleichsverfahren wird monatlich berichtet. Zugleich enthalten die Juniausgabe das Halbjahresergebnis und die Dezemberveröffentlichung das Jahresergebnis. Die Insolvenzverfahren werden nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen, nach Größenklassen der Forderung sowie nach Bundesländern gegliedert. Außerdem werden Angaben über Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks gebracht.

4.2: Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren

Die jährliche Veröffentlichung über die finanziellen Ergebnisse der eröffneten und abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren enthält in der Gliederung nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen sowie nach Bundesländern u. a. einen Überblick über Forderungen, Teilungsmassen und Verluste sowie Deckungsquoten.

Einzelveröffentlichungen

Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 werden in mehreren thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Liste der vorgesehenen bzw. bereits erschienenen Hefte ist auf der Innenseite dieses Umschlages aufgeführt.

Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979.

Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- und ähnlichen Erläuterungen, Ausgabe 1979

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins Postfach 7, 7408 Kusterdingen, erhältlich.